Sächsisches
Medaillen-Cabinet.

Anderer Theil
Der
Albertinischen Linie
Von
Chur-Fürst Christian dem Ersten
Biß auff
Chur-Fürst Joh. Georgen den Ersten.

NVMMOPHYLACIVM
SAXONICVM.
PARS SECVNDA
LINEAE ALBERTINAE
A
CHRISTIANO I. ELECTORE
VSQVE AD
IOANNEM GEORGIVM I.
ELECTOREM.

Eingang. INTROITVS.

I.

Es reuet mich nicht/ daß ich des Herrn Heræi Epistel auff Herrn Wermuths Begehren an meine Vorrede über den ersten Ernestinischen Theil angehenget; sintemahl dessen Zeugniß von unserm ziemlich vollkommenen Sächsischen Medaillen-Wercke/ bey denen Verständigen guten Credit finden wird/ indem er alle Cabinete in Europa, außgenommen die Italiänischen/ fleißig durchkrochen. So lasset uns de-

I.

Minimè pœnitet, Nobilissimi Heræi Epistolam, volente Wermuthio, primæ partis Ernestinæ præfationi adiecisse; quippe cuius testimonium de Opere nostro Numismatico Saxonico satis completo, optimam apud harum rerum intelligentes fidem merebitur, cum is omnia Europæ Nummophylacia, exceptis Italicis, diligenter perquisiuerit. Stemus igitur pro-

derohalben seine zu unserm ersten Albertinischen Theil gemachten Anmerckungen versprochener maßen erwegen.

2. Anfangs billiget er meine pag. 156. 157. 158. vorgelegte Meynung / daß etliche Medaillen Hertzog Albrechten / und Hertzog Georgens Söhnen / Johannsen und Friedrichen / (und zwar die andere / nicht die erste von diesem;) so wohl Hertzog Heinrichen und seinen Sohnen zu Ehren gemacht worden / von dem zu Chur-Fürst Augusti Zeit lebenden berühmten Künstler / Tobia Wost, dessen übrige schöne Medaillen mit ihren nicht sonderlich erhabenen Figuren er meistentheils besitze. Die iezt-gedachten Sächsischen conferiret er mit den Römischen Restitutis, das ist / wieder verneuerten Medaillen, welches ich um so viel weniger in Abrede seyn will / damit unserm Chur-Fürsten Au-

promissis, expendamusq; illius Obseruationes ad primam nostram partem Albertinam.

II. Approbat primo sententiam meam p. 156. 157. 158. propositam, de quibusdam in honorem Alberti, & filiorum Georgii, Ioannis & Friderici, & huius quidem secundo, non primo; tum Henrici, filiorumq; illius, ab egregio sub Augusto Electore statuario, Tobia Wost, confectis Numismatibus, cuius cætera Numismata, anaglyphis non multum eminentibus ornata, ipse maximam partem possideat. Saxonica illa confert cum Romanorum *Restitutis*, quod tanto minus refugio, vt Augusto nostro Electori hac quoq; parte

simi-

Auguſto auch in dieſem Stück eine Gleichheit mit dem Käyſer Auguſto zuwachſe; indem dieſer nach Suetonii Zeugniß der erſte geweſen / ſo die Ehren-Titul der vorigen Feld-Herren / durch welche das Römiſche Reich fortgepflantzet worden / durch nummos reſtituiret und zum Gedächtniß der Nachkommen erneuert hat. Unſer Hr. Heræus erzehlet mehr von dergleichen Art / Pabſts Alexandri VII. Käyſers Maximiliani I. Caroli XI. Königs in Schweden &c. und macht einen Unterſchied unter denen / die auff Obrigkeitlichen Befehl und nach nicht ſo langer Zeit erneuert worden / folglich von mehrerem Nachdruck ſind / alß die / ſo einer oder der andere Künſtler vor ſich / nach etlichen hundert Jahren gemacht hat: Zum Exempel Caroli M. Witekindi, ja gantze Reihen von den erſten Päbſten biß auff Mar-

ti-

ſimilitudo cum Auguſto Imperatore accedat; quippe hic, Suetonio teſte, primus illorum Ducum, a quibus propagatum Romanum Imperium, titulos ac honores nummis reſtituit, poſterorumq; memoriæ commendauit. Plura huius generis Heræus noſter recenſet, Alexandri VII. Papæ, Cæſaris Maximiliani I., Caroli XI. Regis Sueciæ &c. diſcrimenq; conſtituit inter illa, quæ auctoritate publica, nec nimis longo interuallo reſtituta ſunt, adeoque præſtant cæteris, ab vno alteroue artifice, priuata induſtria, & poſt aliquot ſæcula, procuſis: vt Caroli M. Witekindi; imo integræ ſeries primorum Romæ Pontificum ante

tinum quintum, und von dem Sächsischen Stamm/ so beederseits gegossen/ und zwar diese in kleiner Oval-Figur. Diese letztere sind mir wohl bekandt/ und erinnere mich/ in der Fürstlichen Kunst-Kammer zu Gotha eben dergleichen in Helffenbein geschnittene Bilderchen/ vom Witekindo an/ biß auff Hertzog Ernsten zu Gotha und dessen Brüder/ in eine silberne Tafel eingefasset/ gesehen zu haben; so ich aber meinem Werck mit Fleiß nicht einverleiben wollen/ weil sie keine Reverse haben/ und folglich keine Medaillen sind. Ich könnte auch sagen von einer Parthey Päbstlicher Medaillen mit Brust-Bildern und Teutschen Schrifften/ von Vrbano VI. an biß auff Gregorium XIII. welche gleichfalls von dem offtgenañten Wost gemacht/ und

Martinum V. & ipsius Stirpis Saxonicæ, vtræq; conflatæ, & hæ quidem modulo minimo, & figura parabolica. Hasce posteriores probe noui, recordorque, in Cimeliarchio Ducali similes exstare imagunculas Saxonicas eburneas, a Witekindo vsq; ad Ernestum Ducem Gothanum eiusque fratres, tabula argentea comprehensas: quas tamen studio ab Opere meo prohibui, auersis quippe destitutas, adeoq; inter Numismata haud referendas. In medium quoque proferre possem Numismatum Papalium seriem, iconibus Germanicisque inscriptionibus instructam, ab Vrbano VI. ad Gregorium vsque XIII. a Wostio sæpe dicto

und gar neulich im Königlichen Cabinet allhier gefunden worden: Daher ich fast auff die Gedancken gerathe/ sie sey dem damaligen Chur-Printzen/ Christiano, zu gefallen verfertiget worden/ demselben in seiner Jugend die Historien der näheren Päbste und dero Bezeigen gegen das Hauß Sachsen mit desto grösserer Lust beyzubringen. Zu gleichem Zweck mögen auch vielleicht die von mir droben berührten Sächsischen Medaillen, des Alberti und anderer/ gedienet haben: daß wenn man dem Chur-Printzen die neuere Sächsische Historie von seinem Uhr-Groß-Vater Alberto an/ durch Medaillen vorstellen wollen/ so hat Wost die Fürsten/ welche man in Medaillen nicht findet/ auff Chur-Fürst Augusti Befehl

ecto itidem conflatam, nuperrimeque in Regio hic Nummophylacio repertam. Vt fere existimem, eandem in Principis tunc Electoralis, Christiani, gratiam confectam esse, quo is in adolescentia sua proximorum Paparum Historiam, & quomodo hi erga domum Saxonicam se gesserint, maiori cum voluptate addisceret. Ad eundem scopum collimasse videntur Numismata supra allegata Saxonica Alberti cæterorumque, vt cum Electoratus hæredi Historia Saxonica recentior a Proauo Alberto, Numismatibus proponenda foret, tum Wostius ab Augusto Electore iussus fuerit, Principes, quorũ nulla exstant Numisma-

fehl dazu thun müssen. In welcher Meynung mich noch mehr bestärcket die mit geringerer Kunst gemachte Suite der Könige in Franckreich vom Warmund oder Pharamundo, biß auff Henricum III. mit ihren Brustbildern und Teutschen Auffschrifften / im Königlichen Cabinet allhier / da sonderlich der dem letzten zugefügte Schluß nachdencklich: LEBT NOCH DER TEVFEL HOLE IN WAN ER WIL.

3. Wenn sonst der Hr. Heræus so kühnlich bejahet / es könne niemand einigen Nummum, so zu des Erneſti oder Alberti Zeiten geschlagen / vorzeigen; so verstehet er solches ohne Zweiffel von den Medaillen: denn Courant-Müntzen giebt es genug / sonderlich vom Alberto. Allein mich

misſmata, adiicere. Qua in opinione magis confirmor ſerie Numiſmatũ Regum Galliæ, a Pharamundo ad Henricum vsque III. cum eorum iconibus epigraphisque Germanicis, artificii minoris, in Regio hic Nummophylacio, ob efficax præſertim vltimo Regum additum epiphonema: *Viuit adhuc, Diabolus ipſum auferat, quandocunque voluerit.*

III. Cæterum Heræus noſter *fidenter aſſerens, coæuum Alberti aut Erneſti Nummum vix a quoquam produci poſſe,* Numiſmata procul dubio ſiue *Medailles* intelligit: vtriusque enim, Alberti præſertim, multas ſupereſſe monetas vſuales ſatis conſtat. Sed ſcire

etiam

mich verlanget auch zuvernehmen / was er sagen wird zu der Medaille mit Erneſti und Alberti Bildnissen / so ich im ersten Erneſtinischen Theil oben an gesetzt habe. Im übrigen lege ich vor dießmahl die von ihm movirte Frage beyseite / welches die ersten Medaillen derselben Zeit sind? und erinnere nur / daß mir die kleine Medaille des Käysers Sigismundi nicht unbekannt / aber iederzeit wegen grösserer Kunst / alß dieselben Zeiten zulassen / verdächtig vorkommen sey. Daß also des Bizots Meynung / nach welcher die Hussitischen Nummi die ersten sind / nicht so gar verwerfflich scheinet. Denn ob diese gleich mehr auff Art der Courant-Müntzen / alß Medaillen gestochen und geprä-get / wie der Herr Heræus anführet; so gehören sie doch

etiam percupio, quid sentiat ille de Numiſmate, Erneſti Albertique iconibus ornato, quod primæ partis Erneſtinæ initio occurrit. Quæſtionem ab eo motam: quæ prima illius ætatis fuerint Numiſmata? nunc sepono, tantū indicans, minus Sigismundi Imperatoris Numiſma haud quidem ignotum mihi, semper tamen ob præſtantius artificiū, quam tempora illa patiuntur, ſuſpectum viſum eſſe. Vt adeo Brizoti, Huſſiticis nummis primas deferentis, sententia non improbanda prorſus videatur. Quamuis enim illorum cælatura monetæ potius, quam numiſmatis ſit, quæ Heræi noſtri eſt obiectio; non tamen ad vulgarem

doch nicht unter das gemeine Geld / sondern sind Gedächtniß-Müntzen / dergleichen unter den Medaillen nicht die geringste Stelle zu haben pflegen. Was wollen wir aber sagen zu der Gedächtniß-Müntze / die Chur-Fürst Friedrich der Sanfftmüthige soll haben schlagen lassen / da er Anno 1455. seine durch Kuntzen von Kauffungen geraubte beede Printzen glücklich wieder bekommen? In meinem Tractätlein von Frauen Margarethen zu Oesterreich / dieses Chur-Fürsten Gemahlin / welches Anno 1700. zu Gotha ist gedruckt worden / habe ich pag. 61. auß M. Paulli Martini Sagittarii, Stiffts-Predigers zu Altenburg / Müntz-Collectaneis folgende Worte abgeschrieben: Anno 1455. oder kurtz hernach soll eine Müntze gepräget worden seyn / da die zweene gestohlene Printzen beysammen

pertinent pecuniam, sed ad nummos iconicos, cuiusmodi loco haud vltimo inter Numismata reponi solent. Quid vero dicemus de nummo memoriali, quem Fridericus Elector Placidus cudisse fertur, postquam an. CIↃ CCCC LV. filios duos a Conrado Kauffungio raptos feliciter recepit. In libello meo de Margaretha Austriaca, Electoris illius Coniuge, an. CIↃ IↃ CC. Gothæ edito, p. 61. ex M. Paulli Martini Sagittarii, Ecclesiastæ Cathedralis Altenburgensis, Collectaneis nummariis sequentia descripsi: *An.* CIↃ CCCC LV. *sive paullo post, nummus cuius dicitur, in quo rapti duo Principes iuncti stant,*

inter

men stehen / zwischen ihnen aber ein Zweig mit Heydelbeeren / oben über sie ein Regenbogen / darneben aber der Köhler / so mit seiner rechten Hand darzwischen hält. Ich habe aber beygefüget / daß weder die Müntze selbst / noch ein beglaubter Abriß oder Abdruck / mir oder meinen Bekandten iemahls zu Gesichte kommen: und würde der jenige grossen Danck verdienen / so uns dieselbe zeigen wollte. Nun hat zwar Johann Vulpius in seinem vor dem Jahre herausgegebenen Tractätlein von dieser Kauffungischen Printzen-Entführung num. 37. erzehlet / daß hiervon zu Augspurg die Thomanische vornehme Familia noch ein Stück vor der Bayerischen Einnehmung unterschiedlichen Curiosis gezeiget / wie Hr. Joh. Conr.

inter illos ramus myrteus, supra iris, ad latus carbonarius, dextram interponens manum. Addidi autem, nec nummum ipsum, neque fide dignam delineationem ectyponve, mihi amicisque meis vnquam obuenisse; magnamque adeo gratiam initurum, qui nobis eum ostendere voluerit. Ioannes quidem Vulpius in libello, quem superiori anno de plagio isto Kauffungiano publicæ luci exposuit, num. XXXVII. refert, *præclaram Thomannorum familiam Augustæ Vindelicorum, ante occupationem Bauaricam, nummum istum curiosis quibusdam ostendisse, Ioan. Conrado Weckio, Celeb. Historici Dresdensis,*

Conr. Weck / des Dreßdnischen berühmten Historici, Hn. Anton Weckens Sohn / alß ein testis ocularis bezeuget / und in D. Johann Moritz Trillers Dissertation von grosser Herren Danckbarkeit p. 73. gleichfalls gedacht wird. Allein ich habe nicht nur zu Augspurg durch gute Freunde nachfragen lassen / und erfahren / daß der letzte Besitzer des Thomannischen Cabinets in besagter Bäyerischen Einnehmung unglücklich gewesen / dahero das Cabinet zertheilet / und in andere Hände gerathen: sondern es hat auch Hr. Wecke selbst / da ich ihn darum befragt / gestanden / daß er nicht die Medaille vom Printzen-Raube / sondern eine andere daselbst gesehen / und gemeynet / worauff THO MVNSTER stehet / welches die Unerfahrnen unrecht von Thomas Müntzern verste-

Antonii Weckii filio, teste oculato; eiusdemque in D. Ioannis Mauritii Trilleri Dissertatione de Principum gratitudine p. 73. mentionem fieri. Enimuero non Augustæ tantum per amicos inquirens comperi, vltimū Thomanniani Nummophylacii possessorem dicta expugnatione Bauarica infelicem euasisse, adeoque Nummophylacium distractum in aliorum manibus hærere; sed ipse quoque Cl. Weckius abs me interrogatus, fassus est, non hoc de Principum plagio numisma, sed aliud ibi se vidisse inque animo habuisse, vbi THO MVNSTER legitur, quod imperiti falso de Thoma Munzero accipiunt; est enim ex illis mo-

stehen; denn sie ist eine von den Müntzen / so die Wiedertäuffer THO MVNSTER. auff Nieder-Sächsich / das ist / zu Münster / in welcher Stadt sie damahls ihr Phantastisches Reich auffgerichtet hatten / schlagen lassen: die Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 339. 383. mit mehrern beschrieben hat. Weil nun hierauß nichts gewisses zunehmen / so will ich noch einer andern extra-grossen Medaille etwas gedencken / die denen vom Pisanischen Mahler gemachten und vom Hn. Heræo angeregten / wegen schlechter Kunst sehr gleich kömmet. Das Original in Kupffer wird nicht allein im Fürstlichen Cabinet zu Gotha verwahret; sondern es ist auch dergleichen vor wenig Jahren in der Paulliner-Kirche zu Leipzig außgegraben worden. Daher ich muthmasse / sie sey von den Paulliner- oder Domini-

monetis, quas Anabaptistæ *Tho Munster*, dialecto interiori Saxonica, id est, *Monasterii*, qua in vrbe imperium suum fanaticum tunc stabiliuerant, fieri curarunt; quas Schlegelius in Bibliis Numismaticis p. 339. 383. pluribus recensuit. His igitur certi nihil suppeditantibus, aliud memorabo maximi moduli Numisma, confectis a *Pisano pictore*, & a Cl. Heræo indicatis, rudiori artificio admodum simile. Archetypon æreum non solum in Nummophylacio Ducali Gothano seruatur; sed ante paucos quoque annos Lipsiæ in templo Paullino effossum est. Vnde mea fert coniectura, id a Paullinianis siue Dominicanis Monachis

nicaner-Mönchen zu Leipzig inventiret / und in den Grund-Stein gelegt worden / alß selbige den Chor anß dem Zwinger baß herein gerücket / wie Tob. Heydenreich in seiner Leipzigischen Chronica pag. 47. zwar mit dem Augenschein beweiset / aber weder Tag / noch Jahr hinzu thut. Daher ich bloß die Medaille beschreibe / so auff einer Seite das Brust-Bild vorzeiget / mit einer Lateinischen Unschrifft / auff Teutsch: Paullus der Apostel / der außerwehlte Rüst-Zeug. Auff der andern nur einen Spruch auß dem 68. Psalm / v. 27. 28. so in unserer Teutschen Bibel heisset: Lobet den HErrn in den Versammlungen / für dem Brunn Israel. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin.

4. Wir kommen nun mit dem Hn. Heræo wieder zu

Lipsiæ inuentum, lapideque fundamentali conditum esse, cum Ecclesiæ suæ chorum e pomœrio propius admouerent, teste Tob. Heidenreichio in Chronico Lipsiensi p. 47. ad avtopsiam quidem prouocante, omisso tamen anno dieque. Vnde Numisma tantum describo, cuius antica habet iconem, cum perigraphe: PAVLVS APOSTOLVS VAS ELECTIONIS. Postica dictum Psalmi LXVIII. 27. 28. BENEDICITE IN EXCELSIS DEO DOMINO DE FONTIBVS ISRAEL IBI BENIAMIM ADOLESCENTVLVS IN MENTIS EXCESSV.

IV. Reuertentes iam cum Cl. Heræo ad tabulas nostras Albertinas, ectypon ab eo pro *Tab. II. Num.*

zu unsern Albertinischen Tabellen / und wollen den von ihm zu *Tab. II. num. 3.* communicirten Abdruck mit Hertzog Georgens Brust-Bilde und der Jahr-Zahl 1535. in unser Supplementum stechen lassen: können aber hier zum Vorauß ungemeldet nicht vorbey gehen / daß / alß Hertzog Georgens Schloß allhier zu Dreßden / an. 1701. abgebrandt / so sind in dem Thurn-Knopffe fünff bleyerne Müntzen gefunden worden / unter denen Hertzog Georgens seine / mit dem Lob-Spruche / alß des alten Glaubens beständigster Beschirmer / und der Kirchen gehorsamster Sohn / welche ich am Ende der andern Tabelle in Kupffer dargestellet: Ferner seines Cantzlers / Simonis Pistoris, zweyer Secretariorum, Thomæ Nebels / und Marci Ioach. Myricani, oder / wie er sich selbst in einem beygelegten Pergament-Zeddelein auff Teutsch

II. num. 3. transmissum, cum Georgii Ducis effigie annoq; MDXXXV. in Supplemento nostro sculpi curabimus: in antecessum vero præterire nolim, arce Georgii Dresdensi an. CIↃIↃCCI. conflagrata, in turris epistylio quinque nummos plumbeos repertos, inter quos exstat, qui tabulam nostram alteram claudit, cum *veteris fidei assertoris constantissimi, & Ecclesiæ filii obedientissimi* elogio. Præterea Cancellarii ipsius, *Simonis Pistoris*, duorumque Secretariorum, *Thomæ Nebel*, & *Marci Ioachimi Myricani*, siue, vt hic in adiecta schedula membranacea semetipsū Germanice appellat, *Magistri Ioachimi von der*

Hei-

Teutsch schreibet / Magister Joachim von der Heiden; Und endlich des Käysers / Carls des Fünfften / mit dessen Brust-Bilde / und auff dem Revers nur die Worte: FVNDATORI QVIETIS. M.D. XXX. das ist: Dem Stiffter der Ruhe 1530. Was Hertzog George durch Zusammenlegung dieser Medaillen den Nachkommen habe andeuten wollen / ist unschwer zuerrathen.

5. Wenn in folgenden Hr. Heræus nicht zugeben will / daß *Num. 9. Tab. III.* in den leeren Feldern des Wapen-Schildes ein mysterium verborgen sey / sondern die Schuld auff das vierfach in die Qveere getheilte Schild schiebet; so beliebe er die vorhergehenden / sonderlich die erste auff dieser Tabelle anzusehen / da das Schild auch vierfach getheilet / und doch unten das Regalien-Schild oder Blut-Fahne nach

Heiden: Caroli denique quinti Imperatoris, cum eiusdem icone, hisque tantum in postica verbis: FVNDATORI QVIETIS. M.D. XXX. Neque difficile est diuinare, quid Georgius horum Numismatum consociatione posteris significare voluerit.

V. Si Cl. Heræus concedere noluerit, parmulis vacuis in scuto *Num. 9. Tab. III.* mysterium subesse, sed culpam in scutum quadritariam transuersim sectum coniicit; inspectis huius tabulæ præcedentibus, primo præsertim, obseruabit, scutum itidem quadrifariam sectum, vltimam autem parmulam regalium seu vexilli sanguinei, pro illius temporis consue-

nach damahliger Gewohnheit gantz leer ist. Es sind aber eigentlich fünff Reihen der Wapen-Schildlein auff der grossen Medaille num. 9. Und weil der Künstler oben unter den Helmen nicht den Fürstlichen / sondern den Chur-Fürstlichen præsentiret / so hat er vielleicht willens gehabt / die Wapen des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauses zu Sachsen auff den Revers zusetzen / und demnach die Chur-Schwerdter mitten in der ersten Reihe gestochen; weil aber Hertzog Georgen dieselben nicht zugekomen / hat er sie wieder außkratzen müssen / daher das Feld gantz leer geblieben. Was aber die leeren Schilde auff des Cardinals und Ertz-Bischoffs zu Mayntz / Alberti Medaillen betrifft / so sind dieselben nicht nur auff der vom Hn. Heræo angeregten grössern / sondern auch auff

suetudine vacuam prorsus esse. Proprie tamen quinq; sunt parmularum series in vltimo siue nono maiorique Numismate: cumque artifex inter galeas non Ducalem, sed Electoralem dederit, in animo forsan habuit, totius *domus Saxonicæ*, tam Ducalis, quam Electoralis, insignia siue *arma* (vt inscriptio habet) auersæ inferere, gladiosque adeo Electorales in primi ordinis medio sculpsit; quos deinceps, Georgio quippe Duci non conuenientes, eradere coactus, vacuam areolam reliquit. Vacuæ autem Numismatum Alberti Cardinalis & Archiepiscopi Mogunti-ni parmulæ, non in maiori tantum apud Heræum allegato, sed & in mi-

kleinen zusehen / und werden andern zuuntersuchen überlassen. Die erste *Medaille Tab. IV.* habe ich mit des Hn. Heræi Consens von Hertzog Georgens unterschiedlichem Barte außgeleget / und mercket derselbe an / daß nach dem Käyser Sigismundo Carolus V. der erste gewesen / so einen langen Bart wieder getragen / nach des Francisci I. Königs in Franckreich Exempel / der den Bart wegen seines hervor-ragenden Halses wachsen lassen muste. Sonst habe die letzte Medaille derselben Tabelle / so der Hr. Heræus nirgends gesehen zuhaben gestehet / neulich ohngefehr gefunden / und soll der in unserer Kupfer-Platte mangelnde Revers nebst dem Brust-Bilde und rechter Grösse der Medaille im Supplemento sich stellen.

6. Bey *num.* 5. der fünfften Tabelle sucht Hr. He-

noribus spectantur, aliisque relinquuntur expendenda. *Primum Tabulæ IV. Numisma*, Nobiliss. Heræo consentiente, de varia Georgii barba interpretatus sum, illeq; præterea aduertit, post Sigismundū Imp. Carolū V. primo barbam prolixam reduxisse, exemplo Francisci I. Galliæ Regis, eam ob collum prominens alentis. Cæterum *vltimum illius tabulæ numisma*, quod Heræus nusquam sibi visum fatetur, forte fortuna nuperrime reperi, vnde auersa in tabula nostra ænea deficiens, cum icone, veraque nummi magnitudine, in Supplemento comparebit.

VI. *Ad Num. V. Tabulæ quintæ* Luckii caus-

sam

Heræus den Luckium zu-
defendiren / daß derselbe
im Verdacht derer dem
Biæo und Stradæ gewöhnli-
chen Künste weniger zuhal-
ten sey / indem er die mei-
sten der von ihm recensir-
ten Medaillen gefunden ha-
be. Gleichwie ich aber den
Luckium niemahls beschul-
diget / daß er die Medaillen
selbst erdichtet habe / wel-
ches Biæus und Strada zu-
thun gepflogen; sondern nur
angezeiget habe / daß er die
Medaillen grösser vorgestel-
let / als sie an sich selbst sind /
oder unrechte Reverse zu
den Brust-Bildern gesellet /
und dergleichen. Also ha-
be dessen neulich im er-
sten Ernestinischen Theile
mehrere Beweißthümer an-
gebracht / und allezeit ge-
wünschet / weil Luckii Ca-
binet in der Königin Chri-
stinä / und der Königin th-
res in des Don Liuii, Für-
stens Odeschalci, Hände ge-
kom-

sam agendam suscipit Cl.
Heræus, quod is minus
in suspicionem veniat ar-
tium Biæo Stradæque fa-
miliarium, quia maxi-
mam partem recensito-
rum ab eo nummorum
inuenerit noster. Sicuti
autem Luckium confi-
ctorum ab ipso nummo-
rum nunquam accusaui,
quod Biæo quidem Stra-
dæq; solenne est; sed tantū
indicaui, Nummos illum
maiori, quam habent,
magnitudine proponere,
aut alienas posticas ico-
nibus sociare, & similia.
Ita nuper prima Lineæ
Ernestinæ parte, plura
huius rei argumenta pro-
duxi, semper optans, cum
Luckii Nummophylaci-
um Reginæ Christinæ,
Reginæ autem Liuio,
Principi Odeschalco, ces-

kommen / daß iemand sich die Mühe nehmen möchte / in Rom selbst nachzuforschen: Welches vielleicht dem Hn. Heræo leichter / alß mir seyn wird. Die Medaille von Hertzog Heinrichen / so er communiciret / und nicht allein von der Luckischen / sondern auch von meiner / *Tab. V. num. 4.* zu differiren meynet / kömmet zwar mit dem von mir abgeschilderten Original im Königlichen Cabinet in den vornehmsten Stücken überein / doch will ich sie dem Leser zu gefallen auch im Supplemento stechen lassen: wiewohl ich mir nicht einbilden kan / wenn andere Stempel geschnitten worden / daß man nicht die so sehr kenntlichen Schnitzer corrigiret hätte: *Verbum Domine* (vor Domini) *manet in æternum;* und auff der andern Seite: HANRICVS vor Henricus. Auch thut mir die Elliptische Redens-Art nicht gnug /

serit, vt quis Romæ inquirendi laborem in se susciperet: quod Cl. Heræo forte facilius erit, quam mihi. *Numisma Henrici*, quod affert, neque tantum a Luckiano, sed & a nostro *Tab. V. num. 4.* distinctum esse censet, Nummophylacii Regii prototypo abs me delineato in plerisq; satis quidem congruit, in Lectoris tamen gratiam in Supplemento sculpi curabo: quanquam mihi nequeo imaginari, si quis alias illius nummi matrices elaborasset, non correcta fuisse errata extantiora: *Verbum Domine* (pro *Domini*) *manet in æternum;* alteraque facie HANRICVS pro *Henricus*. Neque elliptica mihi loquutio satisfacit,

qua

gnug/ da es heissen sollte: *Verbum Domine Tuum.* Denn Hertzog Heinrich so wohl/ alß der Chur-Fürst zu Sachsen / davon nichts gewust/ sondern auff ihren Medaillen, wie auff den Ermeln ihrer Hoff-Liberey/ nur 5. Worte angezeiget: V.D.M.I.Æ.

7. Die beyden Medaillen von der Æmilia, so der Hr. Heræus zur siebenden Tabelle giebt/ sollen sich auch im Supplemento einfinden. Die erstere deßhalben / damit die Liebhaber sehen / wie damahls gebräuchlich gewesen / einerley Bildniße auff verschiedene Art zustechen. Die andere aber / um zuversuchen/ ob desto mehr die Heræische Außlegung statt finde/ daß Marckgraff George zu Brandenburg mit dem auff die von uns vorgelegte grössere Medaille gestochenen Wun-

qua diceretur: *Verbum Domine Tuum.* Illam enim neq; Dux Henricus, neque Elector Saxoniæ agnouerunt, sed in nummis suis, vt in vestium aulicarum manicis, quinq; tantum voces significarunt: V.D.M.I.Æ.

VII. *Vtrunque* Æmiliæ *Numisma*, a Nobiliss. Heræo *septimæ tabulæ* adiectum, nostro etiam Supplemento inseretur. Prius propterea, vt *constet curiosis, diuersas eiusdem generis imagines effingere, illi æuo solenne fuisse.* Posterius autem, vt experiamur, maiorem-ne applausum inueniat Heræana explicatio, Georgium Marchionem Brandenburgicum voto, maiori a nobis proposito Numismati insculpto,

Wunsche: GOTT GIBT ALS ICH HOFF, auff einen männlichen Erben an. 1534. da seine dritte Gemahlin Æmilia schwanger gienge / gezielet / nachdem er von den andern beeden keinen erlanget hatte. Allein sie brachte bey ihrer Niederkunfft nur eine Tochter / Sophiam, und da sie endlich Anno 1540. ihren Sohn / Georgium Fridericum gebohren / habe sie GOTT Danck gesagt durch die Uberschrifft einer andern Medaille: GOTT. VERMAGK. ALLE. D NGK. welche um ihr Brust-Bild zulesen / und weder Nahme noch Titul dabey stehet. Gleichwie aber Marckgraff George Friedrich schon den 5. Aprilis 1539. das Licht dieser Welt erblicket / also dürffte einem leicht zu spate scheinen / wenn man erst im folgenden Jahre GOTT zu-

DEVS. DAT. VTI. SPERO, e tertia Coniuge Æmilia an. CIↃ IↃ XXXIV. grauida, hæredem exspectasse masculum, quem ex binis præcedentibus nullum susceperat. Enimvero & illam tunc filiam Sophiam peperisse, ac anno demum CIↃ IↃ XL. filium Georgium Fridericum enixam, laudes Deo decreuisse, nummi alterius lemmate: GOT. VERMAGK ALLE. DINGK. id est, *Deus omnia potest*, quod circa eius effigiem legitur, omisso nomine, tituloque. Quemadmodum vero Georgius Fridericus Marchio iamtũ an. CIↃIↃXXXIX. die V. Apr. in lucem editus est, ita tardius alicui videatur, anno demum sequenti Numismata in Dei glo-

zudancken / Medaillen gemacht hätte. Andere möchten den Unterschied zwischen dem Gesichte / Schmuck und Kleidung beeder Æmilien bemercken / zumahl die in meiner 7. Tabelle befindlichen Medaillen alle einerley Gestalt ihres Brust-Bildes haben / und sonderlich die letzte um die Zeit der Gebuhrt Marckgraff George Friedrichs geschlagen zu seyn scheinet / weil Marckgraff Albrecht ins achzehnde Jahr gienge / so auff der Medaille, alß ziemlich erwachsen / erscheinet. Doch sehe ich zuvor / daß der Leser hiervon nicht gnugsam urtheilen könne / biß die vom Herrn Heræo communicirte Medaille in unserm Supplemento in Kupffer sich præsentiret: da inzwischen ich alle curieuse Liebhaber / son-

gloriam eucharistica percussa fuisse. Alii obseruent discrimen inter vtriusque Æmiliæ faciem, ornamenta, vestitumq;, quando inprimis omnia absme Tab. VII. proposita Numismata eandem prorsus iconis illius formam habent, vltimumq; præsertim sub Georgii Friderici natiuitatem factum videtur, qua Marchio Albertus annum XVIII. agebat, ideoque satis adultus in Numismate conspicitur. Attamen præuideo, Lectorem ab his sufficienter diiudicandis prohiberi, donec ipsum ab Heræo communicatum Numismata in Supplemento nostro æri incisum appareat. Interim quoscunque harum rerum curiosos, cumprimis,

derlich zu Hamburg einen Zutritt zu dem ehemahligen Lüderischen / ietzt Volcmarischen Cabinet wissen / ersucht haben will / sich zubemühen / ob man den ermangelnden Revers finden könne / welcher die Sache gleich ausmachen würde.

8. Bey Chur-Fürst Augusti Medaille mit der Obschrifft / *Te gubernatore*, in unserer XI. und XII. Tabelle / bringt der Hr. Heræus ein Brust-Bild des Chur-Fürstens mit dem langen zwey-zipfflichten Barte / und gestehet / daß ihm nicht allein der Revers mangele / sondern weil es auch kleiner / alß beym Luckio, daß dieser sich allzugrosse Freyheit herausßgenommen / wenn er die Medaille nach demselben vergrössert hätte. Es ist aber das Brust-Bild kein anders / alß welches ich schon im

mis, quibus Hamburgi Nummophylacium hactenus Luederianū, iam Volcmarianum adire licet, rogatos velim, vt operam conferant ad auersam illius nummi partem inueniendam, qua omnis controuersia mox tolleretur.

VIII. Numismati Augusti cum inscriptione: TE GVBERNATORE, *Tabula nostra XI. & XII.* confert Cl. Heræus Electoris iconem cum barba bifida longiori, fassus, non auersam tantum sibi deesse, sed cum ea minor sit altera apud Luckium exstante, tum nimiū sibi licentiæ hunc assumsisse, si nummū ista imitatione mutasset. At eadem est effigies, quam parte prima Albertina p. 176. 177. alle-

im ersten Albertinischen Theile pag. 176. 177. angeführet/ und im Anhange oder Supplemento vorzustellen versprochen/ auch gezeiget habe/ daß der Gemahlin Annæ Brust-Bild/ daran die Jahr-Zahl 1579. stehet/ zum Revers gehöre. Und weil ich pag. 195. 196. gewiß außgemacht/ daß der Chur-Fürst zur Zeit der Gothaischen Belagerung einen kurtzen und stumpffen Bart getragen; so ist im geringsten nicht zuzweiffeln/ daß Luckius die Medaille extendiret und unrecht zusammen gehenget habe. Hilfft auch zu seiner Entschuldigung nichts/ daß der Hr. Heræus eine andere Medaille auff den Heilbrunnischen Convent 1621. besitzet/ welche auch in diesem andern Albertinischen Theile vorkommen wird/ und das Schiff mit den Reutern auß dem Revers von Augusti Medaille in eben der

allegaui, inque Appendice seu Supplemento dandam promisi, ostendens, Coniugis Annæ iconem, adscripto anno CIↃ IↃ LXXIX auersam constituere. Cumque p. 195.196. extra controuersiæ aleam posuerim, Electorem obsidionis Gothanæ tempore barba breui obtusaque incessisse, tum nullatenus dubitari attinet, a Luckio Numisma extensum, & ἀπροσδιονύσως connexum esse. Neque ad eius excusationem quidquam confert alterum Heræi nostri Numisma, Conuentui Heilbrunnensi an. CIↃ IↃC XXI. dedicatum, in hac quoque parte nostra secunda Albertina proponendum, nauem cum equitibus ex nummi Augusti postica, ea-

Gröſſe / wie beym Luckio, hat: Denn ſolche Figuren der Nürnbergiſche Medailleur nicht auß dem Original, ſondern auß dem Luckio genommen haben kan und wird.

9. Wir ſind dem Herrn Heræo ſehr verbunden vor das Bruſt-Bild von Chur-Fürſt Auguſti anderer Gemahlin auß dem Hauſe Anhalt / Frau Agnes Hedwig; ob ſie ſchon mit ihrem andern Gemahl / Hertzog Johannſen zu Holſtein-Sunderburg darauff zuſehen / auch Anno 1605. da die Medaille gepräget / im neunzehenden oder zwanzigſten Jahre nach Chur-Fürſt Auguſti Tode / ſich an ihrer Geſtalt viel geändert hatte. Es hat aber auß ihr die noch florirende Plöniſche Linie den Urſprung / und iſt ſie Anno 1616. geſtorben. Bey der erſten Medaille Tab. 13. ma-

dem magnitudine, qua eſt apud Luckium, exhibens. Has quippe figuras non ex archetypo, ſed e Luckio, deſumſerit ſculptor Noribergenſis.

IX. Plurimū Cl. Heræo obligatiſsum⁹ pro Agnetis Hedwigis Anhaltinæ, Auguſti Electoris ſecundæ Coniugis, icone: licet ea cum altero marito, Ioanne Duce Holſatiæ Sunderburgico, ibi conſpiciatur, annoque CIↃ IↃC V. quo cuſum eſt Numiſma, XIX. vel vigeſimo poſt Auguſti Electoris mortem, multum priſtinæ formæ mutaſſet. Ortum ex ea habet ramus Plönenſis adhucdum florens, ipſaque anno CIↃ IↃC XVI. diem obiit ſupremum. Auerſam porro *primi Tab. XIII. Numiſmatis*

in

machet uns Herr Heræus den Revers streitig/ worauff der Chur-Fürst mit der Wage stehet / und die Jahr-Zahl 1574. weil dieser drey Jahr älter sey / alß die erste Seite / da der Chur-Fürst zu Sachsen den Chur-Fürsten zu Brandenburg im Arm hat. Allein weil bey der ersten Seite keine Jahr-Zahl stehet / und die Grösse einerley / über diß so wohl eine / alß die andere Seite von Wostens Hand ist; so düncket mich unser Hr. Schlegel nicht unrecht gethan zu haben / wenn er die in zweyen privat-Cabineten hier in Dreßden gefundenen zwey in Bley geprägte Stücke / (so ohne Zweifel Wost selbst abgeschlagen/) zusammen in Silber abgiessen lassen / worauß die bißher in verschiedene Cabinete gekommene Abgüsse fast alle mit einander ent-

in controuersiam nobis vocat Cl. Heræus, qua Elector libram tenens apparet, annusque CIↃ IↃ LXXIV. Hanc enim triennio præcedere aduersam, qua Elector Saxoniæ Brandenburgicum brachio tenet. At cum priori parti nullus adiectus est annus, eademq; magnitudo, & tam vna, quam altera, a Wostii manu; tum Cl. Schlegelius noster non aberrasse videtur, quando vtrumq; latus seorsim plumbo ab ipso indubie Wostio expressum in duobus hic Dresdæ priuatis Nummophylaciis reperiens, argento simul fundi curauit, quibus ectypa, diuersis hactenus Nummophylaciis illata, originem suam debent omnia,

entſprungen / wie er mir ſelbſt erzehlet hat. Allein es verſichert auch der Hr. Syndicus Gräve in Leipzig / daß er ein wahres Original in Händen gehabt / auff beyden Seiten mit eben den Figuren und Bildniſſen gezieret / ſo auff denen Abgüſſen ſtehen.

10. Aber die gröſſeſte Medaille Chur-Fürſt Auguſti *Tab.* 14. welchen der Churfürſt zu Brandenburg recht brüderlich umfaſſet / iſt mir freylich vom Herrn Heræo ſchon vor etlichen Jahren communiciret worden / und iſt kein anderer der gute Freund / deſſen ich pag. 167. erwehnet habe. Ich ſoll auch nicht vergeſſen des im Königlichen Gemach allhier befindlichen Gemähldes / da die beeden gedachten liebreichſten Chur-Fürſten einander an der Hand führen. Welches Anno 1696. bey des Durchlauchtigſten Chur-Fürſtens zu Branden-

vti ipſe mihi retulit. Enimuero fidem quoque facit Nobiliſſ. Syndicus Lipſienſis, Græuius, verum ſe Archetypon, iisdem vtrinq; figuris iconibusq; ornatum, quæ in ectypis occurrunt, vidiſſe.

X. Maximum vero *Tab. XIV.* Numiſma Auguſti Electoris, quem fraterne complectitur Elector Brandenburgicus, omnino a Cl. Heræo ante aliquot annos mecum fuit communicatum, neque alius eſt amicus ille, cuius p. 167. memini. Netas etiam duco præterire picturā in Regio hic Conclaui conſpicuam, qua memorati duo amiciſſimi Electores dextras iungunt. Ea an. CIↃ IↃ CXCVI. præſente Sereniſſimo Electore Brandenburgico, iam

denburg / nun Königes in Preußen / Anwesenheit / gegen die Tafel über gehenget worden / und zu Auffrichtung Brüderlicher Freundschafft zwischen beeden im sechsten Grad abstammenden Durchlauchtigsten Enckeln Gelegenheit gegeben. Was endlich Hr. Heræus wegen der Adelichen und anderer Medaillen vorschläget / habe schon am Ende der Vorrede zu dem ersten Ernestinischen Theil beantwortet; und weil Tobias Wost auch Mahler / Goldschmidte / und dergleichen Künstler / wie Hr. Heræus selbst anführet / durch seine Medaillen beehret; so ist darauß klar / daß so wohl zu seiner Zeit / alß ietzo / diese Ehre den Künstlern außzutheilen überlassen worden; und also damahls schon nöthig gewesen wäre / das Recht der Medaillen unter die Censur zunehmen / welches Hr. Heræus wünschet / daß es zu unserer Zeit geschehen möchte.

iam Borussiæ Rege, mensæ obiecta, erigendæ fraternæ inter duos Serenissimos Trinepotes amicitiæ occasionem dedit. Quæ tandem Cl. Heræus de Nobilium aliorumq; Numismatib⁹ proponit, sub finem iamtū prætationis primæ partis Ernestinæ expendi: cumque Tobias Wostius pictores etiam, aurifabros, similesq; artifices ipso allegante Heræo nostro, Numismatum honore beauerit: tum manifestū est, tam ipsius, quam nostra ætate, honoris illi⁹ distributionem fabricatoribus relictum esse; adeoque illo etiam tempore tam necessariū fuisse, Ius Numismatum censuræ subiicere, quam nostra ætate fieri optat Nobilissimus Heræus.

Chur-

Chur-Fürst Christian der erste.

I.

OB ich gleich die erste kleine Medaille der siebenzehenden Tabelle/ in welcher Chur-Fürst Augustus mit seinem noch jungen Printzen/ Christiano, zusehen / schon in der vierzehenden *num.* 2. vorgestellet; so habe sie doch hier zuwiederholen vor dienlich erachtet / weil es meines Bedünckens dem Leser eine grössere Belustigung machet / ohne Mühe des Zurück-blätterns / bey einander auff einmahl zusehen / wie der einige Chur-Erbe nach und nach zu grosser Freude des Herrn Vaters und aller Unterthanen erwachsen. Ich lasse es nochmahls dahin gestel-

CHRISTIANVS PRIMVS ELECTOR.

I.

QVanquam *primum minoris moduli tabulæ decimæ septimæ Numisma*, quo Augustus cum filio adhuc adolescente sistitur, *Num. II. Tabulæ XIV.* proposui, hic tamen repetere consultum duxi, quod maiorem mea sententia Lectori creabit delectationem, absq; reuoluendi labore, vno intuitu comprehendere, quemadmodum vnicus Electoratus hæres, summo Parentis subditorumque gaudio, sensim adoleuerit. Suo itidem, vt antea p. 159. loco re-

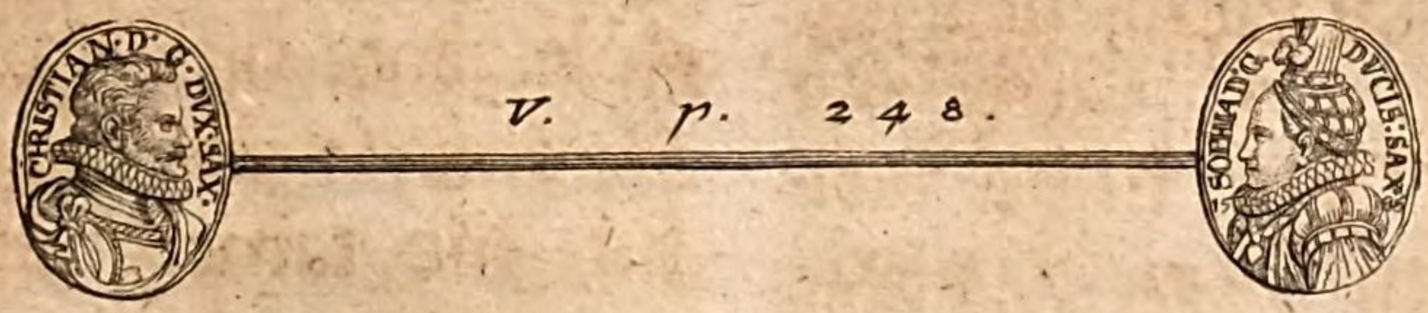
I. p. 238.

II. p. 239.

III. p. 241.

IV. p. 241.

V. p. 248.



VI. p. 248.

VI. p. 249.

VII. p. 249.

VIII. p. 252.

stellet seyn / wie droben pag. 159. ob die Medaille Anno 1572. oder 73. oder 75. gepräget worden / oder allein zu Gnaden-Geschencken des Chur-Printzens nach Art derselben Zeiten gedienet habe. Mir soll gnug seyn anzumercken / daß die meisten Medaillen dieser und folgender Tabelle von des so offt bißher genannten vortrefflichen Künstlers / Tobiæ Wolstens, Hand / und allein im hiesigen Königlichen Cabinet / die wenigsten in andern / verwahret sind / und die Augen der Anschauenden unvergleichlich belustigen: wie denn insgemein davon zureden / unsers Christiani Medaillen die schönsten unter allen Sächsischen sind.

2. Die andere Medaille hat abermahl des Chur-Fürstens und Chur-Printzens

relinquimus, nummusne an. CIↃ Ↄ LXXII. vel LXXIII. vel LXXV. cusus, vel donariis tantum Principis Electoralis gratiosis, pro illius ætatis consuetudine, destinatus fuerit. Mihi satis est obseruasse, pleraq; huius sequentisque tabulæ Numismata a præstantissimi sæpeq; nominati artificis, Tobiæ Wolstii, manu esse, & solum in Regio hic Nummophylacio, pauciſſima in aliis, seruari, oculosque spectatorum incomparabili adficere delectatione: vti &, in vniuersum loquendo, Christiani nostri Numismata omnium Saxonicorum elegantissima esse constat.

II. *Numisma secundum* Electoris iterum Principisque Electoralis

iso-

tzens Brust-Bilder / und jenes zwar mit dem zweyzipffelichten Barte / allerdings / wie es uns Hr. Heræus übersendet / und kurtz vorhin pag. 232. beschrieben worden. Auff daß aber nicht iemand an die Grimmensteinische Belägerung vielleicht gedencken möge / hindert das damit verknüpffte Chur-Printzliche Brust-Bild / so umschrieben auff Teutsch: Von GOTTes Gnaden Christian Hertzog zu Sachsen &c. 1579. den 21. Decembr. Dieser Tag ist unten am Arme bedeutet / und weil es damahls was ungewöhnliches / den Tag auff Medaillen anzuzeigen / so habe viel Fleiß angewendet / die Affaire zufinden / worauff diese Medaille gemacht worden. Bedaure aber / daß alles umsonst gewesen / und muß erwarten / ob andere glücklicher als ich seyn werden. Viel-

icones exhibet; illius quidem cum barba bifida, eo plane modo, quo Cl. Heræus nobis misit, pauloque ante p. 232. descripsimus. Ne autem quis de Grimmensteinii forsan obsidione cogitet, impedit coniuncta isti Principis Electoralis imago, cum perigraphe: *DEI. GRAcia. CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. &c. 1579. DECEMbris 21.* Dies hic sub brachio annotatur, cumque illo tempore inusitatum fuerit, diem Numismatibus insculpere; tum magnam adhibui diligentiam, vt negotium reperirem, cui nummus esset consecratus. Doleo autem, frustra omnia fuisse, exspectans, num alii me futuri sint feliciores. Fortassis

Vielleicht ist auff diesen Tag zum erstenmahl des Herrn Vaters Anordnung zu Wercke gerichtet worden / daß der Chur-Printz bey den Räthen in der Regierung sitzen / und alß ein künfftiger Erbe und Herr dieser Lande allgemach zum regieren angeführet und gewöhnet werdē möchte / wie in seinem, Anno 1595. gedruckten Lebens-Lauff zulesen. Dem sey aber wie ihm wolle / unsere dritte Medaille hat eben diß Brust-Bild des Chur-Printzens / und auff dem Revers das völlige Fürstliche Wapen / allerdings auff die Art und Weise disponiret / wie es Wost dem Stamm-Vater / Hertzog Albrechten / und andern seinen Nachkommen / auff denen im ersten Theil betrachteten Gedächtniß-Medaillen zugetheilet hat.

3. Die vierdte Medaille hat des Chur-Printzens

taſſis illo die Parentis ordinatio effectui dari cœpit, vt Princeps Electoralis *Conſiliariis adſociatus, tanquam futurus harum terrarum hæres ac Dominus, ſubditis regendis paullatim adſueſceret;* quod in vitæ eius deſcriptione an. CIↃ IↃ XCV. edita memoratur. Vtcunque autem ea ſe habeant, *tertium Numiſma* noſtrum eadem gaudet hæredis Electoratus icone, ac in altero latere inſignibus Ducalibus integris, ea prorſus ratione diſpoſitis, qua Parenti communi Alberto, aliisq; eius poſteris, in mnemonicis prima parte conſideratis Numiſmatibus illa tribuit Woſtius.

III. *Quartum Numiſma* Principis Electoralis

tzens Brust-Bild im Mantel / mit vielen güldenen Ketten behangen / und umschrieben / wie die vorigen. Unter dem Arm ist die Jahr-Zahl gantz klein: 1581. Auff dem Revers erscheinet ein grosser auffgerichteter Löwe / und trägt das gleichsam mit Binden an ihn gehengte Wapen-Schildlein / worinnen der Thüringische und Meißnische Löwe / nebst dem Pfaltz- Sächsischen Adler und denen Landsbergischen Pfählen gegen einander gesetzt / und mitten inne die Sächsische Raute und Balcken zusehen. Die Umschrifft bestehet auß seinem Symbolo: FIDE. SED. VIDE. Auff Teutsch: Trau / schau wem. Weil diß die erste unter allen mir vorgekommenen Medaillen mit dem Symbolo ist / will ich hier ein vor allemahl Hn. Schlegels Außlegung und Application auß seiner Münz-Bi-

sistit effigiem, palliatam, multisque catenis aureis ornatam, & circumscriptam, vt præcedentia. Sub brachio est minutissimus anni 1581. numerus. In auersa occurrit Leo magnus erectus, alligatum quasi fasciis portans insignium clypeolum, in quo Thuringicum Misnicumque Leonem, Aquilam item Palatinam Saxonicam, palosq; Landsbergenses sibi inuicem oppositos, inque illorum medio rutam Saxonicam trabesque videre licet. Inscriptio Symbolum continet: *FIDE. SED. VIDE.* Cum hic sit primus omnium, quos vidi, Symbolum istud præferentiũ nummorum, semel pro semper Cl. Schlegelii nostri explicationem applicatio-

Bibel pag. 282. entlehnen / ob schon demselben keine Medaille bekant gewesen / die Hertzog Christian / aiß Chur-Printz / damit zieren lassen / sondern nur die Chur-Fürstlichen. Er ziehet billich hieher einen Spruch Sirachs Cap. VI. 6. Halts mit iederman freundlich / vertraue aber unter tausenden kaum einem. Wer Chur-Fürsts Christiani I. Leben / spricht er / nur ein wenig inne hat / und weiß / was er vor ein kluger Herr gewesen / wird sich nicht wundern / warum er sich dieses zum Symbolo erkohren / und findet man in seinen Verrichtungen / daß er sich wohl inacht genommen; allein so viel erkennet man zugleich auch / daß er sich nicht so wohl vorsehen können / daß er nicht wäre

cationemque, e Bibliis in Nummis p. 282. mutuabor, licet ipsi tantum nota fuerint Numismata Electoralia eo signata, non, quæ Christianus, tanquam Princeps Electoralis, dedit. Merito is confert dictum Siracidis Cap. VI. 6. *Multi pacifici sint tibi, & consiliarius sit tibi unus de mille.* Deinde inquit: *Quisquis Christiani I. vitam memoria paullisper tenet, nouitque, quantæ prudentiæ Princeps fuerit, illi nequaquam mirum videbitur, quare hoc sibi elegerit Symbolum, testanturque eius actiones, quod bene sibi prospexerit; attamen eadem quoque docent, quod tanto studio cauere sibi non potuerit,*

re von seinem Cantzler Nicolao Krellen und andern zum Caluinismo inclinirenden Hoff-Räthen / Christoph Loosen / Andrea Rauchbarn / D. Andrea Pauli, dazu auch sein Hoff-Prediger / D. Pierius, und andere famen / hintergangen worden. Die Gelegenheit / worauff unsere galante Medaille geschlagen / dürfften wir in den Geschichten des 1581. Jahrs nicht lange suchen / wenn wir den Müllerischen Annalibus folgen wollen. Denn gleich am 24. Tage des ersten Monats Ianuarii wurde Hertzog Christian zum Præsidenten in der Geheimen Raths-Stube installiret: Und ihm am nechsten 25. des Chur-Fürstens zu Brandenburg Tochter / Sophia / in Berlin ehelich versprochen. Beede Termine setzet auch Clauder im Sächsischen Stamm-Baum pag. 174.

quin a Cancellario Nicolao Crellio, aliisq; Caluinismo propioribus Consiliariis, vt Christophoro Loosio, Andrea Rauchbario, D. Andrea Pauli, accedente quoque Concionatore aulico, D. Pierio, aliisque deciperetur. Occasio elegantissimi nostri Numismatis in rebus an. CIↃ IↃ XXCI. gestis diu haud quærenda est, si Müllerianis Annalibus inhærere placet. Nam primi statim mensis Ianuarii die XXIV. Christianus noster intimi Consilii Præses constitutus, proximo XXV. Electoris Brandenburgici filiam, Sophiam, sibi Berolini desponderebat. Vtrumq; terminum Clauderus quoque in Stemmate Saxonico p. 174. 175. assignat: qui tamen

174. 175. Sie können aber unmöglich beysammen stehen. Denn wenn gleich die Installation den 23. Ianuarii geschehen wäre/ wie in Christiani Lebens Lauff und von Laurentio Fausten gemeldet wird; so kan er doch in solcher Eile und kurtzer Zeit nicht nach Berlin verruckt seyn/ und allda Verlöbniß gehalten haben. Demnach hielte ich vielmehr davor/ das Verlöbniß sey zu Dreßden/ den 25. Iulii angestellet worden/ da der Chur-Fürst zu Brandenburg mit seiner Gemahlin und zweyen Fräulein/ und andern Fürsten hier gewesen/ wie auch Wecke in der Dreßdenischen Beschreibung pag. 387. gedencket/ und ich im Tractätlein von Sächsischen Gebuhrts-Tags-Medaillen mit mehreren außgeführet habe.

4. Von dem Beylager giebt Wecke pag. 351. 352. weitläufftige Nachricht/ sagend/ es sey im Jahre 1582.

tamen consistere minime possunt. Etiamsi enim repræsentatio in consilio intimo die XXIII. Ianuarii facta fuisset, vti & Vita Christiani & Laurentius Faustus referunt; minime tamen tanta festinatione breuissimoque temporis spatio Berolinum abierit, celebraritque sponsalia. Potius itaque dicerem, hæc Dresdæ die XXV. Iulii peracta, præsente Electore Brandenburgico cum Coniuge binisq; Filiabus, ac aliis Principibus, quod & Weckius in Descriptione Dresdensi p. 387. memorat, & ego in Schediasmate de nummis Saxonicis Natalitiis amplius exposui.

IV. De nuptiis Weckius pag. 351. 352. prolixe agit, dicens, *eas an* CIↃ IↃ

1582. am 25. Aprilis Mittwochs nach Quasimodogeniti, unter einem angestellten grossen Land-Schiessen allhier verrichtet worden. Dieses Schiessen wurde von mehr alß 70. Schützen angefangen den 23. Aprilis, continuiret des folgenden Tages / 40. Schüsse gethan / den 25. Vormittage gegleichet / und damit vollendet. Nachmittage um 2. Uhr verrichtete der Hoff-Prediger Doct. Mirus die Trauung beeder Fürstlichen Hochzeiter. Ist demnach zuverwundern / daß die in eben demselben Jahre auff Michaëlis in den Knopff des reparirten Creutz-Thurns gelegte Schrifft bey Wecken pag. 231. meldet / Hertzog Christian habe dieß Jahr sein eheliches Beylager Sonntags Quasimodogeniti allhier zu Dreßden gehalten. Eben diesen Sonn-

LXXXII. *die* XXV. *Aprilis, Mercurii post Quasimodogeniti, sub magno solennique sagittariorum exercitio institutas.* Hoc certamen a LXX. & amplius Sagittariis inchoabatur die XXIII. Aprilis, sequenti continuatum XL. iaculationum vicibus, die XXV. ante meridiem æquatis iactibus finitum. Hora II. pomeridiana D. Mirus Concionator aulicus Principes sponsos sacris copulabat ceremoniis. Mirum itaque est, scriptum eodem anno die Michaëlis in turris Crucianæ fastigio conditum apud Weckinm pag. 231. indicare, *Ducem Christianum hoc anno Dominica Quasimodogeniti matrimonium hic Dresdæ consumasse.* Eandem

Do-

Sonntag setzet Laurentius Faustus in seinem Anno 1588. zu Dreßden gedruckten Stamm-Baum: Und Andreas Angelus in Chronico der Marck Brandenburg pag. 391. hat auß gleicher persuasion den 22. Aprilis, welchem auch Renschel im Brandenburgischen Stam-Baum pag. 105. folget. Sie sind aber alle unrecht dran/ und Weckens Acten-mäßige Erzehlung wird von unsern neuern Scribenten, Claudero, Müllero und andern/ billich vorgezogen. In des Chur-Fürstens Lebens-Beschreibung wird Mittwochs nach Quasimodogeniti recht geschrieben/ unrecht aber hinzugesetzt/ war der 21. Aprilis, so ohne Zweiffel ein Druck-Fehler vor 25. gleichwohl aber in das kleine Chur-Sächsische Johann-Georgische Chronicon Caspar Bertrams/ ein-

Dominicam habet Laurentius Faustus in Stemmate Saxonico an. CIↃ IↃ XXCVIII. Dresdæ impresso: & Andreas Angelus in Marchiæ Brandenburgicæ Chronico pag. 391. ex eadem persuasione diem XXII. Aprilis signat, sequente illũ Renschelio in Stemmate Brandenburgico pag 105. Hi tamen omnes falsi sunt, Weckiique relatio Actis consona, a recentioribus nostris Scriptoribus, Claudero, Müllero, cæteris, merito præfertur. In Electoris vita *Mercurii dies post Quasimodogeniti* recte scribitur, perperam addito, *fuisse* XXI. *Aprilis:* quod sine dubio erratum est typographicum pro XXV. in paruũ tamen Electorale Casparis Bertrami Chro-

eingeschlichen ist. Wir kommen wieder zu unsern Medaillen, da nicht zuzweiffeln/ daß die fünffte kleinere/ und sechste grössere / auff diesem Beylager gebraucht worden. Jene zum Anhengen/ da das männliche Brust-Bild umschrieben: Christian von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen; Das weibliche: Sophia von GOttes Gnaden Hertzogin zu Sachsen. Dieses Stück hat einerley Brust-Bild Hertzog Christians mit dem vorhergehenden / und weil selbiges bey heran-rückendem Beylager noch nichts von seiner Schönheit verlohren / so ist es dazu desto eher gebraucht worden / indem es den Bräutigam in seiner von Wecken gerühmten gantz weissen und herrlichen Kleidung vorzustellen scheinet. Vielleicht ist das Beylager

Chronicon Ian-Georgianum irrepsit. Regredimur ad Numismata nostra, nec dubium est, tam *quintum* minus, quam *sextum* maius, hac nuptiarū solennitate distributum fuisse. Illud quidem monilibus appendendum, icone virili inscripta: *CHRISTIANus Dei Gratia DVX SAXoniæ.* Fœminea autem: *SOPHIA D.G. DVCIS sa SAXoniæ.* Quod vnam eandemq; cum præcedenti effigiem habet Christiani, quæ imminentibus nuptiis nihil elegantiæ amissum sentiens, tanto magis adhibita fuit, quod Sponsum albissimis præstantissimisque vestibus a Weckio laudatis inductum sistere videtur. Forte nuptiæ

an-

lager schon im 1581. Jahre angesetzt gewesen / hernach aber wegen eingefallener Hinderniße ins folgende verschoben worden. Der Fürstin Brust-Bild hat auch einen prächtigen Braut-Habit / und ie ähnlicher es dem vorhergehenden kömmet / ie mehr es uns versichert / daß die Medaille dem Beylager gewiedmet gewesen. Die Umschrifft heist: SOPHIA. GEBORne. MARGREFin. Zu. BRANDenburg. HERTzogin. Zu. SAXen.

5. Die siebende und achte Medaille sind beede in einem Jahr gepräget. Der Revers ist einerley / da ein gekrönter Löwe und Greiff gegen einander stehen / und jener das Sächsische / dieser / den Löwen mit seinem Flügel anrührend / das Brandenburgische Wapen hält. Die Uberschrifft bedeutet mit dreyen Buchstaben das Teutsche

anno CIↃ IↃ LXXXI. destinatæ, sed ob impedimenta insequentem dilatæ fuerunt. Duciſſæ quoq; imago pretioſiſſimo ſponſæ habitu ſuperbit, ac quanto ſimilior eſt præcedenti, tanto certiores nos reddit, Numiſma nuptiis fuiſſe conſecratum. Inſcriptio Germanica ſonat *SOPHIAM Natam Marchioniſſam Brandenburgicam, Saxoniæ Duciſſam.*

V. *Septimum octauumque Numiſma* vno eodemque anno cuſa ſunt. Poſtica eadem eſt, Leonem Gryphumque exhibens coronatos, ſe inuicem reſpicientes, quorũ ille Saxonica, hic, Leonem ala tangens, Brandenburgica tenet inſignia. Inſcriptio tribus litteris

Symbolum: *Trau Schau Wem.* Darunter die Jahr-Zahl 1583. Die Brust-Bilder aber sind etwas unterschieden. Denn ob sie gleich auff beeden Medaillen neben einander zusehen / so hat doch auff der einen des Hertzogs Brust-Bild unten am Arm die Jahr-Zahl 1583. Und die Hertzogin ihr Hütlein mit dem Federbusch auff dem Haupte / und beede die Umschrifft: Von Gottes Gnaden Christian / Hertzog zu Sachsen / und Sophia / Marck-Gräffin zu Brandenburg / die Gemahlin. Auff der andern aber ist des Hertzogs Bildnisse die Jahr-Zahl 1581. nicht eingeprä-get / sondern nur eingeschla-gen / und die Prinzessin hat einen Crantz auff dem Haupte / allerdings / wie wir

T. S. W. Symbolum notat Germanicum: *Trau Schau Wem;* quod Latine supra audiuimus: *Fide, sed vide.* subnotatur annus 1583. Icones autem paullisper differunt. Quanquam enim in vtroque Numismate coniunctæ sunt, in altero tamen Ducis effigies sub brachio habet annum 1583. Duciſſa autem pileolum plumis ornatum in capite gestat, cum perigraphe: *Dei. Gratia. CHRISTIANus. DVX. SAXoniæ. ET. SOPHIA. MARCHionissa. BRANdenburgica. CONIVNX.* In altero Ducis imagini annus 1581. non impressus, sed malleo incusus est, ac Duciſſa corollam in capite gestat, ea plane ratione,

wir sie im ersten Theil Tab. XV. pag. 177. mit Churfürst Augusti Brust-Bilde auff der andern Seite gesehen / und zu Christiani Beylager referiret haben. Daß also nicht zuzweiffeln / es sey bey dem gegenwärtigen Stücke / ob ichs schon in Gold gepräget gesehen / ein unrechter Revers zu des Hertzogs und der Hertzogin Brust-Bildern gethan worden. Denn dieser gehöret eigentlich zu denen erst-beschriebenen Brust-Bildern / und will ich leicht zugeben / daß die Medaille zum Hochzeit-Präsent auff Hertzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen erstes / den 5. Maii 1583. gehaltenes Beylager / zuerst gedienet; hernach aber auch bey des ersten Printzens Christiani II. so den 23. Septembris diese Welt erblicket / Kind-Tauffe ihren Nutzen gehabt habe.

ne, quam P. I. Tab. XIV. p. 177. Augusti Electoris iconi iunctam contemplati sumus, & ad Christiani nuptias retulimus. Vt adeo nihil videatur dubitandum, in præsenti Numismate, licet aureum viderim, alienam posticam Ducis Duciſſæque imaginibus additam fuisse. Hæc enim proprie pertinet ad icones prius descriptas, facileque concedam, Numisma istud dono nuptiali, cum Fridericus Wilhelmus Dux Saxoniæ primũ die V. Maii an. CIↃ IↃ XXCIII. matrimonium iniret, primario effectum; deinde etiam in filiorum primogeniti, Christiani, die XXIII. Septembr. lucem videntis, baptismo adhibitum esse.

6. Die

6. Die neundte Medaille dürffte leicht das Ansehen gewinnen / daß sie auch zu Christiani Beylager gehorete / wenn nicht das Chur-Fürstliche Prædicat drauff stünde / wie ich schon im Tractatlein von unserer Chur- und Fürstinnen Medaillen erinnert habe. Denn es ist unnöthig / den Leser zu lehren / daß unser Christianus fast vier Jahr ehelich gewesen / ehe sein Herr Vater gestorben / und ihm die Chur-Würde hinterlassen. Die Brust-Bilder haben eine Lateinische Umschrifft / und zeigen Christian von GOttes Gnaden Chur-Fürsten / und Sophien (Marckgräffin) zu Brandenburg des Chur-Fürsten Gemahlin. Auff dem Revers siehet man zwey in einander geschlossene und auß den Wolcken gehende / und ein Hertz haltende Hände / zwischen zwey Rauten-Zweigen / und den Chur-Schwerd-

VI. *Numisma nonum* ad Christiani nuptias facile referri posset, nisi *Electorem* vocaret, vt in Schediasmate de Electricum nostrarum Duciſſarumque Numismatibus monui. Neque enim opus est, Lectorem docere, Christianum nostrum quatuor fere annos in coniugio expleuisse, priusquam Parens obiret, dignitate Electorali ipsi relicta. Icones hac gaudent perigraphe: *CHRISTIANus Dei Gratia Dux SAXoniæ ELector. SOPHIA BRANdenburgica Electoris CONiunx.* Postica ostendit manus duas coniunctas, e nubibus prodeuntes, corculumque tenentes, inter binos rutæ ramos gladiosque Electorales: immi-

I. p. 253.

II. p. 253.

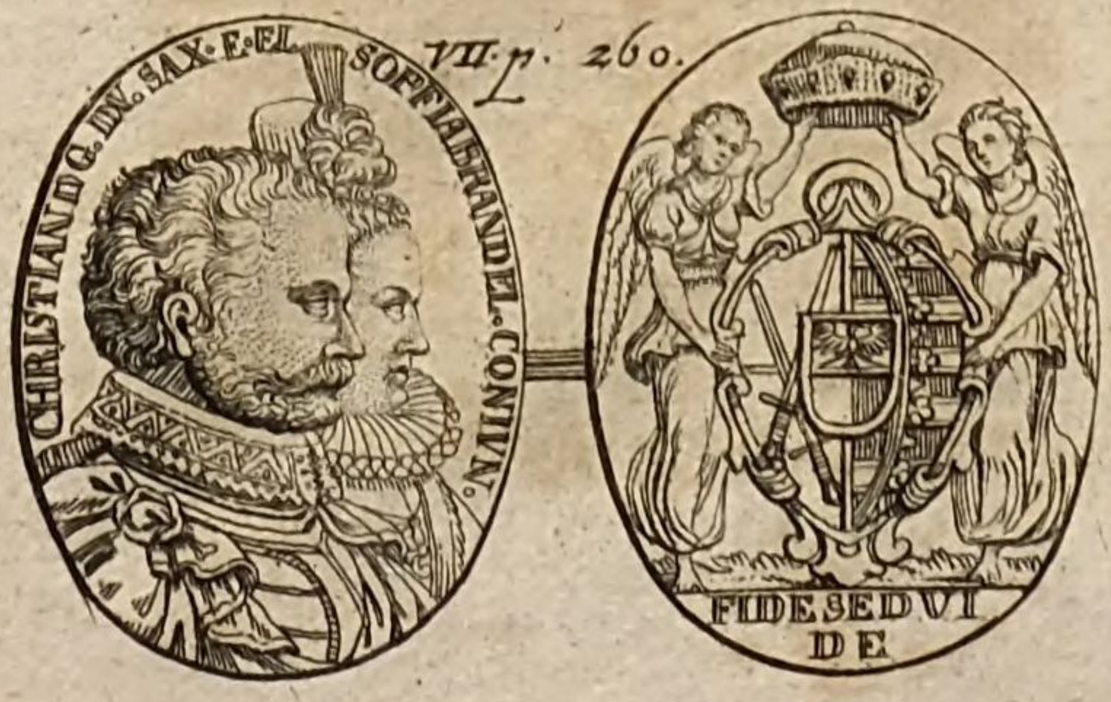
III. p. 254.

IV. p. 254.

V. p. 257.

VI. p. 260.

VII. p. 260.



VIII. p. 260.

Schwerdtern. Oben ist der Chur-Hut / unten aber der Brandenburgische Adler. Die Umschrifft deutet auff die Süßigkeit und Herrlichkeit der ehelichen Liebe und Treue / weßhalben diese Chur-Fürstlichen Ehe-Leute auch bey den Scribenten gerühmet werden. Es scheinet zwar dieses Brust-Stück auff eine gewisse Gelegenheit gemacht / weil aber kein Jahr darauff / so lässet sichs doch so schwer muthmassen / alß vom ersten

der achtzehenden Tabelle /

welches um die Brust-Bilder gleiche Umschrifft hat / es mangelt mir aber der Revers. Die andere hat auff ieder Seiten ein Brust-Bild / mit deutlicheren Umschrifften. Des Chur-Fürstens Lateinisch: *D. G. CHRISTIAN. DVX. SAXON. ET. ELEC. &c.*

imminente pileo Electorali, infra aquila Brandenburgica. Inscriptio: NIL CHARITATE DVLCIVS FIDEQVE NIL CELEBRIVS. Vtriusque sane laudem Coniuges hi Electorales apud Scriptores reportarunt. Certæ istud quidem Numisma occasioni destinatum videtur, sed cum anni nota caret, tum eam tam difficulter indagare licet, quam *primi Tabulæ XVIII.* eadem quidem iconum perigraphe, qua proximum, gaudentis, auersa autem destituti. *Secundum* in vtraque facie sistit effigiem clarioremq; inscriptionem. Electoris Latine: *D. G. CHRISTIANus. DVX. SAXoniæ. ET. ELECtor. &c.* Electricis Germa-

Der Chur-Fürstin Teutsch: *V. G. G. SOPHIA. GEBorne. MARgrefin. Zu. BRANdenburg. CHVR-Fürstin. Zu. SAXen. &c.* Nachdem ich diese beyden nechst-beschriebenen Medaillen in Gold gesehen / alß zweiffele um so viel weniger / daß selbige bey denen zu Anfang des Chur-Fürstlichen Regiments offt-vorfallenden Gelegenheiten zu Gnaden-Præsenten in beeder Chur-Fürstlichen Personen Nahmen gedienet / und deßhalben von Tobia Wosten auffs künstlichste gemacht worden.

7. Waren es aber Dinge / so den Chur-Fürsten allein angiengen / so wurden auch die Brust-Stücke mit dessen Bildniß allein außgetheilet. Davon zeuget das dritte und vierdte / so einerley Brust-Bild mit dem nechst-vorhergehenden haben / aber der Revers ist unterschieden. Eines præsentiret das völlige Wapen mit

nice, Latinis conformem: *D. G. Sophia, nata Marchioniſſa Brandenburgica, Electrix Saxoniæ &c.* Visis porro duobus his Numismatibus aureis, tanto minus dubito, ea variis occasionibus, initio regiminis Electoralis frequenter occurrentibus, donariis gratiosis vtriusq; Principis nomine destinata, proptereaque a Tobia Wostio artificiosissime elaborata esse.

VII. Quod si vero ad solum res Electorem attineret, nummi iconici cum illius tantum effigie distribuebantur. Quod *tertius quartusq;* comprobant, imagine iidem cum proxime antecedente, auersa distincti. Vnus enim integra sistit insignia, scuto & galeis tunc

vsita-

mit damahls gewöhnlichen Schild und Helmen / nebst dem Symbolo; Weil dieses das erste des Christiani mit dem völligen Chur-Wapen ist / so verdienet es genauer betrachtet zuwerden. Zwar die Helmen haben nichts neues / sondern sind die drey bißher gebräuchlichen / von der Chur / Thüringen und Meissen. Das Schild aber ist zweymahl in die Länge / und fünffmahl in die Breite gespalten. In der ersten Reihe ist mitten das Sächsische / zur Rechten das Thüringische / zur Lincken das Meißnische: in der andern ist mitten das Chur-Schild / welches gröſſer und tieffer / alß die andern alle; zur Rechten das Pfaltz-Sächsische / zur Lincken das Pfaltz-Thüringische: in der dritten mitten das Landsbergische / zur Rechten das Pleißnische / zur Lincken das Orla-

visitatis constantia, superaddito symbolo. Quoniam hoc primum / est Christiani Numisma, integris ornatum insigniis Electoralibus, accuratius contemplari meretur. Galeæ quidem nihil habent peculiare, sed hactenus receptæ, Electoratus, Thuringiæ & Misniæ. Scutum autem in longitudinem bifariam, in latitudinem quinquies diuiditur. In primi ordinis medio est Saxonicum, a dextra Thuringicum, a sinistra Misnicum: in secundi medio Electorale, cæteris omnibus maius altiusque; ad dextram Palatinum Saxonicum, ad sinistrā Palatinum Thuringicum: in tertii medio Landsbergense, a dextra Plisnense, a sinistra Orla-

mün-

mündische: in der vierdten mitten das Burggräffliche Magdeburgische / zur Rechten das Altenburgische / zur Lincken aber das Brenische: endlich in der fünfften Reihe mitten das Hennebergische zwischen dem getheilten leeren Regalien-Schilde. Wer nun dieses Wapen mit Chur-Fürst Augusti letzterem / wie es in der funffzehenden Tabelle *num. III.* stehet / conferiret / wird gleich gewahr / daß sie / außgenommen die Hennebergische Henne / gantz übereinstimmen / und also die Disposition noch zu Chur-Fürstens Augusti Zeiten gemacht worden: Christianus aber ist der erste gewesen / so die Henne hinzu gethan / ob gleich die Graffschafft Henneberg bereits Anno 1584. nach des letzten Fürsten George Ernstens Absterben / dem Hause Sachsen zugefallen war. Die vierdte Me-

mundanum: in quarti medio Magdeburgicum Burggrauiatus; ad dextram Altenburgicum, ad sinistram Brenense: in quinti denique medio Hennebergicum inter Regalium parmam bifariam diuisam. Quisquis hæc insignia cum Augusti Electoris vltimis, cuiusmodi Tab. XV. num. III. exstant, conferre voluerit, statim aduertet, vtraque prorsus, excepta Gallina Hennebergica, conuenire, adeoq; dispositionem Augusti adhuc tempore factam; Christianus vero primus Gallinam adiecit, licet Comitatus Hennebergicus iamtum an. CIↃ IↃ XXCIV. vltimo Principe, Georgio Ernesto, defuncto, domui Saxonicæ accessisset. *Quartum Nu-*

mi-

Medaille, so ich nur allein im Gräfflichen Schwartzburgischen Cabinet zu Arnstadt gefunden / hat auff der andern Seite zwey auffgerichts gegen einander stehende Löwen / so die rechten Vorder-Tatzen einander geben / mit der Lincken einer das Chur-Schild / der andere das Sächsische halten. Oben schwebet der Chur-Hut / und unter demselbigen das Lateinische Symbolum in dreyen Zeilen: FIDE SED VIDE. Wer wollte zweiffeln / daß hiermit auff die Huldigung gezielet werde / dadurch das Chur- und Fürstenthum Sachsen (so viel von diesem der Chur-Fürst inne hatte /) mit dem neuen Regenten durch den Handschlag und Eyd auffs genaueste Anno 1586. verknüpffet und verbunden worden?

8. Gleicher massen gehöret zur Huldigung die fünffte Oval-Medaille, welche des Chur-Fürstens Brust-

Lin. Alb. P. II. Bild

misma in Swartzburgico saltem Nummophylacio Arnstadiensi abs me repertum, postica duos habet Leones erectos, sibique oppositos, qui dextrum pedem anteriorem coniungunt, sinistro alter scutum Electorale, alter Ducale tenet: imminente pileo Electorali, sub quo Symbolum tribus lineis: FIDE. SED. VIDE. Quis dubitauerit, his ad homagium respici, quo Electoratus Ducatusque Saxonicus (quarum huius possedit Elector) stipulata manu & iuramento arctissime an. CIↃ IↃ LXXXVI. nouo Principi coniuncti fuerunt?

VIII. Pariter ad homagium pertinet *quintum Numisma* oui-forme, quo Electoris Icon solita

Bild mit gewöhnlicher Umschrifft zieret/ auff dem Revers aber die einem Fürsten und dessen Unterthanen nöthige Tugenden nennet und vorleget. Denn mitten ist die Einigkeit/ so mit beeden Armen die auff der rechten Seiten stehende Gerechtigkeit/ und auff der lincken die Klugheit ergreifft. Diese beyden erheben über jener Haupt den Chur-Hut: und hält die Gerechtigkeit das Schwerdt/ die Klugheit aber eine Schlange/ alß gewöhnliche Zeichen. Mitten zwischen diesen beyden ist der Chur-Fürstliche Haupt-Schild mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze gleichsam vor die Einigkeit gesetzet. Unten schnäbeln sich ein paar Tauben. Die Umschrifft bestehet auß einem bekandten Lateinischen Sprichworte/ welches man Teutsch also geben möchte: Durch Einigkeit/ was klein ist/ wird vermehret; Un-

Inscriptione decoratur, auersa autem virtutes Principem subditosque decentes nominat & conspectui exponit. In medio quippe est *CONCORdia*, vtroque brachio *IVSTitiam* a dextra, *PRVDentiam* a sinistra stantem apprehendens. Hæ duæ supra illius caput attollunt pileum Electoralem: prætereaq; Iustitia gladium, prudentia serpentem, solita criteria, tenent. In harum medio scutum Electorale primarium, gladiis sertoque rutaceo constans, Concordiæ quasi præfigitur. Sub finem par columbarum rostra conserit. Inscriptio notissimum refert Prouerbium: CONCORDIA PARVÆ RES CRESCVNT. DISCORDIA MA-

XIMÆ

Uneinigkeit die grösten Ding zerstöret. Was könte nachdrücklicher bey einer Huldigung recommendiret werden? welche der Chur-Fürst selbst zu Dreßden am 22. Martii, acht Tage nach des Herrn Vaters Begräbniß / war Montag nach Iudica, und den 23. zu Pirna eingenommen: weil aber seine Prinzeßin Anna Sabina den 24. gestorben / hat er dieselbige durch die Geheimden Cammer-Räthe den 25. zu Meissen empfangen. Donnerstags nach Ostern den 7. April. empfieng er sie wiederum persönlich zu Freyberg / ferner zu Chemnitz / Zwickau und andern Orten. Die dabey vorgelauffenen Ceremonien sind in den Freybergischen und Zwickauischen Chronicen zulesen.

9. Die drey letzten Medaillen dieser Tabelle haben keine Jahr-Zahl / und scheinen also auch insgemein zu Præsenten deputiret gewesen zuseyn.

XIMÆ DILABVNTVR. Quid efficacius in homagio præstando occupatis ingeri posset? quod Elector ipse Dresdæ XXII. Martii, octiduo post exequias Parentis, die Lunæ post Iudica, & XXIII. Pirnæ suscepit: sed defuncta die XXIV. filia Anna Sabina, per intimos Cameræ Consiliarios, die XXV. Misnæ. Die Iouis post Pascha, VII. Aprilis, ipsi rursus præsenti iurarunt Fribergenses, tum Chemnicenses, Zuiccauienses, alii. Ceremonias in Fribergensi Cygneoq; Chronico legere licet.

IX. Tria postrema huius tabulæ Numismata notam anni nullam habentia, donariis in genere destinata fuisse videntur. Nisi *sextum* forte ad feu-

seyn. Es müste denn etwa das sechste zu denen am 31. Octobris, an. 1586. zu Prage durch Hertzog Johannsen zu Sachsen empfangenen Böhmischen Lehen gehören/ wovon die Müllerischen Annales zeugen. Des Chur-Fürstens Brust-Bild hat die gewöhnliche Umschrifft: Auff dem Revers halten zweene Engel das Chur-Fürstliche Haupt-Schild / und oben darüber den Chur-Hut. Unten ist das Symbolum. Im siebenden sehen wir den Chur-Fürsten und seine Gemahlin / mit der bekandten Umschrifft / wie im ersten dieser Tafel: Auff dem Revers wird zwar der Chur-Fürstliche Haupt-Schild und Hut von zwey Engeln wieder gehalten/ mitten aber ist ein kleines Schildlein mit dem Brandenburgischen und Zollerischen Wapen. Unten ist gleichfals das Symbolum. Im achten er-

da Bohemica vltimo Octobris die anno CIↃ IↃ XXCVI. per legatum Ioannem, Saxoniæ Ducem, suscepta pertineat, de quibus Annales Mülleriani testantur. Electoris imaginem consueta ambit perigraphe. In postica bini Angeli scutum Electorale primarium, superque eo pileum Electoralem tenent. Infra legimus Symbolum. *In septimo* videmus Electorem Coniugemq;, cum nota inscriptione, vt in huius Tabulæ primo: In auersa scutum quidem Electorale pileumq; duo iterum tenent Angeli, in medio autem parmula exstat cum Brandenburgico Zolleranoq; insigni. In fine pariter est Symbolum. *Octauum deniq;*

vno

Lit. Alb.

CHRISTIANVS I. ELECT.

Tab 19. p. 261.

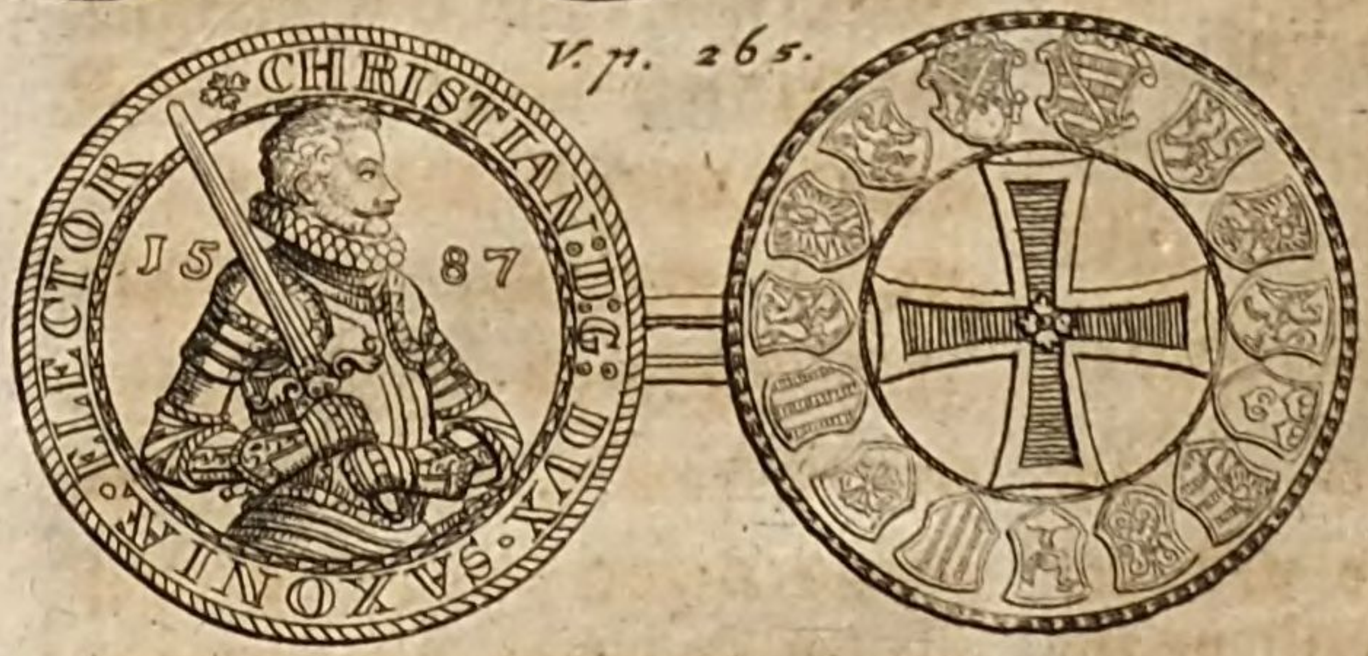
I. p. 261.

II. p. 263.

III. p. 263.

IV. p. 265.

V. p. 265.

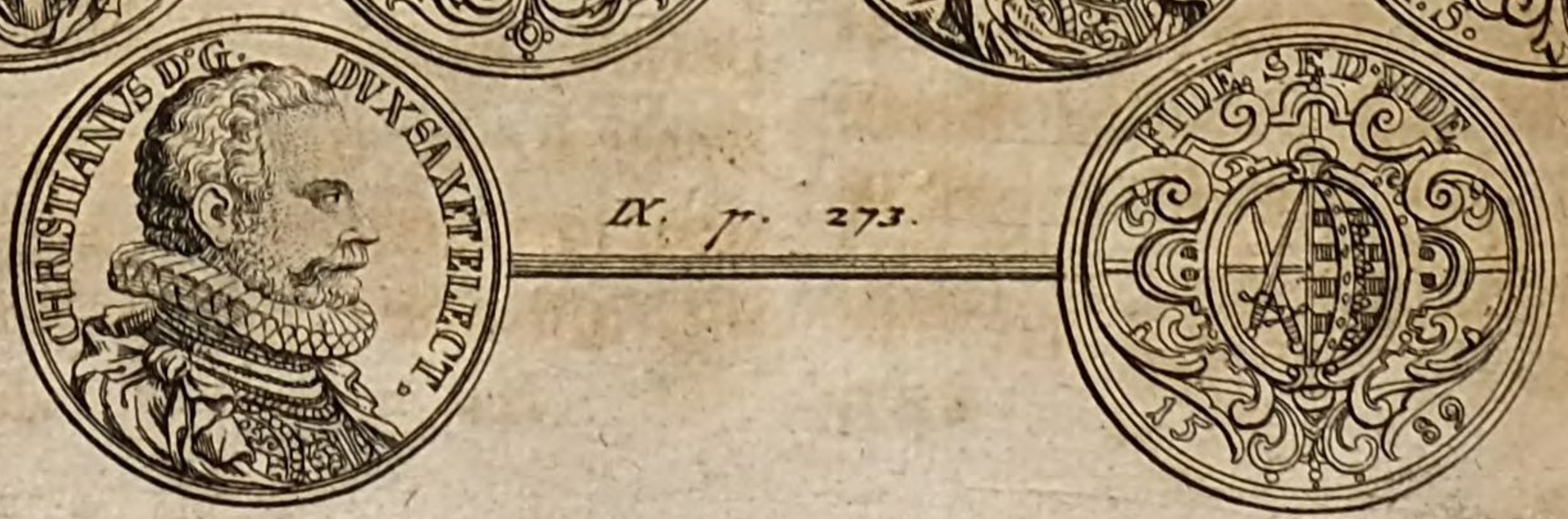


VI. p. 269.

VII. p. 271.

VIII. p. 271.

IX. p. 273.



erscheinet auff einer Seite des Chur-Fürstens / auff der andern der Chur-Fürstin Bildniß / und weil dieses etwas älter / alß in den vorhergehenden / so scheinet das Brust-Stück in den letzten Jahren des Chur-Fürsten im Gebrauch gewesen zuseyn.

10. Es hat aber unser löblichster Chur-Fürst nicht nur grosse / sondern auch kleine Brust-Stücklein in Gold schlagen lassen: welches bezeuget das erste unserer neunzehenden Tafel / welches auff einer Seite mit dem Brust-Bilde und gewöhnlicher Umschrifft pranget / auff der andern mit dem Chur-Sächsischen Haupt-Schilde und Symbolo. Weil es mit grosser Kunst verfertiget / so will ich mich leicht bereden lassen / was etliche wollen / dieses sey die güldene Gesellschafft / welche der Chur-Fürst nicht allein bey seinem Leben getragen / und an andere verehret; sondern

vno latere Electoris, altero Electricis imaginem sistit, cumque hæc senior præcedentibus apparet, tum iconici nostri Numismatis vltimis Electoris annis vsus fuisse videtur.

X. Enimuero laudatissimus Elector non tantum maiora, sed & minora Numismata iconica, auro exprimi curauit, teste *primo* tabulæ nostræ *decimæ nonæ*, quod vna facie iconem solitamque perigraphen; altera scutum Electorale primarium Symbolumq; exhibet. Ac cum maximam id artem redoleat, tum facile, quod nonnulli volunt, mihi persuaderi patiar, hanc *auream* esse *societatem*, quam Elector non tantum vivus gestauit, aliisque dono dedit;

dern auch ins Grab mit genommen. Denn es lehret die Beschreibung seines Begräbnißes/ daß der Leiche unter andern auch die güldene Gesellschafft/ inmassen Se. Churfürstl. Gnaden Hochlöblichster Gedächtniß/ auß treuhertziger/ guter/ so wohl gnädigster Zuversicht/ solche täglich selbst getragen/ auch etzlichen Chur-Fürsten/ Gräfflichen/ Herren-Standes/ und Adelichen Personen mitgetheilet/ an dem dazu gehörigen kleinen güldenen Kettlein/ angehenget worden. Doch stünde diesem weiter nachzudencken/ weil des Christiani gemahlte Bildniße an dem kleinern Kettlein keine Medaillen, sondern ein emaillirtes/ mit ich weiß nicht welchen Figuren geziertes/ vom Goldschmidte gegossenes Brust-Stücklein zeigen. In-

sed & in sepulcrum secum abstulit. Docet enim exequiarum Notitia, funeri inter alia *auream societatem, quam Elector laudatissimæ memoriæ, cum ex optima, tum clementissima propensione, quotidie ipse portauit, & quibusdam Electoribus, Comitibus, Baronibus, Nobilibusque dedit, cum annexa catenula aurea, appensam fuisse.* Quæ tamen altius forent rimanda, cum pictæ Christiani effigies minori catenæ non addita habeant Numismata, sed pectorale ab aurifabro fusum, encausto pictum & nescio quibus ornatum figuris. Interim

Le-

Inzwischen recommendire ich dem geneigten Leser *Num.* 2. einen Jetton oder Rechen-Pfennig unsers Chur-Fürstens / mit gleicher Kunst / und vielleicht von eben der Hand gemacht / auff einer Seite mit dem Brust-Bilde und gewöhnlicher Umschrifft: auff der andern einem Spruche auß unterschiedenen Psalmen: Die Gnade des HErrn währet ewiglich. Herr Schlegel hat Braunschweigische Thaler beym 103. Psalm mit diesen Worten pag. 114. 115. aber diese Sächsische Medaille aussen gelassen. Wem es beliebet / der suche dergleichen Jettons droben bey Hertzog Heinrichen p. 70. und bey Chur-Fürst Augusto p. 181.

II. Das dritte Stücklein dieser Tabelle scheinet zu geringern Geschencken / nach der Person Würdigkeit / gewidmet gewesen zu seyn / vornehmlich bey den Huldigungen / hernach auch bey andern Fällen. Der Revers

Lectori benevolo *Num.* 2. offero nummum nostri Electoris calculatorium, sive *letton*, æquali artificio, eademque fortassis manu factum; vna parte habet iconem atq; perigraphen solitam: altera dictum ex variis Psalmis: DOMINI MISERICORDIA IN SECVLVM. Cl. Schlegelius thaleros Brunsuicenses ad hæc verba Psal. CIII. p. 114. 115. allegat, Saxonico nostro omisso. Cui volupe est, alios eiusmodi calculos antea quærat, in Duce Henrico p. 70. & in Aug. El. p. 181.

XI. *Tertium huius tabulæ* Numismation donis minoribus, pro personæ dignitate, destinatum fuisse videtur, primario quidem in homagiis, deinde & in aliis casibus. Auersa

osten-

vers zeiget den wachsamen auffgerichteten Löwen mit dem Schilde / darinnen der Sächsische Rauten-Krantz / der Thüringische und Meißnische Löwe / und der Pfaltz-Sächsische Adler / zusehen. Die drey Buchstaben T. S. W. bedeuten / wie schon droben Num. 5. pag. 249. 250. erwehnet / den Teutschen Wahl-Spruch: Trau Schau Wem. Wobey mir zu rechter Zeit einfället / daß Nicolaus Reusnerus in seiner Stemmatographia Saxonica pag. 144. nicht allein meldet / wie dieser Wahl-Spruch unter dem Gemählde eines mit geschlossenen Augen wachenden und über dem Sächß. Wapen liegendē Löwens vorgestellet werde: sondern auch ein Lateinisch Distichon beygefüget / welches man also Teutsch geben möchte:

Der traut nicht wohl / der iedermann wohl trauet /
Und nicht zuvor den / dem er traut / beschauet.

ostendit vigilem erectumque Leonem clypeo insistentem, in quo ruta Saxonica, Thuringicus Misnicusque Leo & Aquila Palatina Saxonica, conspiciuntur. Tres literæ T. S. W. indicant, vti supra Num. V. p. 249. 250. monui, Germanicum Symbolum: *Trau Schau Wem.* Vbi commodissime in mentem mihi venit, Nicolaum Reusnerū in Stemmatographia Saxonica p. 144. non solum docere, Symbolum hoc *sub pictura Leonis clausis oculis vigilantis, & incubantis armis Saxonicis*, proponi: sed Distichon etiam Latinum addere:

FIDE, SED ante VIDE: male fidit, qui bene fidit
Cuique: cui fidat, nec prius ipse videt.

Wel-

Quæ

Welches sonderlich auch bey Erklärung der vierdten Medaille Tab. 17. pag. 242. 243. und des darauff gestochenen grössern Löwens zubehalten.

12. Anno 1587. den 6. Februarii hat Käyser Rudolph der andere unsers Chur-Fürstens Gesandten/ welche in denen Müllerischen Annalibus benennet sind / die Reichs-Lehn ertheilet. Bey welcher Gelegenheit der Chur-Fürst eine bißher im Hause Sachsen ungewöhnliche Art von Medaillen in Gold prägen lassen / welche *Num* 4. und 5. vor Augen gestellet sind. Zwar das Brust-Bild ist auff beyden überein / mit seiner gewöhnlichen Form/ Umschrifft und der Jahr-Zahl 1587. Aber der Revers zeiget auff beyden ein groß Creutz / in dessen Ecken auff der kleinern Me-

Quæ cumprimis *ad quarti numismatis Tab. XVII.* p. 242. 243. insculpti-que eidem maioris Leonis explicationem tenenda sunt.

XII. An. CIↃ IↃ XXCVII. die VI. Februarii Rudolphus II. *Imperator* Electoris nostri Legatis, in Müllerianis Annalibus nominatis, feuda Imperii contulit. Qua occasione Elector aureum Numismatum genus in domo hactenus Saxonica nondum receptum intulit, quod *Num. IV. & V.* propositum cernimus. Effigies quidem in vtroq; congruit, solita forma, inscriptione, annoq; CIↃ IↃ LXXXVII. notata. Auersa autem vtrobique crucem sistit maiusculam, in cuius quatuor angulis mi-

daillen vier Wapen-Schilde gestellet / so mit den Chur-Schwerdtern und Rauten-Crantz / Löwen und Adler bezeichnet; Auff der grösern sind 15. Provintz-Wäpgen rings herum in folgender Ordnung gegen einander über gesetzet: 1. Die Chur-Schwerdter. 2. Der Rauten-Krantz und Balcken. 3. Der Thüringische / 4. der Meißnische Löwe. 5. Der Pfaltz-Sächsische / 6. Der Pfaltz-Thüringische Adler. 7. 8. Der Pleißnische und Orlamündische Löwe. 9. Die Eisenbergischen Queer-Streiffen. 10. Die Brenischen Schröter-Hörner oder See-Blätter. 11. Die Altenburgische Rose. 12. Der halbe Adler und die Balcken des Burggrafthums Magdeburg. 13. Die Landesbergischen Pfähle. 14. Die Regalien (welchen biß-

nor nummus quatuor habet insignium scuta, gladiis Electoralibus, serto rutaceo, Leone Aquilaque signata. Maior XV. Prouinciarum parmulas per circuitum sequenti ordine sibi inuicem opponit: 1. Gladios Electorales. 2. Sertum rutaceum trabesque. 3. Thuringicum, 4. Misnicum Leonem. 5. Aquilam Palatinam, tam Saxonicam, quam 6. Thuringicam. 7. Leonem Plisnensem & 8. Orlamundanum. 9. Fascias Eisenbergenses. 10. Cornua scarabæorum, seu folia potius lacualia Brenensia. 11. Rosam Altenburgicam. 12. Dimidiam aquilam fasciasque Burggrauiatus Magdeburgensis. 13. Palos Landsbergenses. 14. Regalia (quo-

bißhero leeren Schild dieser Chur-Fürst zuerst bey solcher Lehens-Empfängniß mit einem Zierath bemahlen und stechen lassen / der in Albini Sächsischen Stamm-Buche / und am Ende seiner Meißnischen Land-Chronic fol. 426. deutlicher zuerkennen;) Endlich und zum 15. die Hennebergische Henne. Gleichwie nun Chur-Fürst Christian mit allen diesen Provinzien belehnet worden / also braucht es nicht die geringste difficultät zuerforschen / warum er Dero Wapen auff die dabey außgetheilten Medaillen gesetzt habe. Woher kommet aber das Creutz in der Mitte? In meinem Tractätlein von den Sächsischen Ritter-Ordens-Medaillen pag. 12. habe vielmehr auß anderer / alß meiner eigenen Meynung davor gehalten / daß der Chur-Fürst im selbigen Jah-

(quorum hactenus vacuum scutum hic Elector primus in illa inuestitura sua ornamentis pingi sculpiq; curauit, in Albini Stemmatum Saxonicorum libro, & sub finem Chronici eius Misnensis fol. 426. clarius exstantibus:) Denique 15. Gallinam Hennebergicam. Sicut ergo Christianus Elector omnes hasce prouincias in feudum accepit; ita nulla plane inquirendi est difficultas, quare illarum insignia Numismatibus tunc distributis apposuerit. Vnde autem Crux in medio? In Schediasmate meo de Numismatibus ordinum equestrium Saxonicis p. 12. ex aliorum potius, quam mea sententia putaui, Electorem illo anno

Jahre in den Johanniter-Orden auffgenommen worden/ und solten die Acta davon im Archiv zu Dreßden liegen. Weil aber diese sich nirgends finden lassen/ so lasse solche tradition an ihren Ort gestellet seyn/ und gläube vielmehr/ weil diese Gold-Stücke nach dem Gewichte der Portugalöser zehen Ducaten halten/ so sind sie auch mit dem auff diesen befindlichem Creutze bezeichnet/ und haben weiter kein Geheimniß eines Ritter-Ordens oder anderes hinter sich. Dergleichen ich auch im ersten Theil der Ernestinischen Linie bey Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen pag. 15. 16. angezeiget habe.

16. Solchergestalt gehören auch diese bißher-erklärten grösseren und kleineren Gold-Stücke nicht zu dem berühmten Naumburgischen Con-

in Ioannitarum Ordinem susceptum esse, Actaque eius rei in Archiuo Dresdensi custodiri. Quia autem hæc nullibi reperiuntur, illam suo loco relinquens traditionem, persuasum potius habeo, cum hæc aurea Numismata ad aureorum Portugallicorum pondus decem Ducatorū accedant, cruce quoque in his conspicua notari, nec Ordinis equestris aliudue mysterium sub se habere reconditum. Cuiusmodi & prima lineæ Ernestinæ parte, in Friderico Sapiente Electore pag. 15. 16. indicauimus.

XIII. Propterea quoq; aurea hactenus explicata maiora minoraque Numismata non spectant Conuentum Numburgen-

Conuent, welcher den 3. Iulii Anno 1587. die Erb-Verbrüderung zwischen denen Sächsischen / Brandenburgischen und Heßischen Häusern zuerneuern angestellet / und in den Müllerischen Annalibus weitläufftig beschrieben worden. Die an demselben Tage / da unser Chur-Fürst zur Naumburg einkommen / um die Sonne herum erschienenen drey Circel oder Ringe / einen Schnee-weissen / gelben und schwartz-grauen / hat Tob. Schmidt in seiner Zwickauischen Chronic pag. 425. bemercket / und auß der Römischen Historie erläutert. Ich zweiffele nicht / daß unsere sechste Medaille, ob sie gleich im folgenden Jahre erst gemacht worden / ihren Ursprung auß solchem Naumburgischen Convent habe; und vielleicht eben diejenige sey / welche dem verstorbenen Chur-Fürsten Christiano angehenget worden / alß des Chur-Für-

genſem, tertio Iulii die an. CIↃ IↃ LXXXVII. ad renouandam hæreditariam domus Saxonicæ, Brandenburgicæ & Haſſiacæ Confraternitatem, inſtitutum, ac in Müllerianis Annalibus prolixe deſcriptum. Circulos tres eo die, quo Elector noſter Numburgum intrauit, circa ſolem viſos, albiſſimum, flauum cinereumque, annotauit Schmidius in Chronico Cygneo p. 425. eque Hiſtoria Romana illuſtrauit. Non dubito, quin *ſextum noſtrum Numiſma*, licet ſequenti demum anno fabricatū, originem ſuam iſti Numburgenſi debeat Conuentui; forteque idem ſit, quod Chriſtiano Electori defuncto *appenſum fuit, tanquã Electo-*

Fürsten zu Brandenburg Erb-Verbrüderung/ (das ist/ ein Zeichen derselben/) sammt der Ketten/ daran solche gemacht gewesen/ wie ich in der ob-angeführten Beschreibung seines Leich-Begängnißes gelesen habe. Sollte uns demnach selbige Medaille desto lieber seyn/ zumahl sie auch von solcher raritât/ daß ich sie nur gegossen in dem Schwartzburgischen Schatze/ sonst nirgends/ gefunden habe. Sie hat auff iedweder Seite zwey Brust-Bilder. Die ersten sind auff Lateinisch umschrieben: Von GOttes Gnaden Christian/ Hertzog zu Sachsen/ Churfürst: Und Sophia/ Marckgräffin zu Brandenburg/ seine Gemahlin. Die andern: Johann Georg von Gottes Gnaden Marckgraff zu Brandenburg/ Churfürst: Und Elisabeth seine Gemahlin.

ris Brandenburgici Confraternitas (hoc est, signū eiusdem,) *vnà cum catena, cui illa affixa erat:* vti in supra allegata Exequiarum eius descriptione legi. Quare id nobis Numisma tanto charius esse deberet, tantæ cumprimis raritatis, vt fusum saltem in Thesauro Swartzburgico, nec alibi, repererim. Vtralibet facies binas præfert icones. Priores cum epigraphe: *Dei. Gratia. CHRISTIANus. DVX. SAXoniæ. ELECtor. ET. SOPHIA. Marchionissa. Brandenburgica. Conjunx.* Posteriores: *IOHANnes. GEORGius. Dei. Gratia. MARchio. BRANdenburgicus. ELECtor. ET. ELISabeth. CONiunx.* Sub

hu-

lin. Unter dieses Chur-Fürsten Brust-Bild ist die Jahr-Zahl 1588.

14. Die siebende Medaille ist von überauß sauberem Stich / und allein im hiesigen Königlichen Cabinet in Gold verhanden. Wer das Original gegen die beyden ersten dieser Tafel zuhalten Gelegenheit hat / wird mir leicht Beyfall geben / daß sie alle dreye von einem Kunst-reichen Meister / Tobia Wosten, herkommen. Das Brust-Bild hat seine sonst gewöhnliche Umschrifft: Und das Haupt-Wapen nebst dem Symbolo die Jahr-Zahl 1588. Die achte Medaille führet gleichfalls das Brust-Bild und Umschrifft / das Haupt-Wapen / Symbolum, und das Jahr des Heyls 1588. aber von etwas geringerer Arbeit. Sehen wir die Geschichten dieses Jahres an / so

huius Electoris imagine est anni numerus 1588.

XIII. *Septimum Numisma* faberrime sculptum in Regio tantum heic Nummophylacio aureum supereſt. Quisquis archetypon cum duobus huius tabulæ primis conferendi occasionem habet, facile mihi adsentietur, omnia ab vno præstantissimo artifice, Tobia Wostio, proficisci. Cæterum icon ordinaria gaudet inscriptione: primarioque scuto adiectum est Symbolum & annus 1588. *Octauum Numisma* itidem sistit iconem, inscriptionem, scutum primarium, Symbolum, *ANnumq; Salutis 1588.* minoris autem artificii est. Euolutis illius anni gestis, inuenimus pri-

so finden wir Chur-Fürst Christians ersten Land-Tag/so zu Torgau den letzten Septembris angegangen/ darauff fürnehmlich die Religions-Sachen berathschlaget/ hernach auch etliche Steuren bewilliget worden/ wie auß Weckens Beschreibung pag. 445. die Müllerischen Annales lehren. Auff diesen Land-Tag könte man beyde Medaillen referiren/ oder auch eine auff die im April und September so wohl zu Zerbst/ alß Franckfurt an der Oder angestellten Ober-Sächsischen Creyß-Täge/ da Chur-Fürst Christian zum Creyß-Obersten bestellet worden/ wie auß gedachten Annalibus mit mehreren zuersehen seyn wird.

15. Gleichwie nun auff ietzt-gemeldetem Land-Tage dem heimlich-einschleichenden Calvinismo Thür und Thor

prima Christiani Electoris Comitia Prouincialia, Torgauiæ vltimo Septembris instituta, quibus cumprimis religionis negotia deliberata, inde tributa quædam promissa fuere, docentibus e Weckii descriptione p. 445. Annalibus Müllerianis. Huic diætæ vel vtrumq; Numisma adscribi poterit, vel alterum quoque Circularibus Saxoniæ superioris diætis, mense Aprili Septembriq; Seruestæ & Francofurti ad Oderam institutis, quibus Christianus Elector Circuli Director constitutus fuit, vt dicti Annales pluribus comprobant.

XV. Quemadmodum igitur in allegatis Comitiis Prouincialibus clam irreptanti Caluinismo portæ

Lin. Alb.

CHRISTIAN . I . ELECT .

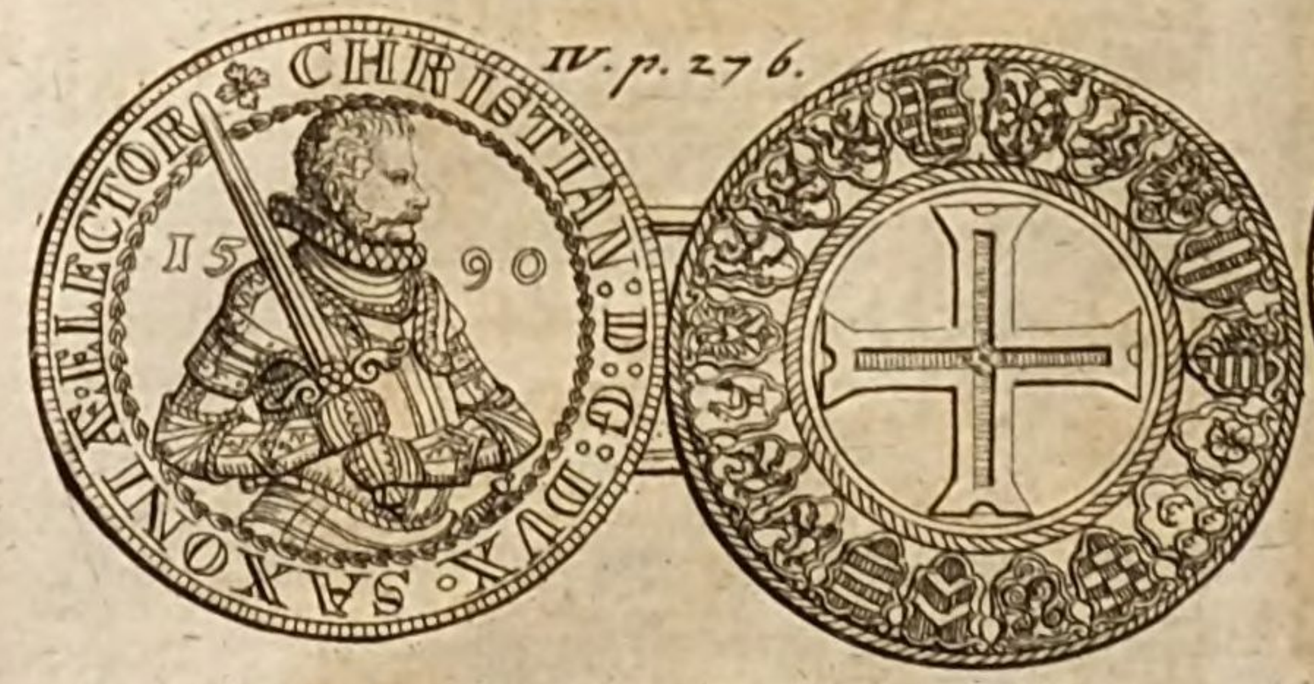
Tab. 20. p. 273.

I. p. 273.

II. p. 274.

III. p. 276.

IV. p. 276.

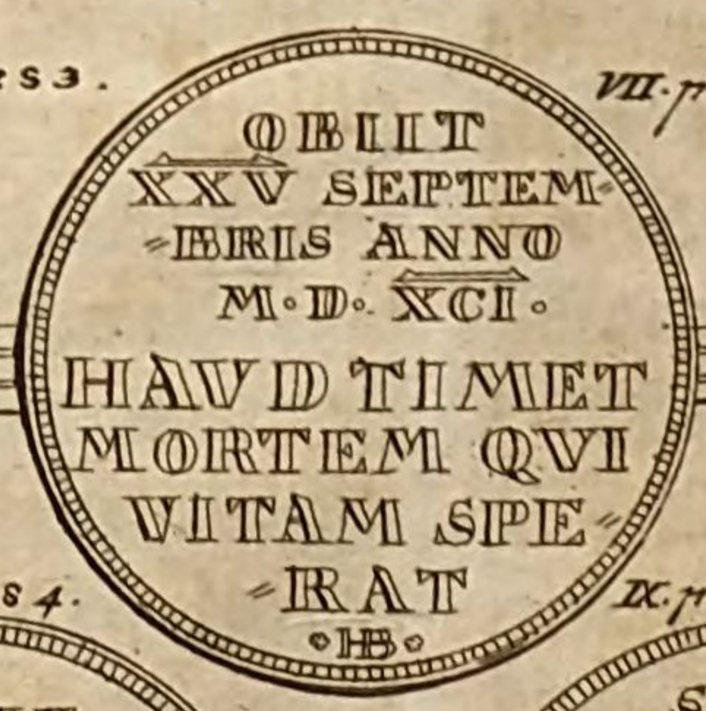


V. p. 276.

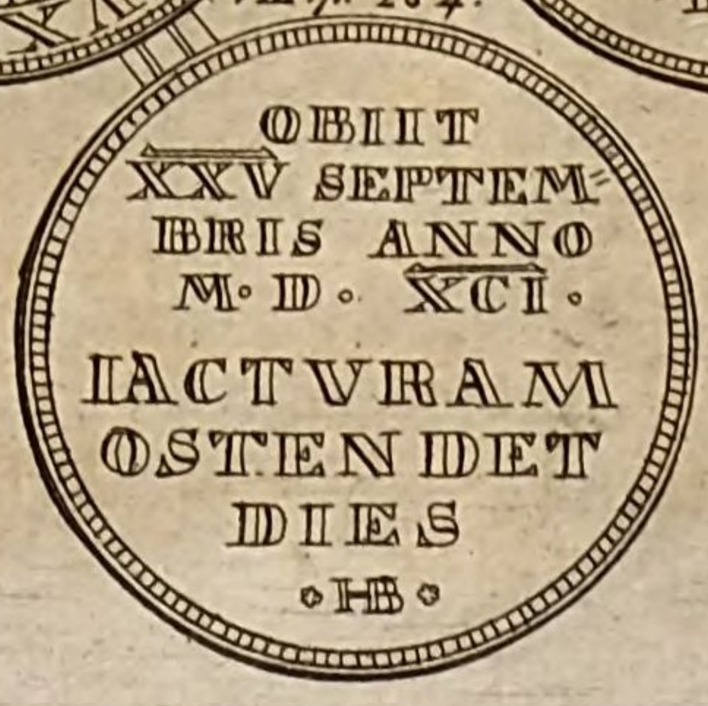
VI. p. 283.

VII. p. 283.

VIII. p. 284.



IX. p. 284.



Thor geöffnet worden; Also ist kein Zweiffel / daß bey denen Veränderungen / so mit den Kirchen-Dienern vorgegangen / mancher / der sie tapffer verfolgen helffen / mit der neundten und letzten Medaille dieser Tafel / welche mit der vorhergehenden ziemlich überein kömmet / zum öfftern beschencket worden. Es hat auch der Chur-Fürst in diesem und folgendem Jahre / eine neue Sorte von Ducaten prägen lassen / da er geharnischt in gantzer Statur stehet: mich hats aber gnug gedaucht / wegen der rarität ein Stück von diesem Jahr im Anfange der zwantzigsten Tafel vorzustellen. An statt der einem ieden gleich in die Augen fallenden Außlegung will ich den so gar gemeinen Nahmen der Ducaten dem Leser zugefallen erklären. Die meisten halten mit Tilemanno Friesen in sei-

portæ fuerunt patefactæ, ita dubium nullum est, variis cum Ministerio Ecclesiastico susceptis mutationibus, præcipuos persequutionis auctores, *nonum vltimumq; huius tabulæ Numisma*, præcedenti admodum simile, dono frequenter accepisse. Præterea Elector hoc sequentiq; anno Ducatos nouos cudi curauit, quibus ille armatus stans conspicitur: satis autem mihi visum est, raritatis caussa vnum huius anni,

tabulæ vigesimæ

initio proponere. Explicationis cuilibet statim patentis loco, communissimum *Ducatorum* nomen in Lectoris gratiam explicabo. Plerique cum Tilemanno Frisio

neun Müntz-Spiegel lib. IV. Cap. 31. davor / die Ducaten haben den Nahmen von den Hertzogen / so sie geschlagen / wie die *Realen* von den Königen. Allein auß Caroli du Fresne Glossario mediæ & infimæ Latinitatis, ist so wohl der Ursprung / alß die Benennung besser zuerlernen. Denn er weiset / daß diesen Nahmen zuerst geführet eine Müntze des Hertzogthums Apulien / welche König Rogerius in Sicilien im Jahr 1140. prägen lassen / alß von dem Falco Beneventanus schreibet / er habe seine Müntze eingeführet / und eine derselben Ducaten genennet. Hernach sey unter dem Hertzogen zu Venedig / Ioanne Dandulo, so an. 1280. zu solcher Würde gelanget / diese Müntze in Gold mit folgendem Vers geschlagen / und davon geneñet worden; *Sit tibi, Christe, datus*

lib. IV. Speculi monetarii Cap. XXXI. opinantur, *Ducatos* nomen habere a *Ducibus*, qui eos fabricarunt, vti *Reales* a Regibus. Enimuero ex Caroli du Fresne Glossario mediæ & infimæ Latinitatis, tam origo, quam denominatio, felicius hauritur. Is enim ostendit, ita *primum appellatam Monetam Ducatus Apuliæ, cusam a Rogerio Rege Siciliæ an. 1140.* de quo Falco Beneuentanus: *Monetam suam introduxit, vnam vero, cui Ducatus nomen imposuit.* Deinde sub Ioanne Dandulo, qui Ducatum iniit an. 1280. hanc monetam Venetiis cusam, & ab impresso lemmate nuncupatam: SIT TIBI, CHRISTE, DATVS,

QVEM

tus, quem tu regis, iste Ducatus. Auff Teutsch: HErr Christ/ dieses Hertzogthum/ welches du regiereſt/ ſoll dir übergeben ſeyn. Welcher Verß auff ſo viel 1000. Venetianiſche Ducaten ſeit der Zeit gepraget worden/ aber denen wenigſten unter uns bekandt/ und in den Müntz-Büchern gantz verderbet iſt.

16. Nun komme ich wieder auff die Sächſiſchen Medaillen, und halte davor/ daß das andere Stück dieſer Tabelle nicht auff etwas gewiſſes gepräget/ ſondern nur von dem Nürnbergiſchen Medailleur, Valentin Malern/ (deſſen Nahme nebſt dem Käyſerlichen Privilegio unter dem Pferde angezeiget) um ſeiner recommendation willen gemacht worden. Der Chur-Fürſt ſitzet gantz geharniſcht zu Pferde/ und iſt die Umſchrifft von beeden Seiten zuſammen zuhen-

QVEM TV REGIS, ISTE DVCATVS. Quo verſu tot Venetorum Ducatorum millia ab eo tempore ſignata ſunt, pauciſſimis tamen inter Noſtrates noto, planeque corrupto in libris monetariis.

XVI. Ad Numiſmata Saxonica regreſſus exiſtimo, *alterum huius tabulæ* certæ haud deſtinatum occaſioni, ſed tantum a ſculptore Numiſmatum Norimbergenſi, *Valentino Malero*, (cuius nomen vna *Cum PRIVILegio Cæſareo* ſub equo indicatur,) commendationis cauſſa elaboratum eſſe. Elector totus armatus equo inſidet, ac vtriusque lateris inſcriptio ita venit connecten-

hengen/ auff Teutsch: Christian von GOttes Gnaden des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalck und Chur-Fürst. Das völlige Wapen soll uns auch nicht auffhalten / weil wir es kurtz zuvor pag. 255. 256. erkläret haben. Wir gehen demnach fort zu denen drey folgenden Medaillen, da die kleineste *Num.* 3. ein Ducaten/ und die mittere *Num.* 5. ein Doppel-Ducaten/ im Gepräge gantz übereinstimmen / so wohl unter sich selbst / alß mit der vierdten der vorhergehenden Tabelle. Aber die grösseste *Num.* 4. von zehen Ducaten ist gar etwas sonderliches/ und hat nicht nur funffzehen/ wie auch die fünffte in voriger Tafel; sondern neunzehen Provintz-Wäpgen

da: *CHRISTIANVS DEI GRATIA DVX SAXONIÆ SAcri ROMAni IMPerii ARCHI-MARSCHALCVS ET ELECTOR.* Neque integra nos morabuntur Insignia, quippe paullo ante p. 255. 256. illustrata. Pergimus itaque ad *tria sequentia Numismata*, quorum minimū *Num.* 3. est Ducatus, mediumque *Num.* 5. duplex Ducatus. notis impressis plane conueniunt, tam inter se, quam cum *quarto* tabulæ præcedentis. Maximum vero *Num.* 4. decem Ducatorum singulare prorsus est, nec quindecim tantum, vt tabulæ antecedentis *quintum*; sed nouendecim Prouinciarum parmulas per circui-

gen rings umher / welche wir ordentlich in die Runde beschauren / hiermit aber niemanden die Freyheit benehmen wollen / dieselben anzusehen / wie sie gegen einander stehen. Den Anfang machen wir mit dem Sächsischen Rauten-Crantz und Balcken; dabey stehen 2. 3. 4. die Thüringische / Meißnische und Jülichsche Löwen. 5. Der Pfaltz-Thüringische Adler. 6. Die Hennebergische Henne. 7. 8. Der Orlamündische und Pleißnische Löwe. 9. Die Eisenbergischen Qveer-Streiffen. 10. Die Ravensbergischen Sparren. 11. Die Regalien. 12. Die geschachte Märckische Binde. 13. Die Brenischen Schröter-Hörner / oder vielmehr See-Blätter. 14. Die Altenburgische Rose. 15. Der zum Burggraffthum Magdeburg gehörige halbe Adler und Binden. 16. Die Landsbergischen Pfähle. 17. Der Pfaltz-

cuitum disponit, quæordine rotundo contemplabimur, non ademta aliis libertate, eadem inspiciendi, prout sibi inuicem opponunrur. Initium faciamus a ruca Saxonica, trabibusque. Sequuntur 2. 3. 4. Thuringicus, Misnicus,& Iuliacensis Leones. 5. Aquila Palatina Thuringica. 6. Gallina Hennebergica. 7. 8. Orlamundanus, Plisnensisque Leones. 9. Eisenbergicæ fasciæ. 10. Cantherii Rauensbergici. 11. Regalia. 12. Fascia Marcana tessellata. 13. Cornua scarabæorum, seu folia potius lacualia Brenensia. 14. Rosa Altenburgica. 15. Aquila dimidia fasciæque Magdeburgico Burggrauiatui dicatæ. 16. Pali Landsbergici. 17. Aquila

Pfaltz-Sächsische Adler. 18. Der Bergische Löwe. Und 19. die acht Clevischen Stäbe. Wobey vor allen andern zumercken/ daß Chur-Fürst Christian schon damahls die Wapen von Jülich/ Cleve/ Berg/ Marck und Ravensberg/ ohne iemands Wiederrede/ unter die seinigen gesetzet habe. Er hat sich hierunter ohne Zweifel auff die in Händen habende Käyserliche Expectancen und Confirmationes verlassen/ davon eben dieser Käyser Rudolph in dem nach Absterben des letzten Jülichschen Hertzogs dem Hause Sachsen Anno 1610. ertheilten ersten Jülichschen Special-Lehn-Brieffe selbst zeuget: Welche Käyserliche Confirmation und Satzung (Carls des fünfften) von allen Theilen unterthänigst acceptiret/ beliebet und angenommen/ auch durch die nach und nach darauff gefolgte

Palatina Saxonica. 18. Leo Montanus: & 19. Octo sceptra liliata Cliuensia. In quibus ante omnia notandum, Christianum Electorem eo iam tempore insignia Iuliaci, Cliuiæ, Montium, Marcæ & Rauensbergæ, citra cuiusquam contradictionem, inter sua collocasse. Fretum sine dubio Expectatoriis & Confirmationibus Cæsareis, de quibus ipse Imperator Rudolphus primis litteris feudi Iuliacensis specialibus, post vltimi Ducis Iuliacensis excessum, Domui Saxonicæ an. CIↃ IↃ CX. datis testatur: *Quæ Confirmatio & Constitutio Cæsarea* (Caroli quinti) *ab omnibus partibus humillime accepta & ratihabita, & a subsequentibus*

te

te Römische Käyser / alß weiland unsern Anherrn und Herrn Vater / Käyser Ferdinand und Maximilian / so wohl uns selbsten / durch die universales omnium Domus Saxoniæ Priuilegiorum, Gratiarum & Concessionum Confirmationes gnädiglich ratificiret / confirmiret und bestätiget worden. Gleichwie nun Käyser Rudolph hier gleichsam mit Fingern auff seinen Chur-Fürst Christiano Anno 1587. ertheilten Lehen-Brieff (davon wir droben *Num.* 12. gehandelt/) zeiget; also haben auch die folgenden Käyser / Matthias, Ferdinandus II. & III. in ihren Lehen-Brieffen bey Wiederhohlung der obigen Worte / des Rudolphi Nahmen beygesellet / welches

tibus Imperatoribus Romanis, Auo quondam Parenteque nostro, Ferdinando & Maximiliano, tum a NOBIS IPSIS, per vniuersales omnium Domus Saxoniæ Priuilegiorum, Gratiarum & Concessionum Confirmationes, clementissime ratificata, confirmata, & corroborata fuit. Quemadmodum igitur hoc loco Rudolphus Imperator digito quasi monstrat Diploma suum feudale, Christiano Electori an. CIↃ IↃ LXXXVII. concessum, de quo supra *Num. XII.* egimus: ita & sequentes Imperatores, Matthias, Ferdinandus II, & III. in litteris suis feudalibus verba illa repetentes, Rudolphi nomen addiderunt, quod satis

ches die Copien in des Hauses Sachsen Anno 1654. wiederhohlter Deduction gnugsam bezeugen. Worauß denn erfolget / daß Chur-Fürst Christian nicht unrecht gethan / wenn er unter die Wapen seiner Provinzien / auch die Jülichschen gerechnet. Weil aber in iezt-gedachter Deduction von einiger Prætension, die unser Chur-Fürst Christian auff die Jülichschen Lande öffentlich gemacht / nichts zulesen: so ists der Mühe wohl werth / die wahre Ursache solcher Medaille zuerforschen. Vielleicht hat die an beyden dazumahl noch lebenden letzteren Hertzogen zu Jülich sich ereugnende Blödigkeit des Verstandes / und bey dem jüngern dazu kommende unfruchtbahre Ehe / das Hauß Sachsen zu desto mehrer Obacht ihrer Expectanz angefrischet / und folglich

satis euincunt apographa, Deductioni Domus Saxonicæ an. CIↃ IↃ CLIV. iteratæ annexa. Vnde consequitur, haud aberrasse Christianum Electorem, insignibus Prouinciarum suarum Iuliacensia annumerando. Cum vero in iam memorata Deductione nihil legitur de quacunq; Prætensione, ab Electore nostro Christiano in terras Iuliacenses publice formata: tum vera huius Numismatis caussa sedulo inquiri meretur. Forte animi hebetudo, in vtroque adhuc viuente Duce Iuliacensi postremo animaduersa, atque Iunioris matrimonium ἄτεκνον, dotem Saxonicam ad obseruandas diligentius Expectatiuas suas acuendo,

lich zu dieser Medaille Gelegenheit gegeben / womit / alß mit seiner letzten / der redliche Chur-Fürst gleichsam Abschied genommen / und seine Meriten gegen das Hauß Sachsen versiegelt. Endlich habe schon vorhin erwehnet / das Creutz auff dieser und andern güldenen Medaillen unsers Chur-Fürstens / sey auß denen Portugalösern und kleinern Portugiesischen Gold-Müntzen genommen / welches auch unter andern Teutschen Fürsten Hertzog Johann Adolphen zu Holstein / Ertz-Bischoffen zu Brehmen / behaget / dessen doppelter Portugalöser von 20. Ducaten im Fürstlichen Cabinet zu Gotha vorhanden ist. Man findet zwar die in beyden Tabellen bißher beschriebenen güldenen Medaillen auch in Silber: Es sind aber nichts

do, ansam huic Numismati dederunt, quo, tanquam vltimo, optimus Elector quasi valedicens, merita erga domum Saxonicam sua obsignauit. Denique pronuper monui, Crucem huic aliisq; Electoris nostri aureis nummis ad aureorum Lusitanicorum, tam maiorum, quam minorum, imitationem insculptam. Quod inter alios Germaniæ Principes Ioanni Adolpho, Holsatiæ Duci, Archiepiscopo Bremensi, placuit, cuius duplex Portugallicus, viginti Ducatorum, in Nummophylacio Ducali Gothæ seruatur. Reperiuntur quidem Numismata hactenus descripta vtriusque tabulæ aurea, argento etiam expressa: sed recen-

anders / alß neue Abschläge von alten Stempeln / so viel ich ihrer bißher gesehen habe.

17. Wir kommen nun zu Chur-Fürst Christians Begräbniß-Müntzen / deren so vielerley Arten sind / alß kein Sächsischer Fürst vor oder nach ihm bekommen hat / wie ich in meinem Tractätlein von Sächsischen Begräbniß-Müntzen pag. 6. seqq. angemerckt habe. Zwar Wecke in seiner Dreßdnischen Beschreibung p. 413. hat nach angeführter Leichen-Procession, nur eine Art derselben beschrieben: Bey den Begängnißen ist auch eine sonderbahre Begräbniß-Müntze zum Gedächtniß außgegeben worden / da auff der einen Seite des hochseeligst-verstorbenen Churfürstens Brust-Bildniß im Cuiraß mit dem Chur-Schwerdte in der Rechten

tiora tantum veterum matricum ectypa sunt, quotquot mihi hactenus videre contigit.

XVII. Venimus nunc ad nummos Christiani Electoris exequiales, tot generum, quot Principum Saxonicorum nulli vel ante, vel post, obuenerunt, prout in Schediasmate de nummis Saxonicis exequialibus p. 6. seqq. adnotaui. Weckius quidem in Descriptione sua Dresdensi p. 413. exequias recensens vnius tantum generis descripsit: *In exequiis singularis moneta sepulcralis memoriæ caussa distributa fuit: cuius vno latere beatissime defuncti Electoris icon armata, gladium*

Elc.

ten / und einen Regiments-Stab in der lincken Hand haltend / mit dieser Uberschrifft: *CHRISTIANVS DVX SAXONIÆ ELECTOR.* Auff der andern Seite: *OBIIT XXV. SEPTEMBRIS. ANNO M. D. XCI. HAVD TIMET MORTEM. QVI VITAM SPERAT.* gepräget gewesen. Allein es sind sechserley unterschiedliche doppelte / gantze / halbe und Orts-Thaler gepräget worden / welche ich nirgends vollkommener / alß zu Weimar und Arnstadt gesehen habe. Dieselben recht zuentscheiden muß man mercken / daß nur dreyerley Reverse zu allen denselben Müntzen sind / mit lauter Schrifften / ohne einige Figuren / bezeichnet. Den ersten hat Wecke recht beschrieben / und heisset auff Teutsch: Ist gestor-

Electoralem dextra, sinistra baculum tenens, hac perigraphe: CHRISTIANVS DVX SAXONIÆ ELECTOR. *Altero latere:* OBIIT. XXV. SEPTEMBRIS. ANNO. M. D. XCI. HAVD. TIMET. MORTEM. QVI. VITAM. SPERAT. *impressa fuerunt.* Atuero sextuplices diuersi, duplices, simplices, dimidii quadrantesque Imperiales cusi fuere, quos nullibi integriores, quam Vinariæ, Arnstadiique deprehendi. Illis recte discriminandis sciendum est, triplices tantum posticas in omnibus istis monetis reperiri, meris litteris, citra omnes figuras, signatas. Primam Weckius ex re & vero descripsit, qua *mortem*

storben den 25. Septembris, 1591. Wer das Leben hoffet / fürchtet den Todt nicht. Der andere fänget von eben dem Tage und Jahre des Todes an / schleust aber mit einem andern und nachdrücklicherem Spruche / der vielleicht von einem Crypto-Calviniano herrühret / wo nicht gar vom Cantzlar Crellen: Ist gestorben den 25. Septembr. 1591. den Verlust wird die Zeit lehren. Der dritte lautet auff Teutsch also: Nachdem er denen Nachkommen ein Exempel auffrichtiger Treue gegen GOtt und das Vaterland hinterlassen / ist er gestorben den 25. Sept. 1591. Ein iedweder von diesen Reversen zeiget auff der ersten Seite zweyerley Stempel / deren einer das Brust-Bild / der andere das Chur-Fürstliche Haupt- Wapen-Schild

haud timere dicitur, qui vitam sperat. Altera ab eodem mortis die annoque incipit, sed alio magisq; notabili dicto claudit, quod forte Crypto-Caluinianorum quidam, nisi ipse potiꝰ Cancellariꝰ Crellius, addidit: OBIIT. XXV. SEPTEMBRIS. ANNO. M. D. XCI. IACTVRAM OSTENDET DIES. Tertia ita inscribitur: SINCERÆ IN DEVM ET PATRIAM FIDEI EXEMPLO POSTERIS RELICTO. OBIIT. XXV. SEPTEMBRIS. ANNO. M. D. XCI. Quælibet harum posticarum anticas habet duplices, alteram icone, alteram scuto Electorali primario notatam. Licet au-

—

Lin. Alb. Tab. 21. p. 285.

CHRISTIAN. I. ELECT.

I. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEM BRIS ANNO M. D. XCI. HAVD TIMET MORTEM QVI VITAM SPERAT

II. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI. IACTVRAM OSTENDET DIES

III. p.

SINCERAE IN DEVM ET PATRIAM FIDEI EXEMPLO POSTERIS RELICTO, OBIIT XXV SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI.

IV. p. 285.

V. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI. HAVD TIMET MORTEM QVI VITAM SPERAT

VI. p. 285.

OBIIT XXV SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI. IACTVRAM OSTENDET DIES

VII. p. 285.

SINCERA IN DEVM ET PATRIAM FIDEI EXEMPLO POSTERIS RELICTO, OBIIT XXV SEPTEMBRIS ANNO M. D. XCI.

VIII. p. 286.

DRESDAE NATVS EST ANNO M. D. LX. XXIX. OCTOB. ANTE HOR. IIII. MATVTINAM IBIDEM EXPIRAVIT ANN. M. D. XCI. XXV. SEPT. ANTE HOR. VII. MATVTINAM.

IX. p. 287.

X. p. 287.

DRESDAE NATVS EST ANNO M. D. LX. XXIX. OCTOBRIS ANTE HORAM IIII. MATVTINAM. IBIDEM EXPIRAVIT ANNO M. D. XCI. XXV. SEPT. ANTE HO. VII. MATVTINAM. IN CHRISTO MORIENS COELICA REGNA TENET.

DRESDAE NATVS ESTANNO M. D. LX. XXIX. OCTOB. ANTE HOR. IIII. MATVTINAM, IBIDEM EXPIRAVIT ANNO M. D. XCI. XXV. SEPTEMBRIS ANTE HOR. VII. MATVTINAM, IN CHRISTO MORIENS COELICA REGNA TENET.

Schild præsentiret. Ob aber schon das Brust-Bild allenthalben im Cuiraß zusehen / in der rechten Hand das Chur-Schwerdt haltend; so hält es doch mit der lincken Hand auff den Thalern den Helm; auff den halben Thalern eine Streit-Kolbe; und auff den Orts-Thalern den Regiments-Stab. Dieses alles erscheinet so wohl auß den Abrissen der Thaler in der zwantzigsten / alß der halben und Orts-Thaler / so der

ein und zwantzigsten Tabelle

einverleibet sind. Worauß auch erhellet / daß Wecke nur die kleineste Sorte von den Begräbniß-Müntzen gemeldet habe. Solches bestätiget noch mehr die obangeführte Nachricht von dem Leichen-Begängnißе / darauß ich diese Worte entlehne: Licentiat Salmuthen / weil derselbe die drey Predigten / alß zwo allhier zu Dreß-

autem effigies vbique armata appareat, dextra gladium tenens Electoralem; in Ioachimicis tamen sinistra tenet galeam; in dimidiis clauam militarem; in quadrantibus baculum militarem. Quæ omnia manifesta euadunt tam ex thalerorum delineatione, *tabulæ nostræ vicesimæ*, quam dimidiorum, quadrantumque,

vicesimæ primæ

inserta. Vnde simul patet, Weckium minimam saltem monetam sepulcralem memorasse. Hoc magis confirmat notitia exequiarum supra memorata, vnde hæc verba mutuamur: *Licentiato Salmutho, quoniam is tres sacros sermones, binos hic Dresdæ, vnum*

Dreßden / und eine zu Freyberg beym Begräbniß verrichtet / seynd 50. Thaler zur Verehrung gegeben worden. Den Schülern allhier und zu Freyberg / so nicht gekleidet worden / ist iedem ein halber Thaler der neuen hierzu sonderlich-geschlagenen Müntze / und den armen Leuten diß Orts und zu Freyberg / einem ieden ein Orts-Thaler gegeben worden.

18. Denen vornehmsten Ministris und von Adel aber werden vermuthlich die drey noch übrigen Medaillen außgetheilet worden / und wegen schöner und sauberer Arbeit sehr angenehm gewesen seyn. Das Brust-Bild der achten ist umschrieben: Christian von Gottes Gnaden Hertzog zu Sachsen / des Heiligen Rö-

Fribergæ, sepulcrales habuit, quinquaginta Vallenses dono dati sunt. Scholasticorum Dresdensium & Fribergensium, qui nouas haud acceperunt vestes, cuilibet dimidius Thalerus, nouæ hanc in rem specialiter cusæ monetæ; pauperibusque Dresdæ & Fribergæ singulis quadrans datus fuit.

XIIX. Præcipuis autem Ministrorum Nobiliumque distributa *reliqua tria Numismata*, & ob summā elegantiam munditiemq; gratissima fuisse existimo. Icon octaui hanc habet perigraphen: *CHRISTIANVS. Dei. Gratia. DVX. SAXoniæ. Sacri. Romani. IMperii*

Römischen Reichs Ertz-Marschall. Die Umschrifft der andern Seite giebt von seiner Gebuhrts- und Todes-Zeit und Ort genauere Nachricht: Er ist gebohren zu Dreßden Anno 1560. den 29. Octobr. vor vier Uhr des Morgens: und daselbst gestorben Anno 1591. den 25. Septembris, vor 7. Uhr des Morgens. Die Auffschrifft der neundten und zehenden Medaille ist einerley/ setzet aber noch einen Lateinischen Vers dazu/ daß wer in CHristo stirbet/ das Himmelreich erwirbet. Das Brust-Bild der letzten kömmet in allen Stücken überein mit dem/ das die andere Seite von Chur-Fürst Augusti letztem Tab. 16. machet. Aber das zur ohne einer der letzten ge-

perii. ARCHIMArschallus. Auersæ inscriptio accuratiorem temporis locique natiuitatis & mortis eius præbet notitiam: *DRESDAE NATVS EST ANNO MDLX. XXIX. OCTOBris. ANTE HORam. IIII. MATVTINAM. IBIDEM EXPIRAVIT AN. MDXCI. XXV. SEPT. ANTE HORam. VII. MATVTINAM.* Inscriptio *noni decimique Numismatis* eadem est, adiecto saltem versiculo: IN CHRISTO MORIENS COELICA REGNA TENET. Icon postremi in omnibus congruit illi, quæ auersam vltimi in Augusto Tab. XVI. facit. Penultimi vero imago tanti est arti-

gehörige Brust-Bild ist so künstlich gestochen / daß ich nicht zweiffele / es haben solches auch die Fürsten zum Trauer-Zeichen bekommen / und zu des Verstorbenen Andencken getragen; sonderlich die beyden Vormünder der dreyen unmündigen Printzen / Chur-Fürst Johann George zu Brandenburg / alß Groß-Herr-Bater / und Hertzog Friedrich Wilhelm zu Sachsen / / alß der Chur Administrator.

artificii, vt nullus dubitem, quin id Principes acceperint in luctus signum, gestauerintque in defuncti memoriam; cumprimis duo supremi trium Filiorum impuberum Tutores, Ioan. Georgius, Elector Brandenburgicus, Auus, & Fridericus Wilhelmus, Dux Saxoniæ, Electoratus Administrator.

Sophia
Chur-Fürstin.

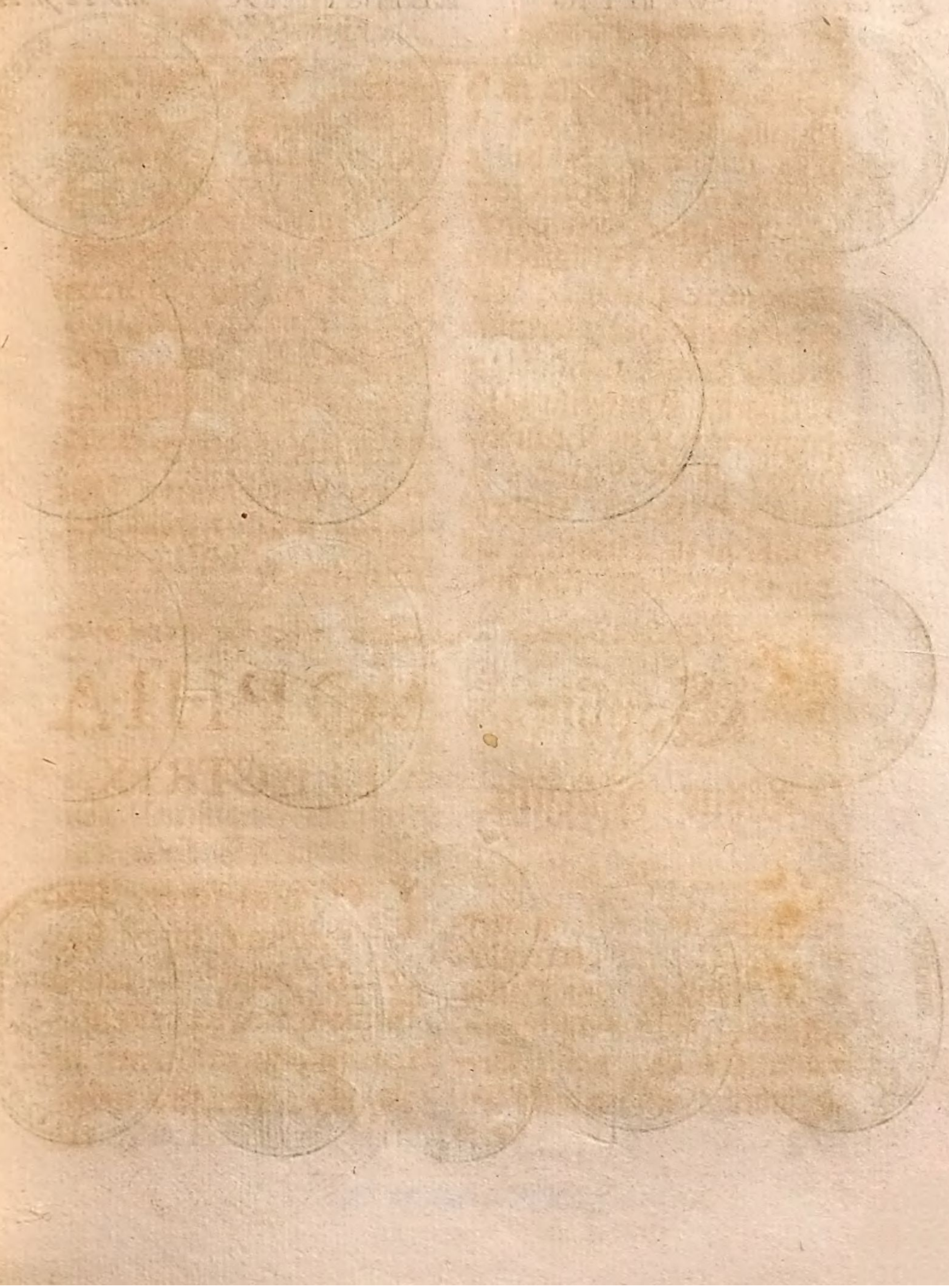
I.

ES würde lang werden / dieser vortrefflichsten Chur-Fürstin Gottes-Furcht / milde Stifftungen / glückliche Erziehung ihrer Kinder / und andere Tugen-

SOPHIA
ELECTRIX.

I.

LOngum foret, Illustrissimæ huius Electricis pietatem, sacras fundationes, felicem liberorum educationem, aliasque virtutes, pro dignitate



Lin. Alb. SOPHIA ELECTRIX Tab. 22. p. 289.

I. p. 289.

II. p. 290.

III. p. 291.

IV. p. 293.

V. p. 293.

VI. p. 294.

VIII. p. 295.

VII. p. 294.

IX. p. 298.

genden nach Würden zuerzehlen. Hiervon sind die durch D. Matthiasen Hoe/ den Ober-Hoff-Prediger/ ihr zum Gedächtniß gehaltene drey Predigten/ Weckens Dreßdnische Beschreibung und andere dergleichen Bücher auffzuschlagen. Wir wenden uns zu ihren

in der zwey und zwanzigsten Tafel

befindlichen Medaillen, auff deren ersten sie in ihrem Braut-Schmucke erscheinet/ wie wir sie schon droben in der 17. Tabelle Num. 6. pag. 249. beschauet haben. Ist also so wohl ihres Bräutigams und Gemahls/ Hertzog Christians/ alß ihr eigen Bildniß/ nicht allein zusammen gepräget/ sondern auch ein iedwedes mit einem besondern Revers des Wapens und Symboli versehen worden. Ihr Bild hat/ wie schon droben gedacht/ eine Teutsche Um-

Lin. Alb. P. II. schrifft:

tate enarrare. De quibus tres Sermones a D. Matthia Hoë, Concionatore aulico supremo, in illius memoriam habitæ, Weckii descriptio Dresdensis, aliique eiusmodi libri euoluendi sunt. Nos illius *tabula*

vicesima secunda

exhibita *Numismata* adgredimur, cuius *primo* ea instar sponsæ ornatissima conspicitur, qualem supra Tab. XVII. Num. VI. p. 249. vidimus. Adeoque tam Sponsi sui Maritiue, Ducis Christiani, quam propria illius imago, non solum coniunctim, sed & seorsim cum singulari cuiusque auersa, Insignia Symbolumque exhibente, cusa fuit. Electricis icon Germanica, vt supra vidimus, epigraphe desi-

schrifft: *SOPHIA. GEBORNE. MARGREFIN.* Zu. *BRAN*denburg. *HERT*zogin. Zu. *SAX*en. Das Symbolum ist auch Teutsch: *HILFDV. HEYLIGE DREYFALTIGKEYT.* Das Wapen bestehet auß dem Marck-Brandenburgischen / Pommerischen / Burggräfflichen Nürnbergischen und Zollerischen / wie auch dem Fürstlichen Sächsischen Hertz-Schildlein.

2. Die andere Medaille hat keine Jahr-Zahl / und scheinet ins gemein zu Gnaden-Geschencken deputiret gewesen zu seyn. In der Schrifft um das Brust-Bild heisset sie nicht mehr Hertzogin / sondern Chur-Fürstin zu Sachsen. Und also wird sie auch auff den vier folgenden tituliret / daß unnöthig / dieselben abzuschreiben. Vielmehr bedaure ich / daß zur vierdten und sechsten den Revers

gnat *Sophiam natam Marchionissam Brandenburgicam, Saxoniæ Ducissam.* Symbolum itidem est Germanicum: *Adiuua Sancta Trinitas.* Insignia constant Marchiæ Brandenburgicæ, Pomeraniæ, Burggrauiatus Noribergensis, & Comitatus Zollerani, tum in medio Ducatus Saxoniæ parmula.

II. Numisma secundum anno destitutum, singularis gratiæ donis in genere destinatum fuisse videtur. In iconis perigraphe non amplius *Ducissa*, sed *Electrix Saxoniæ* audit. Eodemque titulo gaudet *in quatuor sequentibus*, vt descriptione haud opus sit. Doleo potius, *quarti sextique* auersam me reperi-

vers nicht finden können/ und also verhindert werde/ dem geneigten Leser etwas mehres/ alß den Unterschied der Kleidung/ vorzustellen. Allein der zur gegenwärtigen andern gehörige Revers hat zwar einerley Wahl-Spruch mit der ersten/ aber andere Figuren. Denn die heilige Drey-Einigkeit præsentiret sich in den Wolcken über einem vierfachen Wapen-Schilde/ da der Chur- und Fürstliche Sächsische den Brandenburg- und Zolleriſchen in sich begreiffet.

3. Die dritte Medaille besitzet das Königliche und Chur-Fürstliche Cabinet allhier von Golde/ und wird das Brust-Bild mit dem vorhergehenden fast einerley seyn: wie denn auch auff der andern Seite ihr Wahl-Spruch zulesen/ doch mit beygefügter Jahr-Zahl 1589. um das vierfeldigte Wapen/ wie es allernechst beschrieben/

perire non potuisse, adeoque impediri, ne Lectori plura, quam diuersum vestitum, proponam. Postica autem præsentis *secundi* idem quidem habet Symbolum, quod in primo vidimus, diuersas vero figuras. Sacrosancta quippe Trinitas in nubibus apparet, super clypeo quadruplici, in quo Electoralis Ducalisq; Saxonicus Brandenburgicum & Zolleranum comprehendit.

III. *Tertium Numisma* aureum possidet Nummophylacium hic Regium & Electorale, icone fere eadem cum præcedenti: vti & Symbolo in postica, adiecto saltem *ANNO 1589.* & scuto insignium quadripartito, quod paullo ante

ben / hier aber mit etlichen Zierathen außgeputzt ist. Die Gelegenheit dazu kan die Brandenburgische Printzeßin / Elisabeth Sophia / unserer Chur-Fürstin Schwester und Pathe / gegeben haben / alß welche in diesem Jahre gebohren worden; nicht zwar den 4. Iulii, wie ins gemein die Genealogien setzen / sondern den *3. Iulii, hora 10. Astronomica, minuto 48.* wie der damahls lebende Andreas Angelus in seiner Chronica der Marck Brandenburg fol. 404. angezeiget hat. So hat auch unsere Chur-Fürstin selbst am 7. Septembr. dieses Jahres ihren dritten Printzen / *Augustum*, zur Welt gebohren / bey dessen am 21. geschehenen Tauffe und von Wecken pag. 327. beschriebenen Ritter-Spielen / so wohl der Chur-Fürstin gegenwärtige Medaille, alß auch die droben

descripsi, ornamentis aucto. Occasionem præbere potuit Brandenburgica Princeps, *Elisabeth Sophia*, Electricis nostræ soror ac e sacro fonte suscepta, hoc anno nata; non *quarto* quidem *Iulii*, quem Genealogiæ communiter assignant, sed *tertio Iulii, hora 10. Astronomica minuto 48.* prout coæuus Andreas Angelus in suis Marchiæ Brandenburgicæ Annalibus fol. 404. auctor est. Præterea ipsa Electrix nostra die VII. Septembris istius anni tertium filiorum, *Augustum*, enixa est, cuius solennitate baptismali d. XXI. eiusdem ludisq; equestribus tunc institutis aq; Weckio p. 327. descriptis, tam præsens Electricis, quam aliud Ese.

ben pag. 272. 273. angeregte des Chur-Fürstens / vielleicht außgetheilet worden. Eben dieses könte man von des Chur-Fürstens pag. 271. beschriebenen Medaillen des 1588sten Jahres sagen / wenn man die im Augusto bey der Tauffe seines dritten Fräuleins vorgenommenen / und bey Wecken pag. 327. benenten Ergetzligkeiten betrachtet.

4. Die vierdte Medaille gehe ich wegen Mangel ihres Reverses obgedachter maßen vorbey. Die fünffte hat um das mit schöner Kleidung prangende Brust-Bild die gewöhnliche Teutsche Umschrifft / und um das Wapen ihren Wahl-Spruch nebst der Jahr-Zahl 1597. Nur ist das Hertz-Schildlein etwas vom vorigen unterschieden / indem das Brandenburgische über dem Zollerischen stehet. Das Brust-Stück selbst scheinet zum Hochzeit-Præsent auff das Bey-

lectoris p. 272. 273. supra allegatum, forte distributum fuit. Idem dici posset de Electoris Numismatibus anni 1588. p. 271. delineatis, si quis considerauerit Ludos, baptizata tunc mense Augusto tertia illius filia, delectationis causſa commissos, & a Weckio p. 327. nominatos.

IV. *Quartum Numisma*, postica deficiente, me præteriturum iam declaraui. *Quintum* iconi splendido vestitu ornatæ solitam circundat perigraphen Germanicam, insignibus vero Symbolum annumque 1597. Media saltem parmula ab antecedentibus paullisper differt, Brandenburgica Zolleranæ imposita. Numisma ipsum doni instar consecratum videtur nu-

Beylager König Christians IV. in Dennemarck mit der Brandenburgischen Printzeßin / Anna Catharina, unserer Chur-Fürstin Bruders Tochter / so den 27. Novembris 1597. vollbracht worden / zugehören. Die sechste Oual-Medaille præsentiret ihr Bildniß in eben demselben Ornat, weil aber der Revers mangelt / kan ich nicht sagen / worauff sie gemacht worden. Vielleicht hat die Erneuerung der Sophien-Kirche allhier zu Dreßden Anno 1602. Anlaß dazu gegeben / wovon Wecke pag. 256. 257. zu lesen.

5. Die siebende Oual-Medaille hat ihr zum Alter sich neigendes Brust-Bild mit Lateinischer Umschrifft / welche doch nichts anders heisset / alß was wir bißher auff denen Teutschen gelesen haben. Auff der andern

ptiis Christiani IV. Danorum Regis cum Marchionissa Brandenburgica, Anna Catharina, Electricis nostræ fratris filia, die XXVII. Nouembris an. CIↃIↃXCVII. celebratis. *Sextum Numisma* ouiforme imaginem illius eodem sistit ornatu: deficiente autem auersa, quid respiciat, dicere non habeo. Forte templi S. Sophiæ Dresdensis an. CIↃ IↃ CII. renouatio ansam dedit, de qua Weckio p. 256. 257. euoluendus.

V. *Septimum Numisma* oui-forme effigiem illius ad senium vergentem offert, cum perigraphe: *Dei. Gratia. SOPHIANAta. MARchionissa. BRANdenburgica. DVCissa. SAXoniæ. ELEctrix.* Po-

sticæ

dern Seite ist ihr gewöhnliches Wapen / mit umschriebenen Buchstaben: H. D. H. D. F. T. K. dadurch fast eine iede Sylbe ihres Wahl-Spruchs absonderlich bedeutet wird: *Hilf Du Heilige Drey Fal'Tig Keit.* Weil ich sonst kein Brust-Stück mehr von ihr finde / so halte dafür / daß es ihr letztes sey / welches sie bey ereugnenden Gelegenheiten zum Gnaden-Zeichen verehren lassen. Noch mehr aber hat sie ihr Gedächtniß auff die Nachkommen gebracht durch ihre Ducaten und Gold-Gülden / welche hier in Dreßden so angenehm gewesen / daß sie zum öfftern auß der Chur-Fürstlichen Müntze / sonderlich zu Hochzeit- und Gevatterschaffts-Præsenten verlanget worden / biß die alten Stempel vor wenig Jahren entzwey gesprungen. Un-

sticæ impressa sunt consueta eius insignia, cum litteris H. D. H. F. T. K. quibus vnaquælibet fere Symboli syllaba significatur: *Hilf Du Heilige Drey Fal'Tig Keit.* De cætero nullum amplius iconicũ istius Numisma reperiens, hoc postremum puto, quod ea datis occasionibus in gratiæ signum donare consueuit. Magis autem Ducatis florenisque aureis memoriam sui ad posteros propagauit, Dresdensibus quippe nostris adeo commendatis, vt sæpenumero ex officina Electorali monetaria, ad dona cumprimis nuptialia & baptismalia peterent, donec ante paucos annos antiquæ rumperentur matrices. Nostras inter

deli-

Unter unsern Aborissen haben sie die achte Stelle / und ihre Beschreibung stehet in meinem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen, darauß sie Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel p. 289. wiederhohlet. Weil ich aber Hortleders Außlegung zum Grunde setze / so will ich sie auß seinem noch nie gedruckten Sächsischen Müntz-Büchlein hieher setzen / und ergäntzen: Ein Chur-Sächsischer zierlich außgearbeiteter Gold-Gülden / auff welches ersten Seit die Chur-Schwerdt und Mütz / mit der (auß dem Sirach 25. 10. genommenen) Umschrifft: WOL DEM DER FREVD AN SEINEN KINDERN ERLEBT. Hier lässet Hortleder das beste außen / nemlich die zwischen den Chur-Schwerdtern eingeschlungene Buchstaben S. C. das ist / So-

delineationes locum habent *octauum*, & descriptio in Schediasmate meo de Electricum Duciſſarumque Numiſmatibus habetur, a Cl. Schlegelio p. 289. inde repetita. Hortlederi autem explicationem ſupponens, ex *Numiſmatum Saxonicorum libello* nunquam edito proferam, ſuppleboque: *Florenus aureus Electoralis Saxonicus egregie elaboratus, cuius antica gladios habet, pileumque Electoralem, cum perigraphe ex Sir. XXV. 10. depromta: Beatus homo, qui iucundatur in filiis.* Præcipuum Hortlederus omittit, litteras nempe *S. C.* gladios inter Electorales diſpoſitas, &

So-

Sophia Churfürstin / welche Chiffre sie selbst also in die Fürstlichen Stamm-Bücher / dergleichen ich eins zu Gotha gesehen / zuschreiben pflegen. Auff der andern Seit die Sonn (oder vielmehr GOttes Auge) mitten der Nahme *IHS*, Jesus / unten der Heilige Geist / mit dieser Umbschrifft: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. 1616. Diesen soll Chur-Fürst Christiani I. zu Sachsen Frau Wittib zu Colditz / haben schlagen oder außarbeiten lassen / Chur-Fürst Johann Georgen / Ihrer Churfürstl. Gnaden Herrn Sohn / damit anzubinden / oder sonst zubeschencken. Hortleder meynet ohne Zweiffel den Gebuhrts- oder Nahmens-Tag / da wir einander anzubinden pflegen: ist also

Sophiam Churfürstin siue *Electricem* notantes: quod Monogramma ipsa Principum Albis, cuiusmodi Gothæ vidi, inscribere consueuit. *Postica præfert Solem* (seu Dei potius oculum) *in medio nomen IHS, Iesus, infra Spiritum Sanctum, cum lemmate Symbolico: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. 1616. Hunc florenum aureũ Christiani I. Electoris Saxoniæ vidua, Colditii dotalitiũ habens, cudi fierique fecit, quo Ioannem Georgium Electorem, filium suum, donaret.* Hortlederus sine dubio respicit diem Onomasticum vel Natalitium, quo dona inuicem ferre solemus. Donum igitur tempori

der Heilige Christ ein Zusatz vom Hrn. Schlegel / der an Chur-Fürst Johann Georgens zur revenge im folgenden Jahre 1617. auff Weihnachten der Frau Mutter zu Ehren geprägte Medaillen gedacht hat / davon zu seiner Zeit drunten ein mehres zusagen seyn wird.

6. Jetzo nehmen wir noch die letzte Medaille dieser Tafel zur Hand / welche auch dieser Chur-Fürst bey seiner Frau Mutter Begräbniß schlagen und den Vornehmsten außtheilen lassen. Dannenhero siehet man auff der ersten Seite der Frau Mutter Bildniß mit der gewöhnlichen Lateinischen Umschrifft. Auff der andern eine Lateinische Schrifft / dadurch angedeutet wird / dieses sey die kindliche Schuldigkeit des Durchlauchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen / Herrn Johann Geor-

Nariuitatis Christi sacratum addidit Schlegelius noster, Numismata Ioan. Georgii Electoris, redhostimenti caussa an. CIↃ IↃ CXVII. circa Natiuitatem Christi in matris honorem confecta, in animo habens, de quibus infra suo tempore plura.

VI. Iam *postremum huius tabulæ Numisma* in manus sumimus, ab hoc quoque Electore in Matris exequiis cusū, interq; primarios distributū. Vnde in aduersa comparet Matris icon cum solita perigraphe. In auersa hæc inscriptio: *SERENissimi Domini. Domini. IOHannis. GEORGii. ELECToris. SA-*

Xo-

Georgens / gegen seine liebste Frau Mutter / die gebohren den 6. Iunii 1568. gestorben den 7. Decembr. 1622. Die letzte Vermahnung an ihre Enckel und Enckelinnen ist nicht nur in ihrem / sondern auch in ihrer Enckel / Hertzog Augusti zu Halle / und Hertzog Moritzens zu Zeitz / Lebens-Läufften wiederholet / worauß ich etwas zuextrahiren nicht unterlassen kan: Bleibet beständig bey dem reinen Wort GOttes / und bey unserer wahren seeligmachenden Religion: Lasset euch nicht abwendig machen / weder zur Rechten / noch zur Lincken / weder Gutes noch Böses / weder Geld / noch Ehre. Der böse Geist wird euch sehr zusetzen / und starck versuchen / ob er euch verführen

Xoniæ. IN. MAI Rem. CHARISSimam. NAtam. 6. Iunii 1568. MORTuam. 7. Decembr. 1622. PIETAS. Vltima eius ad Nepotes Neptesque admonitio non in ipsius tantum, sed Nepotum quoque, Augusti Ducis Hallensis, Mauritiique Ducis Cizensis, Biographiis repetitur, vnde quædam excerpsisse nobis non erit diuidiæ: *Manete constantes in puro Dei verbo, nostraque vera & saluifica Religione: non auertimini, neque ad dextram, neque ad siniſtram, neque bono, neque malo, neque pecunia, neque honore. Diabolus vobis admodum insidiabitur, sedulo tentando, num seducere*

ren könne / wie er auch eu-
rem Vater manchmahl
zugesetzt hat / und nicht
nachlassen wird / ihm Fall-
strick zulegen. Aber euer
Vater ist bißhero seinem
Gott treu geblieben / und
Gott hat ihm so viel be-
scheret an Ehre und Auß-
kommen / daß er nicht be-
durfft / auff krumme We-
ge sich zubegebeu. GOtt
wird euch reichlich see-
gnen / wenn ihr ihm ge-
treu bleibet. Auff allen
Fall sollet ihr doch alles /
was in der Welt ist / zu-
setzen und fahren lassen /
ehe denn ihr von unserer
wahren seeligmachenden
Religion weichen sollet.
Denn was wäre euch al-
les zeitliche nütze / wenn
ihr die Seeligkeit einbüs-
sen thätet? Da wäret
ihr die elendesten Creatu-
ren.

*vos queat; vti & Pa-
rentem vestrũ sæpius im-
petiit, nihil intermissu-
rus, quo insidias ipsi
struat. Verum Paren-
vester Deo hactenus fi-
dus perstitit, Deusque
ipsi tantum honoris bo-
norumque concessit, vt
opus minime habuerit,
curuas vias eligere.
Deus vobis largissime
benedicet, si fideles per-
manseritis. Vtcunque
euenerit, quidquid in
mundo est, relinquere
potius, quam a saluifica
nostra veraque Religio-
ne desciscere debetis.
Quid enim vos omnia
iuuarent temporalia, si
æternam perderetis sa-
lutem? Essetis sane mi-
serrimæ Creaturarum.*

Quare

ren. Darum bleibet ja beständig/und fallet nicht ab von GOTT.

Quare constantes omnino estote, neque Deum deserite.

Sophia Hertzogin in Pommern.

I.

EHur-Fürst Christians ältere überbliebene Tochter / gebohren zu Dreßden Ao. 1587. den 29. April. an einem Sonnabende / wie Wecke pag. 326. mit mehren beschreibet. Es lässet sich dieser Sonnabend bald außrechnen / wenn man betrachtet / daß der Oster-Sonntag dazumahl der 16. April. gewesen / und also der Sonntag Misericordias Domini auff den 30. April. eingefallen / folglich unsere Sophia

SOPHIA DVCISSA POMERANIÆ.

I.

SEnior filiarum superstitum Christiani Electoris, nata Dresdæ an. CIↃ IↃ LXXXVII. die XXIX. Aprilis, *die quodam Sabbathi*, vt Weckius p. 326. pluribus docet. Sabbathi huius computum facile inire licet consideranti, Dominicam Paschalem tunc XVI. Aprilis fuisse, adeoq; Dominicam Misericordias Domini incidisse in XXX. Aprilis, consequenter Sophiam nostram

phia den nechsten Sonnabend zuvor / Abends anderthalb Viertheil nach 6. Uhren gebohren worden. Was sie in der Jugend vor Annehmligkeiten an sich gehabt / bezeuget die erste Medaille der

drey und zwanzigsten

Tabelle / wozu ich aber den Revers niemahls antreffen können. Die Umschrifft zeiget von GOttes Gnaden Sophiam / Christiani Tochter / Hertzogin zu Sachsen. Vielleicht ist diese Medaille dazumahl gemacht worden / da sie Hertzog Frantz in Pommern zur Gemahlin begehret: welcher sie auch erlanget / und am 26. Augusti 1610. zu Dreßden Beylager gehalten / davon Wecke pag. 359. zusehen. Wobey ohne allen Zweiffel das Ovale Brust-Stück *Num.* 2. auß-

ge-

stram Sabbathi proxime præcedentis vespera, elapsa post horam sextam quadrante cum dimidia, natam esse. Quibus gratiis ea in iuuenture floruerit, *primum Tabulæ vigesimæ tertiæ*

Numisma comprobat, cuius tamen auersam reperire nuspiam potui. Inscriptio: *Dei Gratia SOPHIA FILIA CHRIStiani DVCISsa SAXoniæ.* Forte tunc Numisma hoc cusum est, cum eam Franciscus Pomeraniæ Dux Coniugem sibi expeteret; quam & impetrauit, die XXVI. Augusti CIↃIↃCX. matrimonium Dresdæ consummans, de quo Weckius p. 359. videndus. Vbi citra omne dubium Numisma *secundum* oui- for-

me

Lin. Alb.

SOPHIA DVC. POMER. Tab. 23. p. 302.

I. p. 302.

II. p. 302.

III. p. 304.

IV. p. 305.

DOROTHEA ABBATISSA QVEDLIN-BVRGENSIS.

I. p. 307.

II. p. 308.

getheilet worden / auff deſſen erſten Seite beeder Hochzeiter Bruſt-Bilder neben einander ſtehen / umſchrieben: Von GOttes Gnaden FRANTZ Hertzog Zu S tin Pommern: Von GOttes Gnaden SOPHIA Gebohrne Zu Sachſen / Hertzogin Zu Stetin Pommern. 1610. Auff der andern der Fürſtliche Pomeriſche / und Fürſtliche Sachſ. Haupt-Schild / in einen zuſammengefüget / mit denen Wahl-Sprüchen / ſo nur nach ihren erſten Buchſtaben angeführet. Des Hertzogs Symbolum iſt ſchwer außzulegen / und beſtehet in dieſen Buchſtaben: G F. (oder C F.) E V. H A. A R. V S. Daniel Cramerus hat am Ende ſeiner Pommeriſchen Kirchen-Hiſtorie die Sprüche und Symbola der Hertzoge in Pommern zuſammen geleſen / und in Lateiniſche Verſe und Teutſche Reime verfaſſet.

me diſpertitum fuerit, cuius prior pars ſponſorum icones coniungit, circumſcribens Germanice: *Dei Gratia Franciſcus Dux Stetini Pomeraniæ: D. G. Sophia Nata Saxonica. Duciſſa Stetini Pomeraniæ.* 1610. Posterior in vnum compingens Ducale primarium Pomeraniæ Saxoniæq; ſcutum, Symbola litteris initialibus addit. Ducis illud difficulter explanari poteſt, his conſiſtens characteribus: G F. (ſiue C F.) E V. H A. A R. V S. Daniel Cramerus ad Hiſtoriæ ſuæ Eccleſiaſticæ Pomeranicæ calcem, Ducum Pomeraniæ apophthegmata Symbolaq; colligens, verſibus Latinis rhythmisque Germanicis comprehendit. Duci noſtro

faſſet. Unſerm Hertzog Frantzen giebt er das bekandte Sprichwort: Unverhofft kömmt offt. Weil aber die Buchſtaben auff unſerer Medaille gantz anders lauten / mag wohl nur ein Spruch von glücklicher Ehe dadurch bedeutet werden / welchen andere errathen mögen. Allein die übrigen vier Buchſtaben H. D. H. D. enthalten allerdings der Hertzogin Wahl-Spruch / welchen ſie / wie den Nahmen / mit ihrer Frau Mutter gemein gehabt / und drunten in der vierdten Medaille mit außgedruckten Worten ſetzet: *Hilf Du Heilige Dreyfaltigkeit.*

2. Ob das dritte und gröſſere Bruſt-Stück auch zum Beylager / oder zur Heimführung / oder zu anderen Gelegenheiten gebraucht worden / läſſet ſich ſo

ſtro Franciſco notiſſimũ tribuit Prouerbium Germanicum, quo *inſperata ſæpe accidere* dicuntur. Quoniam vero Numiſmatis noſtri litteræ aliud longe ſonant, illis forte dictum ſaltem de felici Coniugio ſignificatur, quod alii hariolentur. Sed quatuor reliquæ litteræ: H. D. H. D. Duciſſæ Symbolum omnino continent, quod illa, vti nomen, cum matre ſua commune habens, infra *quarto ſuo Numiſmate* expreſſis verbis ponit: *Adiuua Sancta Trinitas.*

II. Vtrum *tertium* maiusque Numiſma iconicum nuptiis pariter, aut domiductioni, aliisue occaſionibus adhibitum fuerit, certo determinare

non

so gewiß nicht sagen / weil keine Jahr-Zahl drauff stehet. Es hat auch beede Brust-Bilder mit der nechst-angeführten Umschrifft: Und auff dem Revers einen Cupidinem oder Genium, so in der rechten Hand das Schild mit dem Pommerischen Greiff / in der lincken das mit dem Sächsischen Rauten-Krantz hält; Die Umschrifft hat abermahl beede Symbola. Das vierdte wird die Hertzogin nach des Hertzogs Anno 1620. den 27. Novembr. erfolgtem Hintritte / in ihrem Wittiben-Stande / so wohl hier in Dreßden / alß bey ihrer Wiederkehr nach Stetin / zu Gnaden-Præsenten gebraucht haben; denn um ihr Brust-Bild deutlich zulesen: Von Gottes Gnaden SOPHIA Gebohrne Aus Churfürstlichen Stamme Sachsen / Hertzogin Zu STETIN POMmern WITwe. Auff dem Re-

non licet, numero anni omisso. Vtraque itidem effigie splendet, cum inscriptione allegata. Auersa sistitur Cupido siue Genius, dextra clypeum gryphis Pomeranici, sinistra scutum rutæ Saxonicæ tenens. Perigraphe duobus iterum constat Symbolis. *Quartum* Duciſſa, defuncto an. CIↃ IↃ CXX. die XXVII. Nouemb. Duce, vidua, tam Dresdæ, quam Stetinum reuersa, in gratiæ signum donauerit. Iconis enim epigraphe clara est: *Dei Gratia SOPHIA nata Stemmate Electorali Saxonico, Duciſſa Stetini Pomeraniæ, Vidua.* In postica duplex Pomera-

vers wird das zwiefache Wapen-Schild von Pommern und Sachsen wiederum / wie im nechst-vorhergehenden / von einem Engel gehalten / und allein mit ihrem Wahl-Spruche umschrieben: HILF DV HEILIGE DREIFALTIGKEIT. Sie starb zu Stetin den 9. Decembr. 1635. und ob sie wohl verlanget hatte / in der Sophien-Kirche zu Dreßden begraben zuwerden / so verzog sichs doch wegen des in gantz Teutschland lodernden Krieges-Feuers biß ins 15. Jahr / da ihre Leiche erst Anno 1650. hieher gebracht / und den 30. Septembr. in das Fürstliche Begräbniß gedachter Sophien-Kirche beygesetzt worden. Welches Wecke pag. 258 und 418. berühret / aber an beeden Orten unrecht beyfüget / ihr Gemahl / Hertzog Frantz / sey der letzte seines Geschlechts gewesen. Denn da er starb / lebten noch zweene seiner Brü-

niæ Saxoniæque scutum, vt in præcedenti, ab Angelo tenetur, ipsius tantum Symbolo adscripto: *Adiuua Sancta Trinitas*. Diem illa supremum obiit Stetini IX. Decemb. CIↃ IↃ CXXXV. & quamuis in templo Sophiæ Dresdensi sepeliri voluerit, flammæ tamen bellicæ totam Germaniam vastantes in annum, vsque XV. impedierunt, donec funus an. CIↃ IↃ CL. huc allatum, & die XXX. Septembris Ducali in Ecclesia Sophiæ Monumento illatum fuit. Quæ Wecki[9] p. 258. & 418. tangit, vtrobique falso addens, maritum eius, Ducem Franciscum, *vltimum familiæ fuisse*. Cum enim is moreretur, bini adhuc fratres superstites erant,

Dux

Brüder / Hertzog Ulrich / der Anno 1622. verschieden / und Hertzog Bugislaff / der Anno 1637. gestorben / und die männliche Linie beschlossen hat.

Dux Vlricus, an. CIↃ IↃC XXII. decedens, & Dux Bugislaus, qui an. CIↃ IↃC XXXVII. defunctus, finem lineæ masculæ imposuit.

Dorothea Aebtißin zu Qvedlinburg.

DOROTHEA ABBATISSA QVEDLINBVRGICA.

CHur-Fürst Christians jüngste Tochter / den 8. Ianuarii 1591. gebohren / wurde den 18. April. 1610. durch ein sonderbahres Postulations-Decret zur Aebtißin nach Qvedlinburg beruffen / und den 19. Iunii darauff eingeführet. Ihre erste Medaille, so auch Hr. Schlegel im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 94. beschrieben hat / hat das Jahr 1611. Bey welcher Gelegenheit solche geschlagen / lasse ich andere auß-

CHristiani Electoris Filiarum minima, die VIII. Ianuarii CIↃ IↃ XCI. nata, die XVIII. Aprilis CIↃ IↃCX. decreto postulationis peculiari ad Abbatiam Quedlinburgensem vocata, & die XIX. Iunii introducta. *Prius eiusdem Numisma*, a Cl. etiam Schlegelio, Bibliorum in Nummis supplemento I. p. 94. descriptum, annum præfert 1611. Qua id occasione factum, alii de-

außmachen. Ihr Brust-Bild hat folgende Umschrifft: Von. Gottes. Gnaden. DOROTHEA. Gebohrne. Hertzogin. Auß. Churfürstlichen. Stamme. SAXen. Aebtißin. Zu. Qvedlinburg. Der Revers zeiget ihr Geschlechts- und Stiffts-Wapen / mit der Umschrifft: GOTTES. WORT. BLEIBET. EWIG. 1611. Die Beschauung ihrer Wapen spahren wir biß zur andern und grössern Medaille, so in Gold zehen Ducaten / in Silber ein Thaler ist. Auff der ersten Seite stehet ein Käyser vor der Stadt Qvedlinburg / und heisset die Umschrifft auff Teutsch: Heinrich der Vogler von GOttes Gnaden Römischer Käyser / Hertzog zu Sachsen / Stiffter der Qved-

definiant. Icon Germanica ornatur inscriptione, significans *Dei Gratia Dorotheam, natam Ducissam ex stemmate Electorali Saxoniæ, Abbatissam Quedlinburgensem.* Postica ostendit Familiæ Abbatiæque insignia, cum lemmate Cermanico: *Verbum Domini manet in æternum.* 1611. Insignium contemplationem ad *posterius maiusque Numisma*, decem in auro Ducatos, in argento Imperialem valens, differimus. Aduersa pars sistit Imperatorem stantem ante vrbem Quedlinburg, hoc lemmate: *HEINRicus. AVCeps. Dei. Gratia. ROmanorum. IMperator. SAXoniæ. DVX. ABBatiæ. QVEDLinBur-*

Qvedlinburgischen Abtey. Inwendig: Gebohren Anno 876. gestorben Anno 936. Auff der andern Seite ist das völlige Wapen / und bedeutet die Umschrifft: Dorothea von GOttes Gnaden Aebtißin zu Qvedlinburg / Hertzogin zu Sachsen / 1617. Wollte iemand die Mühe über sich nehmen / und die Wapen mit dem / das auff Chur-Fürst Christians grösserer Medaille *Tab. 20. num. 2.* stehet / wie auch mit der kleinern *Tab. 18. num. 3.* und ihrer Erklärung pag. 255. 256. zusammen halten / der wird in den meisten Stücken eine sonderbahre Gleichheit antreffen / welche zubetrachten würdig ist. Zwar die zehen am Chur-Helm hengenden Fähnlein werden auff unserer Qvedlinburgensis FVNDATor. Interius: NATVS (anno) 876. MORtuus 936. Auersam integra ornant insignia cum lemmate: DOROTHEa. Dei. Gratia. ABBATISsa. QVEDELBurgensis. DVCISsa. SAXOniæ. 1617. Si quis in se laborem susceperit, hæc insignia cum illis, quæ in maiori Christiani Electoris Numismate *Tab. XX. Num. II.* exstant, tum in minori *Tab. XIIX. num. III.* eorundemq; explicatione p. 255. 256. conferendi, is singularem notatuque dignissimam in plerisque similitudinem deprehendet. Equidem decem e Galea Electorali propendentia vexilla in Quedlinburgensi nostro eousque ex-

burgischen so lang gezogen/ daß die Klee-Blätter des Thüringischen Helms zurücke bleiben müssen. Das Schild aber ist auch zweymahl in die Länge / und fünffmahl in die Breite gespalten. In der ersten Reihe ist mitten der Sächsische Rauten-Krantz / zur Rechten der Thüringische Löwe/ zur lincken der Meißnische. In der andern ist mitten das Qvedlinburgische Schild mit den beyden Creutz-weise gelegten Credentz- oder Vorschneid-Messern / welches grösser urd tieffer / als die andern alle: zur rechten der Pfaltz-Sächsische Adler/ zur lincken der Pfaltz-Thüringische. In der dritten Reihe sind mitten die Landsbergischen Pfähle / mit dem Orlamündischen und Pleißnischen Löwen umgeben. In der vierdten ist der zum Burggrafftthum Magdeburg gehörige halbe Adler und Bin-

tenduntur, vt bacillos Galeæ Thuringicæ foliatos absorpserint. Scutum autem in longitudinem itidem bifariam, in latitudinem quinquies scinditur. In primi ordinis medio ruta est Saxonica, ad dextram Leo Thuringicus, ad sinistram Misnicus. In secundi medio parma est Quedlinburgica, continens duos cultros incisorios, decussatim locatos, reliquis omnibus maior altiorque: ad dextram Aquila Palatina Saxonica, ad sinistrã Thuringica. In tertiæ seriei medio sunt pali Landsbergenses, Leone Orlamundano Plisnensique cincti. In quarta ad Burggrauiatum Magdeburgicum spectans Aquila dimidia fasciæque: cum

Binden: nebst der Altenburgischen Rose und Brenischen Schröter-Hörnern oder See-Blättern. Im fünfften ist allein die Hennebergische Henne / und der Regalien-Schild aussengelassen. Von rechts-wegen aber hätte auch der mittelste einem Chur-Fürsten zu Sachsen allein zukommende Helm / und des Burggrafthums Magdeburg Schild wegbleiben sollen. Ob sonst diese schöne Medaille auff das am letzten Octobris gedachten Jahres angestellte erste Lutherische Jubel-Fest / oder auff eine andere Handlung ihr Absehen habe / kan ich nicht gewiß bejahen. Die Aebtißin selbst aber ist den 17. Novembr. dieses Jahrs zu Dreßden gestorben / und zu Freyberg in das Chur-Fürstliche Begräbniß beygesetzt worden / welches Wecke pag. 416. bezeuget.

cum Rosa Altenburgica Brenensibusque scarabæorum cornibus seu foliis lacualibus. In quinto ordine sola est gallina Hennebergica, omisso Regalium clypeo. Ac sane & galeam mediam soli Electori Saxoniæ propriam, scutumque Burggraviatus Magdeburgici, omittere conueniisset. Cæterum an elegans hoc Numisma ad primum Iubilæum Lutheranum, vltimo Octobris die illius anni celebratum, aliudue negotium respiciat, affirmare non habeo. Abbatissa autem ipsa die XVII. Nouembr. huius anni Dresdæ obiit, Fribergæ in Monumento Electorali deposita, teste Weckio pag. 416.

Chur- CHRI-

Chur-Fürst Christian der andere.

I.

ALß Chur-Fürst Christian der erste starb/ waren seine drey hinterlassene Printzen noch alle minderjährig / und der älteste kaum acht Jahr alt. Sie wurden aber unter der Frau Mutter und Herren Vormünder Vorsorge wohl und löblich aufferzogen/ wie Wecke redet pag. 138. Caspar Bertram / Ober-Pfarrer in der Naumburg/ schreibet in seinem kleinen Johann-Georgischen Chronico: Im Jahr 1592. wurde der Chur-Printz Hertzog Christianus II. zu einem Administratore des Bisthums Meissen erwehlet / da ihm denn die Land-Stände den 6. Fe-

CHRISTIANVS SECVNDVS ELECTOR.

I.

CHristiano primo Electore defuncto, tres filii relicti adhuc minorennes erant, eorumque natu maximus octauum vix annum superauerat. Cura tamen Matris Tutorumque *bene & laudabiliter educabantur*, quæ Weckii verba sunt p. 138. Caspar Bertramus, Pastor primarius Numburgensis, in paruo chronico Ian Georgiano obseruat, *an. 1592. Principem Electoralem Christianum II. in Episcopatus Misnensis Administratorem electum a Statibus Prouincialibus die VI.*

CHRISTIAN. II. ELECT.

I. p. 313.

II. p. 314.

III. p. 314.

IV. p. 316.

V. p. 317.

VI. p. 318.

VII. p. 319.

VIII. p. 320.

Februarii im 9. Jahre seines Alters gehuldiget haben. Dahin gehöret vielleicht das erste Oual-Stücklein der

vier und zwantzigsten Tabelle/

worauff das Brust-Bild/ also umschrieben: D. G. CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. &c. den Revers habe nirgends gefunden. Den 21. Februar. dieses Jahrs / hielte der Chur-Sachsen Administrator, Hertzog Friedrich Wilhelm/ einen Land-Tag zu Torgau/ davon Wecke pag. 445. und Mollerus in den Freybergischen Annalibus pag. 369. Nachricht geben. Darauff zog er auß in die vornehmsten Städte / die Huldigung im Nahmen der dreyen Printzen von den Land-Ständen einzunehmen / alß zu Freyberg den 21. Martii

VI. Februarii, nono ætatis anno homagium susceпisse. Quorsum forte spectat *primum tabulæ vicesimæ quartæ Numisma* oui-forme, his iconem verbis circumscribens: D. G. CHRISTIANVS. DVX. SAXONIÆ. Alteram partem nuspiam inueni. Die XXI. Februarii dicti anni, Electoratus Administrator, Fridericus Wilhelmus, Dux Saxoniæ, Comitia Prouincialia Torgauiæ celebrabat, de quibus plura Weckius p. 445. & Mollerus in Fribergensibus Annalibus p. 369. Inde præcipuas vrbes petebat, solenni iuramento tribus illis Principibus Status Prouinciæ obstricturus, vt Fribergæ die XXI. Martii &c. Ad

tii &c. Zu diesen Solennitäten referire ich die andere Medaille mit unserer Printzen Brust-Bildern / umschrieben: *D. G. CHRISTIANus. IOHANnes. GEORGius. & AVGVStus. FRAtres. & DVCes. SAXoniæ.* Auff dem Revers ist ihres Herrn Vaters gantzes Wapen und Lateinischer Wahl-Spruch: Trau Schau Wem; alerdings / wie wir sie unter dessen Medaillen *Tab. XVIII. Num. III.* vorgestellet / pag. 254. seqq. erkläret / und auff die Huldigung gezogen haben.

2. Aber auff die am 29. Martii geschehene und von Wecken pag. 457. beschriebene Dreßdnische Huldigung gehöret ohne Zweiffel das dritte Stücklein / welches einerley Brust-Bilder der Fürstlichen Brüder mit

has solennitates *alterum* refero *Numisma*, cum Principum eorundem imaginibus lemmateque: *D. G. CHRISTIANus. IOHANnes. GEORGius. & AVGVStus. FRAtres. & DVCes. SAXoniæ.* Postica Parentis illorum integra fistit insignia, Symbolumque: FIDE SED VIDE; eo prorsus modo, quo inter eius Numismata *Tab. XVIII. N. III.* vidimus, & pag. 254. seqq. interpretati, homagio applicuimus.

II. Homagio autem Dresdensi, die XXIX. Martii præstito, & a Weckio pag. 457. descripto, citra dubium debetur *tertium Numisma*, iisdem trium Principum fratrum imaginibus, quibus præcedens,

mit dem vorhergehenden hat: Auff dem Revers aber die Stadt Dreßden mit der berühmten Elb-Brücken vorstellet / welches auff denen Medaillen, so viel ich weiß / das erstemahl ist. Uber derselben fleucht ein Engel / ein billet haltend / daran geschrieben auff Lateinisch: Gib Frieden / HERR. An einem Ende des Billets henget das Chur-Schild / am andern das Fürstliche Sächsische. Ich habe zwar dieser Medaille in meinem Tractätlein von den Sächsischen Ordens-Müntzen pag. 25. erwehnet / und nach einiger Meynung auff einen neuen Orden referiret / den die drey Chur-Fürstlichen Printzen gestifftet hätten / dessen Zeichen von Gold gewesen / unvergleichlich schön emailliret und geetzt; auff einer Seiten ein paar sich schnäbelnde Täublein / auff der andern mit dem bekandten Spruch: Sie-

dens, decorata. In auersa exstat Dresda cum ponte celebri Albi imposito, prima quidem vice in nummis, quantum mihi constat. Angelus supra illam volans schedulam tenet, cuius lemma: DA PACEM DOMINE. Ab vno schedulæ extremo dependet scutum Electorale, ab altero Ducale Saxonicum. Memini quidem huius Numismatis in libello de nummis Ordinum Saxonicis p. 25. & ex aliorum opinione ad ordinem nouum a tribus illis fratribus Electoralibus fundatum retuli, cuius signum aureum fuerit, encausto elegantissime pictum; vna parte duas præferens columbas, rostra iungentes; altera dictum notissimum

Siehe wie fein und lieblich ist &c. Nachdem ich aber eine auff diesen Orden oder Gesellschafft insonderheit gerichtete Medaille gefunden / habe sie *Num.* 4. vor Augen stellen wollen. Auff der ersten Seite sind die drey Brüder also gestellet / alß ob sie einander ansehen / mit ihren Nahmen / und der Unterschrifft des nechst-gedachten Lateinischen Spruchs: Siehe / wie fein und lieblich ist / wenn Brüder einträchtig beyeinander wohnen. Der Revers zeiget des Herrn Vaters völliges Wapen und Symbolum, wie droben in der ersten Medaille dieser Tabelle.

3. Im Jahr 1595 im Februario hat der Administrator, Hertzog Friedrich Wilhelm / wegen anscheinender Türcken-Gefahr in Ungarn / und vom Käyser begehrten Hülffe / wieder einen Land-Tag zu Torgau ge-

Ecce quam bonum, quam iucundum est &c. Postquam autem Numisma huic Ordini seu Societati peculiariter consecratum inueni, *Num. IV.* proponendum duxi. In aduersa Fratres se inuicem respiciunt, adscriptis nominibus, & infra dicto allegato: *ECCE. QVAM. BONVM. HABITARE. FRATres. IN. VNVM.* Postica ostentat integra Parentis insignia Symbolumque, vti supra Numismate huius Tab. primo.

III. Anno CIↃ IↃ XCV. mense Februario, Dux Fridericus Wilhelmus, ob imminens a Turcis periculum in Hungaria, auxiliumque ab Imperatore postulatum, Comitia iterum Prouincialia Torga-

uiæ

gehalten. Dahin gehöret unsere fünffte Medaille, mit der dreyen Chur-Fürstlichen Gebrüder Bildnissen und Nahmen auff einer Seite; auff der andern mit dem Chur- und Fürstlichen Haupt-Wapen und Umschrifft: FRATRES. D. G. DVCES SAXONIÆ. 1595. Vielleicht ist sie auch mit in den neuen Thurn-Knopff des Churfürstlichen Schlosses allhier zu Dreßden den 18. Augusti gedachten Jahres beygeleget worden/ nebst der Schrifft/ davon die Copey in Weckens Beschreibung pag. 43. nachzuschlagen/ und darauß sonderlich die Nahmen derer jenigen/ so zur Aufferziehung unserer Printzen dazumahl bestellet gewesen/ zuhohlen sind.

4. Im Jahr 1601. den 19. Aprilis schriebe auff Veranlassung des Käysers der Administrator der Chur-Sachsen/ Hertzog Friedrich Wil-

uiæ celebrauit. Quo spectat *quintum Numisma*, cum trium Fratrum Electoralium iconibus nominibusque ex vna; ex altera parte primario insignium Electorali Duque scuto ac lemmate: FRATRES. D. G. DVCES SAXONIÆ. 1595. Forte idem in nouo turris arcis Electoralis Dresdensis fastigio, die XVIII. Augusti eiusdem anni, reconditū fuit, vna cum Inscriptione, cuius apographum in Weckii Descriptione p. 43. euoluendum, indeque nomina præsertim illorum, quibus Principum educatio concredita fuit, petenda.

IV. Anno CIↃIↃ CI. ad diem XIX. Aprilis, Cæsare ansam dante, Administrator Electoratus, Dux Fri-

Wilhelm/einen Ober-Sächs. Kreyß-Tag nach Jüterbock auß/ wovon des Hrn. Mülers Annales zeugen. Dahin gehören unsere sechste und siebende Medaille, die mir in Gold und Silber vorgekommen. Sie haben nicht mehr drey Brust-Bilder neben einander/ wie die vorigen; sondern auff der ersten Seite des Chur-Printzens Christians allein/ und unter demselben das Schildlein mit den Chur-Schwerdtern; auff der andern aber der beeden andern Brüder Bildnisse/ und über ihren Häuptern das Sächsische Schildlein mit dem Rauten-Krantze. Die Ursach war/ weil der älteste mit nechstem die Chur-Fürstliche Regierung antreten sollte: ehe es aber würcklich geschahe/ wurden die drey Nahmen und Umschrifften der vorigen Medaillen behalten/ mit

dericus Wilhelmus, Diætam Circularem Saxoniæ superiori Iuterboci indixit, de qua Annales Saxonici Müllerіani testantur. Illuc facit *sextum septimumque Numisma* nostrum, auro argentoque mihi oblatum. Non tres amplius icones, vt præcedentia, simul exhibet; sed vna facie solius Electoratus hæredis Christiani, & sub ea parmulam gladiorum Electoralium; altera duorum reliquorum fratrum, quorum capitibus imminet Rutæ Saxonicæ scutulū. Causſa est, quod primogenitus regimen Electorale proxime esset susceپturus: sed priusquam id fieret, trium nomina inscriptionesque antecedentium Numismatum retine-

ne-

mit hinzu gesetzter Jahr-Zahl 1601.

5. Ich schliesse diese Tabelle mit einem vortrefflich-schön-außgezierten Brust-Stücklein / welches ich zwar nie in Original gesehen / aber wegen seiner sonderlichen Art nicht vorbey gehen wollen. Es hat weder Nahmen noch Jahr-Zahl; doch ist unsers Christiani Gesicht und Habit kenntlich genung: auff der andern Seite ist des Alexandri Magni Haupt zusehen. Welche Zusammenfügung niemand wunderlich vorkommen wird / der da weiß / daß unser Christian zu seiner Zeit in Ritterlichen Ubungen wenige seines gleichen gehabt / auch deßhalben unter den Außwärtigen berühmt gewesen: wovon sonderlich des Königs Jacobs in England an den Chur-Sächsischen Gesandten Anno 1610. getha-

nebantur, adiecto anno 1601.

V. Claudo hanc tabulam Numismate iconico affabre ornato, cuius quidem prototypon nusquam vidi, ob rationem tamen singularem praeterire nolui. Tam nomine, quam anno destituitur; Christiani tamen facies habitusque satis apparet: Postica Alexandri Magni Caput conspicitur. Quam coniunctionem nemo mirabitur, qui nouerit, Christianum nostrum suo tempore in exercitiis equestribus paucos habuisse pares; indeque apud exteros etiam commendatum: de quo cumprimis Iacobi Angliæ Regis quæstio, Legato Electorali Saxonico an. CIↃ IↃ CX. proposita,

hu-

thane Frage / und dieses Antwort in den Müllerischen Annalibus pag. 251. gelesen zuwerden verdienet. Vielleicht hat auch unsere Medaille ihr Absehen auff die gemeine Opinion vom Alexandro Magno, daß er ansehnlicher / alß ein gemeiner Mensch gewesen / und die Majestät auß allen Lineamenten seines Leibes hervor geleuchtet. Ob nun wohl Curtius und andere alte Scribenten solches wiedersprechen / so ist es doch von unserm Christiano desto wahrer / und bezeugets die ihm vom Hoff-Prediger / M. Paul Jenischen / gehaltene andere Leich-Predigt / mit diesen Worten: In Churfürstlicher Hoheit ist Er nach verflossenem achtzehenden Jahre seines Alters / vermöge der güldenen Bullen / erhaben worden; da sich denn allbereit schon neben gerader / starcker / heroischer Statur

huiusque responsio, in Müllerianis Annalibus p. 251. legi meretur. Forte & Numisma nostrum vulgari de Alexandro Magno opinione nititur, quasi is forma fuerit humana pene augustiore, eque corporis lineamentis Maiestas quædam eluxerit. Quamuis autem Curtius aliique veterum scriptorum contradicant, tanto verius tamen de Christiano nostro adfirmare licet, teste M. Paullo Ienischio, Concionatore aulico, secundo sermone funebri, his verbis: *Ad dignitatem Electoralem, finito ætatis anno decimo octauo, ex Aureæ Bullæ præscripto euectus est; quo tempore iamtum recto, firmo, planeque*

CHRISTIANVS. II. ELECT.

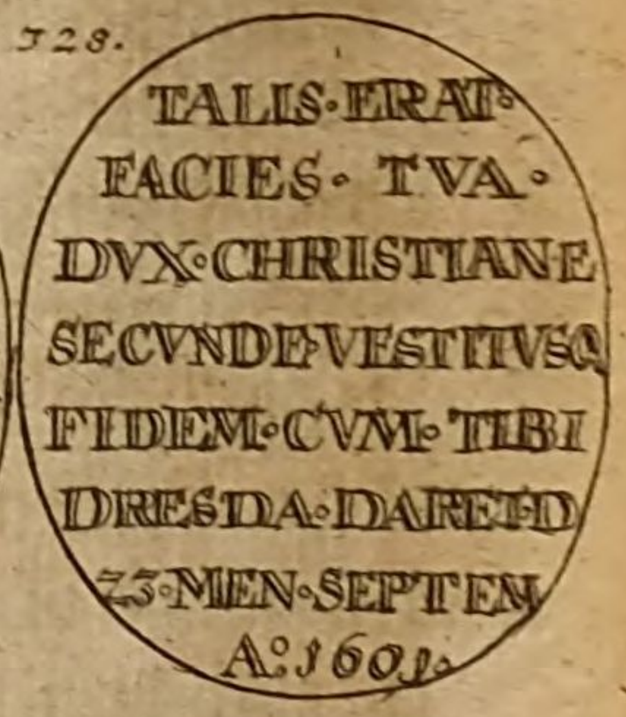
Lin. Alb. Tab. 25. p. 321.

I p. 321.

II. p 322.

III. p. 323.

IV. p 328.

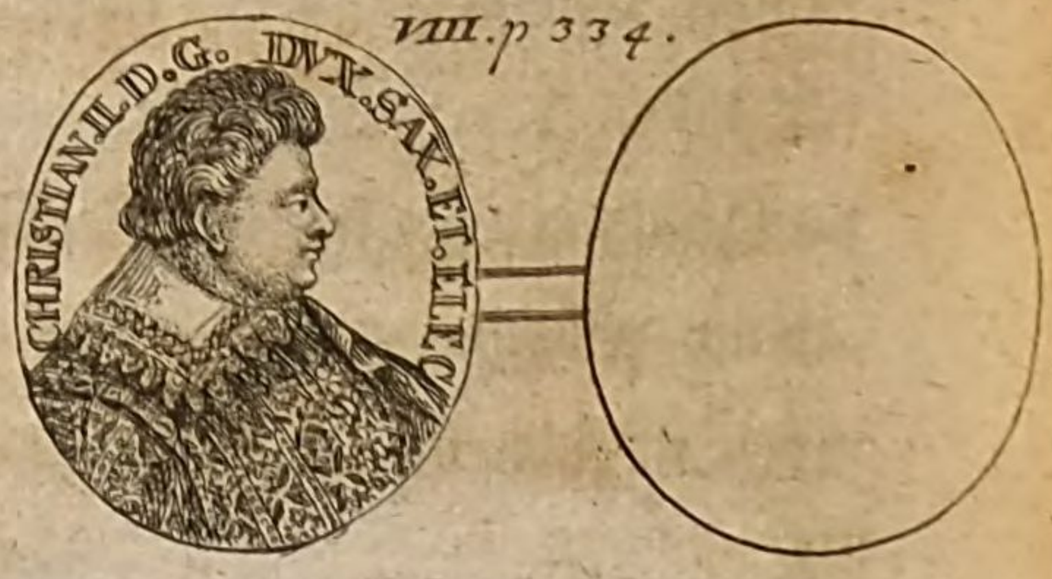


V. p. 330.

VI. p. 331.

VII. p. 333.

VIII. p 334.



tur und Leibes-Gestalt/ ein tapffer Gemüth und Hertz an ihm ereuget. Eben dieses wiederhohlet Daniel Hänichen in der dritten Leich-Predigt/ vergleicht den Chur-Fürsten mit dem Konige Saul / und setzt hinzu / daß er einen sonderlichen respect bey benachbarten Potentaten deßwegen gehabt. Wer sein damahliges Contrafait in Kupffer sehen will / der schlage die Continuation von Georgii Fabricii Originibus Saxonicis auff.

6. Was wollen wir aber viel nach andern Contrafaiten uns umsehen/ da wir ihrer gnug in unsern Medaillen finden / und darauß lernen können / wie unser Chur-Fürst fast von Jahren zu Jahren gestalt gewesen? Die erste der fünff und zwantzigsten Tabelle ist noch gemacht worden / ehe er die Churfürstliche Regierung angetre-

que heroico erat corpore, & animo fortissimo. Idem repetit Daniel Hänichen, tertia Concione, Electorem Regi Saulo comparans, addensque, *illum propterea apud vicinos Principes magna auctoritate valuisse.* Qui effigiem eiusdem æri tunc incisam videre auet, Originum Saxonicarum Georgii Fabricii euoluat Continuationem.

VII. Quid autem alias quærimus icones, cum tot illarum nobis Numismata sufficiant, vnde discamus, quæ Electoris nostri fere quotannis forma fuerit? *Primum tabulæ vigesimæ quintæ,* factum prius est, quam is regimen Electorale auspicarerur: vnde saltem

treten / dannenhero er nur Christian von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen heisset; gleichwohl aber die Jahr-Zahl 1601. unter dem Arme stehet. Auff dem Revers ist kein Engel / sondern eine Victorie, (so an denen fliegenden langen weiblichen Haaren leicht zuerkennen /) hält in einer Hand einen Palmen-Zweig / in der andern das sechsfeldige Wapen-Schild / darinnen der Thüringische Löwe / der Pfaltz-Sächsische Adler / die Landsbergischen Pfähle / der Meißnische Löwe / die Hennebergische Henne / und mitten der Sächsische Rauten-Krantz zufinden. Nachdem aber unser Christianus an seinem Gebuhrts-Tage / den 23. Septembris die Chur und das Regiment selbst übernommen / folgte die andere Medaille, so ihn Christian den andern / von Got-

CHRISTIANVS D.G. DVX SAXONIÆ &c, audit, quanquam sub brachio expressus sit annus 1601. In auersa non est Angelus, sed victoria, (ex longiori capillo muliebri fluenter ruente facile agnoscenda,) vna manu palmæ ramum tenens, altera scutum insignium sex areolis constans, in quibus Leo Thuringicus, Aquila Palatina Saxonica, pali Landsbergenses, Leo Misnicus, Gallina Hennebergica, inque medio ruta Saxonica reperiuntur. Ex quo autem Christianus noster die suo Natali, XXIII. Septembris, Electoratum suscepit, *alterum* sequebatur *Numisma*, cuius inscriptio: *CHRISTIANus. II. D.G.*

Gottes Gnaden Hertzogen zu Sachsen und Chur-Fürsten nennet; auch im Wapen den Thüringischen Löwen wegthut/ und den Schild mit dem Rauten-Krantz hinsetzet/ ins Hertz-Schildlein aber die Chur-Schwerdter. Sonst ist in beyden einerley Umschrifft auß den Sprichwörtern Salomonis am IX. 10. Der Weißheit Anfang ist des HErrn Furcht. Welchen Spruch sich unser Chur-Fürst sonderlich außersehen/ und zum Symbolo angenommen hatte/ auch allezeit in die Stamm-Bücher zuschreiben pflegte/ wie Herr Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 196. angemercket hat.

7. Ehe wir die dritte Medaille zur Hand nehmen/ wird nöthig seyn/ das gute Zeugniß/ welches Wecke pag. 137. 138. Hertzog Fried-

D. G. DVX SAXOniæ ET. ELECTor. &c. Insignium clypeus, Leone Thuringico omisso, rutam Saxonicam eius loco reponit, in mediam vero parmulam gladios Electorales. Cæterum vtriusque idem est lemma ex Prouerbiis Salomonis IX. 10. depromtum: INITIVM SAPIENTIÆ TIMOR DOMINI. Quod dictum Elector noster præcipue adamatum, Symbolum sibi constituerat, Albis etiam inscribens, Cl. Schlegelio p. 196. Bibliorum in Nummis adnotante.

VII. Antequam *tertium Numisma* in manus sumimus, egregium testimonium, Duci Friderico Wilhelmo a Weckio p.

Friedrich Wilhelmen / wegen löblich-geführter Administration giebt / anzuhören: Innerhalb solcher Verwaltung wurden nun nicht allein von diesem gottesfürchtigen Fürsten die in Religions-Sachen noch übrigen Corruptelen abgestellet / die Aembter mit unverdächtigen Leuten versoget / Kirchen- und Schul-Visitationes, angeordnet / die Landschafft bey den alten Gesetzen des Landes erhalten / mit neuen vernünfftig regieret / und nechst GOttes allgnädigen Gedeyen / alles in einen gewüntschten Zustand gebracht / so gar / daß an. 1601. Ihre Fürstl. Gnad. nach zehenjährig-löblich-geführter Administration, die Regierung zu des Erblichen Chur-Re-

137. 138. ob administrationem summa cum laude peractam, datum, audire opus est: *Huius administrationis tempore a pio hoc Principe, reliquæ in Religionis negotio corruptelæ tollebantur, officiis homines haud suspecti præficiebantur, Ecclesiarum Scholarumque Visitationes instituebantur, Status Prouinciales & antiquis legibus conseruatis, & nouis prudenter regebantur, ac Deo benedicente omnia ex voto fluebant, ita vt an. CIↃ IↃCI. Dux ille, decennio Administrationis feliciter transacto, gubernationem in hæredis Electora-*

ra-

Regentens Fürstlichen Handen / mit sonderbahren Ehren und grossen Ruhme überliefern kunten. Solches bestätiget die vorhabende Medaille, so eine von den sonderlichsten und rarestẽ / und in Original mir nirgends vorgekomẽn: sondern nachdem Hr. Schlegel den ersten Abdruck in Haußblasen mir communiciret / habe den andern im Einsiedelischen Cabinet gefunden. Die erste Seite leget einen grossen Rauten-Stock vor Augen / so wie ein Baum auß einer Wurtzel in doppelten Stämmen in einander gewachsen; daran mitten der Schild mit den Chur-Schwerdtern angemacht / und auff ieder Seite ein Schild mit den Sächsischen Balcken / auß deren einem der Rauten-Krantz über die Schwerdter in den andern gesteckt ist / mit einer Lateinischen Beyschrifft: Sic

ralis manum, singulari cum honore, maximaq; gloria, tradere potuerit. Quæ satis præsens confirmat Numisma, ex singularissimis atque rarissimis, nunquam mihi visum prototypon: Cl. Schlegelius primum ectypon ichthyocollaceum mecum communicauerat, alterum in Nummophylacio Einsiedeliano reperi. Prior facies rutam exponit maximam, arboris instar ex vna radice, cancellatis duarum stirpium amplexibus, germinantem: in cuius medio affixa gladiorum Electoralium parma; ad vtrumque latus duæ cum trabibus Saxonicis, e quarum vna sertum rutaceũ, gladios transcendens, alteri infigitur, cum lem-

Sie ist nicht zertheilet/ sondern eine. Dieser Rauten-Baum ist mit einem starcken Zaun umgeben / darunter geschrieben auff Lateinisch: Wer den Zaun durchstechen wird. Es geben nemlich beyde Fürsten durch dieses dunckele Räthsel zuverstehen / daß sie auß einem Sächsischen Stamme/ ob schon von zweyen Linien/ entsprossen / und durch den Zaun der Liebe und Einigkeit verwahret werden: dabey sie dem jenigen Unglück drohen / der solchen Zaun zudurchstechen / und also ihre vereinigte Gemüther zutrennen / sich unterstehen würde. Sie haben ohne Zweifel ihr Absehen auff Salomons Spruch / im Prediger Cap. X. 3. Wer eine Grube macht / der wird selbst drein fallen / und wer den Zaun zureisset / den wird eine Schlange stechen. Die auff der andern Seiten befindliche Inscription könte auff

mate: NON. EST. DIVISA. SED. VNA. Hanc arborem rutaceam circundat vndique sepes, subscripto lemmate elliptico: QVI. FODIET. SEPEM. Duo nimirum Principes obscuro hoc ænigmate declarant, vno se Stemmate Saxonico, duabus licet lineis, ortos, amoris concordiæque sepimento custodiri: dira imprecantes illi, qui id perfodere, vnitasq; ipsorum mentes dirimere, ausus fuerit. Respicientes sine dubio Salomonis dictum, Ecclesiastæ Cap. X. v. 3. *Qui fodit foueam, incidet in eam: & qui dissipat sepem, mordebit eum coluber.* Posterioris faciei inscriptio ita habet:

auff Teutsch ohngefehr also gegeben werden: Zu gutem Glück. Friedrich Wilhelm und Christian II. Hertzogen zu Sachsen/ Marckgraffen zu Meissen/ Landgraffen in Thüringen/ eines Hertzens/ eines Geblüts/ wie Vater und Sohn/ (in währender Vormundschafft/) und wie Brüder/ einander auffs höchste verwandt/ und liebwerthe Vettern: jener die bißher verwaltete Chur des Römischen Reichs auffgebend; dieser die Väterliche Chur-Sachsen übernehmend; haben dieses stete Denckmahl einer immerwährenden Liebe/ Treue und Einigkeit auffgerichtet. Wobey die Herren Statisten sonderlich in Obacht nehmẽ werden die subtile Distinction, zwischen

bet: *QVOD FELIX ATQVE FAVSTVM SIT. FRIDERICVS WILHELMVS. ET CHRISTIANVS II. DVCES SAXONIÆ MARCHIONES MISNIÆ LANDGRAVII THVRINGIÆ. VNIVS CORDIS VNIVS SANGVINIS. PATRIS FILII* (durante tutela) *ET FRATRVM NOMINE INTER SE CONIVNCTISSIMI. AGNATI AMANTISSIMI. IS ADMINISTRATAM SACRI IMPERII RESIGNANS. HIC PATERNAM SAXONIÆ ELECTVRAM SVSCIPIENS. MONVMENTVM HOC PERENNIS AMORIS FIDEI AC CONCORDIÆ POSVERE PERENNE.* Vbi Politici cumprimis subtilem obseruabunt distinctionem

schen der von Hertzog Friedrich Wilhelmen administrirten Chur des Reichs/ und der von Chur-Fürst Christian II. übernommenen Väterlichen Chur zu Sachsen.

8. Nicht geringere Auffmercksamkeit verdienet die vierdte Medaille, so auff die Dreßdnische Huldigung gemacht / und nicht allein den Chur-Fürsten / wie er damahls gestallt / sondern auch / wie er gekleidet gewesen / unsern Augen accurat vorstellet. Denn sonst würden es die Dreßdner nicht außdrücklich auff den Revers gesetzet haben / welchen man also Teutsch geben möchte:

So wareſt du {gestalit/ gekleidt/}

Durchlauchtster Christian/
Alß du in Eyd und Pflicht
Dein Dreßden nahmest an.

Tag und Jahr stehen zwar auch dabey: Den 23. Sept. 1601. Es macht aber Wecke den Tag streitig/ und schreibet p. 458. Die Erb-Huldigung

nem inter Imperii Electoratum a Frid. Wilhelmo administratum, paternumque Saxoniæ Electoratum, susceptum a Christiano secundo.

VII. Haud minori attentione dignū est *quartum Numisma*, homagio Dresdensi consecratum, quo non solum Electoris forma, sed & vestitus, oculis nostris accurate exponitur. Si secus foret, in auersa id non disertis expressissent verbis Dresdenses:

TALIS. ERAT. FACIES. TVA.
DVX. CHRISTIANE. SECVNDE.
VESTITVS Que. FIDEM. CVM.
TIBI. DRESDA. DARET.
DIE. 23. MENsis SEPTEMbris. Anno 1601.

De die autem controuersiam mouet Weckius, notans p. 458. *Homagium*

gung sey allhier auff dem Rathhause am 5. Octobris geschehen. Welche vielleicht also zuvergleichen/ daß zwar die Huldigung auff den 23. Septembr. angesetzet/ und unsere Medaille darauff gerichtet gewesen: allein weil die resignation Hertzog Friedrich Wilhelms die meiste Zeit des Tages weggenommen / sey dieselbe biß auff den 5. Octobr. verschoben worden. Es ist auch nicht zuvergessen / daß dieses die erste eigentlich so genandte Huldigungs-Medaille sey / die ich unter allen Sächsischen noch zur Zeit angetroffen / und solches in dem Tractätlein von dergleichen Medaillen pag. 13. bemercket habe. Gleichwie aber diese oval ist / also werde ich hoffentlich desto mehr Glauben verdienen / wenn ich bißhero andere solche Gattung auch nach Gelegenheit auff Huldigungen gezogen habe / ob derselben gleich keine außdrückl. Meldung geschiehet.

um in Curia Dresdensi die V. Octobris præstitum. Quæ ita fortassis componenda, vt illud quidem ad diem XXIII. Septemb. indictum, nummusque eo signatus dicatur; sed Friderici Wilhelmi Ducis abdicatione maximam illius diei partem consumente, in V. Octobris dilatum fuerit. Nec obliuioni tradamus, hoc primum esse proprie dictum Numisma homagiale, quod inter Saxonica hactenus reperi, inque Schediasmate de huius generis Nummis p. 13. obseruaui. Vti autem id oui-forme est, ita magis, spero, fidem merebor, eiusdem figuræ alia homagiis data occasione applicans, licet horum ex professa non fiat mentio.

9. Uni so viel weniger stehe ich an / zusagen / daß auch die fünffte Medaille zu denen Huldigungen deputiret gewesen / ob mir schon der Revers noch nicht zu Gesichte kommen. Denn unter dem Arm des Brust-Bildes stehet auch die Jahr-Zahl 1601. In Friedrich Taubmanns Schediasmatibus Poëticis ist Lib. I. Epicorum das erste Carmen, an Chur-Fürst Christian II. da derselbe zu Wittenberg den 15. Octobris desselben Jahres die Huldigung eingenommen. Und Mollerus hat in seinen Freybergischen Annalibus beym 9. Novembris angemerckt / was vor Ceremonien dabey vorgegangen. Andere Chronicen zuhäuffen ist unnöthig. Ich wiederhohle vielmehr die in meinem nechst-angeführten Tractätlein beschrie-

be-

IX. Tanto minus hæsitabundus dico, *quintum* quoque *Numisma* homagiis destinatum fuisse, licet posticam nondum viderim. Sub iconis enim brachio exstat itidem annus 1601. In Friderici Taubmanni Schediasmatibus Poëticis primum Lib. I. Epicorum Carmen est *ad Christianum II. Ducem Sax. & Electorem, Wittebergæ Clientelas a Maioribus acceptas confirmantem, XV. Octobr. Anno MDCI.* Ac Mollerus in Fribergensibus Annalibus ad diem IX. Nouembr. ceremonias tunc peractas recensuit. Non opus est, chronica alia coaceruare. Potius repeto descriptum in Schediasmate meo paullo ante allegato Numi-

bene Nürnbergische Medaille, auff unsers Chur-Fürstens neu-angetretene Regierung gemacht / welche auch Hr. Schlegel seiner Müntz-Bibel pag. 40. 41. einverleibet hat. Der damahls in Nürnberg lebende Medailleur, Valentin Maler, ließ mit seinen Schau-Stücken unter Käyserlichem Privilegio, nicht nur an dem Käyserlichen / sondern auch an verschiedener Chur- und Fürsten Höffen sich wohl sehen: wie wir denn vorhin *Tab.* 20. *Num.* 2. pag. 276. eins beschauet haben / das Anno 1590. Chur-Fürst Christian dem ersten zu Ehren von ihm gemacht worden. Derselbe hat bey dieser Gelegenheit ein anders offeriret / ob schon die Außarbeitung besser ist / alß die Invention. Das Original habe ich im Fürstlichen Cabinet zu Weimar gesehen. Auff einer Seite sitzet der Chur-Fürst im Harnisch zu Pferde / mit diesen durch etliche Abbreviaturen verdunckelten / und auß-

misma Noribergense, nouæ Electoris nostri gubernationi consecratum, & a Cl. Schlegelio Bibliis Numismaticis p. 40. insertum. Valentinus Malerus, sculptor Noribergensis, Numismatibus suis cum Priuilegio Cæsareo cusis, non in Imperatoris tantum, sed variorum quoque Electorum Principumque aulis sese commendabat: cuiusmodi *Tab. XX. Num. II.* p. 276. vidimus, in Christiani I. honorem ab eo factum. Idem aliud hac obtulit occasione, cuius elaboratio inuentione multum præstat. Prototypon in Nummophylacio Vinariensi Ducali vidimus. Priori facie Elector armatus equo insidet: Lemma constat

auß dem andern Buch der Chronicen Cap. I. v. 10. genommenen Worten des jungen Königs Salomon: So gib mir nun Weißheit und Erkänntniß / daß ich für diesem Volck auß- und eingehe. Die inwendig zur rechten Hand stehenden Buchstaben zeigen an / daß diese Medaille unserm Chur-Fürst Christian gewiedmet sey. Die untersten geben den Nahmen des Künstlers V. M. und das Käyserliche Privilegium zuerkennen. Der Revers hat die Chur-Schwerdter mit einem Rauten-Krantze umwunden / mit doppelter Umschrifft in Lateinischer und Teutscher Sprache / deren diese in den 4. Ecken nach der Poeterey selbiger Zeit eingerichtet ist:

verbis Salomonis Regis adhuc iuuenis, breuiando paullisper obscuratis: *NVNC SAPIenti AM ET SCIenti AM DA MIHI VT EGREDIAR COR Am POPuLO ISTO ET INGREDIAR. II. PARALipomenon I.* versu 10. Interius ad dextram: *CHRISTI Ano. Ducis Saxoniæ. Et. Electoris. SACRum.* Inferius: *Valentinus Malerus, Cum PRIVIlegio CÆsareo.* Posteriorem faciem gladii occupant Electorales, serto rutaceo circumuoluti, dupliciq; lemmate ornati, Germanico rhythmico, in quatuor angulis dispositio, & Latino, eiusdem sententiæ:

DAS

IV.

DAS SCHWERDT GEBVRT DEM DER DA FVHRT DAS KRENTZLEIN GRVN WELCHS BLVET SCHON.

Bey dem Lateinischen Disticho stehet das Jahr 1601.

10. Gleichwie die Huldigung und Lehens-Empfängniß auff einander zufolgen pflegen / also hat Chur-Fürst Christian vor sich und seine beede unmündige Brüder / die Lehen über die Regalien, durch ihre Gevollmächtigte / am 14. Julii 1602. am Käyserlichen Hoffe zu Prage empfangen; wovon die Müllerischen Annales zeugen / nebst denen Anno 1602. zuschlagen angefangenen Thalern / so *Num.* 7. abgerissen. Auff einer Seite ist des Chur-Fürstens Bildniß / Nahmen und Haupt-Titul; darunter das Schild mit den Chur-Schwerdtern; auff der andern seiner beeden Brüder Bildnißе / Nahmen und übrige Titul; nebst 14. Wapen-

IVRE DECET GLADIVM HIC VIRIDIS QVEM RVTA CORONAT. RVTA VELVT CYMAE CYMA VIRENTIS HABENS. ANNO MDCI.

X. Quemadmodum homagia feudorumque susceptio se inuicem subsequi solent; ita Christianus Elector suo Fratrumque minorennium nomine, Feuda Regalium per Legatos, die XIV. Iulii CIↃIↃCII. in aula Cæsarea Pragensi suscepit. Qua de re & Mülleriani testantur Annales, & Imperiales anno CIↃ IↃ CII. cudi cœpti, ac *Num. VII.* delineati. Antica Electoris præfert iconem, nomen titulumque primarium; infra clypeum cum gladiis Electoralibus: Postica fratrum eius imagines, nomina, cæterosq; titulos; cum XIV. insignium

pen-Schildern / so um den Sächß. Rauten-Krantz gegen einander in folgender Ordnung gesetzt sind: Der Thüringische und Meißnische Löwe. Die Adler der Pfaltz Sachsen und Thüringen. Der Pleißnische und Orlamündische Löwe. Die Landsbergischen Pfähle und Brenischen Schröter-Hörner / oder See-Blätter. Die Wapen beeder Burggrafftthümer / Altenburg und Magdeburg. Die Eisenbergischen Binden und die Regalien. Endlich die Hennebergische Henne. Ob aber das achte und letzte Brust-Stück dieser Tabelle zu dieser Lehens-Investitur, oder noch zu den vorhergehenden Huldigungen / oder auch zum ersten von Wecken pag. 138. beschriebenen / und zu Torgau den 8. Decembr. 1601. gehaltenen Land-Tage gehö-

gnium parmulis, circa sertum rutaceum hoc modo sibi inuicem oppositis: Leo Thuringicus & Misnicus, Aquila Palatina Saxonica & Thuringica. Leo Plisnensis & Orlamundan⁹. Tum pali Landsbergenses, & Brenensia scarabæorum cornua, seu folia lacualia. Duorum Burggrauiatum, Altenburgici & Magdeburgici. Fasciæ Eisenbergenses & Regalia. Gallina denique Hennebergica. Num autem *octauum vltimumque* huius tabulæ Numisma iconicum ad hanc inuestituram, siue ad homagia præcedentia, siue ad prima a Weckio p. 138. descripta, & Torgauiæ d. VIII. Decembr. CIↃ IↃ CI. habita Comitia Prouincia-

Lin. Alb. CHRISTIAN. II. ELECT. Tab. 26. p. 335.

I. p. 335.

V. p 339.

III. p. 337.

II. p. 336.

IV. p 336.

hören / kan ich auß Ermangelung des Reverses nicht sagen.

11. Wir gehen fort zur sechs und zwantzigsten Tabelle/

da ohne allen Zweiffel die erste Medaille zu des Chur-Fürsten Beylager gehöret/ so derselbe auff sonderbahres Einrathen seiner Frau Mutter / mit Frau Hedwig / Königlicher Prinzessin auß Dännemarck / König Friedrichs des II. Tochter / und Christian des IV. Schwester / allhier zu Dreßden mit grossen Pracht und Herrligkeit den 12. Septemb. 1602. gehalten hat / wovon Wecke pag. 139. und 533. seqq. weitläufftigere Nachricht erstattet. Derohalben ist auff einer Seite des Chur-Fürstens Brust-Bild mit gewöhnlicher Umschrifft: Auff der andern der neuen Chur-Fürstin / umschrieben auff Teutsch: Hedwig von Gottes Gnaden / gebohrne Kö-

cialia spectent, deficiente auersa, dicere non habeo.

XI. Pergimus ad *tabulam*

vicesimam sextam, cuius *primum Numisma* omni procul dubio ad Electoris pertinet nuptias, singulari Matris consilio, cum Hedwige, Regia Daniæ Principe, Friderici II. filia, Christiani IV. sorore, Dresdæ maxima pompa gloriaque die XII. Septembris CIↃ IↃ CII. celebratas, de quibus plura Weckius pag. 139. 355. seqq. Quare ab vna parte Electoris conspicitur icon solitumque lemma: ab altera nouæ Electricis, cum perigraphe: *HEDWig. Dei. Gratia. NA-*

ta.

Königin in Dennemarck/ Hertzogin zu Sachsen/ Chur-Fürstin. Die andere Medaille hat eben das Brust-Bild / wie die nechstvorhergehende: Auff dem Revers ist das Chur- und Fürstliche Sächsische Haupt-Wapen mit dem Symbolo: Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang. Die Beschreibung ist auch in der Schlegelischen Müntz-Bibel pag. 196. zufinden. Gleicher Art ist die vierdte auff beyden Seiten / nur daß sie kleiner / und ohne den Wahl-Spruch ist. Dem geneigten Leser stehet frey / diese beyden Medaillen entweder auff des Chur-Fürstens Beylager / oder seines Herrn Bruders/ Johann Georgens / ersteres/ mit der Würtenbergischen Printzeßin Anno 1604. gehalten/ zureferiren/ alß auff welchem / vermöge des damahls

ta. REGina. DANiæ. DVcissa. SAxoniæ. ELectrix. Alterum Numisma eadem gaudet icone, qua præcedens: postica primario Electorali Ducalique clypeo Saxonico vt & Symbolo: INITIVM SAPIENTIÆ TIMOR DOMINI. Descriptio itidem exstat in Bibliis Schlegelii Numismaticis p. 196. Eiusdem vtrinque commatis est *quartum*, minus saltem, Symboloque destitutum. Lectori beneuolo liberum esto, bina hæc Numismata, vel ad Electoris, vel ad primum fratris eius, Ioannis Georgii, cum Ducissa Wirtenbergica an. CIↃ IↃ C I V. consummatum matrimonium, referre: quippe in quo, teste Notiria tunc con-

mahls gemachten Auffsatzes/ unser Chur-Fürst viele Conterfecte und Bildnisse außgetheilet. Ich finde auch in den Beschreibungen seiner Reisen und Solennitäten offt Meldung des verschenckten mittleren und kleineren Bildnißes/ so vielleicht diese Medaillen seyn werden.

12. Wenn nicht die Jahr-Zahl im Wege stünde/ so schickte sich nichts bessers auff des Chur-Fürstens Beylager/ alß unsere dritte Medaille, welche so wohl in meinem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen, alß in Hrn. Schlegels Müntz-Bibel pag. 104. des ersten Supplementi beschrieben ist. Die erste Seite enthält beede Brust-Bilder/ mit einer etwas dunckeln Umschrifft/ so auff Teutsch heisset: Christian II. und Hed-

confecta, Elector noster Iconica Numismata multa distribuit. Præterea in itinerum eius aliarumque solennitatum descriptione frequenter reperio *iconem mediam minoremque donatam*, quæ nostra hæc fortassis ceruunt Numismata.

XII. Nisi anni numerus aduersaretur, nihil Electoris nuptiis commodius applicari posset *tertio Numismate nostro*, tam in Schediasmate meo de Electricum Ducissarumque Saxonicarum Nummis, quam in Bibliis Schlegelii in Nummis p. 104. Supplementi primi descripto. Prior pars vtramque habet iconem, cum inscriptione paullo obscuriori: *CHRISTIANVS. II. ET. HED-*

wig / von GOttes Gnaden Chur-Fürst (und) Chur-Fürstin zu Sachsen / Ehe-Leute. Auff der andern Seite aber halten zwo Hände ein Hertz / darüber eine Chiffre CH auß beeder ersten Nahmens-Buchstaben zusammen gesetzt. Hinten sind die Chur-Schwerdter / oben der Chur-Hut / unten das Dänische Wapen; alles mit einem Rauten-Krantze umgeben. Die Umschrifft bestehet in Lateinischen Reimen / welche in Teutsche nach damahliger Poeterey also zuübersetzen:

Nichts rühmlichers noch süssers ist /
Alß treue Lieb zu aller Frist.

Unten ist das Jahr 1606. Und weil es einerley Invention ist mit des Herrn Vaters / Chur-Fürst Christians I. p. 252. 253. beschriebenen und *Tab.* 17. *Num.* 9. droben in Kupffer præsentirten Medaille, so wäre billich nachzudencken / ob sie vielleicht zu ei-

vvig. Dei. Gratia. ELector (&) *ELectrix. Saxoniæ. Coniuges.* Posterior duas offert manus, cor tenentes, super quibus Monogramma C.H. ex prima vtriusq; nominis littera compositum. Retro gladii sunt Electorales, superius pileus Electoralis, inferius clypeus Danicus: serto rutaceo omnibus circumiecto. Inscriptio Latinis constat rhythmis:

NIL CHARITATE DVLCIVS
FIDEQVE NIL CELEBRIVS.

In fine est annus 1606. Cumque eadem sit inventio Numismatis Parentis, Christiani primi, pag. 252. 253. descripti, & Tab. XVII. num. IX. ære expressi; tum altius expendi meretur, num forte

Lin. Alb:

CHRISTIANVS. II. ELECT.

Tab. 27. p. 339.

I. p. 340.

II. p. 341.

III. p. 343.

IV. p. 343.

V. p. 346.

VI. p. 346.

VII. p. 356.

VIII. p. 356.

einem Geschencke auff den Gebuhrts- oder Nahmens-Tag gedienet/ oder ob etwas sonderlichers dahinter stecke/ welches den Hn. Sohn bewogen/ dem Hn. Vater hierunter nachzufolgen. Gleicher gestalt ist zubedauren/ daß der Revers zu der fünfften Medaille, die eine der allergrössesten Sächsischen ist/ mangelt/ und also die Außlegung nicht gegeben werden kan: Ob schon bey dem Brust-Bilde nebst dem gewöhnlichen Nahmen/ Titul und Symbolo, auch die Jahr-Zahl 1606. stehet. Inzwischen ist kein Zweiffel/ daß eben diese Medaille gemeynet werde/ wenn in den Actis unter denen Chur-Fürstlichen Verehrungen die grossen Conterfecte gemeldet sind; alß Anno 1607. auff der Reise nach Prage zum Käyser im Iunio und Iulio.

13. Die erste Medaille der sieben uñ zwantzigsten Ta-

te id muneri Natalitio aut Onomastico inseruierit, aut arcanum quid in recessu habeat, quo Filius permotus, Parentis inhæserit exemplo. Similiter dolendum est, *quinti Numismatis*, e maximis Saxonicis, auersam desiderari; proptereaque explicationem dari non posse: quanquam iconi præter nomen, titulum, Symbolumque consuetum, annus etiam 1606. adiectus sit. Interim nihil dubitare attinet, quin hoc intelligatur Numisma, cum inter Electoris dona in Actis recensentur *maiores Icones*; vt in itinere Pragensi ad Imperatorem, mense Iunio & Iulio CIↃ IↃ CVII.

XIII. *Primum tabulæ vicesimæ septimæ*

Tabelle stellet uns unsern Chur-Fürsten in einem bißher noch nicht vorgekommenen Habit vor Augen / mit der gewöhnlichen Umschrifft: Christian II. von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen / Chur-Fürst. Und ich habe zwar dieses Bildniß in verschiedenen Cabineten angetroffen; Den Revers aber Hrn. Schlegeln allein zu dancken / ob er schon nichts von denen darauff geprägten Sprüchen in seiner Müntz-Bibel gedacht hat. Der inwendige ist auß dem ersten Buch Mosis am XIII. v. 8. genommen: Da sprach Abram zu Loth: Lieber / laß nicht Zanck seyn zwischen mir und dir / und zwischen meinen Hirten und deinen Hirten / denn wir sind Gebrüder. Der außwendige auß

Numismæ Electorem oculis nostris habitu sistit hactenus nondum oblato, solita tamen inscriptione: *CHRISTIAN. II. D. G. DVx SAxoniæ ELector.* Quam quidem iconem in diuersis Nummophylaciis reperi; auersam autem Cl. Schlegelio nostro debeo, licet is de dictis huic impressis nihil memorauerit in Bibliis suis Numismaticis. Horum interius est: *DIXIT. ABRAHAM. AD. LOTH. NE. QVÆSO. SIT. IVRGIVM. INTER. ME. ET. TE. ET. INTER. PASTORES. MEOS. ET. PASTORES. TVOS. FRATRES ENIM SVMVS.* GENEseos 13. Exte-

auß dem ersten Buch Samuelis XX. v. 42. Der HERR sey zwischen mir und dir ewiglich. Nun bezeugen die Müllerischen Annales, daß den 4. Ianuarii 1608. unser Chur-Fürst mit seinem mittlern Bruder / Herzog Johann Georgen / wegen dessen jährlichen Unterhalts eine Vergleich auffgerichtet habe. Welcher denn gnugsame Gelegenheit zu unserm Brust-Stücke / alß zum Neuen-Jahrs-Præsente, gegeben: zumahl niemanden unbekant / was dergleichen Theilungen auch unter Fürsten und ihren Räthen / vor grosse Streitigkeiten manchmahl zuerwecken pflegen / davor unsers Chur-Fürstens frommes und friedliebendes Hertz allezeit einen Abscheu getragen hat.

14. Welches er auch selbst in der andern Medaille he-

terius: *SIT. DOMINVS. INTER. ME. ET. TE. VSQVE. IN. SEMPITERNVM. I. SAMVelis XX. v. 42.* Cæterum Annales Müllerіani testantur, *die IV. Ianuarii CIↃ IↃ CVIII. Electorem nostrum cum fratre medio, Duce Ioanne Georgio, de annua eiusdem sustentatione, transegisse.* Quæ largam occasionem iconico nostro Numismati in strenæ vicem dare potuerunt: cum neminem præsertim lateat, quantas controuersias eiusmodi partitio inter Principes etiam, eorumque Consiliarios, excitare sæpe soleat: a quibus pius pacificusque Electoris nostri animus semper abhorruit.

XIV. Hoc & ipse *altero* fatetur *Numismate*,

bekennet / so ich von Gold in dem hiesigen Koniglichen und Chur-Fürstlichen Cabinet allein / gesehen habe. Dazu haben Gelegenheit gegeben / die nach des letzten Jülichschen Hertzogs / Johann Wilhelms / am 15. Martii 1609. beschehenem Abschiede / erfolgten weitläufftigen Streitigkeiten / wobey / was das Hauß Sachsen / und unser Chur-Fürst insonderheit / gethan / niemand kürtzer und besser / als Herr Müller / in seinen Annalibus, zusammen gezogen hat. Unser Goldstück zeiget auff einer Seite des Chur-Fürstens Bildniß in solcher Gestalt / wie es sonst auff den Courant-Thalern zusehen / mit gewöhnlicher Umschrifft / und der Jahr-Zahl 1609. Auff der andern die Chur-Schwerdter mit zweyen Rauten-Zweigen umwunden / und einer sonderbahren Umschrifft / die auff Teutsch heissen möchte: Weichet hinweg ihr Friedens-

quod tantum in Regio hic Electoralique Nummophylacio, aureum vidi. Cui occasionem praebuere controuersiæ prolixissimæ, post vltimi Ducis Iuliacensis, Ioannis Wilhelmi, die XV. Martii CIↃ IↃ CIX. obitum, exortæ; in quibus domus Saxonicæ, nostriq; cumprimis Electoris gesta, nemo compendiosi⁹ meliusue Annalibus Müllerianis contraxit. Aureum nostrum Numisma antica facie Electoris exhibet iconem, eo modo, quo in vulgaribus alias thaleris comparet, solita inscriptione, annoq; 1609. Postica gladios Electorales, duobus rutæ ramis innexos, addita perigraphe: OSORES PACIS PROCVL HINC DISCE-

densstöhrer. So sind auch die beyden Goldstücke *Num.* 3. 4. deren eins im gedachten / das andere im folgenden Jahre gepräget / zu denen dazumahl nöthigen vielen Gesandschafften / sonderlich in Franckreich / England / auch in die Spanischen und vereinigten Nieder-Lande / gebraucht worden. Das grössere hat nebst dem gewöhnlichen Brust-Bilde das völlige bißher übliche Chur-Wapen / und Wahl-Spruch. Das kleinere aber weiset auff dem Revers nebst dem Symbolo nur das Chur- und Fürstl. Haupt-Schild.

15. Im April. 1610. begab unser Chur-Fürst sich nach Prage / und halff daselbst den Käyser Rudolph mit seinem Bruder König Matthia in Hungarn / vollends vertragen. Hierauff wur-

CEDITE. *Bina* porro *Numismata aurea Num. 3. 4* quorum alterum dicto, alterum sequenti anno cusum, Legationibus plurimis tunc necessariis, in Galliam præsertim, Angliam, Belgiumque Hispanicum & Fœderatũ, inseruierunt. Maius præter iconem solitam integra insignia hactenus consueta Symbolumque exhibet. Minus autem in auersa primarium saltem clypeum Electoralem Ducalemque, Symbolo circumscripto.

XV. Mense Aprili CIↃ IↃ CX. Elector noster Pragam se conferens operam dabat, vt Rudolphus Imperator cum fratre suo, Matthia Hungariæ Rege, plane pleneque conciliaretur. Quo facto cæteris

a Cæ-

wurde denen andern dahin vom Käyser beruffenen Chur- und Fürsten das Sächsische Memorial wegen der Jülichschen Sache zubeurtheilen übergeben / und von ihnen allerseits dahin geschlossen / daß das Hauß Sachsen / weil es seine Gerechtsame dem Käyser vor- und heimgestellet / denen andern Interessenten, so dasselbe zuthun geweigert / in der Belehnung vorzuziehen sey. Deßhalben unser Chur-Fürst den 27. Iunii, vor sich und wegen des gesammten Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen / mit denen Jülichschen Landen / nebenst dazu gehörigen Titeln und Wapen / vom Käyser öffentlich belehnet worden / mit solchen Ceremonien, die in den angezogenen Müllerischen Annalibus zulesen. Ich gebe hiebey den Curiosis zuuntersuchen / ob nicht unser Chur-Fürst

a Cæsare illuc vocatis Electoribus Principibusque, scriptum Saxonicum in negotio Iuliacensi diiudicandum tradebatur, qui omnes decernebant, domum Saxonicam, quæ Iura sua Cæsari proponens, ipsius arbitrio reliquisset, cæteris Interessentibus idem facere negligentibus, Infeudatione præferendam esse. Quare Electori nostro, die XXVII. Iunii, tam suo, quam totius domus Saxonicæ, Electoralis & Ducalis, nomine, omnium terrarum Iuliacensium feuda, cum titulis insigniisque illuc spectantibus, ab Imperatore publice collata sunt, illis ceremoniis, quas Mülleriani Annales describunt. Inquirendum ergo relinquo, annon Elector no-

Fürst nach dieser Lehens-Empfängniß eine solche Art von Portugalösern / mit denen um das Creutz stehenden Sächsischen und Jülichschen 19. Wapen-Schildern prägen lassen / dergleichen wir bey seinem Herrn Vater / Christiano I. *Tab. XX. num. 4. pag. 276. seqq.* betrachtet haben? Mir ist zwar noch keiner zu Gesichte kommen / sondern ein anderer / so Anno 1606. geschlagen / und 15. Wapen-Schilde præsentiret / allerdings / wie Christiani I. *Tab. XIX. num. 5. pag. 265. seqq.* welchen ich aber um solcher Gleichheit willen nicht absonderlich in Kupffer stechen lassen wollen. Es bringet aber selbiger desto mehr Wahrscheinlichkeit / daß auch Christian II. die Medaille mit 19. Wapen-Schilden / nach erhaltener Jülichschen Lehen / nachgeahmet habe.

16. Alß der Chur-Fürst

noster, his feudis susceptis, nummum eiusmodi aureum Portugallicum, XIX. insignium Saxonicorum & Iuliacensium scutulis circa crucem signatum fieri iusserit, cuiusmodi in Parente, Christiano I. *Tab. XX. num. IV. p. 276. seqq.* contemplati sumus? Nullum quidem hactenus videre licuit, sed alium, an. CIↃ IↃ CVI. cusum, ac XV. insignium parmulas exhibentem, gemellum illi Christiani I. *Tab. XIX. num. V. p. 265. seqq.* adeoque æri non inculptum. Qui tamen verisimilitudinem addit maiorem, Christianum II. imitari etiam voluisse alterū cum nouendecim clypeis, obtento feudo Iuliacensi.

XVI. Electore Praga

von Prage wieder zu Dreß-den angelanget / wurde den 26. Augusti dessen Schwe-ster / die Princeßin Sophia / Hertzog Frantzen in Pom-mern / ehelich beygeleget / wovon droben pag. 304. be-reits gehandelt worden. Hierzu hatte man bey Zei-ten Gesellschafften / Ket-ten / Becher / Contrafaict, die frembden damit zube-schencken / machen lassen / welches ich in Actis gefun-den / und darauß die da-mahligen Gebräuche gefasset habe. Will auch nicht in Abrede seyn / daß die bee-den Brust-Stücke / so ich mit *Num.* 5. 6. bezeichnet / hieher gehören. Es müste denn das gröſſere auff die Pragertsche Reise und Jü-lichsche Lehens-Empfängniß zuförderst gewiedmet ge-wesen seyn / weil es nur noch die bißher gewöhnlichen Ti-tul vorzeiget / welche hinge-gen in dem kleineren vermeh-ret sind: Von GOttes Gna-

Dresdam reuerso, die XXVI. Augusti soror eius, Sophia, Francisco, Duci Pomeraniæ, in matrimo-nium tradebatur, de quo supra pag. 304. egimus. Quem in finem *matures societates, catenæ, pocu-la, Numismataque ico-nica, quibus hospites do-narentur, præparata fu-erant*, quod in Commen-tariis reperi, indeque di-dici consuetudines tunc receptas. Nec inficiabor, *vtrumque Numisma*, *Num. V. & VI.* signatum, huc pertinere. Nisi ma-ius forte itineri Pragensi & Iuliacensi inuestituræ primo dicatum fuerit, ti-tulis quippe hactenus v-sitatis instructum, qui in Germanico minoris lem-mate augentur, hunc in modum: *Dei Gratia*,

CHRI-

Gnaden CHRISTIan Der Andere / Hertzog Zu Sachsen / Gülich / Cleve / Vnd Berg / Churfürst. Diese sind nach der vom Chur-Fürsten auß Prage am 18. Iulii geschehenen Notification eingerichtet / vermöge deren Er entschlossen / künfftig hin die Jülichschen Titul und Wapen zuführen / und seine Vettern deßgleichen zuthun vermahnet. Derohalben ich noch mehr bedaure / daß weder zu der kleinern / noch grössern Medaille den Revers antreffen können / noch sonst eine Müntze / darauff die Jülichschen Wapen von diesem Chur-Fürsten gesetzt worden.

17. Denn die wir noch übrig haben / sind mit dem völligen Wapen nicht versehen / hingegen desto nachdencklicher. Es hatten die Brandenburgischen und Pfaltz-Neuburgischen Völcker am 20. Iulii die Vestung Jü-

CHRISTIANVS II. Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Elector. Hi edicto Electorali, Pragæ die XXVIII. Iulii conscripto, accommodati fuerunt, vi cuius ille decreuerat, titulos Insigniaque Iuliacensia imposterum adhibere, Cognatos, vt idem facerent, hortatus. Quare mihi vehementius dolet, non reperisse maioris minorisue Numismatis auersam, aut aliam monetam, cui insignia Iuliacensia ab hoc Electore indita fuerunt.

XVII. Nam quæ restant, integra non habent insignia, tanto tamen notatu digniora sunt. Copiæ Brandenburgicæ ac Palatino Neoburgicæ d. XX. Iulii arcem Iuliacensem obsidione cingere cœpe-

Jülich zubelägern angefangen. Hiervon giebt Emanuel Meteranus im neunzehenden Buche seiner Niederländischen Historien außführliche Nachricht / und setzet unter andern pag. 231. Alß Ertz-Hertzog Leopold zu Oesterreich (der alß Käyserlicher Gevollmächtigter und General-Commissarius zu Jülich sich auffhielte/) gemerckt/ daß die Fürsten mit Gewalt an Jülich wollten: ist er davon gezogen / nachdem er zuvor sein Silber-Geschirr zu Bezahlung des Kriegs-Volcks zerschneiden lassen. Solches bezeugen zwey Stücke Silber im Fürstlichen Cabinet zu Gotha / die man gar eigentlich von einem Gefäß/ das oben vergüldet gewesen/ abgeschnitten siehet/ bezeichnet mit einem gekrönten R. und darunter ein L. Käyser Rudolphen und Ertz-Hertzog Leo-

rant. De qua Emanuel Meteranus lib. XIX. Historiæ Belgicæ prolixam contexuit narrationem, inter alia docens pag. 251. *Archi-Ducem Austriæ Leopoldum* (qui tanquã Cæsareus Plenipotentiarius & Commissarius Generalis Iuliaci degebat) *obseruantem, Principes Iuliaco vim illaturos; vasis suis argenteis ad soluenda militibus stipendia dissectis, abiisse.* Hoc bina argenti fragmenta in Ducali Gothæ Nummophylacio testantur, quæ satis apparent esse particulæ vasis superiori parte inaurati, R. coronato, sub quo L. signata, ad Rudolphum Imperatorem & Leopoldum Archi-Ducem indicandum: addito

Leopolden zubedeuten: nebst dem Werth / da eins III. das andere IIIII. verstehe Stuyver / gegolten. Alß hernach den 2. Septembr. Jülich mit Accord übergegangen / sahe man eine Medaille. auff einer Seite die belagerte Vestung vorstellend / auff der andern das Brandenburgische und Neuburgische Wapen / mit einer Lateinischen Umschrifft / so auff Teutsch heisset: Der Brandenburgische und Neuburgische Fürst haben den 2. Septembr. 1610. mit Hülffe Graff Moritzens von Nassau / die Vestung Jülich eingenommen / und ihr Recht behauptet.

18. Was that unser Chur-Fürst Christian bey so gestalten Sachen? Er hatte keine Lust zum Kriege / und suchte mehr seine Feinde durch gütliche Handlung und

dito pretio, vt alterum III. alterum IIIII. Stüueris valuerit. Iuliaco postea die II. Septembr. certis conditionibus cedente, Numisma prodibat, cuius aduersa castellum obsessum, auersa sistebat Brandenburgica ac Neoburgica insignia, cum perigraphe: BRANDEN. BVRGENSIS AC NEOBVRGICVS PRINCEPS Die 2. SEPTEMBRIS ANNI 1610. ADIVTORE MAVRITIO NASSOVIÆ COMITE ARCEM IVLIACENSEM OCCVPABANT. SVVMQue IVS VINDICABANT.

XVIII. Quid hoc rerum statum ageret Christianus Elector noster? Bellum minime amabat, hostes amica potius compositione virtuteque

Tugend zugewinnen. Dannenhero wurde im October zu Cölln eine Commission angestellet / wobey Chur-Trier Käyserlicher General-Commissarius war. Und alß dieselbe fruchtloß ablieffe/ hielte unser Chur-Fürst zu Dreßden im December eine Conferenz mit den andern Fürsten zu Sachsen. Was darauf beschlossen worden / geben die Müllerischen Annales zuerkennen. Wir betrachten nur die beyden Medaillen, dadurch unser Chur-Fürst im eingehenden 1611. Jahr seinen Sinn vorgestellet / welche die siebende und achte auff unserer Tabelle sind / von zweyerley Grösse / aber einerley Figuren. Auff einer Seite stehet der Chur-Fürst im Harnisch / und heisset die Umschrifft auf Teutsch: Fürsten stehet allein die Tu-

ad meliorem mentem reducere satagens. Mense itaque Octobri iudicium recuperatorium Coloniæ instituebatur, Electore Treuirensi arbitri generalis Cæsarei personam sustinente. Quod cum frustra esset, Elector noster cum reliquis Saxoniæ Ducibus mense Decembri Dresdæ conferebat. Decreta illorum in Müllerianis Annalibus exstant. Nos bina tantum considera musNumismata, quibus Elector anno CIↃ IↃ CXI. ineunte, mentem suam declarauit; *septimum octauumque tabulæ nostræ*, diuersæ quidem magnitudinis, sed earundem figurarum. Priori parte Elector stat armatus,cum perigraphe: SOLA DVCES VIRTVS.

Tugend wohl an / Gewalt und Zorn gehöret vor die grausamen Tyrannen. Auff der andern verfolget ein Bähr einen Affen / welcher von der Sonne beschienen wird / und sich auff einen Baum retiriret / mit der Lateinischen Umschrifft / so auff Teutsch heissen möchte: Eine kleine Tugend überwindet auch grossen Zorn und Gewalt. Eine gleiche Devise hat Hertzog Wilhelm in Bäyern geführet / da ein Luchs zweene Affen verfolget / mit der Obschrifft: Tugend überwindet Gewalt. Worüber Iacobus Typotius in Hierographia seu Symbolis Principum p. 309. sqq. eine weitläufftige Erklärung machet / davon auff unsere Medaille viel appliciret werden könte.

19 Wir wollen uns aber dabey nicht auffhalten / sondern die auch sehr nachdencklichen beyden ersten Medaillen der

TVS. VI DECET IRA TRVCES. Posteriori vrsus persequitur simiam, solis radiis illustratam, & ad arborem confugientem, hoc lemmate: PARVA ETIAM VIRTVS VIM MAGNAM VINCIT ET IRAM. Simile Emblema Wilhelmus Bauariæ Dux in vsu habuit, quo duas lynx simias persequitur, cum lemmate: VINCIT VIM VIRTVS. Iacobus Typotius in Hierographia seu Symbolis Principum pag. 309. seqq. prolixo id Commentario exposuit, vnde multa Numismati nostro applicari possent.

XIX. His autem non immoraturi, *prima duo* ingeniosa itidem *Tabulæ*

acht vi-

acht und zwantzigsten Tabelle beschauen. Sie sind zwar auch von unterschiedlicher Grösse / aber fast einerley Gepräges. Auff der ersten Seite sitzt der Chur-Fürst im gantzen Cuiraß zu Pferde / mit der Obschrifft: A DEO PRO IMPERIO. Alß sollt er sagen: Ich bin bereit alles / was ich von GOTT empfangen / zu des Reichs Besten auffzuopffern. Unten ist die Jahr-Zahl 1611. Auff der andern Seite ist ein Rautenstock / zwischen welchem das Chur-Schild geleget: Uber demselben ruhet ein Adler mit außgespannten Flügeln / auff welchen die mit sechs Sternen zu beeden Seiten umgebene Soñe ihre Strahlen in einem Triangel wirfft. Die Lateinische Umschrifft bedeutet so viel / daß diese Chur-Fürstliche Raute wachse unter Gott / unter dem Himmel / und un-

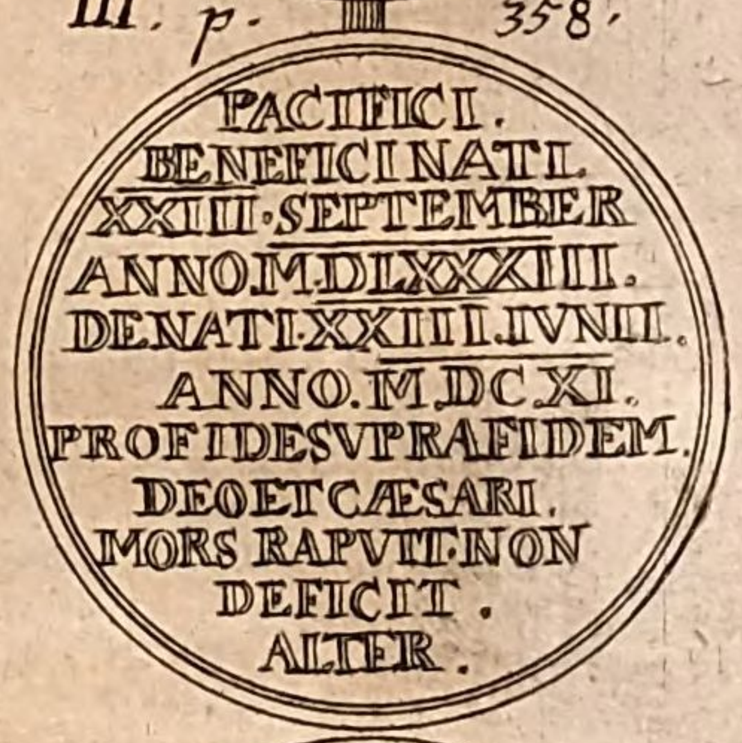
vicesimæ octauæ

Numismata contemplabimur, diuersæ etiam magnitudinis, sed eiusdem fere typi. In antica Elector equo insidet armatus, cum epigraphe: A DEO PRO IMPERIO. Quasi diceret: Quidquid *a Deo* accepi, id omne *pro Imperio* impendere cupio. Infra annus 1611. In postica rutæ est germen, cui Clypeus Electoralis innexus: super eo quiescit alis expansis aquila, in quam Sol sex stellis vtrinque circumdatus, radios suos forma triangulari coniicit. Inscriptio: SVB DEO ET DIO HAC (ego ruta Electoralis) CRES-

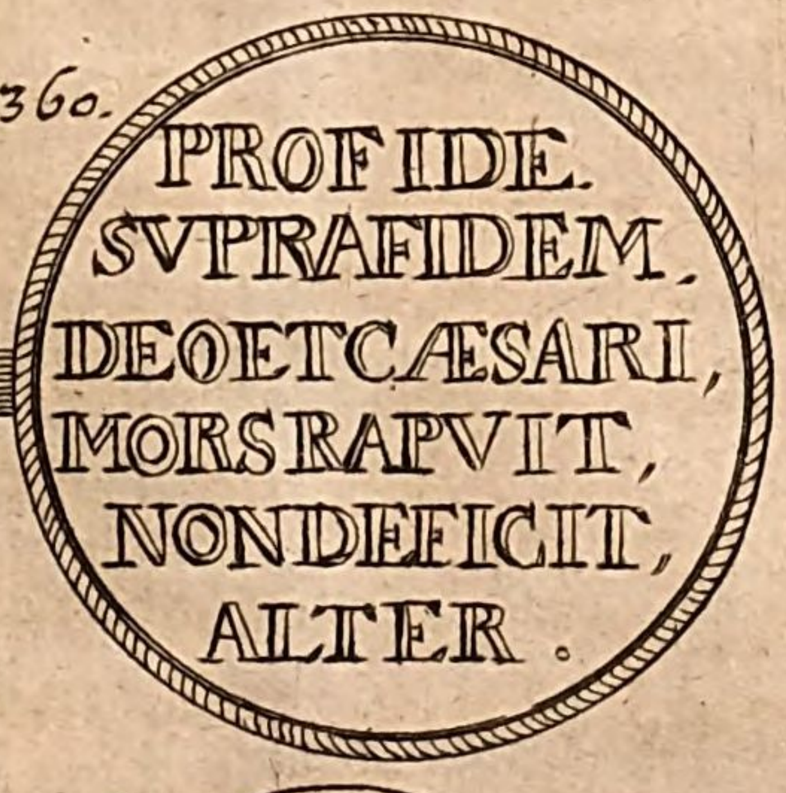
I. *p.* 352.

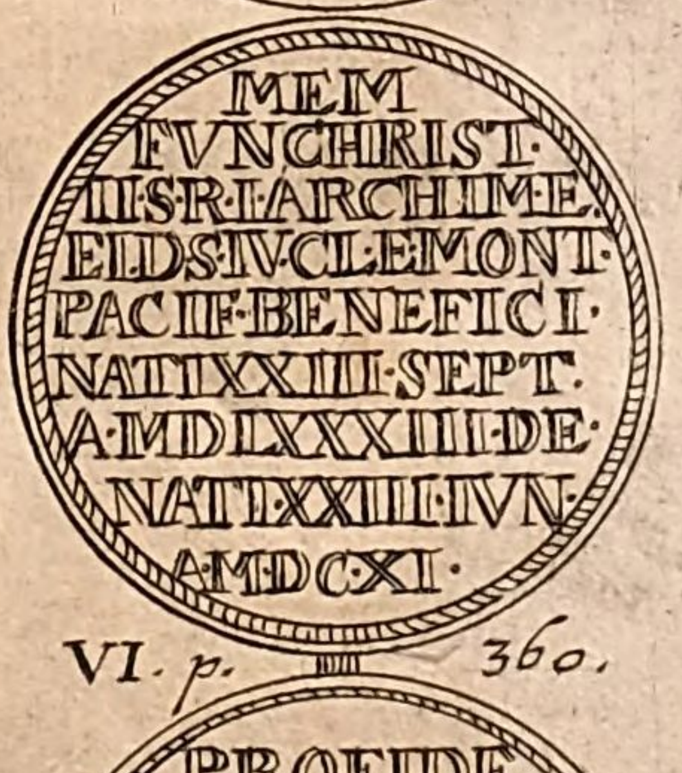
II. *p.* 352.

III. *p.* 358.

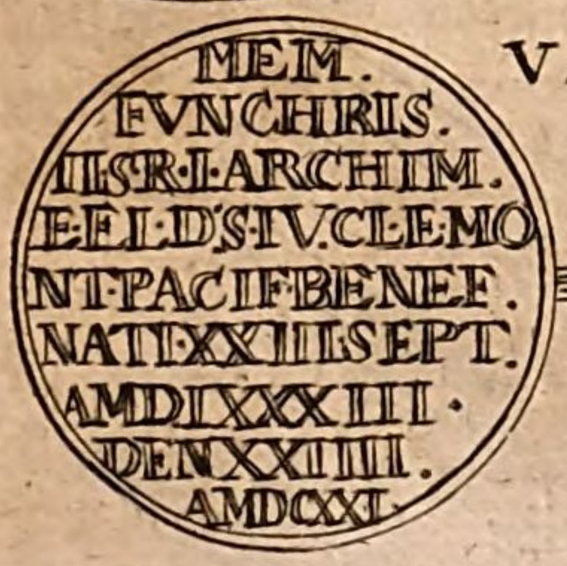


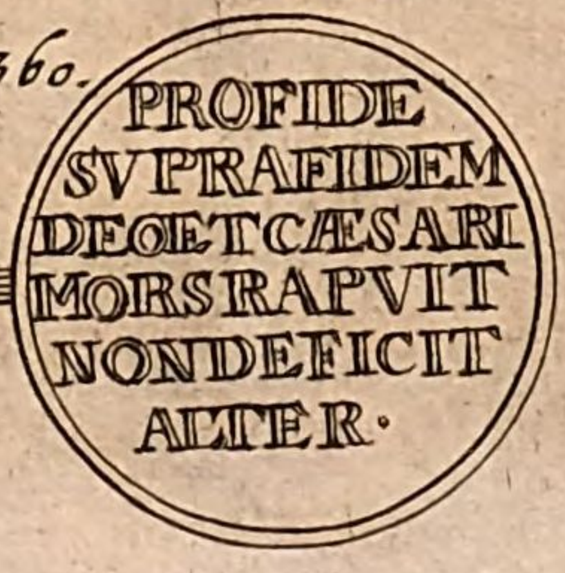
IV. *p.* 360.



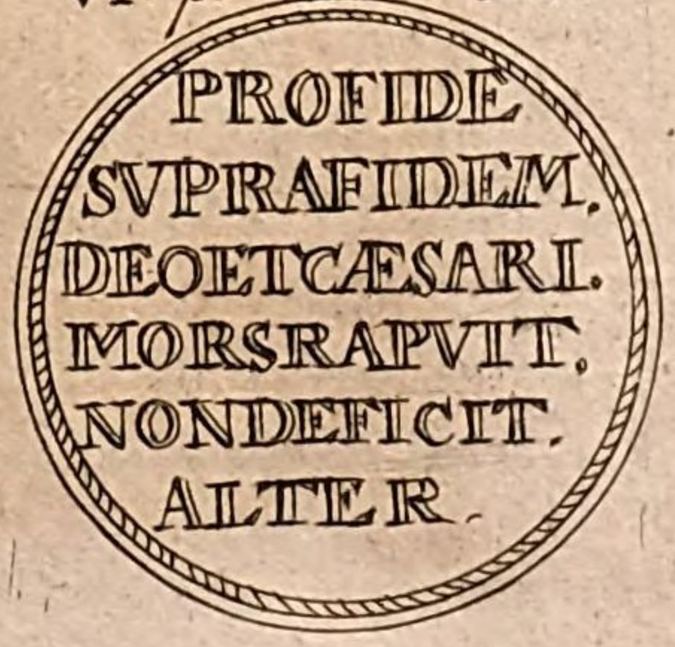


V. *p.* 360.





VI. *p.* 360.



unter dem Schatten der Flügel des Reichs-Adlers. Durch die Sonne wird meines Erachtens verstanden der Käyser / durch die Sterne die übrigen Chur-Fürsten / drey Geistliche und drey Weltliche. Wodurch die höchste Einigkeit dieser im Römischen Reich höchsten Potentaten mit unserm friedfertigen Chur-Fürsten angedeutet wird. Seine Treue gegen den Käyser erscheinet unter andern auß der von ihm auffgerichteten Gesellschafft / derer grosse Herren die jenigen / so gleiches Standes / oder doch sonst fürnehme / ansehnliche / tapffere / hochverdiente Leute / theilhafftig seyn lassen / wie die Beschreibung im Lebenslauff lautet /) darauff er geschrieben hat: *Time Deum, honora Cæsarem.* Fürchte GOtt und ehre den Käyser. Und in seiner Schlaff-Kammer

CRESCO SVB (Aquilæ Imperii) VMBRA. Per solem mea opinione intelligendus est Cæsar, per stellas reliqui Electorum, tres Ecclesiastici & tres Sæculares. Quo summa summorum illorum in Imperio Romano Principum, cum Electore nostro pacifico concordia significatur. Fides eius erga Imperatorem appareret inter alia ex erecta ab illo societate, (*cuiusmodi Principes eos, qui eiusdem dignitatis, aut præcipuæ auctoritatis, fortitudinis, meritorum sunt, participes facere consueuerunt,* vt descriptio in Biographia habet,) cum Inscriptione: *Time Deum, honora Cæsarem.* Ac in dormito-

mer hat er anschreiben lassen: Ich fürchte GOtt / ehre meinen Käyser / und liebe Gerechtigkeit. Wer etwas sonderliches hiervon zuwissen verlanget / der gehe zu dem berühmten Herrn Profess. Schurtzfleischen nach Wittenberg / welcher in seiner Disputation von Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen / so in dem gantzen Volumine die ein und dreißigste ist / num. XVII. außdrücklich bezeuget / es sey eine solche Freundschafft und angenehme Gesellschafft zwischen Käyser Rudolphen II. und unserm Chur-Fürst Christian II. gewesen / daß sie bey den Spanischen Ministern Neid / bey andern Verwunderung erwecket. Zu Praga sey noch biß auff diesen Tag ein Denckmahl derselben übrig / und ihm bekandt auß den Acten zwi-

rio suo scribi curauit: DEVM TIMEO. CÆSAREM HONORO. AMO IVSTITIAM. Qui hac de re singularia nosse cupit, Celeberrimum Wittenbergæ Professorem, Schurzfleischium, adeat, qui in Disputatione de Friderico Sapiente Electore, totius voluminis XXXI. num. XVI. expressis testatur verbis, *tantam Rudolphi II. Imperatoris & Christiani II. Electoris nostri fuisse amicitiam, ac tam iucundam consuetudinem, vt Ministris Hispanicis inuidiam, reliquis admirationem excitaret. Huius familiaritatis memoriam atq; monumentum hodieque seruari Pragæ, ac sibi constare ex cõmentariis acto-*

zwischen ietzt-genannten Käyser und Churfürsten.

20. Nicht weniger ist bekannt/ wie unser Christian mit den andern Chur-Fürsten gute Freundschafft gehalten. Und ob sie gleich in dem Chur-Fürsten zu Brandenburg wegen der Jülichschen Sache etwas zu hincken schiene; so hat doch unser Chur-Fürst ehe nicht geruhet/ biß er sich zu Jüterbock den 21. Martii 1611. mit jenem bey persönlicher Zusammenkunfft wiederum gütlich verglichen / wovon nebst besagten Müllerischen Annalibus, ein schönes Carmen von Taubmannen/ und der Wittenbergische Lebens-Lauff unsers Christiani zeugen können. Indem ich nun bedencke / wie hertzlich und vertraut diese beyden Chur-Fürsten sich zu Jüterbock gegen einander bezeuget/ so dürffte fast auff die

actorum Rudolphi II. & Christiani II.

XX. Neque ignotum est, quantam Christianus noster cum cæteris Electoribus amicitiam coluerit. Et quamuis ea in ElectoreBrandenburgico ob Iuliacense negotium claudicare videretur: Elector tamen noster prius haud quicuit, quam Iuterboci die XXI. Martii CIↃ IↃ CXI. præsens cum præsenti amice transegisset, qua de re præter allegatos Mülleri Annales, elegans Taubmanni carmen, & Wittenbergensis Christiani nostri Biographia testari poterunt. Cogitans igitur, quantum amorem ac familiaritatem duo hi Electores sibi inuicem Iuterboci testati fuerint, in eas fere dilabor

die Muthmassung kommen/es sey auch das ovale Brust-Stücke/ womit diese Tabelle anhebet/ dem Jüterbockischen Vergleich gewiedmet/ um die Erb-Verbrüderung zwischen dem Sächsischen und Brandenburgischen Hause desto besser zuerhalten. Nachdem aber alles richtig/ habe unser Chur-Fürst die gegenwärtigen beyden Medaillen, prägen lassen/ in Hoffnung/ daß die erneuerte Harmonie mit Zuthun des Käysers und der andern Chur-Fürsten/ zum guten Auffnehmen des Hauses Sachsen gereichen würde.

21. Unter diesen friedfertigen Gedancken ist unser Chur-Fürst am 23. Iunii durch einen unversehenen und schleunigen Todt in die ewigen Friedens-Häuser versetzt worden. Uber welcher Post Käyser Rudol-

coniecturas, Numisma etiam iconicum oui-forme, quo hæc incipit tabula, Compositioni Iuterbocensi dicatum fuisse, vt hæreditaria inter domum Saxonicā & Brandenburgicam fraternitas magis conseruaretur. Omnibus autem transactis, Electorem nostrum bina præsentia Numismata fieri curasse, sperantem, Harmoniam istam renouatam, Imperatore cæterisque Electoribus cooperantibus, in domus Saxonicæ incrementum, stabilem fore.

XXI. Has inter pacis meditationes Elector noster die XXIII. Iunii, inopinata repentinaq, morte in æternas pacis domus translatus fuit. Quo nuntio Rudolphus Imperator

dolphus so sehr erschrocken seyn soll / alß fast die Zeit seines Lebens nicht geschehen: wie er denn kein halb Jahr noch überlebet. Es ist eine gemeine / aber schreckliche Calumnie, unser Chur-Fürst habe sich zu Tode gesoffen. Denn ob wohl nicht zuleugnen / daß er dem Truncke von Jugend auff / doch mehr auß anderer Leute Verführung / alß eigenem Antrieb / allzusehr ergeben gewesen / auch deßhalben in des bekandten Scoptici, Danielis Eremitæ, Reise-Beschreibung sehr durch die Hechel gezogen worden: so hat er doch zuletzt solchen Menschlichen Fehler erkant / und sich sehr gemäßiget / auch am Todes-Tage die Predigt fleißig angehöret / über der Mittags-Tafel wiederhohlet / und da er über der Abend-Mahlzeit mit dem lange zuvor von ihm selbst verkündigten Schlag-Flusse befallen worden / andächtor tam perculsus dicitur, quam vix toto vnquam vitæ tempore, neq; semestre amplius superuixit. Communis, sed atrox calumnia est, Electorem nostrum inter pocula obiisse. Quanquam enim negari nequit, eum ab adolescentia potationibus, ab aliis tamen potius seductum, quam proprio instinctu, nimium indulsisse, a nobili cauillatore, Daniele Eremita, in itinerario, acri propterea sale perfrictū: hocce tamen erratum humanum tandem agnouit, plurimumq; correxit, ac sermonem sacrum die emortuali sedulo auscultans, in prandio repetiit, cumque cœnantem apoplexia pridem ab ipso prædicta corriperet, pia

dächtig geseufftzet / biß er zu Nacht eine Vierthel-Stunde nach zehen Uhr verschieden. Es war damahls der fünffte Sonntag nach Trinitatis, und sieben Wochen drauff / am eilfften / nicht neundten Sonntage / den 4. Augusti, giengen die Exeqvien zu Dreßden an / und wurden den 6. durch die Beysetzung der Chur-Fürstlichen Leiche in das Freyberg. Erb-Begräbniß vollendet: von welchen Wecke pag. 414. 415. gehandelt / aber die Begräbniß-Müntzen aussen gelassen / deren ich viererley bekommen / und die grössern in Gold und Silber gesehen habe. Die erste / in der Ordnung die dritte / von sauberer Arbeit / ward unter die vornehmsten Leichen-Begleiter zum Gedächtniß anzuhengen / außgetheilet: hat auff einer Seite das geharnischte Bildniß Christians des andern / des heiligen Römi-

emisit suspiria, donec quadrante horæ post decimam nocturnam elapsa decessit. Factum hoc est Dominica quinta post Trinitatis, & septem elapsis hebdomadibus, Dominica XI. (non IX.) die IV. Augusti, exequiis Dresdæ inchoatis, funus Electorale die VI. monumento Fribergensi illatum fuit: de quibus Weckius pag. 414. 415. egit, omissis tamen nummis sepulcralibus, quorum quadruplices reperi, maioresq; aureos vidi & argenteos. *Primus*, ordine *tertius*, elegantioris artificii, inter præcipuos funeris comites, vt memoriæ caussa appenderetur, distributus, antica iconem præfert armatam, *CHRISTiani II. Sacri*

mischen Reichs Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens/ Hertzogens zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg. Wobey Hr. Hönn in seiner Sächsischen Geschlechts-Untersuchung pag. 142. erinnert/ daß der Chur-Fürstliche Titul/ wieder derer vorhergehenden und ihme nachfolgenden Churfürsten zu Sachsen Gewohnheit/ dem Hertzoglichen Titul vorgezogen werde. Auff dem Revers stehen erstlich zwey Lob-Worte/ des Friedfertigen und Gutthätigen; Hernach/ daß er gebohren den 23. September 1583. gestorben den 23. Iunii 1611. Endlich noch ein Lobspruch/ mit lauter abgebrochenen Redens-Arten/ dergleichen man im höchsten Leid-Wesen unter dem Schluchsen und

cri Romani Imperii ARCHIMarschalli ET Electoris, Ducis Saxoniæ, IVliaci, CLiuiæ, ET MONTium. Vbi Hönnius in Familiæ Saxonicæ Disquisitone pag. 142. monet, *titulum Electoralem, contra præcedentium sequentiumque Electorum consuetudinem, titulo Ducali præmitti.* Posticam ornat inscriptio, duobus orsa elogiis: *PACIFICI. BENEFICI. NATI. XXIII. SEPTEMBER. ANNO. M D. LXXXIII. DENATI. XXIII. IVNII. ANNO. MDCXI.* Plura iungit elogia, loquutionibus ellipticis comprehensa, cuiusmodi summo luctu inter singul-

und Weinen zuführen pfleget. Wodurch angezeiget wird / daß der verstorbene Chur-Fürst vor den Glauben viel / und mehr / alß man glaubte / gethan habe. Er sey GOTT und dem Käyser treu gewesen. Der Todt habe ihn weggerissen. Doch fehle es nicht an einem andern / nemlich an seinem Bruder / Hertzog Johann Georgen / der ihm in der Chur nachgefolget. Die vierdte Medaille hat so wohl um sein Brust-Bild / alß auff dem Revers eben diese Umschrifften eingethellet / nur / daß vorne an stehet / zum Andencken des Begräbnißes Churfürst Christians II. &c. Endlich die fünffte und sechste zeigen auff beyden Seiten gedachte Schrifften / ohne einiges Brust-Bild oder Wapen.

gultus lacrymasque fundi solent. Quibus indicatur, defunctum Electorem *PRO FIDE* plurima *SVPRA FIDEM* præstitisse. *DEO ET CÆSARI* fidum. *MORS RAPVIT.* Sed *NON DEFICIT ALTER.* Ioannes nempe Georgius Frater, qui in Electoratu successit. *Quartum Numisma* eadem & iconi & auersæ adscripsit lemmata, in fronte tantum addens: *MEMoriæ FVNebri CHRISTIANI II. &c.* *Quintum* denique & *sextum* easdem vtrinque inscriptiones ostendunt, sine vlla imagine insignibusque.

Hed-

HED-

Hedwig Chur-Fürstin.

I.

IHre vornehmsten Zeiten hat Clauderus in seinem Sächsischen Stamm-Baum p. 179. kürtzlich zusammen getragen / welche wir wiederhohlen und verbessern wollen: Sie war König Friedrichs des andern/in Dennemarck und Norwegen Tochter / den 5. Augusti 1581. zu Friedrichsburg gebohren / den 12. Septembris 1602. zu Dreßden Chur-Fürst Christian II. beygeleget/ hat in dem Ehestande 8. Jahr / 10. Monat/ 4. Tage / (ja nur 9. Monat / 11. Tage/) nach ihres Herrn Gemahls tödtlichem Hintritt auff der Chur-Fürstlichen Witthums-

HEDWIG ELECTRIX.

I.

TEmpora eius præcipua Clauderus in Stemmate Saxonico pag. 179. in epitomen redegit, quæ repetentes emendabimus: *Filia erat Friderici II. Daniæ Norvegiæque Regis, die V. Augusti* CIↃ IↃ LXXXI. *Fridericoburgi nata, die* XII. *Septembris* CIↃ IↃCII. *Dresdæ Christiano II. Electori sociata, in Coniugio VIII. annos, X. menses, IV. dies,* (imo nouem tantum menses, XI. dies,) *post mariti obitum Lichtenburgi, vbi viduæ Electorales sedem*

thums-Residentz Lichtenburg / 30. Jahr 5. Monat / 3. Tage / im Wittwen-Stande gelebet / (doch hat sie erst nach ihres Gemahls Beysetzung sich nach Lichtenburg begeben /) Mittags nach 12. Uhr / 26. Novembris 1641. ihres Alters 60. Jahr / 3. Monat / 21. Tage / daselbst gestorben / und 30. Maii 1642. zu Freyberg in der Dom-Kirche begraben worden.

2. Sie hat so viel Medaillen und Brust-Stücke machen lassen / alß keine andere unter allen Sächsischen Chur- und Fürstinnen. Ich habe zwar allen Fleiß angewendet / dieselben vollkömmlich zuerhalten. Aber umsonst. Was ich zusammen bringen können / habe in der neun und zwantzigsten Tabelle gegeben. Die Originales

figere solent, XXX. *annos quinque menses, tres dies in viduitate vixit*, (post mariti demum sepulturam Lichtenburgum veniens,) *post horam XII. meridianam*, *XXVI. Nouembris* CIↃ IↃ CXLI. *ætatis anno LX. mense III. die XXI. ibidem defuncta, & XXX. Maii* CIↃ IↃ CXLII. *Friberg æ in templo Cathedrali sepulta.*

II. Tot ea Numismata fieri fecit iconica, quot nulla omnium Electricum Ducissarumque Saxonicarum. Omnem quidem adhibui diligentiam, vt ea perfectiora obtinerem. Sed frustra fui. Quidquid conquirere licuit, *Tabula vicesima nona* dedi. Prototypa partim in

HEDWIG ELECTRIX.

Lin. Alb. Tab. 29. p. 362.

I. p. 363.

II. p. 364.

III. p. 365.

IV. p. 366.

V. p. 367.

VI. p. 367.

VII. p. 367.

VIII. p. 372.

X. p. 376.

IX. p. 375.

riginalien sind von Gold oder Silber theils im hiesigen Königlichen Cabinet / theils im Fürstlichen Weimarischen / theils im Gräfflichen Schwartzburgischen und im Einsiedelischen vorhanden: Die übrigen hat mir meistentheils Hr. Schlegel in Abdruck gegeben. Die erste und andere werden noch zum Beylager gehören. Denn das erste Brust-Bild haben wir schon *Tab.* 26. *Num.* 1. mit ihrem Gemahl verknüpfft gesehen. Hier aber ist auff dem Revers das Dänische und Chur-Sächsische Wapen / unter einer offenen Crone: Von jenem die drey Dänischen Leoparden / mit dem Hertze darzwischen; Der Norwegische Löwe mit der Streit-Axt; Die drey Cronen; Der Gothische Löwe mit den 9. Hertzgen; Und der Slavische Lindwurm. Von diesen der Meißnische Löwe / der

in Regio hic Nummophylacio, partim in Ducali Vinariensi, partim in Swartzburgico & Einsiedeliano, aurea argenteaque supersunt: cæterorum pleraque Schlegelius mihi dedit ectypa. *Primum secundumque* ad nuptias forte pertinebunt. Primam enim iconem *Tab. XXVI. Num. I.* marito iunctam vidimus. Huius autem nummi postica sub corona aperta habet insignia Danica & Saxonica. Ex illorum numero tres Danicos Leopardos, corculis distinctos; Leonem Norwegicum, securi militari instructum; Tres Coronas; Gothicum Leonem cum IX. corculis; Slauicumque Draconem. Ex his Leonem Misnicum,

der Pfaltz-Sächsische Adler/ der Thüringische und Orlamündische Löwe / und mitten das Chur-Schildlein. Die Umschrifft bestehet auß diesen Buchstaben: A. W. E. G. G. E. W. W. S. N. S. W. von deren Außlegung ich meine Muthmassung in dem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen gegeben: aber seither dem von Hrn. Schlegeln eine bessere bekommen habe: Alles Wie Es Gott Gefällt / Er Wirds Wohl Schaffen Nach Seinem Willen.

3. Die andere Medaille zeiget ihr Brust-Bild nach der lincken Seite. Die Umschrifft accordiret mit der vorigen: Hedwig von GOTTes Gnaden gebohrne Königin in Denne-

Aquilam Palatinam Saxonicam, Leonem Thuringicum & Orlamundanum, inque medio Parmulam Electoralem. Inscriptionem meris siglis constantem in libello de Electricum Duciſſarumque Saxonicarum Numismatibus explicatione coniecturali assequi tentaui; sed meliorem Cl. Schlegelius suppeditauit: *Alles Wie Es Gott Gefällt, Er Wirds Wohl Schaffen Nach Seinem Willen.* Hoc est: *Omnia, prout Deo placent, qui bene faciet, secundum voluntatem suam.*

III. *Alterum Numisma* effigiem eius sinistrorsum ostendit. Perigraphe eadem cum præcedenti: *HEDWig. Dei. Gratia. NATa. REGi-*

na.

nemarck / Hertzogin zu Sachsen / Chur-Fürstin. Die andere Seite weiset nur eine auß den ersten Nahmens-Buchstaben / C. H. Christian / Hedwig / bestehende Chiffre, so gekrönet / und mit Zierathen umgeben. Die Umschrifft hat einerley Buchstaben mit der vorigen / und folglich einerley Deutung. Merckwürdig ist / daß wie man auff diesen beeden Medaillen unserer Chur-Fürstin Bildniß lincks und rechts sehen kan; also beede Revers beeden Brust-Bildern angefüget zufinden / und viererley unterschiedliche Medaillen machen.

4. Die vierdte hat das Brust-Bild in gewöhnlicher Gestalt und Umschrifft: auff der andern Seite die beyden Haupt-Schilde neben einander / den Chur-Fürstlichen Sächsischen mit dem Chur-

na. DAniæ. DVCissa-SAXoniæ. ELectrix. Postica Monogramma saltem exhibet C. H. ex primis nominum *Christiani & Hedvvigis* litteris conflatum, coronatum, ornamentisque vestitum. Inscriptio easdem cum præcedenti litteras, eandemque adeo significationem habet. Notari meretur, sicut Electricis nostræ icon duobus hisce Numismatibus dextre siniſtreque inest; ita vtramque auersam vtriq; imagini iunctã reperiri, & quadruplicia conficere Numismata.

IV. *Quartum* præfert iconem solita forma & perigraphe: postica duos iungit insignium clypeos primarios, Electoralem Saxonicum pileo Electo-

Chur-Hute / und den Königlichen Dänischen mit der Crone bedeckt. Die einzelen Buchstaben bedeuten das nechst-erklärte Symbolum. Die Jahr-Zahl unten 1604. giebt zuverstehen / daß dieses Brust-Stück dem in gedachtem Jahre vollbrachten ersten Beylager Hertzog Johann Georgens / alß ein Geschenck / gewiedmet gewesen sey. Das fünffte hat des Chur-Fürstens Brust-Bild / wie wir es droben *Tab. XXVII. num. 1.* mit einem andern Revers betrachtet / und pag. 340. 341. und 356. auff zweyerley Zeiten erkläret haben. Es mag nun selbiges auff den Vergleich mit seinem Bruder / Hertzog Johann Georgen / oder mit Chur-Brandenburg gemacht seyn / so schickt sich auff beydes zum andern Revers der Chur-Fürstin Bildniß nicht uneben / welches von den vorhergehenden sonderlich durch das Hütlein mit dem Feder-Busche unterschieden ist.

5. Gleich-

rali, Regiumque Danicum corona tectum. Siglæ Symbolum indicant modo memoratum. Annus 1604. infra adiectus subinnuit, Numisma hoc primis Ducis Ioan. Georgii Nuptiis, illo anno celebratis, doni vice destinatum fuisse. *Quintum* Electoris habet imaginem, quam supra *Tab. XXVII. Num. 1.* alia ornatam auersa considerantes, p. 340. 341. & 356. duplici tempori adscripsimus. Siue autem ea compositionem cum fratre, Ioan. Georgio, siue cum Electore Brandenburgico respiciat, non male alteram vtrinq; posticam Electricis constituit imago, a præcedentibus pileolo præsertim plumis ornato diuersa.

V. Cæ-

5. Gleichwie aber sonst ihr ordentlicher Haupt-Schmuck den heutigen Fontangen nicht so gar unähnlich gewesen; also hat sie denselben in denen drey folgenden Medaillen sehr hoch auffgeputzet/ daß unser Frauenzimmer ein Exempel daran nehmen könte. An der fünfften mangelt mir der Revers: wird wohl der sechsten hierunter gleich gewesen seyn/ welche das Dänische und Sächsische Wapen eben auff die Weise/ wie die erste/ disponiret/ und die ersten Buchstaben ihres Symboli herum schreibet. Aber wer die Originalien/ von der siebenden siehet/ der sollte selbige wohl von der Gattung halten/ so die Römer nummos incusos nennen/ weil so wohl das Brust-Bild/ alß die Buchstaben nicht erhaben/ wie sonst auff den Medaillen, sondern tieff eingeschlagen sind.

V. Cæterum vt ordinarium capitis eius ornamentum ab hodierno, quod *Fontange* dicitur, non adeo abludit; ita sequentibus tribus nummis in tantam id altitudinem euehitur, vt fœmellæ nostræ exemplum inde capere possint. *Quinto* auersa deest: quæ *sexto* forsan similis fuit, Danica & Saxonica insignia eodem modo, quo primum Numisma, disponenti, primaque addenti Symboli eius elementa. Quisquis autem *septimi* videt archetypa, facile illius putabit generis, quod *nummos incusos* Romani vocant, quia tam icon, quam litteræ, non anaglyphæ, vt in aliis communiter, sed incusæ apparent. Quan-

Ob quam

Ob ich wohl unsere Medaille nicht dem Versehen des Müntz-Meisters / alß die incusos ins gemein / zuschreiben wollte / welcher / ehe er das geprägte Stück herauß genommen / schon eine andere weiche Platte darunter geleget / und indem er diese auch geprägt / nur die eine Seite des nummi drauff gebracht / welche rechts vom Stempel / lincks aber vom nummo, so drüber lag / auffgedruckt worden. Indem aber die Originalien, so ich gesehen / nicht rechts / sondern nur lincks erscheinen / so wollte ich vielmehr sagen / der Stempel selbst sey mit erhabenen Figuren und scharff außgeschnitten gewesen: aber nur von der Vorder-Seite / darauff die Chur-Fürstin in Spanischer Kleidung / welche zur selbigen Zeit unter den hohen Standes-Personen in Teutschland gar gemein gewesen / abgebildet wird. Deß der Revers ist ordentlicher Weise geprägt / und allein vom

quã Numisma nostrum non alucinanti monetario, cum reliquis *incusis*, adscripserim, qui antè quam nummum excusum tollit, aliam bracteam molliorem subiicit, hancque simul feriens, vna tantum typi parte signat, dextre a matrice, sinistre a nummo superiacente, profecta. Cum autem prototypa, quæ vidi, non dextrorsum, sed sinistrorsum saltem exstant; tum dixerim potius, matricem ipsam figuris anaglyphis in asperitatemque excisam fuisse: sed ab antica tantum parte, quæ Electricem vestitu Hispanico, Germaniæ Principibus tunc inprimis arridente, depingit. Postica enim modo ordinario cusa est, a Cl. Heræo

vom Hrn. Heræo mir communiciret / doch gantz sonderlicher Figuren: nicht zwar wegen des auß dem Dänischen und Sächsischen zusammen-gesetzten Wapens / alß welches auch in den vorhergehenden zusehen / nebst den darunter geschriebenen Buchstaben des Wahl-Spruchs: sondern wegen der Dänischen wilden Männer / so den Schild / und die Crone darüber / halten / und sonst auff unserer Hedwig Medaillen nicht vorkommen / daß also etwas sonderliches hinter unserer Medaille stecken muß; welches aber in Ermangelung der Jahr-Zahl und anderer Nachricht zuerrathen sehr schwer ist.

6. Dem sey aber / wie ihm wolle / wir müssen unsere Hedwig auch in ihrem Witwen-Stande betrachten / da ihr vornehmlich der

ræo tantum mihi transmissa, figurarum prorsus singularium: non quidem ob insignia ex Danicis & Saxonicis composita, quippe in præcedentibus etiam visa, vna cum siglis Symboli subscriptis: sed, ob Danicos Telamones, viros syluestres, scutum coronamq; tenentes, neque in aliis Hedwigis nostræ nummis conspectos, vt peculiare quid Numismati nostro subesse videatur: quod tamen anni numero, aliisque indiciis deficientibus, hariolari difficillimum est.

VI. Vtcunque autem illud se habeat, contemplanda quoque nobis est Hedwigis nostra in Viduitatis statu, vbi eam cumprimis decet elogi-

von Johann George Wilcken in der Zuschrifft des Sächß. Nepotis pag. 131. 132. reichlich-zugemessene Lob-Spruch gebühret / daß sie eine heroische / ernsthaffte / hochverständige / gerechte / ordentliche / sorgfältige / gnädige / und sehr geehrte Fürstin gewesen; die doch alles dieses gleichwohl vor nichts achten / und sich gar nichts zuschreiben kunte. Dahero sie allezeit demüthig und freundlich / auch zum öfftern gesagt: Einem Fürsten sey die Demuth der höchste Nutz / und die Grund-Feste aller Gnade und Glücks. Ihr Symbolum war: Ehre und Hoheit hab ich von Gott. Von dem sie auch am liebsten zureden / und ihm sonderlich vor dieses zudancken pflegte / daß er sie

um, a Ioanne Georg. Wilkio in Nepotis Saxonici Dedicatione pag. 131. 132. larga manu admetitum: *Principem heroicam, grauem, prudentem, iustam, ordinis amantem, accuratam, clementem, honoratamque fuisse: quæ tamen hæc omnia non æstimare, sibique plane nihil adscribere cupiebat. Quare humana semper humilisque, dicere sæpius consueuit: Principi humilitatem summe vtilem, omnisque gratiæ ac felicitatis fundamentum esse. Symbolum eius erat: Honorem & Celsitudinem a Deo habeo. De quo & libentissime omnium sermones serere, eidemque gratias cumprimis agere solebat, quod*

sie nicht in der Jugend sterben lassen / da sie ihn noch nicht recht erkennet / wie gütig / wie mächtig er sey / auch ihn noch nicht recht gepriesen / und davor gedienet. Item / rühmte sie gar offt und hoch / daß GOtt also vor sie gesorget / daß eben in dem Jahr / da sie im Mütterlichen Leibe gebildet worden / das Chur-Fürstliche Hauß Lichtenburg / ihres Herrn Vaters / König Friedrichs des II. Schwester / Frau Anna / Chur-Fürst Augusti Gemahlin / zu ihrer Residentz verfertigen lassen; auff welchem sie nemlich 30. Jahr / fünff Monat und drey Tage gewohnet / und das Andencken einer treuen unvergleichlichen Landes-Mutter / grossen Beterin / Kir-

quod ipsam non in adolescentia mori voluerit, cum eius bonitatem potentiamque recte nondum agnouisset, eique gratiis actis inseruiisset. Sæpe multumque de prouidentia diuina gloriabatur, quod eodem, quo ipsa in vtero matris formata est, anno, arx Electoralis Lichtenburgica, a Parentis sui, Friderici II. Danorum Regis, sorore, Anna, Augusti Electoris Coniuge, in aulæ sedem exstructa fuerit: quippe quam XXX. annis, V. mensibus, tribusque diebus incoluit, fidæ & incomparabilis Matris Patriæ, magnæ Dei Cultricis, Ecclesiarum Nutri-

Kirchen-Pflegeerin/ und löblichsten Regentin zurücke gelassen. Ich habe schon droben angemerckt/ daß sie kaum nach ihres Gemahls Beysetzung sich nach Lichtenburg begeben / und müssen also etliche Monate abgehen / wenn man von der würcklichen Wohnung redet / ob sie schon so viel Jahre / Monate und Tage/ alß angezeiget / im Witwen-Stande gelebet hat.

7. Ihre achte Medaille habe ich mehr / alß andere/ gefunden/ daher zuschliessen/ daß sie öffters außgetheilet worden. Das Brust-Bild ist meistentheils mit einzelnen Buchstaben ihrer Teutschen Titul umschrieben / welche leicht außzulegen: Von Gottes Gnaden HEDWIG Gebohrne Aus Königlichem Stamm Zu Dennemarck / Churfürstin Vnd Hertzogin Zu Sachsen/ Gülich/ Cleve Vnd Berg/ WIT-

cis, laudatissimæque Rectricis memoria relicta. Enimuero supra aduerti, ipsam sepulto demum marito, Lichtenburgum concessisse: menses igitur aliquot demendi sunt, cum de actuali fermo est inhabitatione; quamuis tot annos, menses, diesque, prout indicauimus, vidua exstiterit.

VII. *Octauum illius Numisma* reliquis vidi frequentius; vnde patet, dono sæpius datum. Icon meris plerumque titulorum siglis circumscribitur, facile interpretandis: *Dei Gratia HEDWIG, Regio Daniæ Stemmate Nata, Electrix & Ducissa Saxoniæ, Iuliæci, Cliuiæ & Montium, Vidua.*

Fi-

WITwe. Uber der auff dem Revers unter einem mit der Crone vermehrten Chur-Hute befindlichen Figur haben sich ihrer viel die Köpffe vergeblich zubrochen. Es ist aber nichts anders/ alß die Zahl 8. und mitten in derselben 3. Nun ist das C. der dritte Buchstabe im Alphabet/ und H. der achte. Bedeuten also diese zwey Zahlen entweder Christian und Hedwig/ wie droben im andern Stücke dieser Tabelle/ da diese Buchstaben in einer Chiffre stehen: oder in ihrem Witthum allein die Chur-Fürstin Hedwig. Diese Invention hat ihr so wohl gefallen/ daß sie auch in die Fürstlichen Stamm-Bücher/ dergleichen in der Fürstlichen Bibliothec zu Gotha/ und bey dem Herrn Hoff-Prediger Gleichen allhier zu Dreßden/ vorhanden/ bey ihr Symbolum und Nahmen auff

Figuram in auersa, pileo Electorali, corona aucto, tectam, multi coniectura assequi frustra laborarunt. Sed nihil aliud est, quam numerus barbarus 8. inque eius medio 3. Atqui C. est tertia Alphabeti littera, vti H. octaua. Bini ergo isti numeri vel *Christianum* & *Hedvvigem* designant, vti supra in secundi huius tabulæ Numismatis Monogrammate: vel in eius viduitate solummodo *Hedvvigem Churfürstin*, siue *Electricem*. Atque hoc inuento ea tantopere sibi placuit, vt Albis quoque Principum, qualia in Bibliotheca Gothæ Ducali & Dresdæ apud Max. Rever. Concionatorem aulicum, Gleichium, seruantur, Symbolo suo

auff einer Seite die 3. auff der andern die 8. zuschreiben pflegen. Die Uinschrifft begreifft ihren Wahl-Spruch etwas anders / alß wir ihn vorhin von Wilcken gehöret: VON GOTT HAB ICH ALLES. HOHEIT VND EHRE. Wobey ich erinnere / daß in Beschreibung ihrer Leichen-Ceremonien Ihr zwey Symbola zugeschrieben werden. Das erste: Halt es mit iedermann freundlich / vertraue aber unter tausenden kaum einem. Das andere und letzte: Meine Ehre und Hoheit habe ich von GOTT. Allein mich wundert / daß derjenige / so diesen Auffsatz gemacht / des auff so vielen Medaillen stehenden Symboli, das wir droben bey der ersten erkläret / nicht gedacht hat: Wiewohl in denen Stamm-Büchern / so ich gesehen / allezeit denen Buch-

Nominique ab vno latere 3. ab altero 8. adscribere consueuerit. Perigraphe Symbolum paullo aliter, quam ex Wilkio audiuimus, exhibet: A DEO OMNIA HABEO. CELSITVDINEM GLORIAMQVE. Vbi obseruamus, in Ceremoniarum eius exequialium Descriptione duo illi Symbola tribui: Prius: *Erga quemcunque humanus esto: sed vix vni e millenis confidito.* Posterius postremumque: *Gloriam meam & Celsitudinem a Deo habeo.* Sed miror, huius auctorem notitiæ, Symboli tot Numismatibus expressi, quod supra *Num. I.* interpretatus sum, nullam feciſſe mentionem: quanquam in Albis mihi visis, semper

figlis:

Buchstaben A. W. E. G. G. &c. und der Hedwig Nahmen und Titul ihr angegebenes erstes Symbolum unterschrieben ist.

8. Ihre neundte Medaille hat um das Brust-Bild die Titul fast eben so/ wie im nechst-vorhergehenden/ disponiret: Von Gottes Gnaden HEDWIG Gebohrne Aus KONiglichen Stamm Zu DENEmarck/ Hertzogin Zu Sachsen/ Gülich/ Cleve Vnd Berg/ Churfürstin/ WITwe. Auff dem Revers erscheinet ihr auß dem Dänischen und Sächsischen zusammen-gesetztes Wapen/ allerdings/ wie wir es droben in ihrer ersten Medaille gesehen haben. Diese aber hat keine Umschrifft/ sondern nur unten die Jahr-Zahl 1614. Doch ist bey mir kein Zweiffel/ dieses Brust-Stück gehöre zu dem Ambrust-Schiessen/ welches unsere Hed-

siglis: A. W. E. G. G. &c. nominique Hedwigis, prius illud Siracidæ dictum subscribitur.

VIII. *Numisma nonum* siglas titulorum eodem fere, vt præcedens, modo dispositas imagini circumdat: *Dei Gratia HEDWIG Nata Stemmate Daniæ Regio, Ducissa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ ac Montium, Electrix, Vidua.* Postica eiusdem sistit insignia, e Danicis, Saxonicisque composita, plane vt in primo eius Numismate vidimus. Hoc autem inscriptione carens, in fine anni tantum addit numerum 1614. Nullum tamen apud me dubium est, iconicum hoc Numisma sagittariorum spectare certamen, ab Hedwige no-

Hedwig / alß in Ritterlichen Ubungen auch nicht unerfahren / in gedachtem Jahre angestellet / und Churfürst Johann Georgen den gewöhnlichen Schützen-Krantz zugeschickt hat. Wovon drunten bey dieses Chur-Fürstens Medaillen zuvernehmen seyn wird. Die zehende unserer Chur-Fürstin præsentiret sie uns in ihrem Alter / mit eben den Tituln / wie auff der achten. Ob es auff ihre Beysetzung / welcher Chur-Fürst Johann George selbst beygewohnet / oder noch zuvor / geprägetworden / mögen die jenigen sagen / so den mir mangelnden Revers entweder selbst haben / oder finden.

nostra, tanquam exercitiorum equestrium haud imperita, anno dicto instituturum, quæ sertum Sagittariorum consuetum Ioanni Georgio Electori misit. Qua de re ad huius Electoris Numismata dicemus. *Decimum* Electricis nostræ sistit eam senem, iisdem, quibus in octauo, titulis. Vtrum in ipsius sepulturam, cui Ioannes Georgius Elector ipse interfuit, vel antea, id cusum sit, dicant, qui auersam mihi deficientem vel habent, vel reperiunt.

Hertzog Augustus.

I.

WIr sollten nun von dem mittlern Bruder / Chur-

DVX AVGVSTVS.

I.

ORdo requireret, vt de Fratrum medio, Io-

Chur-Fürst Johann Georgen / in der Ordnung handeln: weil aber der jüngste / Augustus, lange vor denselben ohne Kinder gestorben / so wollen wir diesen zuerst abfertigen. Nachdem Ao. 1601. sein ältester Bruder / Chur-Fürst Christian II. die Huldigung zu Wittenberg den 15. Octobr. eingenommen / wurde hernach auff den Tag Lucæ, alß der Academie Gebuhrts-Tag / unser Augustus zum Rectore Magnificentissimo gemacht / welche Würde er auch folgendes Jahr / alß diese Academie ihr erstes Jubel-Jahr celebrirte / getragen / ja biß zum Abschiede von Wittenberg den 30. Maii 1606. Die zu beeden Zeiten gehaltenen Orationes sind zusammen gedruckt vorhanden. Ob die erste Medaille der dreyßigsten Tabelle

Ioanne Georgio Electore, ageremus: sed minimum natu, Augustum, qui multis ante ipsum annis improlis obiit, prius expedire præstat. Ex quo Fratrum Senior, Christianus II. Elector, homagium Wittenbergæ d. xv. Octob. A. 1601. suscepit, die Lucæ proximo, tanquam Academiæ Natali, Augustus noster Rector creabatur Magnificentissimus, quam dignitatem altero etiam anno, primum Academia Iubilæum celebrante, imo vsque dum Wittenbergæ die XXX. Maii an. CIↃ IↃC VI. valediceret, gessit. Orationes vtroque tempore habitæ, eodem comprehensæ volumine prostant. An *primum tabula tricesima*

zu einer oder beyden Solennitäten gehöre / lasse ich dahin gestellet seyn. Das Brust-Bild ist noch sehr jung / und umschrieben: Augustus von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen. Die andere Seite hat nur das Fürstliche Sächsische Haupt-Schild / mit dem Wahl-Spruche / welcher auff Teutsch heisset: Fürchte GOTT / und ehre den König. Herr Schlegel gedencket auch dieser Medaille in seiner Müntz-Bibel pag. 219. und ziehet daher die Worte Salomons im Prediger am XII. Cap. vers. 12. Weil aber dieselben nur den ersten Theil dieses Symboli enthalten: Fürchte GOtt; so wollte ich solches lieber auß der ersten Epistel Petri Cap. II. v. 17. herhohlen / nur daß der pluralis in singularem gekehret werde: Fürchtet GOTT. Ehret den König.

Numisma, vni, vel vtrique solennitati debeatur, non definio. Icon admodum iuuenis circumscribitur: AVGVSTVS D. G. DVX SAXONIÆ. Postica tantum habet scutum Saxonicum primarium, Symbolumque: TIME DEVM ET HONORA REGEM. Cl. Schlegelius huius quoq; nummi in Bibliis meminit Numismaticis p. 219. illucque Salomonis verba refert, Ecclesiastæ Cap. XII. v. 12. Sed illis primam tantum Symboli partem: TIME DEVM; continentibus, mallem id ex 1. Petr. II. 17. repetere, numero saltem pluratiuo in singularem mutato: *Timete Deum. honorate Regem.*

2. Die

II. *Al-*

Lin. Alb.

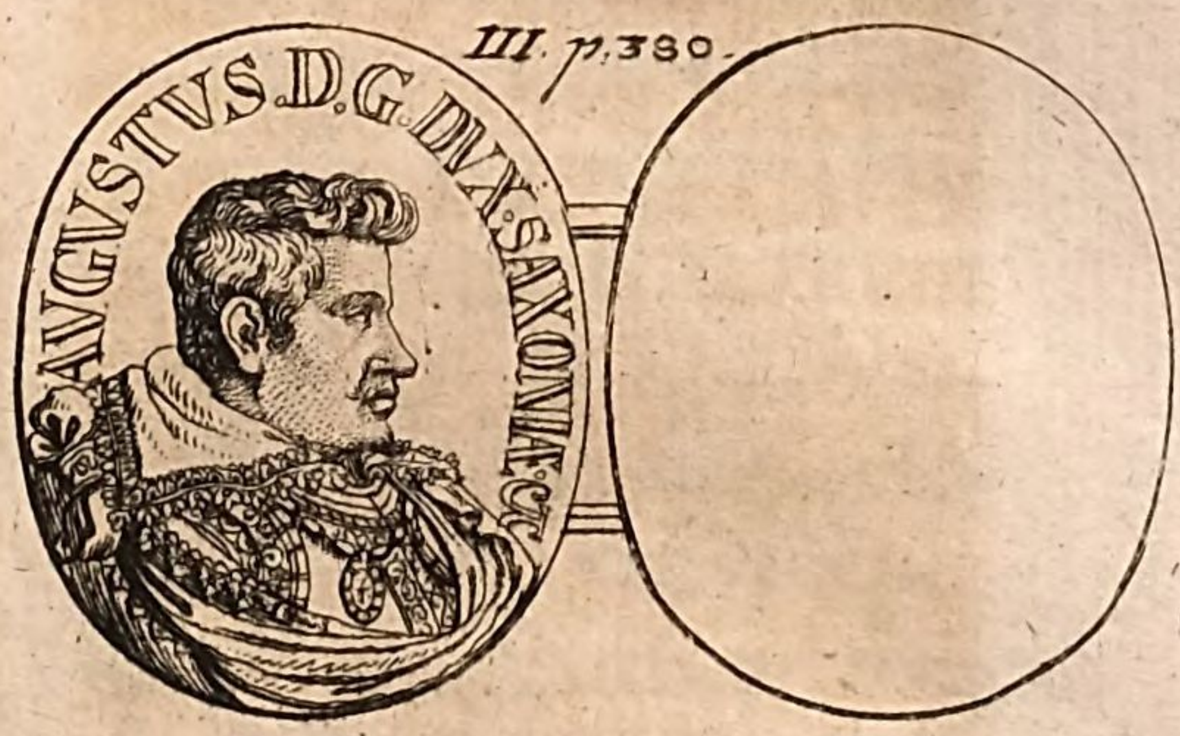
DVX AVGVSTVS.

Tab. 50. p. 378.

I. p. 378.

II. p. 379.

III. p. 380.



IV. p. 390.

V. p. 391.

VI. p. 392.

2. Die andere Medaille ist etwas gröſſer / und præsentiret das Brust-Bild mit einem Spitz-Bart: im übrigen mit dem Sächsischen Wapen-Schilde und Umschrifften übereinstimmend. Dieselbe hat vermuthlich Hertzog Augustus außgetheilet / da er im 29. Jahr seines Alters die Huldigung zur Naumburg eingenommen. Er war schon Anno 1592. zum Administratore des Stiffts erwehlet / und Anno 1608. durch des Dom-Capitels Abgeordnete zur Residentz / auch Annehmung und Verwaltung der Stiffts-Regierung erfordert worden. Kam derohalben den 17. Iulii nach Zeitz / richtete den 19. eine neue Capitulation auff / und empfieng den 20. die Huldigung / wie uns nebst seinem gedruckten Lebens-Lauffe die Müllerischen Annales lehren.

3. Anno 1612. auff den ersten Ianuarii hielte er zu Dreß-

II. *Alterum Numisma* paullo maius iconem repræsentat barba acuta: cæterum scuto Saxonico & inscriptionibus congruit. Quod Augustus noster distribuisse videtur, anno ætatis XIX. homagium Numburgi suscipiens. Anno iamtum CIↃ IↃ XCII. in Episcopatus Administratorem electus, an. CIↃ IↃC VIII. per Capituli Legatos, ad residendum & Episcopatus regimen administrandū inuitatus fuit. Die ergo XVII. Iulii Cizam veniens, nouamque die XIX. Capitulationem sanciens, die XX. homagium suscepit, teste Biographia impressa, & Müllerianis Annalibus.

III. Anno CIↃ IↃC XII. Kalendis Ianuarii nuptias

Dreßden Beylager mit der Prinzeßin Elisabeth / Hertzog Heinrichs Iulii zu Braunschweig Tochter / wovon Wecke pag. 359. zusehen. Es verhinderte zwar die Trauer wegen Chur-Fürst Christians II. Tode / daß weder die Music gehöret / noch Ritter-Spiele gesehen wurden; doch scheinet die Gestalt und Zierde des Bräutiganis auff unserer dritten Medaille außgedruckt; welches nian gewisser sagen könte / wenn der Revers nicht mangelte. Allein bey der vierdten ist um so viel weniger Zweiffel / indem darauff Braut und Bräutigam in Martis und Minerva Gestalt einander die Hände geben / und ein Büschel Rauten darinnen halten / mit einer Lateinischen Umschrifft / so auff Teutsch heissen möchte: Siehe / wie die Raute vertheidiget und vereiniget. Die Inscription des Reverses bedeu-

Dresdæ celebrauit cum Elisabetha, Henrici Ducis Brunsuicensis filia, de quibus Weckius pag. 359. Luctus quidem ob Christiani II. Electoris obitum impediebat, ne Musica audiretur, nec ludi spectarentur equestres; videtur tamen sponsi forma ornatusque nummo nostro tertio exprimi, quod certius affirmarem, nisi auersa deesset. Verum de *quarto* multo minus supereſt dubium, sponso quippe sponsaque sub Martis & Mineruæ specie, manus iungentibus, rutæque fasciculum tenentibus, cum perigraphe, ENRVTA VT MVNIT ET VNIT. Postica tantum habet inscriptio.

deutet / daß von GOttes Gnaden Augustus Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / und Elisabeth / Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg / neue Ehe-Leute worden am 1. Jenner 1612.

4. Von sonderlicher Art ist die fünffte Medaille, da auff der ersten Seite zwey Hände auß den Wolcken gehen / und ein Büschel von sieben Aehren halten / darauß die Körner auff das darunter gelegte Æ (das ist / Augustum und Elisabeth,) fallen / mit der Umschrifft: GOtt giebt wem er will. 1615. Auff der andern Seite recket ein Elephant seinen Rüssel ehrerbietig gegen die Sonne / mit umschriebenem Wahl-Spruche: Fürchte GOtt und ehre den König.

ptionem: *Dei Gratia AVGVSTVS DVX SAXoniæ IVLiaci CLIuiæ ET MONTium. ATQVE ELISABETHA DVX BRVNSVICensis ET LVNÆBurgensis. NOVI CONIVGES. I. IANuarii MDCXII.*

IV. Singularis generis *quintum est Numisma*, in cuius antica manus duæ ex nubibus prodeuntes, septem spicarum fasciculum tenent, vnde grana in Æ subiectum, (hoc est *Augustum* & *Elisabeth*) decidunt, cum perigraphe: DEVS DAT CVI VVLT. In postica Elephas proboscidem ergæ Solem reuerenter extendit, addito Symbolo: TIME. DEVM. HONORA REGEM. Vt

nig. Gleichwie nun das Sinn-Bild / mit dem Elephanten sonst auch bekannt ist / also hat zwar Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 219. nicht unrecht davor gehalten / daß die Körner das Gedeyen und Seegen ohne Zweiffel bedeuten sollen: Und daß insgemein durch diese Medaille angezeiget werde / daß man zuförderst die Gottesfurcht zum Grunde legen müsse / und denn seiner Obrigkeit getreu seyn / so würde es so dann an Seegen nicht ermangeln. Allein dadurch ist die Ursach und Gelegenheit dieser Medaille nicht außgemacht / welche ich lieber von andern erlernē / als mit ungewissen Muthmassungen erforschen will.

5. Die sechste Medaille nebst denen drey ersten der ein und dreyßigsten Tabelle gehören alle zu dieses

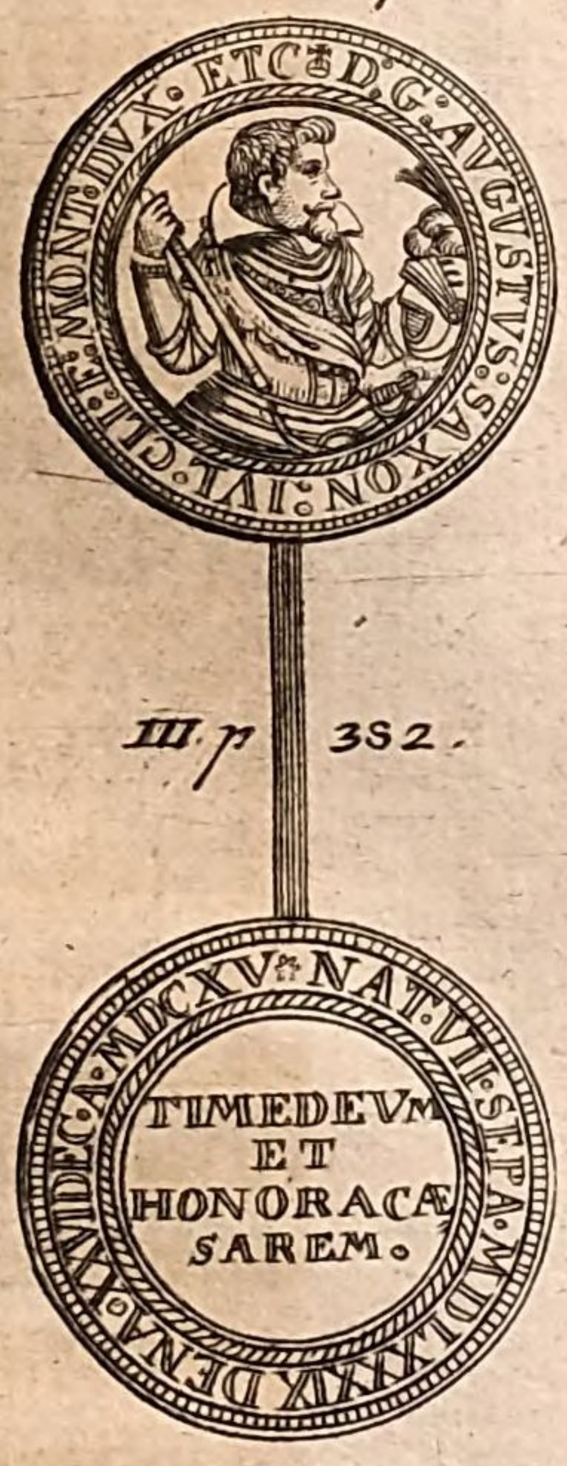
igitur emblema elephanti alias notum est, ita Cl. quidem Schlegelius in Bibliis Numismaticis p. 219. non male existimauit, *grana incrementum & benedictionem sine dubio significare;* illoque Numismate in genere *notari, ante omnia pietatem fundamenti loco substernendam, & Magistratui fidem habendam, deinde benedictionem non defore.* Sed hoc pacto de nummi huius caussa occasioneq; nondum constat, quam ab aliis discere, quam incertis coniecturis inquirere malo.

V. *Sextum Numismata cum tribus prioribus tabulæ trigesimæ primæ,* ad Ducis huius exequias per-

Lin. Alb. DVX AVGVSTVS. Tab. 31. p. 382.

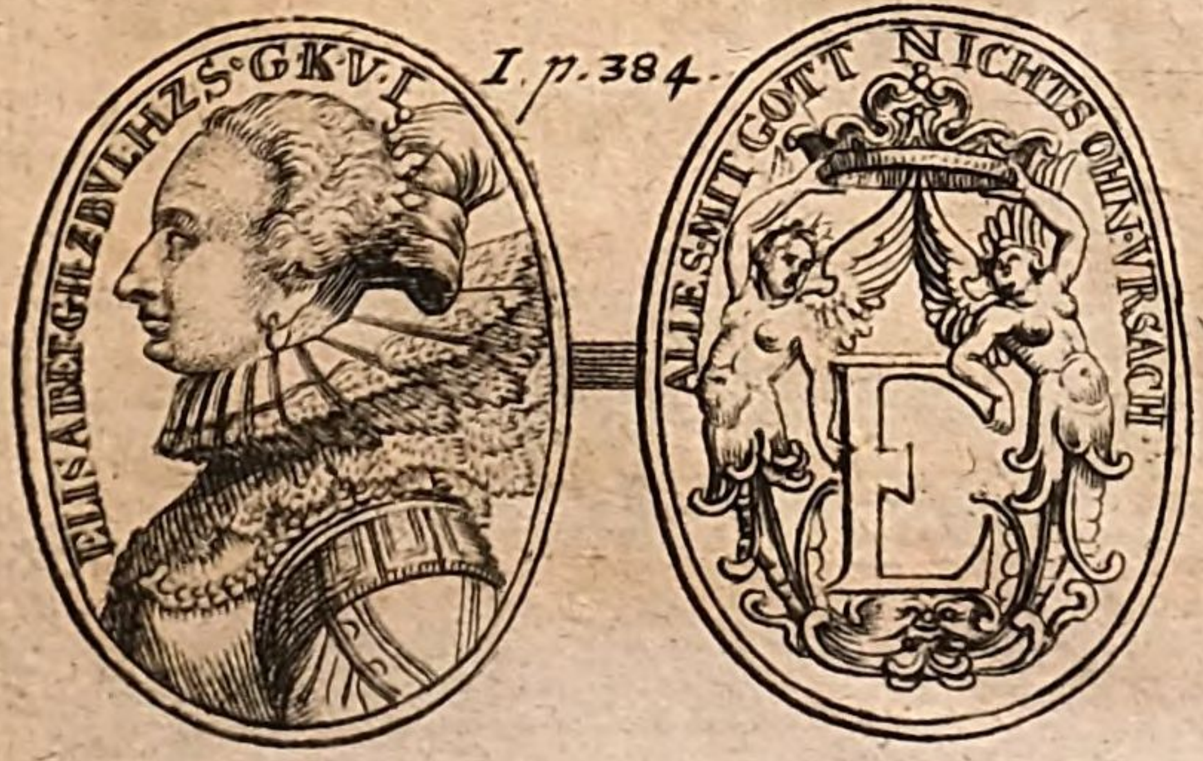
I. p. 382.

II. p. 382.



III. p. 382.

ELISABETHA DVCISSA SAXONIÆ



I. p. 384.

II. p. 386.

ses Hertzogs Leich-Begängniß / den 4. Februarii 1616. zu Freyberg gehalten / mit diesem Unterschiede / daß die Medaille von den vornehmsten Leichen-Begleitern zum Gedächtniß an die Kleider gehenget; die gantzen / halben und Orts-Thaler aber denen andern außgetheilet worden. Welches letztere auch Wecke pag. 416. bestätiget. Sie præsentiren alle auff einer Seite des Hertzogs Brust-Bild und Titul: auff der andern mitten das Symbolum, mit dem sonst auff keiner Medaille geänderten letzten Worte: Fürchte GOtt und ehre den Käyser. Rings herum: Gebohren den 7. Septembr. Anno 1589. gestorben den 26. Decembr. 1615.

pertinent, die IV. Februarii CIↃ IↃC XVI. Fribergæ celebratas; eo saltem discrimine, vt Numisma, a præcipuis funeris comitibus in memoriam vestibus appensum; integri autem, dimidii ac quadrantes Imperiales cæteris donati fuerint. Quorum posterius & Weckius pag. 416. confirmat. In omnibus comparet Ducis icon titulusque: in auersæ medio Symbolum, vltima tamen dictione præter morem in cæteris receptum mutata: TIME DEVM ET HONORA CÆSAREM. In circuitu: NAT. VII. SEPT. AN. M. D. LXXXIX. DENAT. XXVI. DEC. A. M. DC. XV.

Eli-

ELI-

Elisabeth Hertzogin zu Sachsen.

I.

VOn derselben habe schon vorhin gemeldet / daß sie Hertzog Heinrichs Iulii zu Braunschweig Tochter gewesen / aber nicht von dessen erster Gemahlin / Dorothea / unsers Chur-Fürstens Christiani I. Schwester / sondern von der andern / Elisabetha / gebohrner Königlichen Prinzeßin auß Dennemarck / unserer Chur-Fürstin Hedwig Schwester / gebohren. Den Tag ihres Beylagers mit Hertzog Augusto habe auch daselbst benemet / und halte dafür / daß ihre erstere Medaille oder Brust-Stück / demselben vornehmlich gewiedmet gewesen sey. Die Umschrifft des Brust-Bildes ist leicht außzulegen: ELISABET Gebohrne Hertzogin Zu Braun-

ELISABETHA DVCISSA SAXONIÆ.

I.

HAnc paullo ante dixi Henrici Iulii, Ducis Brunsuicensis filiam, non e priori tamen Coniuge, Dorothea, Christiani I. Electoris nostri sorore, sed ex secunda, Elisabetha, Regia Daniæ Principe, Hedwigis, Electricis nostræ, sorore, natam. Matrimonii cum Duce Augusto initi diem ibidem assignaui, existimans, *prius Numisma* iconi cum eidem fuisse consecratum. Iconis perigraphen facile interpretari licet: *ELISABET Nata Duciſſa Brunsuicensis*

Braunschweig Vnd Lüneburg / Hertzogin Zu Sachsen / Gülich / Cleve Vnd Berg. Auff dem Revers ist an statt des Wapens ein grosses E. darüber zwey Engel eine Krone halten / mit der Umschrifft: ALLES. MIT. GOTT. NICHTS. OHN. VRSACH.

2. Dieses Symbolum ziehet Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 292. auff Sirach 33. v. 27. Was du fürnimmst / so vertraue GOtt von gantzem Hertzen. Und bringet ein Oval-Gold-Stücke von dieser Hertzogin / alß Hertzogs Augusti Gemahlin / deren eine Seite ihr Brust-Bild in ihrem gewöhnlichen Ornat vorstellig machet / umgeben mit folgendem Titul: ELISABETA Hertzogin Zu Sachsen / Gebohrne Zu Braunschweig Vnd Lüneburg. Der Revers aber ein bloß

sis & Luneburgensis, Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium. In auersa insignium loco insigne est E, cui coronam impendentem bini sustinent Angeli, cum perigraphe: OMNIA CVM DEO. NIHIL SINE CAVSSA.

II. Symbolum hoc refert Schlegelius noster in Bibliis Numismaticis p. 292. ad Ecclesiastici Cap. XXXIII. v. 27. *Quicquid agis, toto corde Deo confide.* Affertq; Numisma huius Duciſſæ, tanquam Coniugis Augusti, aureum oui-forme, cuius vna pars iconem eius solitis ornamentis exhibet, circumscriptam: *ELISABETA Duciſſa Saxoniæ, Nata Brunſuicensis & Luneburgensis* Altera autem E corona.

bloß gekröntes E, darunter die Jahr-Zahl 1625. Rings umher ist gedachter Wahl-Spruch geschrieben. Das ist unsere andere Medaille, die ich mit Fleiß anhero setzen wollen / auff daß / wenn jemand die Beschreibung in der Müntz-Bibel lieset / den Abriß hier finden könne. Wiewohl sie eigentlich zur Ernestinischen Linie gehöret / indem unsere Elisabeth mit Hertzog Johann Philipsen zu Altenburg in die andere Ehe Anno 1618. getreten / und durch die einige mit ihm erzeugte Tochter / eine Stamm-Mutter des gantzen Fürstlichen Sachsen-Gothaischen Hauses worden: wie ihr denn auch / da sie Anno 1650. gestorben / Hertzog Ernst / ihr Eydam / die Begräbniß-Müntzen machen lassen / davon bey der Altenburgischen Linie im andern Ernestinischen Theil ein mehres. Das gegenwär-

tum, sub quo annus 1625. In circuitu dictum scribitur Symbolum. Hoc est *alterum Numisma nostrum*, data abs me opera hic collocatum, vt si quis descriptionem in Bibliis Numismaticis legerit, delineationem inueniat. Quanquam id proprie ad lineam spectat Ernestinam, cum nostra Elisabetha ad secunda vota cum Ioanne Philippo Duce Altenburgensi an. CIↃ IↃC XIIX. transierit, & ex filia vnica cum illo genita, totius domus Saxo-Gothanæ Mater euaserit: quare & ipsi A. CIↃ IↃCL. defunctæ Dux Ernestus, gener, monetas exequiales fieri curauit, de quibus ad lineam Altenburgicam, parte II. Ernestina, plura dicemus. Præ-

sens

wärtige Brust-Stücklein aber ist vielleicht auff Hertzog Wilhelms zu Weimar Anno 1625. gehaltenes Beylager / alß ein Præsent, gemacht worden.

sens autem Numismation iconicum nuptiis forte Ducis Wilhelmi, Vinariæ Anno CIↃ IↃC XXV. peractis, doni instar, consecratum videtur.

Chur-Fürst Joh. Georg der erste.

I.

ICh komme nun zu dem Leinigen Fort-Pflantzer des Albertinischen Stammes / ohne welchen derselbe gantz verdorret wäre. Gewiß / man muß sich wundern über die sonderbahre Göttliche Providenz, so diesen Herrn auß so vielfältigen grossen Gefährligkeiten heraußgerissen/und erhalten hat. An. 1601. nahm er die Reise in Italien vor / da er mehr alß einmahl in Lebens-Gefahr gewesen / wie auß

IOANNES GEORG. I. ELECTOR.

I.

VEnio nunc ad vnicum Albertini Stemmatis propagatorem, sine quo id plane exaruisset. Mira sane prouidentia diuina Principem hunc per tot rerum discrimina deduxit & conseruauit. An. CIↃ IↃCI. iter in Italiam adgressus, vice plus simplici vitæ subiit periculum, te-

Weckens Beschreibung pag. 141. seqq. erhellet. Zum glücklichen Antritt derselben ist vielleicht die erste Medaille der

zwey und dreyßigsten

Tabelle gemacht worden/ wiewohl der Printz sich derselben nicht weit gebrauchen dürffen / indem er incognito gereiset. Sie hat auff einer Seite das Brust-Bild/ umschrieben: Johann Georg von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen. Auff der andern hält gleichsam der Englische Gefehrte das Sächsische Haupt-Wapen-Schild / mit dem Wahl-Spruche: CHristus meines Lebens Ziel. Bey dessen Erwehlung Hertzog Johann George noch in seiner Jugend zuverstehen gegeben / was er dermahleinst vor ein grosser Liebhaber der Jägerey werden würde; wie er denn nicht allein unter seinem Bruder / Chur-Fürst Christian II. Land-Jägermei-

ste Weckii descriptione pag. 141. seqq. Pro cuius felici introitu *primum* forte *Numisma tabulæ tricesimæ secundæ* factum fuit, quanquã eo in proximis saltem locis vti potuerit Princeps, sub ignoto habitu peregrinatus. Antica iconem sistit, inscriptam: *IOHANnes GEORGius Dei Gratia DVX SAXoniæ.* In postica Angelicus quasi Comes scutum Saxonicum palmarium tenet, addito Symbolo: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Quod in iuuentute eligens Ioannes Georgius, satis indicauit, quantus rei venatoriæ amator euasurus sit: vti non tantum sub Christiano II. fratre venatorum exstitit Præfectus; sed

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 32. p. 388.

I. p. 388.

II. p. 389.

III. p. 391.

IV. p. 392.

V. p. 392.

VI. p. 394.

VIII. p. 396.

IX. p. 396.

X. p. 396.

XI. p. 396.

VII. p. 396.

meister gewesen; sondern auch König Jacob in England ihn/ alß einen guten Jäger gegen die Sächsische Gesandschafft gerühmet/ davon in den Müllerischen Annalibus pag. 251. nachzusehen.

2. Alß nun der Printz zu Ende des Februarii 1602. wieder in Dreßden auß Italien glücklich zurücke kam/ ist ihm zu Ehren die andere Medaille verfertiget worden/ welche ich sonst nirgends/ alß im hiesigen Königlichen Cabinet in Gold gesehen. Das Brust-Bild hat einerley Umschrifft mit dem vorigen; stehet auch dem damahls außgegangenen Kupfferstiche sehr ähnlich/ dem ein Distichon unterschrieben/ so uns klärlich unterrichtet/ daß der Hertzog also außgesehen/ wie er auß Italien kommen. Auff der andern Seite ist keine Schrifft/ sondern nur die Jahr-Zahl 1602. über dem Wa-

sed Iacobus Angliæ Rex eundem, tanquam *insignem venatorem*, Legatis Saxonicis laudauit, de quo Mülleriani Annales p. 251. consulendi.

II. In Principis ex Italia sub Februarii finem CIↃ IↃCII. Dresdam feliciter reuersi honorem, *alterũ* feriebatur *Numisma*, aureum in Regio hic Nummophylacio, nec alibi, nobis visum. Icon eadem, qua præcedens, inscriptione gaudet, simillima æri tunc incisæ, cui Distichon subiicitur:

IOHANNES, Italas rediens tellure, GEORGI, Dux Saxo, tali frontis honore clúens.

Postica nullam habet epigraphen, sed annum saltem 1602. penes insignia, quæ

Wapen-Schilde / darinnen unter andern das Wapen des Burggrafftthums Magdeburg befindlich / welches sonst dem Chur-Fürsten allein zukömmet / vielleicht zum Zeichen der künfftigen Nachfolge. Auff den 23. Junii geriethe so wohl der Chur-Fürst / Christianus II. alß Hertzog Johann George / in grosse Lebens-Gefahr / indem das Schiff / worauff sie von Pirna nach Dreßden fuhren / durch die Lust-Feuerwercke / damit sie sich divertirten / in Brand geriethe; und war zu gleicher Zeit der dritte Bruder / Hertzog Augustus, auff der Universität zu Wittenberg / wegen etlicher unruhigen Studenten, gleichfalls in nicht geringer Gefahr. Welches die Weckische Beschreibung pag. 256. und 543. zusammt den Müllerischen Annalibus weiter außführen: denen wir auch ins künfftige folgen / und

inter Burggrauiatus Magdeburgensis scutum, soli alias Electori proprium conspicitur, forte non sine futuræ successionis omine. Die XXIII. Iun. tam Elector Christianus II. quam Dux noster Ioan. Georgius, summum vitæ periculũ subibant, nauigio, quo Dresdam Pirna vehebantur, ex ignibus lusoriis, quibus se oblectabant, conflagrante: eodemque tempore tertius fratrum, Augustus, in Academia Wittenbergensi, ab inquietis Studiosis haud minori subiiciebatur discrimini. Quod cum & Weckiana descriptio p. 256. & 543. & Müllerіani Annales pluribus persequuntur: tum illis quoque imposterum in-

hæ-

und solches ein vor allemahl hier erwehnen wollen.

3. Anno 1603. nahm Hertzog Johann George/ als schon von Anno 1592. erwehlter Administrator des Stiffts Merseburg/ am 9. Maii. die Huldigung ein/ und ließ sonder Zweiffel unsere dritte Medaille dabey außtheilen / welche nebst dem Brust-Bilde und dessen gewöhnlicher Umschrifft / den Sächsischen Rauten-Krantz/ und das Merseburgische Creutz im Wapen-Schilde præsentiret. Im folgenden Jahre verheyrathete er sich zum erstenmahl mit Fräulein Elisabeth Sibyllen / Hertzog Friedrichs zu Würtenberg Tochter / welche dazumahl ihrer Tugenden und fürtrefflichen schönen Gestalt halber nahe und ferne berufen war. Ob nicht auff solches Beylager ein Brust-Stück nach damahliger gemeinen Mode außgetheilet worden / überlasse ich andern

hærebimus, quod semel monuisse sufficiat.

III. Anno CIↃ IↃC III. Ioannes Georgius, quippe ab A. CIↃ IↃXCII. electus Episcopatus Merseburgici Administrator, die IX. Maii homagium ibi suscipiebat, distributo citra dubium *tertio nostro Numismate*, quod præter iconem solitamq; inscriptionem, Ruta Saxonica & cruce Merseburgica gaudet. Altero anno primum inibat matrimonium cum Elisabetha Sibylla, Friderici Ducis Wurtenbergici filia, ob virtutes tunc formæque præstantiam longe lateq; celebrata. Quibus in nuptiis annon pro moribus tunc receptis Numisma dispertitum fuerit iconicum, aliis inquirendum re-

dern zuerforschen / weil mir noch keins zu Gesichte kommen. Jedoch da gleichwohl der Chur-Fürst / Christian II. wie wir droben pag. 336. 337. gehöret / auff diesem Beylager viel Contrafaite und Bildnisse außgetheilet; wer wollte gläuben / daß vor den Fürstlichen Bräutigam und Braut nicht dergleichen gegeben worden? Demnach so lange mir kein anders gezeiget wird / halte ich davor / daß es die beyden Brust-Bilder / einer Grösse und Gepräges / so ich zusammen gezogen / und mit *Num.* 4. bezeichnet habe / gewesen. Aber auff gedachter Gemahlin Begräbniß habe hier in dem Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet eine güldene Medaille gefunden / und *Num.* 5. abgeschildert. Das Brust-Bild ist umschrieben: Sibylla Elisabeth von GOttes Gnaden Hertzogin zu Sach-

relinquo, nullo hactenus oculis meis oblato. Attamen cum Electorem Christianum II. his ipsis nuptiarum solennibus multa eiusmodi Numismata dispensasse, supra pag. 336. 337. audierimus; quis credat, sponsi sponsæque nomine nihil horum datū fuisse? Quamdiu igitur aliud mihi non ostenditur, tamdiu existimo, vsibus hisce duas inseruiisse icones eiusdem magnitudinis ac figuræ, quas coniunxi, *Numero IV.* signatas. Sed dictæ Coniugis exequias in Regio hic & Electorali Nummophylacio aureū celebrat Numisma, *Num. V.* delineatum. Icon hanc habet epigraphen: *SIBILla. ELISabeth. Dei. Gratia. DVCissa. SAxoniæ.*

Sachsen / gebohrne zu Würtenberg und Teck. Auff der andern Seite: Sie ist gebohren Anno 1584. den 10. April. um 8. Uhr Vormittage zu Mompelgard: Anno 1604. den 16. Septembr. an Hertzog Johann Georgen zu Sachsen vermählet: Gestorben Anno 1606. den 20. Ianuar. kurtz vor 3. Uhren Nachmittage.

4. Weil nun gleichwohl die Erhaltung der Albertinischen Linie höchst-nöthig war / so trat Hertzog Johann George in die andere Ehe mit Fräul. Magdalenen Sibyllen / Marckgraff Albrecht Friedrichs zu Brandenburg / Preußischer Linie / Tochter / und hielte wegen allhier zu Dreßden gras-

nia. Nata. WVRtembergica. Et. TEccensis. Postica autem: ANNO. 1584. Die. 10. APRIL. HORA. 8. ANTEMERIDiana. NATA. EST. AN. 1604. 16. SEPTEMB. DNo. IOHANni. GEORGio. DVci. SAxoniæ. NVPSIT. DEFVNCTa. EST. AN. 1606. 20. IANVArii. PAullo. ANTE. HORam. 3. POMeridianam.

IV. Cum igitur lineæ Albertinæ conseruatio summe esset necessaria; tum Ioannes Georgius noster alteram Coniugem ducebat, Magdalenam Sibyllam, Alberti Friderici, Marchionis Brandenburgici, lineæ Borussicæ, filiam, nuptiasq; ob pestem Dresdæ gras-

sirender Pest / zu Torgau Beylager / Anno 1607. den 19. Iulii. Unsere sechste Medaille præsentiret beyder Brust-Bilder mit Teutschen Umschrifften: *IOhann GEOrg. von. Gottes. Gnaden. Hertzog. Zu. SAXen. Und MAGDalena. SIbylla. Hertzogin. Zu. Sachsen. Gebohrne. Marckgräfin. In. P.* soll ein weich *B.* seyn / und Brandenburg bedeuten. Es ist aber unter denenselben die Jahr-Zahl 1608. zusehen / und erscheinet von sich selbst / daß die Medaille nicht auff das Beylager gehöre. Auff der andern Seite ist das Sächsische und Brandenburgische Haupt-Wapen / der Rauten-Krantz und Adler. Es fehlte in ietzt-gedachtem Jahre wenig / daß nicht diese andere Gemahlin auch bey der Gebuhrt eines todten Printzens drauff gangen wäre. Nach diesem folgten zwey Printzeßinnen an. 1609. und 1610. Und ob schon an. 1612. wieder ein Herr-

santem, Torgauiæ an. CIↃ IↃC VII. XIX. Iulii celebrabat. *Numisma nostrum sextum* vtramque habet iconem, inscriptione Germanica: *IO ANnes GEorgius Dei Gratia Dux Saxoniæ & MAGD Alena SIbylla, Ducissa Saxoniæ, Nata Marchionissa Brandenburgica.* Annus 1608. iisdem subiectus innuit, Numisma ad nuptias haud pertinere. Postica habet insigne Saxonicum & Brandenburgicum primarium, Rutam & Aquilam. Dicto anno parum aberat, quin altera quoque hæc Coniux in partu filii demortui supremum obiret diem. Hunc duæ insequebantur filiæ an. CIↃ IↃ CIX. & CIↃ IↃCX. Ac licet an. CIↃ IↃCXII. filius iterum nasce-

Herrlein gebohren wurde/ so starb es doch/ ehe es ein halb Jahr erreichte. Was bey solchem Mangel eines Mannlichen Erbens vor Klagen entstanden/ lehren die damahls gedruckten Leich-Predigten. Doch wurde alles Leid aufgehoben/ da in den nechsten drey Jahren drey Printzen auffeinander kamen/ und das vierdte Jahr hernach der vierdte/ welche allesammt beym Leben blieben/ und das Geschlecht glücklich fortpflantzten.

5. Nachdem Anno 1611. Chur-Fürst Christian II. ohne Kinder gestorben/ folgte ihm unser Hertzog Johann George/ und machte den Anfang mit der Erbhuldigung zu Dreßden den 9. Septembris, den 12. zu Torgau/ den 14. zu Wittenberg/ den 18. zu Leipzig/ den 20. zu Altenburg/ alß Vormund/ und den

nasceretur, ante tamen dimidium annū expletum decedebat. Quantæ, mascula sic prole deficiente, agitatæ fuerint querelæ, Conciones funebres tunc editæ satis docent. Omnem tamen planctum tres tollebant filii, tribus annis proximis se inuicem subsequentes, & quarto deinceps anno quartus, qui omnes viuacissimi familiam felicius propagarunt.

V. Christiano II. Electori an. CIↃ IↃC XI. improli defuncto, Dux noster Ioannes Georgius successit, initium faciens homagio Dresdensi die IX. Sept. die XII. Torgauiensi, die XIV. Wittenbergensi, die XVIII. Lipsiensi, die XX. Altenburgensi, vt tutor, & die XXIV.

den 24. zu Plauen im Voigtlande / und verrückte volends nach Nürnberg auff den Chur-Fürstlichen Collegial-Tag / so erstlich den 12. Novembris zu Ende gangen. Bey solchen Solennitäten ist kein Zweiffel / daß die Brust-Stücke / so wohl des Chur-Fürstens allein / alß seiner Gemahlin / die ich von *Num.* 7. biß 11. vorgestellet / hin und wieder außgetheilet worden: sonderlich das neundte / welches die Jahr-Zahl 1611. vorzeiget. Es ist auch die disposition der Wapen-Schilde auff den Reversen zumercken; indem der Chur-Fürst neben dem Sächsischen und Clevischen bald zweene Löwen / (wie im siebenden /) bald einen Löwen und einen Adler / (wie im neundten /) und mitten beederseits die Chur-Schwerdter führet. Die Chur-Fürstin aber bald den Brandenburgischen Adler allein /

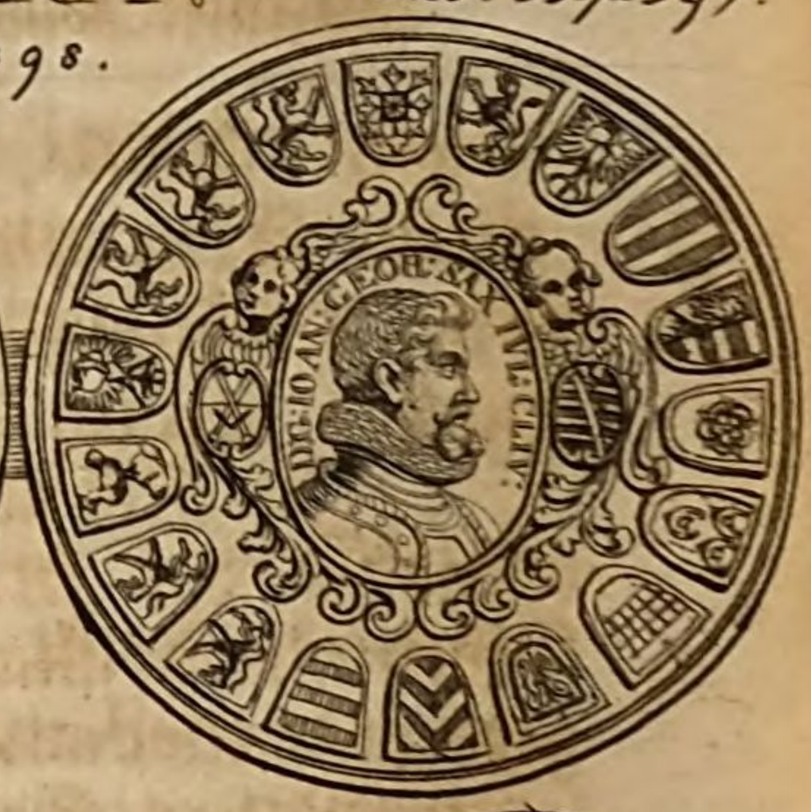
Plauiensi in terra Aduocatorum, profectus inde Noribergam ad Electorum Conuentum, die demum XII. Nouembris finitum. His solennibus, quin Numismata iconica, tam solius Electoris, quam Coniugis, *a Num. VII. vsque ad XI.* exhibita, hinc inde distributa fuerint, dubium nullū est: *nonum* præcipue, anno 1611. signatum. In auersis etiam insignium dispositio notari meretur. Elector enim præter scutum Saxonicum & Cliuense modo duos habet Leones, (vt *septimo,*) modo Leonem & Aquilam, (vt *nono,*) & in vtriusq; medio gladios Electorales. Electrix autem modo Aquilam Brandenburgicam solam (vt *octauo.*)

wie mo-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 33. p. 397.

I. p. 397.

II. p. 398.



III. p. 400.

V. p. 400.

VI. p. 400.

IV. p. 400.

VII. p. 400.

VIII. p. 402.

(wie im achten/) bald mitten im Chur- und Fürstlichen Sächsischen Haupt-Schilde / wie im zehenden.

6. Zu Nürnberg lebte damahls des droben bey Churfürst Christian I. und II. gedachten Medailleurs, Valentin Malers/ Sohn/ Christian/ welcher unserm Chur-Fürsten bey seiner Ankunfft daselbst die erste Medaille d drey und dreyßigsten Tabelle offeriret haben wird / da der Chur-Fürst im Chur-Habit zu Pferde sitzet/ und die Umschrifft von beeden Seiten zusammen zuhengen: Johann Georg von GOttes Gnaden/ Hertzog zu Sachsen/ des Heil. Römischen Reichs Ertz-Marschall uñ Chur-Fürst 1611. Auff der ersten Seiten ist unten angezeiget/ daß Christian Maler mit Käyserlichem Privilegio diese Medaille gemacht. Auff der

modo in medio clypei Electoralis Ducalisq; Saxonici, vt *decimo*.

VI. Noribergæ tunc viuebat sculptoris, supra in Christiano I. & II. memorati, Valentini Maleri, filius, Christianus, qui Electori nostro illuc aduentanti *primum* forte *tabulæ tricesimæ tertiæ* Numisma obtulerit, quo Elector habitu Electorali indutus equo insidet, perigraphe vtriusque lateris connectenda: *IOANnes. GEORGius. Dei. Gratia. DVX. SAXOniæ. SAcri. ROMAni. IMperii. ARCHIMARSCHALCus ET ELECTOR. 1611.* Sub finem anticæ indicatur, *Christianum Malerum Cum PRIVILegio* hunc nummum fecisse. In po-

der andern hält Mars mit der lincken Hand einen Palmen-Zweig / mit der rechten das Chur-Schild über einem Altar / darbey auch eine Weibs-Person oder Victorie stehet / und auff ein Billet Lateinisch schreibet: Denen Nachkommen. Welches eine gute Verkündigung gewesen / daß dieser Chur-Fürst blutige Kriege führen / aber auch denen Nachkommen zum besten siegen würde. Unten ist der Wahl-Spruch: CHristus meines Lebens Ziel.

7. Ob auch schon die zweyte Medaille von eben diesem Künstler gemacht worden / so gewinnet es doch das Ansehen / daß die erste Seite / so den Churfürsten zu Pferde præsentiret / und ihm die in der vorigen aussengelassenen Titul von Jülich / Cleve und Berg giebt / einen andern Revers gehabt / auff welchem der Rest

stica Mars sinistra manu tenet palmæ ramum, dextra clypeum Electoralem supra altari, cui adstat quoque fœmina, siue Victoria, schedulæ inscribens: POSTERIS. Bono præsagio, Electorem hunc bella cruenta gesturum, sed & in posterorum commodum obtenturum esse victoriam. Subtus est Symbolum: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS

VII. Licet *secundum* que que Numisma ab eodem profectum sit artifice, prior tamen pars, quæ Electorem sistit equitem, eique omissos antea *Iuliaci, Cliuiæ* & *Montium* titulos tribuit, aliam habuisse videtur auersam, cui

Rest des Tituls / alß Ertz-Marschall und Chur-Fürst gestanden. Ich habe aber denselben nie gesehen / sondern eine andere Medaille, da die Haupt-Figur des Chur-Fürstens Brust-Bild / wie hier die Rück-Figur / mit den Wapen-Schilden vorstellet; um den Reuter aber den zur Umschrifft des Brust-Bildes gehörigen Rest des Tituls: Von Gottes Gnaden Johann Georg / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall / Chur-Fürst und Vicarius. Auß dieser Veränderung lässet sich so viel muthmassen / daß Maler auff dem ersten zum Reuter gehörigen Reverse vielleicht etwas versehen gehabt / daß er denselben cassiren müssen: da aber hernach der neue Stempel mit dem Reuter zubrochen / hat er den alten genommen / und also diese unvollkommene Meda-

cui reliqui tituli *Archi-Marschalli & Electoris* inerant. Illam vero nuspiam vidi, sed aliud, vbi antica Electoris effigiem, vt huius postica, cum insignium clypeis præfert: equiti autem adscribit reliquos imagini debitos titulos: *Dei. Gratia. IOHANnes. GEORgius. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ. MONTium. Dux. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMARSchallus. ELECTOR. ET. VICARIVS.* Ex hac permutatione coniecturam facere licet, Malerum in prima ad equitem pertinente auersa aliquid forte peccasse, vt eam abolere necesse habuerit: noua autem matrice equitis fracta, priorem adhibuisse, hoc inde Numisma imperfectum elaborando.

ille zuwege bracht. Damit aber meinem Werck keine Unvollkomenheit hierdurch zuwachsen möge / will ich die vollkommene in das Supplementum stechen lassen/ weil selbige mir etwas zuspäte zugesandt worden / da diese Tabellen schon gestochen gewesen. Es sind sonst die Wapen-Schilde eben in der Ordnung disponiret / wie wir sie bey Christian I. *Tab.* 20. *Num.* 4. gesehen / und pag. 277. 278. erkläret haben; außgenommen/ daß dort der Sächsische Rauten-Krantz in der Rundung oben an stehet/ hier aber mit den Chur-Schwerdtern auff beyden Seiten des Brust-Bildes.

8. Die übrigen auff dieser Tabelle befindlichen Medaillen sind alle mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet/ und von mir nicht zu dem Ende zusammen geleget/ alß ob sie alle zu einer Zeit gepräget wären: sondern ich halte vielmehr davor / daß sie in verschiedenen Jahren so wohl vom

do. Ne autem operi meo defectus inde accrescat, perfectius illud in Supplemento sculpi curabo, tardius quippe mihi transmissum, hac iamtum tabula exsculpta. Cæterum insignia eodem ordine sunt disposita, quo ea in Christiano I. *Tab.* XX. *Num.* 4. p. 277. 278. interpretati sumus: excepto serto rutaceo, quod ibi primum est in circuitu, hic autem vtrumque iconis latus cum gladiis claudit Electoralibus.

VIII. *Reliqua huius tabulæ Numismata* nullo signata sunt anno, neque abs me propterea coniuncta, quasi eodem omnia tempore prodierint; arbitror potius, ea diuersis annis tam ab Elec-

tore,

vom Chur-Fürsten/ alß von der Chur-Fürstin/ wie es die Gelegenheit gegeben/ zu Gnaden-Geschencken insgemein verehret worden: wie denn zu gleichem Zweck die letzten der vorigen Tabelle gedienet haben mögen/ und eben deßhalben mit keiner Jahr-Zahl gezeichnet worden. Die dritte und vierte sind allein des Chur-Fürstens/ und ist die Disposition der Wapen etwas unterschieden von dem vorigen; indem oben das Sächsische und Clevische Schild neben einander/ unten zwey Löwen/ der Thüringische und Meißnische/ mitten die Chur-Schwerdter zusehen; dergleichen wir künfftig noch viel finden werden. Das fünffte Stück hat den Chur-Fürsten und seine Gemahlin: da denn diese auff dem Haupte noch eine Fontange trägt; auff dem sechsten und sie-

ctore, quam Electrice, prout occasio tulit, in gratiæ signum generale donata fuisse: eidemque scopo inseruiisse præcedentis tabulæ vltima, nullo eandem ob causſā anno notata. *Tertium quartumque* solius Electoris sunt, insignium dispositione a præcedentibus paullulum differente. In superiori enim parte Saxonica & Cliuensis parmula, in inferiori Thuringicus, Misnensisque Leo, in medio gladii Electorales conspiciuntur: cuiusmodi plura imposterum reperiemus. *Quintum* Electorem eiusque Coniugem sistit; hac ornamentum capitis, quod *Fontange* vocamus, gestante; sed *sextum septi-*

benden aber mit einem gantz andern Schmucke pranget. Sie führet einerley Wapen mit ihrem Gemahl / außgenommen das Hertz-Schildlein / worinnen sie den Brandenburgischen Adler hat. Endlich die achte Medaille ist nur das blosse Köpffgen sehr schön und sauber geschnitten / welches iedermann unsers Chur-Fürstens zu seyn erkennet. Das Original liegt in dem Gräfflichen Schwartzburgischen Cabinet zu Arnstadt / und hat gar keinen Revers.

9. Alß Käyser Rudolph der andere Anno 1612. den 10. Jenner gestorben / überkam unser Chur-Fürst das Reichs-Vicariat in den Landen des Sächsischen Rechtens / und an Enden in solch Vicariat gehörende; welches er in den fünfften Monat verwaltete / biß er nebst den andern Chur-Fürsten / den

mumque alio superbientem præferunt. Eadem, quæ maritus, ostendit insignia, excepta parmula media, quæ Aquila gaudet Brandenburgica. *Octauum* denique *Numisma* Capite tantum signatur, elegantissime faberrimeq; sculpto, quod Electoris nostri esse, nemo non videt. Prototypon in Schwartzburgico Arnstadii seruatur Nummophylacio, auersa plane destitutum.

IX. Rudolpho II. Imperatore an. CIↃ IↃCXII. die x, Ianuarii defuncto, Elector noster Imperii Vicariatum in Prouinciis Iure Saxonico vtentibus, & Vicariatui illi subiectis, adgressus, in quintum vsque mensem administrauit, donec cum cæteris Ele-

Lin. Alb.

IOAN. GEORG. I. ELECTOR.

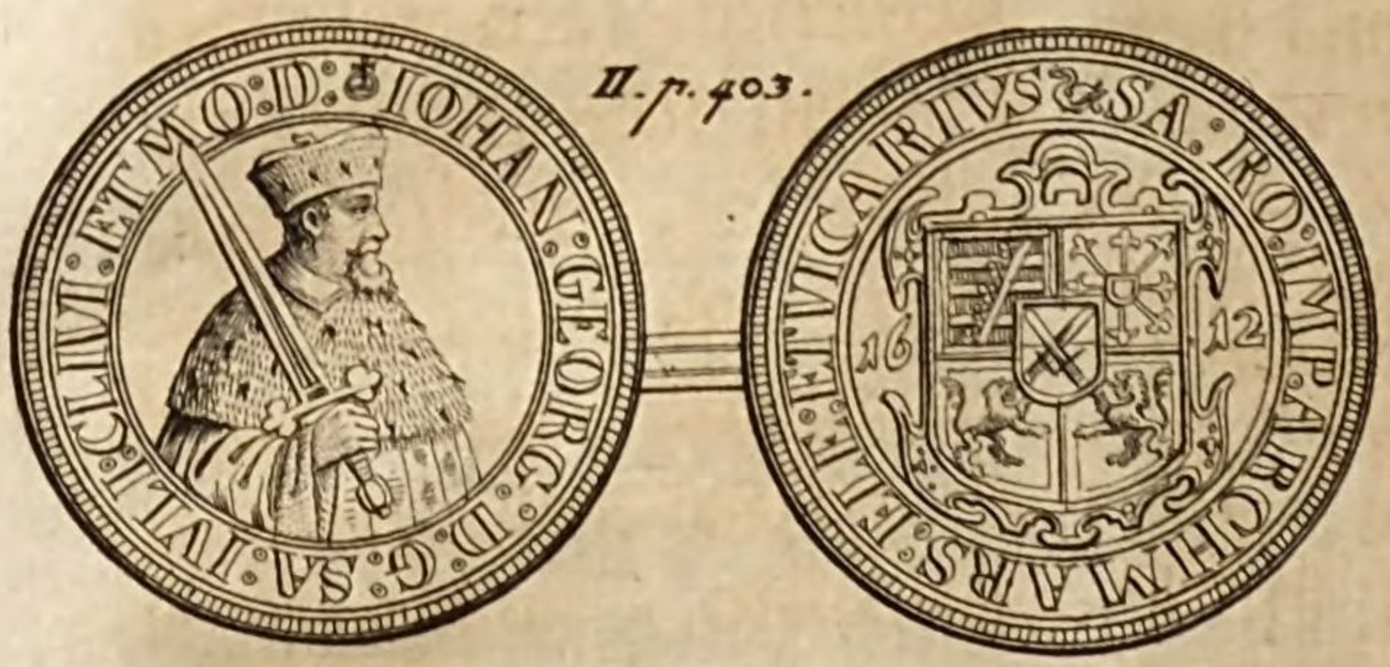
Tab. 34 p. 403.

I. p. 405.

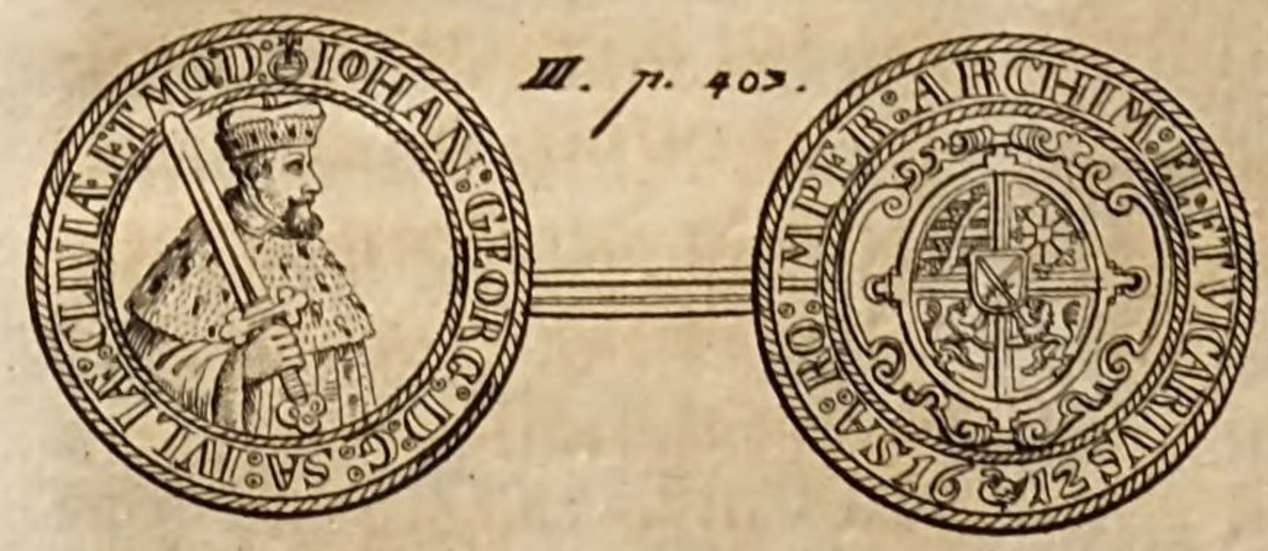
VI. p. 403.

VII. p. 403.

II. p. 403.



III. p. 403.

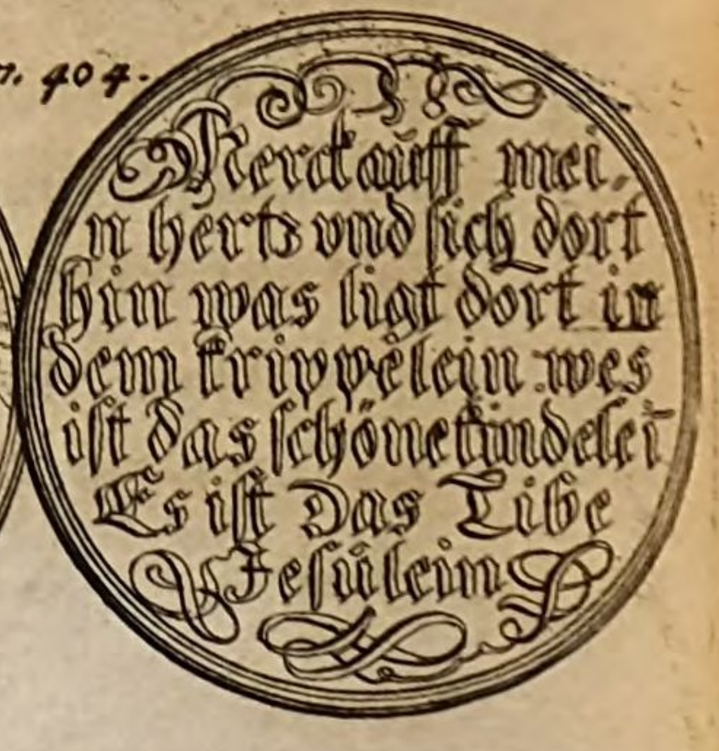


VIII. p. 403.

IV. p. 403.

V. p. 403.

IX. p. 404.



den 3. Iunii zu Franckfurt Käyser Matthiam erwehlen helffen. Seine Vicariats-Müntzen erscheinen

in der vier und dreißigsten Tabelle/

darinnen ich so glücklich gewesen / daß nicht allein gantze / halbe / viertel und halbe Viertel-Thaler / und zwar diese auch in Gold / nebst einer kleinern güldenen Müntze / so mit *Num.* 4. bezeichnet / gefunden; sondern auch dreyerley ovale Bruststückgen / verschiedener Grösse / so man zum Anhengen gebraucht hat / welche *Num.* 6. 7. 8. sich darstellen. Auff den ersteren sehen wir den Chur-Fürsten im Chur-Habit / auff den andern im Harnisch. Die Thaler haben allein das völlige Wapen / doch ohne Helme / und nur in achtzehen Schilden / denn es mangelt insignia, sed sine galeis, posterioribus cataphractum. peis constantia, quoniam

Electoribus die III. Iunii Matthiã Cæsarem Francofurti eligeret. *Numismata* Vicariatus testes *tabula*

trigesima quarta

comparent, in quibus inueniendis tam felix fui, vt non solum integros, dimidios, quadrantes & semi-quadrantes Imperiales, auro etiam expressos, cum minori aureo nummo, *Num. IV.* signato, repererim; sed triplicia quoq; Numismata iconica oui-formia, diuersæ magnitudinis, ad appendendum inseruientia, quæ *Num. VI. VII. VIII.* occurrunt. In prioribus videmus Electorem habitu Electorali, in posSoli thaleri integra habent octodecim tantum clypei deest, qui Regalia desi-

gelt der mit den Regalien_; die andern alle haben / wie die in der vorigen Tabelle betrachteten Brust-Stücke / nur vier Schilde / das Sächsische / Clevische / Thüringische und Meißnische: und in der Mitten die Chur-Schwerdter.

10. Die neundte und letzte dieser Tabelle ist ohne Zweiffel nichts anders / alß eine Christ-Bescheerung. Weil sie aber kein Jahr hat / so habe denen gefolget / welche sie um das Jahr Christi 1612. oder 14. gemacht zu seyn vorgeben. Man siehet den Stall zu Bethlehem / und in der Krippe das JEsus-Kindlein / dabey Maria und Joseph / (welchen etliche unrecht vor Hertzog Augustum ansehen /) hinter ihnen das Oechßlein und das Eselein / an der rechten Seite kniet Chur-Fürst Johann George / der gar ei-

gnat; Reliqua omnia, vt superioris tabulæ Numismata iconica, quatuor tantum scutis gaudent, Saxonico, Cliuensi, Thuringico & Misnico; in quorum medio gladii Electorales.

X. *Nonum vltimumque huius tabulæ Numisma* sine dubio nihil est aliud, quam donum Christi Natalitium. Cum autem anno destituitur; tum illos sequi placuit, qui circa A. C. CIↃIↃCXII. vel XIV. cusum aiunt. Stabulum pingitur Bethlehemiticum, & in præsepi puer Iesulus, penes quem Maria & Iosephus (perperam pro Duce Augusto a nonnullis venditatus,) bos & asinus pone illos; a dextro latere Ioan. Georgius Elector genua fle-

eigentlich zuerkennen / an der lincken dessen Gemahlin / beede in Hirten-Gestalt. Oben schweben die Engel und singen gleichsam: Ehre sey GOTT in der Höhe. Auff dem Revers ist nur ein Vers auß dem bekandten Weihnacht-Liede: Merck auff mein Hertz / und sieh dort hin / was liegt dort in dem Krippelein; Weß ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein. Wenn ich aber die Gleichheit der Teutschen Schrifft an denen Medaillen, welche drunten in der zwey und vierzigsten Tabelle beym Jahr 1625. vorkommen / genauer betrachte / so wolte lieber glauben / die gegenwärtige sey auch zur selbigen Zeit gemacht worden / da des Chur-Fürstens Kinder in die Höhe zuwachsen begunten. Allein Anno 1613. wurde der Chur-Printz /

flectit, satis agnoscendus; a sinistra eius Coniux, habitu vterque pastorali. In superiori parte Angeli volitant, canentes quasi: GLORIA IN EXCELSIS DEO. Postica tantum constat versiculo Cantici Natalitii satis noti Germanici, quem ex Wolfgangi Ammonii versione dabimus: *Attende mens & respice, Præsepe quem fert ante te! Quis est puer bellissimus? Est Iesulus charissimus.* Enimuero scripturam Germanicam in illis Numismatibus, quæ infra *Tab. XLII.* ad An. 1625. occurrent, accuratius inspiciens, credere malim, eodem præsens tempore factum, quo Electoris liberi adolescebant. Anno autem CIↃ IↃC XIII. hæres Ele-

Printz / Johann Georg II. erst gebohren. Auff dessen Gebuhrt habe noch keine Medaille gefunden.

II. Die beyden Klippen aber / so in der fünff und dreyßigsten Tabelle oben an stehen / sind ohne allen Zweiffel auff ein Armbrust-Schiessen gemacht. Die erste Seite hat des Chur-Fürstens Brust-Bild mit gewöhnlicher Umschrifft: und in den vier Ecken das Symbolum: Christus meines Lebens Ziel. Auff der andern sind in den Ecken vier Engels-Köpffe / mitten die Chur-Schwerdter mit Rauten-Zweigen umwunden / darüber der Chur-Hut / und mit einem Lateinischen Verß umschrieben / dessen Verstand zwar leicht zuersinnen: Die angenehme Raute blühet also unter ihren Schwerdtern. Weil aber das vornehmste auff dem durch die Zahl-Buchstaben im Lateinischen

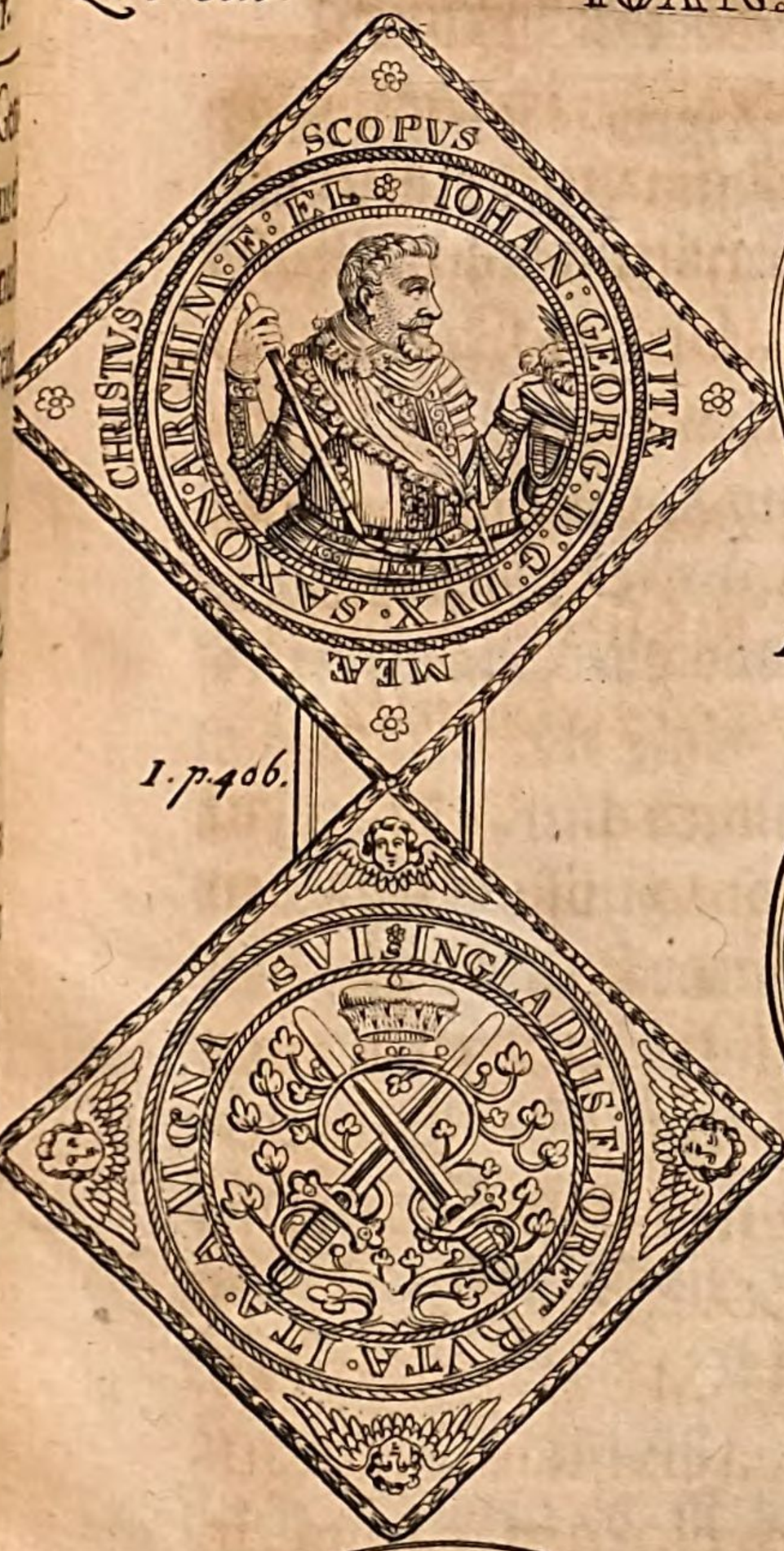
Electoralis, Ioan. Georgius II. demum natus est. Cuius natiuitatem nullo celebratam vidi hactenus Numismate.

XI. *Nummi* vero *duo quadrati* initio *tabulæ tricesimæ quintæ*, sine omni dubio ad quoddam sagittariorum spectant exercitium. Antica facies effigiem sistit Electoris, solita inscriptione, & in quatuor angulis Symbolum: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Postica in quatuor angulis Angelorum capita, in medio gladios Electorales, ramis rutaceis circumplexos, quibus pileus Electoralis imminet. Inscriptionis sensus non difficulter elicitur, Chronosticho, quo annus indicatur,

Lin. Alb.

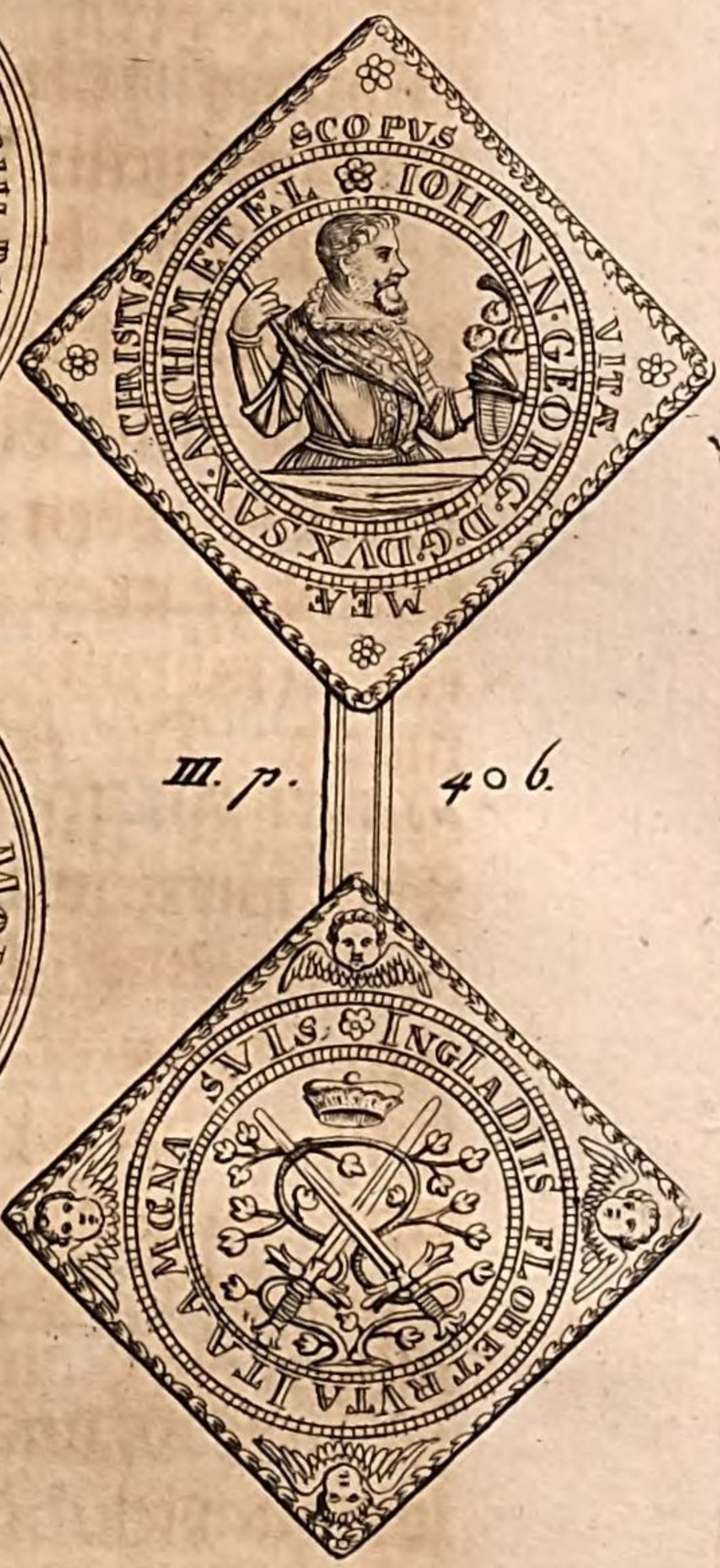
IOAN. GEORG. I. ELECTOR.

Tab. 35. p. 406.



I. p. 406.

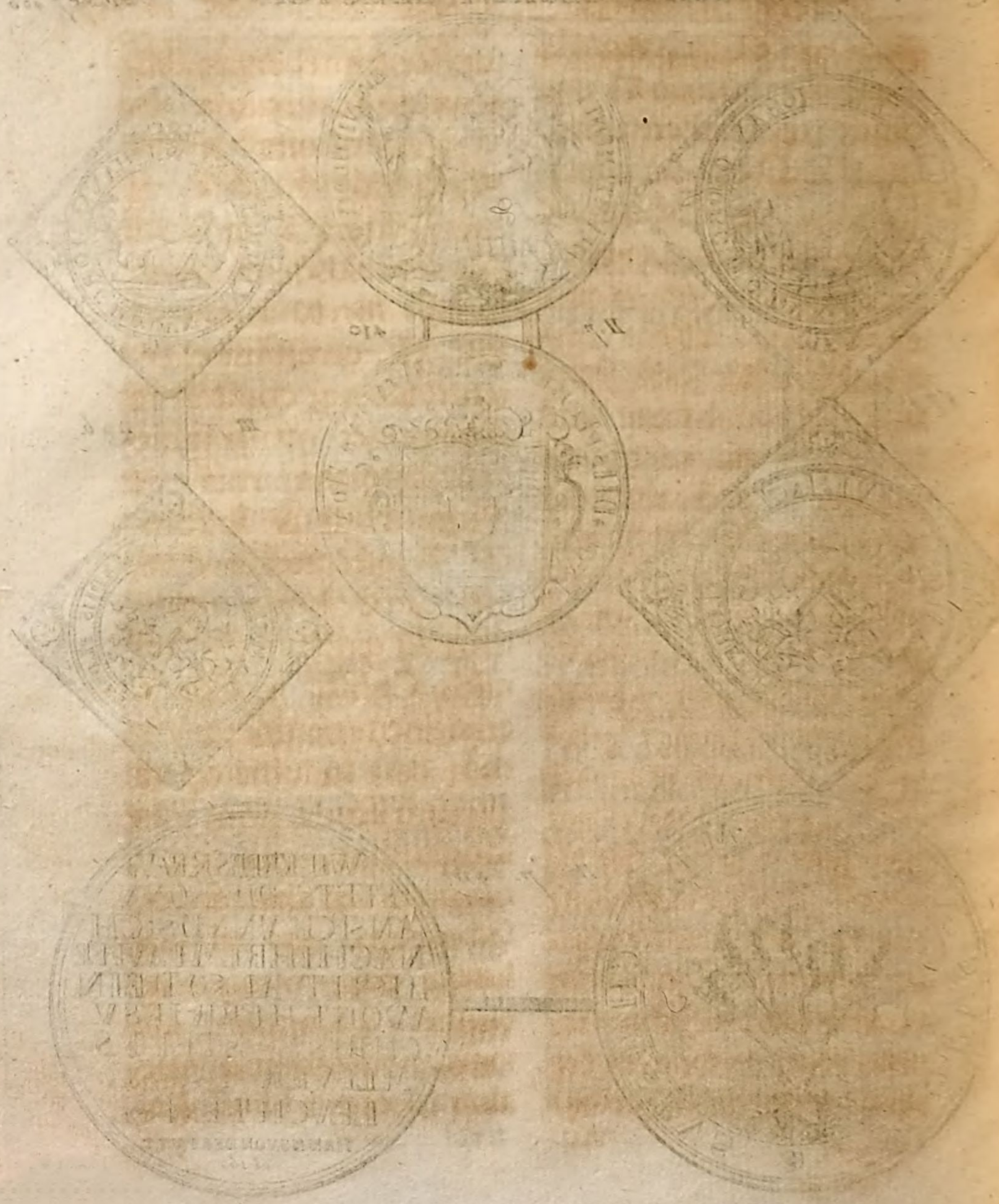
II. p. 40.



III. p. 406.

IV. p. 411.

WIE KREBS KRAVT
STETS DIE SONN
ANSICH VNND SICH
NACH IHRE M LAVFFE
RICHT ALSO DEIN
WORT HERR IESV
CHRIST STETTS
MEINER FVSSE
LEVCHTE IST.
HANNS VON DER PVTT
.1616.



schen Vers angedeuteten Jahre beruhet/ müssen wir denselben genauer betrachten: IN GLADIIS FLORET RVTA ITA AMOENA sVIs. Wenn das andere I in dem Wort *Gladiis* auch so lang wäre/ als das erste/ so bedeutete die Zahl gewiß M DC XV. und könnte also die Muthmassung/ so ich im Anfange des Tractätleins von denen Sächsischen Einseegnungs-Müntzen gesetzt/ bestehen/ daß diese Klippen zu des dritten Chur-Fürstlichen Printzens/ Christians/ Einseegnung/ gehöreten. Allein es ist sonder Zweiffel solches andere I mit Fleiß nicht so groß/ wie die andern Zahl-Buchstaben/ sondern nur/ wie die übrigen gemeinen/ geschrieben worden/ um das Jahr 1614. anzuzeigen/ in welchem der zweyte Churfürstl. Printz/ Au-

tur, comprehensæ, diligentiusque rimandæ: IN GLADIIS FLORET RVTA ITA AMOENA sVIs. Si altera littera I. in voce *Gladiis* eiusdem longitudinis foret, annus M DC XV. certissime eliceretur, adeoq; coniectura stare posset, quam initio Schediasmatis mei de Nūmismatibus Saxonicis Consecratoriis dedi, quadratos hosce nummos ad tertii filii Electoralis, Christiani, Consecrationem pertinere. Verum data indubie opera alterum istud I. non tanta longitudine, qua cæteri numerorum characteres, sed eadem, qua reliquæ litteræ non-numerales, eminet, ad annum CIↃ IↃCXIV. indicandum, quo alter Electoris filius, Au-

gu-

Augustus, den 13. Augusti gebohren/ und den 18. Sept. getaufft worden. Dabey unter andern Ritter-Spielen den 22. Sept. ein Armbrust-Schiessen vorgegangen: welches der Chur-Fürst den 24. Augusti in einem öffentlichen Patent außgeschrieben/ und gemeldet/ wie ihm von der Churfürstlichen Witwe Hedwig/ &c. und von Hertzog Johann Casimiren zu Sachsen/ im gehaltenen Schiessen zwerne Cräntze verehret und zugeschickt worden/ welche Er/ der Chur-Fürst/ länger bey sich verwelcken zulassen nicht gemeynet/ &c. Hernach verspricht der Chur-Fürst/ uff ieden Zweck-Schuß eine vergülte Müntze/ fünff Thaler werth/ beneben einer seidenen Fahnen: auch auff die meisten Zweck-Schüsse/ eine silberne vergül-

gustus, die XIII. Augusti natus, & die XVIII. Septembr. sacro fonte tinctus. Quo inter alios ludos equestres die XXII. Septembris exercitium sagittariorum institutum fuit, quod Elector die XXIV. Augusti publico indixit programmate, referens, *sibi a vidua Electorali Hedvvige &c. & a Ioanne Casimiro, Duce Saxoniæ, peractis eiusmodi certaminibus, serta bina dono data & transmissa, quæ ipse diutius apud se marcescere nolit &c.* Deinde promittit, *pro quolibet iactu proximo nummum inauratum, quinque thalerorum, vna cum vexillo serico: & pro plerisque iactibus proximis, nummum qua-*

gülte Klippe / auff sieben Thaler / neben einer Fahne / zuverordnen und geben zulassen. Ja der dazu verordnete Pritzschmeister / Wolffgang Ferber von Zwickau / hat nach gewöhnlicher Art dieses Schiessen in ein gantz Buch voll Reime gebracht / und bey dem ersten Zweck-Schuß im Bogen L. 1. 2. die grössere dicke vergülte Klippe von fünff Reichs-Thalern in specie eigentlich beschrieben / und die Jahr-Zahl also herauß gebracht:

Ich sah sie etwas weiter an /
Fands selbst / hats mir keiner gepfiffn /
Daß die Jahr-Zahl darinn begriffn /
Tausend sechs hundert und vierzehn.

Nicht weniger hat er im Bogen S. 4. der kleinern Klippen /

quadratum argenteum deauratum, septem thalerorum pretio, se ordinaturum ac daturum esse. Imo, qui histrionis tunc personā egit, Wolfgangus Ferberus, Cygneus, exercitium hoc pro more rhythmis integro comprehendit volumine, primumque iactum proximū lit. L. 1. 2. delineans, maiorem illum quinque Imperialibus valentem largiterq; inauratum nummum accurate descripsit, anni numero ita expresso: *Diligentius monetam intuens, reperiebam ipse, nemine tibicinante, anni illa numerum comprehendi, millesimum sexcentesimum decimum quartum.* Non minus lit. S. 4. minorum nummorum

pen / so eines Reichs-Thalers schwer / gedacht / wodurch die Haupt-Gewinn bezahlet worden. Wer wolte nun im geringsten zweiffeln / ob einige andere / alß unsere vorhabende Klippen verstanden würden? Die darzwischen abgerissene andere Medaille præsentiret den Chur-Fürsten und seine Gemahlin im Römischen Habit / welche einander die Hände geben. Mitten stehen die zwey kleinen Printzen / einer im Chur- der andere im Soldaten-Habit. Oben schüttet ein Engel vom Himmel das Cornu Copiæ über sie auß. Die Umschrifft ist auß dem 34. Psalm v. 10. genommen / und heisset auff Teutsch: Die den HErrn fürchten / haben keinen Mangel. Auff der andern Seite ist das gantze Chur-Fürstliche Wapen ohne Helmen / mit dem auff den Klippen stehenden Lateinischen Chronosticho; doch al-

quadratorum, Imperiali valentium, meminit, quibus brabea præcipua soluta fuerunt. Quis igitur dubitauerit, num alios, quam nostros nummos quadratos intelligere liceat? Delineatum inter illos *secundum Numisma* Electorem & Coniugem exhibet Romano habitu, manus iungentes. In medio duos filiolos, alterum Electorali, alterum militari vestitu. De cœlo Angelus cornu copiæ super illos effundit. Perigraphe ex Psalmo XXXIV. v. 10. depromta est: DEVM TIMENTIBVS NIHIL DEERIT. Auersam integra sine galeis ornant insignia Electoralia, vna cum Chronosticho, nummis quadratis impresso: ita tamen

vt

also/ daß in GLADIIs zwey gleich-lange I seyn; welche/ wo sie nicht auß Versehen des Stempelschneiders herkommen / wie es fast scheinet/ so viel anzeigten / daß diese Medaille im folgenden 1615. Jahre nach Hertzog Christians Kind-Tauffe auff denen dabey vorgelauffenen Ritter-Spielen/ (unter welchen doch keines Armbrust-Schiessens gedacht wird/) außgetheilet worden.

12. Welches ich andern genauer zuuntersuchen überlasse / und mich zu der vierdten Medaille wende/ so auff der ersten Seite das nach der Sonne sich kehrende Krebs-Kraut vorstellet/ alß ein Sinn-Bild des die Umschrifft machenden Symboli: CHristus meines Lebens Ziel. Die andere aber hat nur folgende Reime: WIE KREBSKRAVT STETS

vt in GLADIIs binæ sint I. eiusdem longitudinis; quæ nisi sculptori, vt fere videtur, aberranti originem deberent, satis indicarent, hoc Numisma anno sequenti CIↃIↃCXV in ludis equestribus, post Christiani Baptismū celebratis, (vbi tamen nullū sagittariorum exercitium memoratur,) inter præcipuos distributū fuisse.

XII. Quod aliis accuratius expendendum relinquens, ad *quartum* accedo *Numisma*, cuius antica herbam sistit cancrinam, Soli sese obuertentem, tarquam Symboli circumscripti emblema: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Postica autem rhythmis absoluitur Germanicis, quorum hic est sensus: *Vt herba Solem*

STETS DIE SONN ANSICHT VND SICH NACH IHREM LAVFFE RICHT. ALSO DEIN WORT HERR IESV CHRIST STETS MEINER FVSSE LEVCHTE IST. Unten iſt ein Nahme: HANNS VON DER PVTT. 1616. Wer dieſer geweſen ſey / habe nirgends erfahren können: allein viel andere ſchöne Medaillen geſehen / die er dem Käyſer Ferdinand, den Hertzogen zu Lüneburg / dem Rath zu Nürnberg / und andern zu Ehren gemacht hat. Hoffe ich derohalben nicht unrecht gethan zuhaben / daß ich unter unſers Chur-Fürſtens Medaillen dieſer eine Stelle gegeben habe / welche ſeinen Wahl-Spruch führet / und auff deſſelben Erläuterung gerichtet iſt.

13. Als unſer Churfürſt Anno 1617. ſeinen Gebuhrts-Tag feyerlich begienge / theilte er unter ſeine Miniſtros drey-

ſemper adſpicit cancrina, eiusque curſum ſequitur: ſic verbum, Ieſu Chriſte, eſt Tuum lucerna perennis pedibus meis. Infra ſcribitur nomen: HANNS VON DER PVTT. 1616. Quis qualisue hic fuerit, comperire non potui: multa autem egregia vidi Numiſmata, in Ferdinandi Imperatoris, Ducum Luneburgicorum, Senatus Noribergenſis, aliorumque honorem facta. Spero igitur, me non male feciſſe, dum inrer Electoris noſtri Numiſmata huic locum dedi, quod eius Symbolum habet explanatque.

XIII. Elector noſter, an. CIↃ IↃC XVII. Natalem ſuum celebrans, triplicia Miniſtris Numiſmata diuiſit,

IOAN·GEORG·I·ELECT·

Tab. 36. p. 413.

I. p. 413.

DONVM
SERENISS:PRIN:
DNI IOHAN:GEORG
S.R.I·ELECT:DVCIS
SAX:IVL:CLIV:ETMON
TI:V:MART:A:MDCXVII
SIBI DENATALI:
DIE HVMIL:
GRATVL.

II. p. 413.

DONVM
SERENISSPRIN:
DNI IOHAN:GEORG
S.R.I·ELECT:DVCIS.
SAX:IVL:CLIV:ETMON
TI:V:MARTA·MDCXVII
SIBI DENATALI
DIE HVMIL:
GRATVL.

III. p. 413.

DONVM
SERENISSPRIN.
DNI.IOHAN.GEORG.
S.R.I.ELECT.DVCIS
SAX:IVL:CLIV:EMON
V.MART.A.M.DCXVII
SIBI DENATALI
DIE HVMIL
GRATVL.

IV. p. 414.

V. p. 414.

VI. p. 414.

VII. p. 414.

dreyerley Medaillen auß/ welche in unserer sechs und dreyßigsten Tabelle die obersten Stellen haben: Auff der ersten trinckt ein Hirsch auß einer frischen Wasser-Qvelle/ mit dieser auß dem 42. Psalm genommenen Uberschrifft: Meine Seele dürstet nach dir. Auff der andern und dritten stehet ein starcker Löwe rechts und lincks/ um dessen Halß sich eine zischende Schlange gewunden/ so den Kopff in die Höhe recket/ mit der Obschrifft: Nichts feiners ist/ verstehe/ alß des Löwens Tapfferkeit mit der Schlangen Klugheit vermischet. Der Revers ist in allen dreyen überein/ und bestehet in einer Lateinischen Inscription, die zu Teutsch also heissen möchte: Ein Geschenck des Durchlauchtigsten Fürstens/ Herrn Johañ Georgens/ des

uisit, quæ *tabula nostra trigesima sexta* primis locis conspiciuntur. In *primo* est ceruus e limpido fonte bibens, cum perigraphe ex Psalmo XLII. desumta: SITIVIT IN TE ANIMA MEA. *In secundo tertioque* fortis stat Leo, modo dextrorsum, modo sinistrorsum, cuius collum circumdat serpens, erecto sibilans capite, cum epigraphe: NIHIL DECENTIVS; intellige, quam Leonis fortitudo, prudentiæ serpentis mixta. Auersa in omnibus eadem, sequenti gaudet inscriptione: *DONVM SERENISSimi PRINCIPIS. Domini IOHANnis GEORGii.*

des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürstens / Hertzogens zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / der sich am 5. Martii 1617. über seinen Gebuhrts-Tag demüthig freuet. Der Schluß lautet im Lateinischen etwas ungewöhnlich; deßhalben auch Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 82. das Wort *HV-MIL.* demüthig / aussen lässet: Es kan aber wohl stehen bleiben / weil auch grosse Herren und Fürsten dem höchsten GOtte Demuth schuldig sind.

14. Die vierdte / fünffte / sechste und siebende Medaille hat unser Chur-Fürst auff das erste Evangelische Jubel-Jahr / welches den 31. Octobr. wie auch den 1. und 2. Novemb. 1617. höchst-feyerlich begangen worden / in Gold und Silber

Sacri Romani Imperii ELECToris. DVCIS SAXoniæ IVLiaci CLIVIæ & MONTIum. quinto MARTii A. MDCXVII. SIBI DE NATALI DIE HVMILiter GRATVLantis. Epilogus auribus nostris insuetus: quare & Schlegelius noster p. 82. Bibliorum in Nummis, vocem HVMIL. plane omittit. Ea tamen consistere potest, quando Principes quoque humilitatem summo Deo debent.

XIV. *Quartum, quintum, sextum septimumque Numismata* Elector noster primo Iubilæo Euangelico, die XXXI. Octobris, & primo secundoque Nouembris, solennissime celebrato, aurea argenteaque con-

se-

ber prägen lassen. Die Beschreibung hat zwar Wecke in seiner Dreßdnischen Chronic pag. 320. und nebst derselben zugleich den Abriß der kleinesten / Hr. Juncker in seiner mit Medaillen erläuterten Lebens-Beschreibung Lutheri pag. 289 gegeben / welchem wir sie abborgen wollen. Auff der ersten Seite ist Chur-Fürst Friedrichs des dritten / zugenahmet des Weisen / unter dessen Regiment das Licht des Evangelii erschienen / sein Bildniß mit dem Chur-Schwerdt im Chur-Habit / und der Umschrifft: Das Lutherische Jahr-Hundert. 1517. Unten das Chur-Fürstliche Haupt-Schild mit den Schwerdtern und Rauten-Krantze. Auff der andern Seite ist Chur-Fürst Johann Georgens Bildniß / der zuerst das Lutherische Jubel-Fest angeordnet und gehalten / mit der Umschrifft: Das Wort

secrauit. Descriptionem quidem Wecki in Chronico suo Dresdensi p. 320. eandemque cum minimi delineatione, Iunckerus habet in Lutheri Vita nummis illustrata p. 289. a quo illam mutuabimur. In aduersa icon est *FRIDERICI III.* Electoris, qui Sapientis cognomine gauisus est, & quo Rempublicam administrante lux apparuit Euangelii, gladio habituque Electorali insignis, cum perigraphe: SECVLVM LVTHERANVM. 1517. Subtus scutum Electorale primarium, gladiis rutaque signatum. In auersa Icon *IOHannis GEORgii* Electoris, qui sæcularem Reformationis memoriam primus indixit & coluit, cum perigraphe: VERBVM

Wort GOTTes bleibet in Ewigkeit. 1617. Unten das Chur-Wapen in fünff Feldern / wie wir es bißher auff unsers Chur-Fürstens Medaillen offtermahls gesehen haben. Ob ich aber schon auff diesen Müntzen / so viel mir zu Gesichte kommen / keinen Schwan gefunden / dergleichen Hr. Juncker anmerckt / und vor des Müntz-Meisters oder Eisenschneiders Zeichen außgiebt: iedoch / wenn der Schwan ja auff etlichen stehet / so bedeutet er den Ort / wo die Müntze geschlagen / nemlich Zwickau / welche Stadt den Schwan im Wapen führet / und giebt es viel andere Courant-Müntzen unsers Churfürstens / so damit bezeichnet sind. Die Spötterey / so der Frantzose / Grammondus, über diese Jubel-Medaillen treibet / hat Herr Schurtzfleisch zu Ende seiner droben gedachten Dispu-

BVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1617. Subtus insignia Electoralia quinque-partita, prout hactenus in Electoris nostri Numismatibus sæpe vidimus. Licet autem in nulla hactenus harum monetarum mihi oblata Cygnum repererim expressum, cuiusmodi Iunckerus annotauit, *monetarii vel artificis notam arbitratus:* is tamen si in quibusdam conspicitur, locum, vbi nummus cusus, significat, Zuiccaviam, siue Cygneam, cuius insigne cygnus est, multæq, dantur Electoris nostri monetæ, illo notatæ. Cauillationes in hæc Numismata Iubilæa a Grammondo Gallo coniectas, & Schurtzfleischius ad finem Dissertationis

de

IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 417.

II. p. 419.

III. p. 423.

IV. p. 423.

V. p. 423.

VI. p. 423.

VII. p. 423.

VIII. p. 423.

putation de Friderico Sapiente kürtzlich / und Hr. Juncker pag. 290. 464. weitläufftig wiederleget.

15. Wecke beschreibet noch eine solche Gedächtniß-Müntze / welches auch Hr. Juncker pag. 293. 294. thut / nachdem er sie Tab. 20. in Kupffer vorgestellet / und wohl erinnert / weil dieselbe von Christian Malern / dem Nürnbergischen Medailleur, erfunden / so sey sie von denen abzusondern / die auff Chur-Fürst Johann Georgens zu Sachsen Befehl geschlagen / und allernechst von uns angeführet worden. Doch habe noch ein paar von Malers Medaillen außgelesen / und die

sieben und dreyßigste

Tabelle damit angefangen / weil unsers Chur-Fürstens Bildniß darauff zusehen. Die erste ist schon von Hr.

de Friderico sapiente breuius, & prolixius Iunckerus p. 290. 464. refutarunt.

XV. Weckius aliud eiusmodi Numisma describit iconicum, quod Iunckerus quoque noster facit p. 293. 294. ac ære expressum sistit Tab. XX. probe monens, *cum a Christiano Malero*, sculptore Numismatum Noribergensi, *nummus hic inuentus sit, ideo seiungi debere ab illis nummis, qui iussu Electoris Saxoniæ, Ioan. Georgii I. fuerunt effecti, & modo a nobis recensi.* Binos tamen ex Malerianis selegi, *tabulæque septimæ ac tricesimæ* initio collocaui, quod Electoris nostri imaginem exhibent. *Prior* a Iunckero itidem Tab. 20.

Junckern auch Tab. 20. in Kupffer gegeben / und pag. 295. 296. beschrieben. Die vordere Seite præsentiret abermahl beyde Chur-Fürsten / so wohl Friedrichen den dritten mit niedergelegtem Schwerdt / alß der durch seinen Todt die Chur abgeleget / und hält mit beyden Händen die Bibel / darauff geschrieben: Das Wort GOttes bleibet in Ewigkeit. Alß Johann Georgen mit auffgehabenem Schwerdt / und dazumahl regierenden Churfürsten / welcher mit der lincken an die Bibel greifft. In der Mitte zwischen beyden Fürsten ist ein Crucifix auffgerichtet Auff dem Revers ist ein Tisch mit einem Teppich / daran das Chur-Fürstliche Haupt-Schild. Auff dem Tische stehet ein brennend Licht / dessen Schein durch Abhebung eines darüber gestürtzten Scheffels wieder erstatten ein Engel und

præsentatus, & p. 295. 296. descriptus exstat. Antica facies vtrumque rursus Electorem sistit, tam *FRIDericum III.* sepositio gladio, quippe qui morte sua Electoratum exuit, vtraq; manu Biblia tenentem, quibus inscribitur: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. Quam *IOHANnem GEOrgium*, erecto gladio, Electorem quippe tunc regnantem, qui Biblia sinistra manu tangit: In medio vtriusque Principis imago Christi crucifixi videtur. In postica est mensa tapete, cui scutum primarium Electorale intextum, decorata, in qua stat candela accensa, cuius fulgorem liberũ reddunt, sublato in altum modio, Angelus & Lu-

the-

und Lutherus. Oben scheinet der Nahme GOTTes Jehova mit Ebräischen Buchstaben / und der Umschrifft: Es leuchte immerdar. Unten des Künstlers C. M. Nahme. Die Absicht ist gerichtet auff Christi Worte Matth. V. 15. Man zündet nicht ein Licht an / und setzts unter einen Scheffel / sondern auff einen Leuchter / so leuchtet es denen allen / die im Hause sind.

16. Die andere Medaille præsentiret auff der ersten Seite den Chur-Fürsten mit seinem Schwerdte / und Lutherum mit einem brennende Lichte / an einem Tische stehende / an dessen Teppich das Chur-Schild / oben drauff ein Buch lieget / in welchem geschrieben: *Biblia Sacra* und die Buchstaben: V. D. M. I. Æ. so durch die Umschrifft erkläret sind: *Verbum Domini manet in æternum.* Mit eben diesem Stem-

therus. Superne Dei nomen Ebraicum Iehouah radiat, cum epigraphe: FVLGEAT ÆTERNVM. Infra artificis *C. M.* nomen. Attenduntur Christi verba Matth. V. 15. *Neque accendunt lucernam, & ponunt eam sub modio, sed super candelabrum, vt luceat omnibus, qui in domo sunt.*

XVI. *Posterius Numisma* priori latere fitit Electorem cum gladio, Lutherumq; cum accensa candela ad mensam, cuius tapeti scutum Electorale innexũ, stantes. Libro in mensa iacenti inscribitur: *Biblia Sacra*, & litteræ: V.D.M.I.Æ. inscriptione explicatæ: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. Eodem typario non

Stempel ist nicht nur die erste Seite des von Wecken angeführten Jubel-Pfennigs / sondern noch zweyer anderer / gepräget / die sämtlich vom Herrn Juncker in Kupffer vorgestellet werden. Wie er denn auch die gegenwärtige Medaille Tab. 26. num. 87. abreisset / und p. 325. sqq. eine General-Erklärung beyfüget: welche Hr. Schlegel im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel p. 37. 38. specialer machet / den wir anhören wollen: Nachdem Churfürst *Johann Georgius I.* nicht weniger / alß *Augustus*, die reine Lehre *defendirte* / und die Calvinische so wohl / alß andere / unserer Lehre wiederstreitende / nicht wollte im Lande gelitten wissen; deßwegen er auch *an.* 1617. eine *General-Visitation*, so wohl in dem Meißnischen Creyße im Monat *Julio* (wie auß Molleri

non prior solum pars nummi Iubilæi a Weckio allegati, sed & duorum aliorum, signatur, quos omnes Iunckerus noster æri incisos exhibet. Idem præsens Tab. XXV. num. LXXXVII. delineat, paginaque 325. sqq. explicationem dat generaliorem; quã specialiorem præbet Schlegelius pag. 37. 38. Bibliorum in Nummis, nobis omnino audiendus: *Ex quo Ioannes Georgius I. Augusti exemplo, puriorem doctrinam defendit, tam Calvinianam, quam alias fidei nostræ aduersas, finibus suis expellens; ac propterea visitationem an.* CIↃ IↃC XVII. *generalem, tam in Circulo Misnensi, mense Iulio,* (teste Chronico Molleri

Fri-

leri Freybergischen Chronic erhellet/ dessen Worte hier angeführet/) durch Jonam von Gvingenberg / des Ober-Consistorii Præsidem, D Matthiam Hoë, Ober-Hoff-Prediger/ und Caspar Rudolph von Schönberg/ Ober-Hauptmann der Ertz-Gebürge/ verrichtet/ aiß im übrigen gantzen Churfürstenthume angestellet/ und in vielen neue Verordnungen / besage der *Synodal-Decrete*, die darauff in Druck kamen/ hatte ergehen lassen: So gab solches Gelegenheit gedachtem Malern/ auch diese obengemeldete *Medaille Augusti*, (welche wir im ersten Albertinischen Theil *Tab. XIII. num. I.* in Kupffer præsentiret/ und *p.* 137. *sqq.* erkläret haben/) zu restituiren / und folgender maßen

Fribergensi, cuius verba hic adferuntur,) *per Ionam de Guingenberg, Consistorii supremi Præsidem, per D. Matthiam Hoë, Concionatorem aulicum primarium, & per Casparem Rudolphum de Schönberg, summum Metallifodinarum Præfectum; quam in toto reliquo Electoratu instituens; multaque noua statuta, testibus Decretis Synodalibus postea editis, sanciens: occasionem inde sumsit dictus sæpe Malerus, Numisma quoque supra memoratum Augusti,* (quod prima parte nostra Albertina *Tab. XIII. num. I.* ære expressum, *pag. 137. seqq.* interpretati sumus,) *restituendi, sequentique*

maßen zuimitiren. Auff einer Seite stunde Johañ Georg der I. geharnischt im blossen Haupte auff einem Felsen / daran geschrieben: *SCHLOS HARTENFELS*; das Schwerdt in der rechten Hand / in der lincken aber eine Wage haltende / deren eine Schale / darinnen das mit einem Glantz umgebene JEsus-Kind / und worunter geschriebē war: *DIE ALMACHT*, die andere Schale / darinnen eine zischende Schlange lage / mit der Beyschrifft: *DIE VERNVNFT*, weit überwoge. Die Umschrifft war auß *JOSVA* am *I.* Capitel genommen: Sey getrost / ich will dich nicht verlassen. Die andere Seite ist schon vorhin von mir beschrieben worden.

modo imitandi. Aduersa parte Ioan. Georgius I armatus, capite stabat nudo in rupe, cui adscriptum: SCHLOS HARTENFELS. *dextra tenens gladium, sinistra libram, cuius lanx, lesulum radiis circumdatum continens, adscripta voce:* DIE ALMACHT, (omnipotentia,) *multum praeponderabat altera, cui serpens inest sibilans, addito verbo:* DIE VERNVNFT, (Ratio humana.) *Inscriptio ex IOSVAe Capite I. depromta:* CONFIDE NON DERELINQVAM TE. Auersa paullo ante iam abs me descripta est.

17. Die XVII.

17. Die folgenden Medaillen von der dritten biß zur achten sind die jenigen/ welche unser Chur-Fürst seiner Frau Mutter zu Ehren Anno 1617 auff Weihnachten in Gold und Silber prägen lassen. Deren nicht nur D. Matthias Hoë in denen der Chur-Fürstlichen Frau Mutter gehaltenen Leich-Predigten pag. 149. 150. erwehnet; sondern auch den Abriß und Außlegung in einem besondern Anno 1623. gedruckten Tractätlein Wilhelm Löwartz/ Jubilirer zu Leipzig/ gegeben. Nach welchen sie auch von andern angeführet und erkläret worden; insonderheit von Hrn. Schlegeln in seiner Müntz-Bibel pag. 34. und 279. und in meinem Tractätlein von der Sächsischen Chur- und Fürstinnen Medaillen, da ich des Löwartz Worte excerpi-

XVII. Numiſmata ſequentia, *a tertio ad octauum vsque*, ex illorum ſunt numero, quæ Elector noſter in Matris ſuæ honorem an. CIↃ IↃCXVII. tempore Chriſti Natalitio, auro argentoq; cudi fecit. Quorum non tantum D. Matthias Hoë in ſermonibus funebribus, Matri Electorali habitis, p. 149. 150. meminit: ſed & delineationem ac interpretationem peculiari an. CIↃ IↃCXXIII. edito libello, Wilhelmus Löwartz, Gemmarius Lipſienſis, vulgauit. Poſt quos ab aliis quoque allegata & explicata fuerunt; cumprimis a Cl. Schlegelio p. 34. & 279. Bibliorum in nummis: & in Schediaſmate meo de Electricum Duciſſarumque Saxonicarum Numiſmatibus, vbi Löwartzii verba adduxi.

Du-

piret habe. Sie sind von zweyerley Gattung / und in Gold so wohl / alß in Silber zufinden. Die erstere stehet *Num.* 3. 6. 7. zeiget den König Salomon / wie er vor seiner Mutter auffstehet / und sie zu seiner rechten Hand niedersitzen lässet / mit einer Lateinischen Umschrifft / die leicht zuverstehen: Wie Salomon / also ich / die Mutter ehre. 1617. Auff dem Revers werden zweene weibliche nach Jehova gerichtete Arme / von zwey geharnischten männlichen Händen unterhalten / mit der Umschrifft auff Teutsch: Es ist nichts stärckers / alß das mütterliche Gebet. Die andere Gattung sehen wir *Num.* 4. 5. 8. da sitzet die Churfürstliche Frau Mutter / und stehet vor ihr der Chur-Fürst mit geziemender Reverence, und Umschrifft auß dem Sirach: Ehre deine Mutter alle ihr

Duplicis ea generis sunt, tam auro, quam argento expressa. Alterum Numisma *Num. III. VI. VII.* sculptum, Regem ostendit Salomonem, matri assurgentem, & a dextra sua considere iubentem, cum lemmate: VT SALOMON SIC EGO MATREM. 1617. In postica bina ad Iehouam extensa brachia fœminea, a binis manibus cataphractis virilibus sustinentur, hac inscriptione: MATERNIS PRECIBVS NIHIL FORTIVS. Alterum genus *Num. IV. V. VIII.* videmus, quo Matri Electorali sedenti, Elector stans debitam præstat reuerentiam, inscriptione ex Ecclesiastico depromta: HONOREM HABEBIS MATRI OMNIBVS DIEBVS VITÆ

ihr Lebenlang. Auff dem Kevers werden abermahl zweene weibliche gen Himmel gerichtete Arme / von zwey geharnischten Manns-Händen gehalten / und mit zwey Cornibus Copiæ umgeben / nebst der Umschrifft: Die mütterlichen Wünsche machen reich. 1617.

18. Anno 1619. den 10. Martii alten Calenders starb Käyser Matthias zu Wien / wodurch unser Chur-Fürst zum andernmahl Reichs-Vicarius wurde / und solches bald den 19. Martii durch öffentliches Ausschreiben im gantzen Reich notificirte. Nach diesen wurde im Iulio zu Franckfurt die Wahl eines neuen Käysers vorgenommen / und Ferdinandus II. den 18. Augusti erwehlet / den 30. gekrönet. Welchen Solennitäten zwar unser Chur-Fürst nicht persönlich / sondern nur

TÆ EIVS. In auersa duo iterum brachia fœminea versus cœlum elevata, a duabus virilibus armatis manibus sustinentur, ac binis Copiæ Cornibus circumdantur, hoc lemmate: DITANT VOTA MATERNA. 1617.

XVIII. Anno CIↃ IↃC XIX. die x. Martii styli veteris, Matthias Imperator Viennæ obiit, quo facto Elector noster secunda vice Imperii Vicarius evasit, publicisque die XIX. Martii edictis toti Imperio id indicauit. Posthæc mense Iulio noui Cæsaris electio Francofurti suscepta, Ferdinandusque II. die XVIII. Augusti electus, ac die XXX. coronatus fuit. Quibus solenniis Elector quidem noster non præsens, sed

durch Gesandte / beygewohnet: gleichwohl aber auff seinen güldenen und silbernen Vicariat Müntzen / womit unsere

acht und dreyßigste

Tabelle angefüllet ist / sich in seinem herrlichen Chur-Habit / auff einem vortrefflich-geputzten Pferde / wie wenn Er auff dem Wahl-Tage selbst erschienen wäre / vorstellen lassen / mit der nachdencklichen Beyschrifft: *Pro Lege & Grege*: Vor die Religion und Unterthanen. Auff dem Revers der ersten Medaille sind seine völlige Wapen / mit denen Clevischen / Jülichschen und Bergischen Helmen / zum erstenmahl auff Medaillen, so viel mir zu Gesichte kommen / (denn von Courant-Müntzen rede ich jetzt nicht /) vermehret. Auff der andern und vier folgenden hat der Revers lauter Schrifft / welche ins Teutsche leicht zuübersetzen: Von GOttes Gna-

per legatos tantum, interfuit, in nummis tamen suis aureis argenteisque, Vicariatus indicibus, quibus *tabula nostra*

tricesima octaua

repleta est, splendidissimo habitu Electorali, equo eleganter ornato insidentem se sculpi voluit, quasi ipse comparuisset, addito lemmate hoc notabili:

PRO LEGE ET GREGE.

In *primi Numismatis* auersa conspiciuntur integra eiusdem insignia, galea Cliuensi, Iuliacensi, Bergensique, primum in Numismatibus, quotquot vidi, (nam de monetis non loquor,) aucta. Postica *secundi quatuorque sequentium* mera constat inscriptione: *Dei. Gratia.*

IO-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 38. p. 426.

I. p. 426.

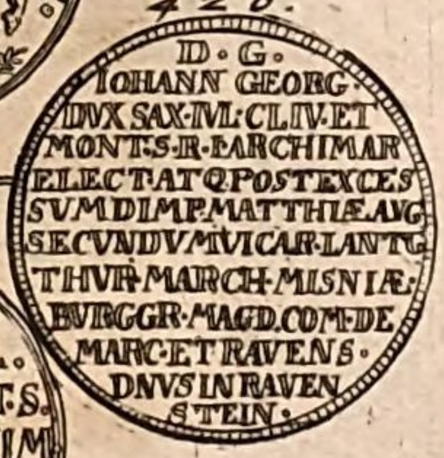
II. p. 426.

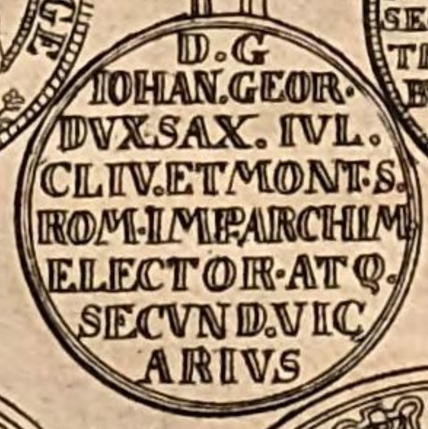
III. p. 426.

VII p. 427.

IV. p. 426.

VI. p. 426.





V. p. 426.

VIII. p. 427.

Gnaden Johann Georg/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall/ Chur-Fürst / und nach Absterben des Käysers Matthiæ zum andernmahl Vicarius: Landgraff in Thüringen/ Marckgraff zu Meissen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein. Die geringsten sind die Groschen *Num.* 7. welche nur die nöthigsten Stücke des Titels haben. Ob endlich auch schon die letzte Medaille dieser Tabelle auff das Vicariat zugehören scheinet / indem die eine Seite denen andern hierzu gewiednieten gantz gleich ist; so wollte ich doch lieber sagen / sie sey auff den Ober-Sächsischen Kreiß-Tag geschlagen / welchen der Chur-

IOHANNes. GEORGius. DVX. SAXoniæ. IVLiaci. CLIViæ. ET. MONTium. Sacri. Romani. Imperii. ARCHIMARschallus. ELECTor. ATQue. POST. EXCESSVM. Diui. IMPeratoris. MATTHIÆ. AVGusti. SECVNDVM. VICARius. LANTGrauius. THVRingiæ. MARCHio. MISNIÆ. BVRGGRauius. MAGDEBurgensis. COMes. DE. MARCa. ET. RAVENSPergæ. DOMINVS. IN RAVENSTEIN. Minimi sunt grossi *Num. VII.* præcipuis tantum titulorum partibus signati. Quanquam denique *vltimum huius tabulæ Numisma* ad Vicariatum spectare videtur, ob aduersam cæteris huc destinatis simillimam; dicere tamen malim, id Diætæ Circuli Saxonici superioris dedicatum, quam Elector

Chur-Fürst wegen des Bohmischen Unwesens den 21. Decembris außgeschrieben / auff den 30. Januarii folgenden Jahrs zu Leipzig zuhalten / wovon die Mülerischen Annales nachzusehen. Die Wapen-Schilde / so auff dem Revers um den Chur-Helm herumstehen / und ins künfftige auff mehr Medaillen vorkommen werden / müssen wir allhier in der Ordnung / wie sie in die Runde umher zusehen / beschreiben: 1. Die Clevischen Stäbe. 2. 3. 4. Der Thüringische / Meißnische und Jülichische Löwe. 5. Der Pfaltz-Thüringische Adler. 6. Die Hennebergische Henne. 7. 8. Der Orlamündische und Pleißnische Löwe. 9. Die Eisenbergischen Qveer-Streiffen. 10. Die Ravensbergischen Sparren. 11. Die Regalien. 12. Die geschachte Märckische Binde. 13. Die Brenischen Schröter-Hörner / oder vielmehr See-

ctor propter Bohemicas turbas die XXI. Decembris indixit, Lipsiæ d. XXX. Ianuarii sequentis anni habendam, de quo plura Annales Müllerianí. Insignium scuta, in auersa galeam Electoralem circumdantia, quæ pluribus postea Numismatibus impressa reperiemus, hoc loco per circuitum ordine a nobis describenda veniunt: 1. Sceptra liliata Cliuensia. 2.3.4. Leo Thuringicus, Misnicus ac Iuliacensis. 5. Aquila Palatina Thuringica. 6. Gallina Hennebergica. 7. 8 Leo Orlamundanus Plisnensisque. 9. Eisenbergica fasciæ. 10. Cantherii Ravensbergici. 11. Regalia. 12. Fascia Marcana tessellata. 13. Cornua scarabæorum, seu folia potius lacua.

See-Blätter. 14. Die Altenburgische Rose. 15. Der zum Burggrafftthum Magdeburg gehörige halbe Adler und Binden. 16. Die Landsbergischen Pfählе. 17. Der Pfaltz-Sächsische Adler. 18. Der Bergische Löwe.

19. Es braucht keines weitläufftigen Anführens / welcher gestalt die unruhigen Böhmen Ferdinandum II. weder vor ihren König/ noch vor den Käyser erkennen wollen / sondern die Krone ihres Königreichs erstlich unserm Chur-Fürsten angetragen / und da sie dieser nicht annehmen wollte / den Chur-Fürsten zu Pfaltz dazu bewogen / und demselben den 4. Novembris 1619. zu Praga mit grosser Pracht und Herrlichkeit auffgesetzet. Da wurde nun im Martio 1620. auff dem Chur- und Fürstlichen Collegial-Tage zu Mühlhausen beschlossen / den Käy-

lacualia Brenenſia. 14. Rosa Altenburgica. 15. Aquil. dimidia faſciæque Magdeburgico Burggrauiatui dicatæ. 16. Pali Landsbergici. 17. Aquila Palatina Saxonica. 18. Leo Bergenſis.

XIX. Haud prolixa opus mihi eſt deductione, quemadmodum turbidi Bohemi Ferdinandum II. nec Regem ſuum, neque Imperatorem agnoſcere voluerint, ſed regni ſui coronam Electori primũ noſtro obtulerint, hocq; renuente, Electorem Palatinum permouerint, eandem die IV. Novembris CIↃ IↃCXIX. Pragæ ſumma cum pompa ſplendoreq; capiti eius imponentes. Menſe igitur Martio CIↃ IↃCXX. in Mulhuſino Electorum conuentu decretum fuit, Imperato-

Käyser bey seiner Hoheit zu erhalten / und dem Chur-Fürsten zu Sachsen sammt dem Hertzoge von Bayern die Execution auffgetragen. Weil aber in dem Käyserlichen Commissions-Edict des Religions-Friedens keine Meldung geschehen / und unser Chur-Fürst darüber stutzig wurde / so versicherte der Käyser ihn deßhalben mit hoher Betheurung / in einem besondern Schreiben den 6. Iunii neuen Calenders / daß dem Evangelischen Religion-Wesen daher keine Gefahr zuwachsen sollte. Von welchen allen der erste Tomus Theatri Europæi, sonderlich pag. 363. gnugsame Nachricht ertheilet. Ehe nun der Chur-Fürst zu Felde zog / ließ Er die ersten Medaillen unserer

neun und dreyßigsten

Tabelle prägen / und weil noch viel Stücke von den bee-

rem in dignitate sua conseruare, exequutione Saxoniæ Electori Ducique Bauariæ demandata. Omissa autem in Cæsareo Commissionis edicto pace religiosa, nostroq; Elector altiores inde cogitationes concipiente, litteris peculiaribus die VI. Iunii styli noui scriptis, omni asseueratione Imperator fidem ipsi faciebat, Religioni Euangelicæ nullum inde periculum accessurum. De quibus omnibus primus Theatri Europæi tomus, inprimis p. 363. sufficienter nos instituit. Prius autem, quam Elector expeditionem susciperet, *primæ tabulæ nostræ nonæ & trigesimæ Numismata* cudi fecit, ac e plurimis primorum duo-

IOAN. GEORG. I. ELECT.

Sin. Alb.

Tab. 39. p. 430.

I. p. 430.

II. p. 431.

III. p. 431.

IV. p. 432.

V. p. 432.

VI. p. 432.

VII. p. 435.

VIII. p. 435.

SECHZEHEN HUNDERTZWAN TZIG IAHR VON CH UR SACHSN BAUTZEN BLEGERT WARDEN FUNFTN NOVEM RIS GNOMEN EIN ZUR GDECHTNUS THUT DERPFEN NIGSEIN CVM PRIVL: CÆ: C. MALL.

beeden ersten vorhanden / so ist wahrscheinlich / daß selbige unter die Soldaten außgetheilet worden. Die erste und andere zeigen auff der einen Seite allerhand Armaturen / mit der Umschrifft: ZVM GLVCKLICHEN ANFANG VND GVTEM ENDE. Auff der andern das Churfürstliche Wapen / umschrieben: IOHAN. GEORG. HERTzog. ZV. SAchsen. GVLich. CLeve. Vnd. BErg. CHVR-Fürst. Die dritte weiset auff einer Seite die nach der Sonne sich wendenden Soñen-Blumen / mit umschriebenem Symbolo: Christus meines Lebens Ziel. Auff der andern halten zweene Engel das mit dem Chur-Hute bedeckte Haupt-Wapen-Schild / darüber die Jahr-Zahl 1620. Dieses sind einfache und Doppel-Ducaten / dergleichen sich auch mit einem andern Revers finden / mir

duorum adhuc reſiduis, veriſimile eſt, militibus ea diſtributa fuiſſe. *Primum & ſecundum* variis in aduerſa armis circumſcribunt: PRO FELICI INTROITV BONOQVE EXITV. In auerſa Electoris inſignia, cum perigraphe: *Ioannes Georgius, Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montium, Elector.* *Tertium* priori parte varios habet heliotropiorum flores, ſoli obuerſos, vna cum Symbolo: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. In poſteriori ſcutum inſigniū primarium pileo Electorali contectum duo tenent Angeli, adſcripto anno 1620. Ducati hi ſunt ſimplices & duplices, cuiusmodi alia etiam poſtica occurrunt, mihi autem ad manus

non

mir aber ietzo nicht zur Hand sind / worauff nur das gedachte Haupt-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und die Umschrifft: PRO LEGE ET GREGE, wie droben auff den Vicariat-Müntzen.

20. Auß besagtem ersten Tomo des Theatri Europæi pag. 373. erhellet ferner / wie unser Chur-Fürst mit seiner Armee von Stolpen auff Bautzen / die Haupt-Stadt in Ober-Laußnitz / zugegangen / und dieselbe durch eine harte Belägerung und vieles Feuer-Einwerffen / den 25. Septemb. zur Ubergabe gezwungen. Davon zeugen unsere drey folgenden Medaillen. Denn die vierdte hat nebst dem geharnischten Brust-Bilde und einem Theil des Chur-Fürstlichen Tituls folgende Reime: SECHZEHEN HVNDERT ZWANTZIG IAHR VON

non sunt, in qua dictus insignium clypeus pileo tegitur Electorali, cum perigraphe: PRO LEGE ET GREGE; vt inter Vicariatus nummos antea vidimus.

XX. Ex eodem præterea Tomo Theatri Europæi primo p. 373. elucescit, Electorem nostrum copias suas Stolpena Budissinam, Lusatiæ superioris Metropolin duxisse, hancque gravissima obsidione, ignibus sæpissime iectis, die XXV. Septembris coëgisse ad deditionem. Quod *tria sequentia Numismata nostra* testantur. *Quartum* enim præter iconem armatam titulique Electoris partem, rhythmis constat Germanicis, quorum hic est sensus: *Anno 1620.*

Bu-

VON CHVRSACHSEN BAVTZEN BLEGERT WAR, DEN FVNFTN NOVEMBRIS GNOMEN EIN, ZVM GDECHTNVS THVT DER PFENNIG SEIN. Allein ob schon Christian MALer diese Medaille CVM PRIVILegio CÆsareo gemacht/ und von manchen dieselbe gar auff silberne Becher zum Andencken gesetzt worden: so ist der Tag dennoch falsch angegeben/ und auß der fünfften besser zuerlernen. Denn da sitzt der Chur-Fürst im Harnisch auff einem springenden Pferde/ dabey nebst den gewöhnlichen Tituln der 25. SEPTember ganz deutlich angeschrieben stehet. Auff der andern Seite ist die brennende Stadt/ eben auff die Art/ wie sie im Theatro Europæo, und in einem damahligen absonderlichen Kupffer vorgestellet worden/ mit der davor liegenden Churfürstlichen Armee, zusehen/ nebst

Budissina ab Electore Saxoniæ obsessa, & die V. Nouembris capta, inque eius rei memoriam hic nummus cusus fuit. Quanquam autem *Christianus MALerus* hoc *CVM PRIVILegio CÆsareo* fecit Numisma, idque nonnulli poculis argenteis, recordationis caussa, indiderunt: dies tamen falsus est, *e quinto* potius discendus. Elector enim cataphractus equo insidet salienti, *die 25. SEPTembris* titulis consuetis clarissime subnotato. In auersa vrbem diræ depascunt flammæ, eo plane modo, quo in Theatro Europæo, aliaq; tabula ænea singulari videre est, exercitu eam Electorali cingente, hac

einer Lateinischen Umschrifft/ so zugleich die Jahr-Zahl 1620. in sich begreifft / und mit eben solchem Inhalt auff Teutsch also übersetzt werden könte: BaVtzen ist seIneM Kaiser letzt sChon WIeDer gegeben. Endlich in der sechsten Medaille, so etwas kleiner/ alß die vorige / ist auff beyden Seiten fast einerley Gepräge und Umschrifft / daß wir uns dabey nicht auffzuhalten haben. Doch muß man wissen / daß die beeden letztern Medaillen, ohne allē Zweiffel auff des Chur-Fürstens Befehl/ in Gold und Silber gepräget/ und folglich unter die Officirer außgetheilet worden.

21. Gleichwie nun ferner unser Chur-Fürst nicht nur Ober- und Nieder-Laußnitz/ und Schlesien wieder zum Käyserlichen Gehorsam gebracht; sondern auch von dem unglücklichen Könige in Böhmen/ Pfaltz-Graff Friedrichen / durch einen Gesandten

perigraphe, annum simul comprehendente: BVDIssINA CÆsARI REGI QVE sVo REDDITA. Tandem in *sexto Numismate*, paullo minori, idem fere vtraque facie typus lemmaque conspicitur, vt eidem haud immorari opus habeamus. Sciendum tamen est, postrema duo Numismata, sine omni dubio Electoris mandato, auro argentoque expressa, militum ductoribus dono cessisse.

XXI. Vti porro Elector noster non superiorem tantum inferioremque Lusatiam & Silesiam, ad Imperatoris obsequium reduxit; sed & ab infelici Bohemiæ Rege, Friderico Palatino, per Legatum,

ad

ten ersucht worden/ ein Mittel zur General-Amnestie vorzuschlagen: Also ließ er billich Anno 1621. die von mir beygebrachte siebende Medaille prägen / darauff vor der Haupt-Stadt Dreßden eine Hand auß den Wolcken ein Schwerdt hält / das mit einem Oel-Zweige umwunden/ und durch die Lateinische Umschrifft zuverstehen gegeben wird/ daß unser Chur-Fürst ein Mittler des Friedens und des Krieges sey. Denn der auff der ersten Seite zu Pferde sitzende Chur-Fürst braucht keiner Außlegung. Was aber von der achten Medaille zuhalten / weiß ich selbst nicht: habe sie auch nirgends / alß im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet gesehen. Sie ist von Gold / aber nur mit dem gemeinen Drey-Pfennig-Stempel gepräget. Vielleicht hat man bey dem glücklichen Succeß der Chur-Fürste

ad media sedandæ discordiæ proponenda, rogatus fuit; ita merito an. CIↃ IↃC XXI. *septimum Numisma* abs me allatum cudi fecit, quo ante Metropolim Dresdam nostram manus e nubibus gladium, ramo olagineo circumvolutum protendit, hac perigraphe: IDEM PACIS MEDIVSQVE BELLI. Namq; in antica equo insidens Elector nulla eget explicatione. Quid autem de *octauo* statuendum sit *Numismate*, ipsemet ignoro; neque id alibi, præterquam in Regio hic & Electorali Nummophylacio videre memini. Aureum est, communi tantum trientis (*Dreyer*) matrice signatum. Forte bellicis Electoris expedi-

Fürstlichen Kriegs-Verrichtungen / (deßhalben man am 9. Decembris in allen Chur-Sächsischen Kirchen GOtt öffentlich gedancket/) denen jungen Printzen/ davon der älteste im achten biß neundten Jahre stunde/ auch eine Lust mit einem kleinen Armbrust-Schiessen gemacht/ wozu sonst dergleichen viereckte Klippen eigentlich gehörten.

22. Von mehrerem Nachdencken ist die erste Medaille

der viertzigsten

Tabelle / da auff einer Seite der Chur-Fürst geharnischt im Schiffe stehet/ an dessen Mast-Baum ein Crucifix angehefftet / und fleugt die Friedens-Taube hinzu; durch das Wasser setzen allerhand feindliche Reuter mit Schwerdtern/ Spieß-

tionibus feliciter cedentibus (quare die IX. Decembris in omnibus Ecclesiis Electoralibus Saxonicis publicæ Deo gratiæ actæ sunt,) Principum iuniorum oblectamento, quorum primogenitus octauum nonumque ætatis annum agebat, parvum sagittariorum exercitium institutum fuit, cui quadrati eiusmodi nummi dicari cumprimis solebant.

XXII. Altioris indaginis *primum* est

tabulæ quadragesimæ

Numisma, cuius antica Elector cataphractus in naui consistit, Christus crucifixus malo affixus est, aduolante pacis columba: per fluuium varii hostes equis insidentes, gladiis, hastis, arcubus,

na-

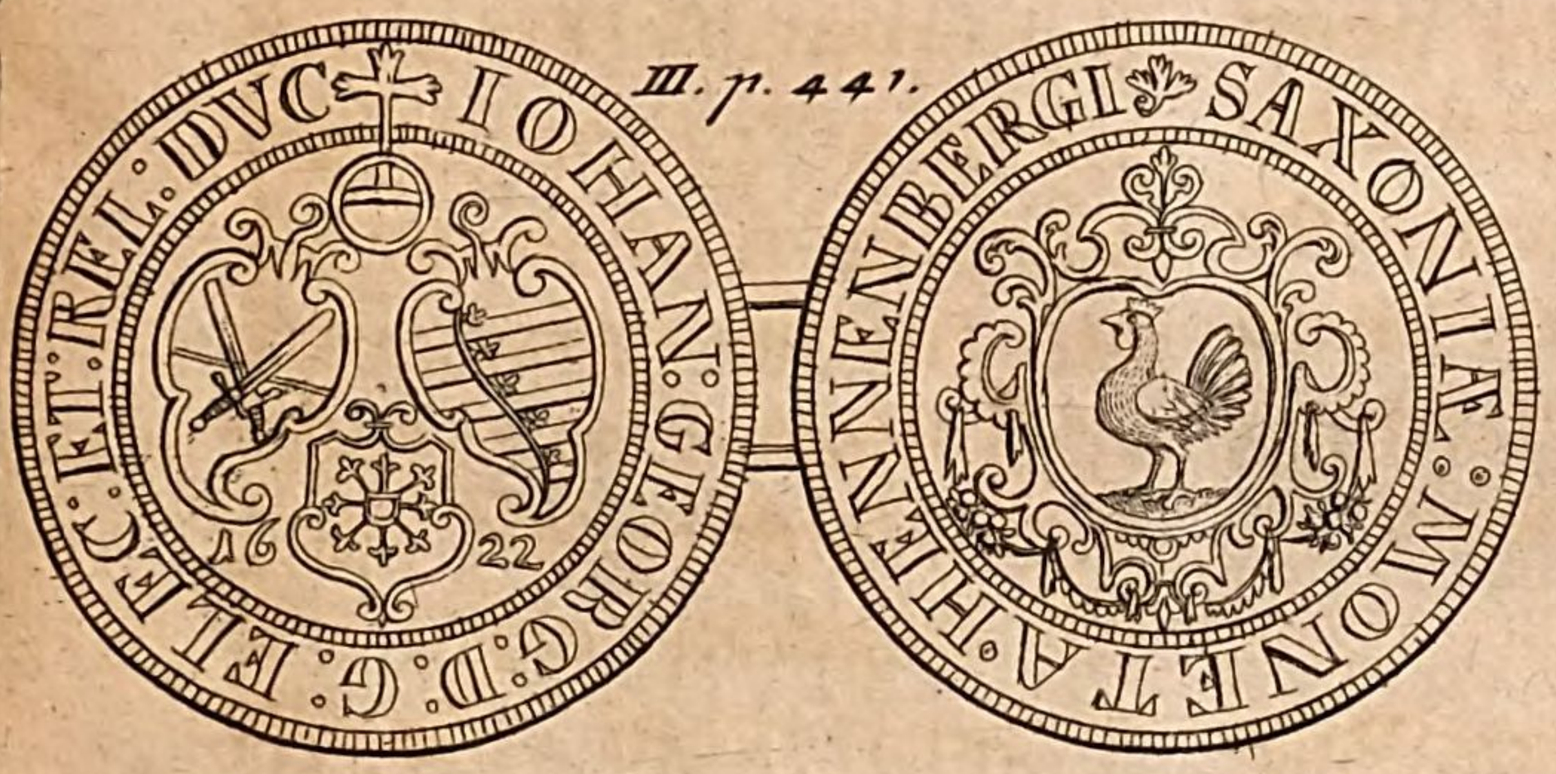
Lin. Alb. Tab. 40. p. 436.

IOAN. GEORG. I. ELECTOR.

I. p. 436.

II. p. 440.

III. p. 441.



V. p. 443.

VI. p. 445.

IV. p. 441.

VII. p. 446.

Spiessen und Bogen auff das Schiff an / deren Vorgänger der Satan ist. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Mit CHristo ist die Gefahr süsse. Auff der andern Seite ist ein Spruch auß PSAL. CXLIV. 7. HERR SENDE DEINE HAND VON DER HOHE VND ERLOSE MICH VND ERRETTE MICH VON GROSSEN WASSERN. VON DER HAND DER FREMBDEN KINDER. Unten: ZV GVTER GEDECHTNVS. ANNO 1621. das ist / C. M. Christian Maler / welcher Nahme uns gnugsam lehret / daß die Medaille zu Nürnberg gefertiget worden. Ist eben diejenige / welche der Herr Heræus droben pag. 233. allegiret / und auff den Anno 1621. zu Heilbrunn gehaltenen Convent gezogen hat. Dieser von denen so genannten Vnirten Ständen gehaltenen Tag-Satzung geschicht auch Meldung im er-

nauem adoriuntur, præeunte Satana. Inscriptio: *CVM CHRISTO DVLCE PERICVLVM.* In postica dictum est Germanicum *PSAL. CXLIV. 7. Emitte manum tuam de alto, eripe me, & libera me de aquis multis, de manu filiorum alienorum.* Subtus: *Bonæ memoriæ Anno 1621. C. M.* hoc est, *Christianus Malerus*, cuius nomine satis edocemur, Numisma hoc Noribergæ effectum. Idem Cl. Heræus supra pag. 233. allegauit, Conuentui Heilbrunnensi an. CIↃIↃCXXI. habito applicans. Huius ab vnitis, vt vocabant, Statibus habitæ Diætæ mentio etiam fit Tomo Thea-

ersten Tomo des Europäischen Theatri pag. 488. darauß zuersehen / daß die Vnirten sich in Ruhe zubegeben / und wieder den Kayser nicht ferner zustreiten beschlossen. Wie denn nach mehren daselbst erzehlten Handlungen mit dem Marckgraffen Spinola, geschehen / und die Vnion den 14. Maii gäntzlich solviret und auffgehoben worden. Weil aber Chur-Sachsen niemahls an dieser Vnion, Gefallen getragen / noch derselben anhengen wollen; so müssen wir etwas anders suchen / das zu der Sächsischen Invention auff eine Nürnbergische Medaille, Gelegenheit geben können. Unser Hr. Schlegel hat in seiner Müntz-Bibel p. 185 sein Absehen auff die dazumahl einfallenden weit-aussehenden Zeiten / so wohl wegen der annoch anhaltenden Böhmischen Unruhe / alß auch täglich anwachsenden

tri Europæi primo p. 488. vnde patet, Vnitos ad quietem se componere, neque Cæsari amplius resistendum tunc decreuisse. Quod post plures ibi enarratas cum Marchione Spinola transactiones factum, dictaque Vnio die XIV. Maii plane dissoluta fuit. Cum autem Saxoniæ Electori ea nunquam placuit, neq; is socium sese præbere voluit; tum aliud quærendum est, quod inuentioni Saxonicæ Noribergensi Numismati inserendæ dare potuerit occasionem. Cl. Schlegelius noster in Bibliis suis Numismaticis p. 185. respicit *ad temporatum incidentia difficillima, tam ob turbas Bohemicas, quam ob falsam monetam annonæque ca-*

den Kipperey und Theurung im gantzen Lande. Es giebt uns aber der erste Tomus Theatri Europæi pag. 650. seqq etwas specialeres an die Hand / daß theils in der Vnion begriffen gewesene Reichs-Städte von des Spinolæ Spanischen und Oesterreichischen / so wohl auch Bäyerischen Kriegs-Volcke / hart bedränget worden; deßhalben sie durch die drey ausschreibende Städte / Straßburg / Nürnberg uñ Ulm / ihre Beschwerden bey Chur-Sachsen anbringen lassen / welcher auch vor sie gnädigst / so wohl in diesem / alß folgendem Jahre / interceditet. Wie wenn hierauff der Nürnbergische Medailleur reflectiret hätte / nicht allein / indem er des Chur-Fürstens Augusti invention mit dem Schiffe und darauff loßbrechenden Reutern wiederhohlet; sondern

caritatem in regione vniuersa quotidie increbrescentem. Prim⁹ autem Theatri Europæi Tomus p. 650. sqq. specialiora nobis suppeditat, ciuitates nonnullas Imperiales, Vnioni quondam addictas, a Spinolæ Hispanicis, Archi-Ducis Leopoldi Austriacis, tum Bauaricis copiis, grauissime afflictas; quare per tres directrices, Argentoratum, Noribergam Vlmamq;, grauamina sua Electori Saxoniæ exposuerunt, qui & pro illis tam hoc, quam sequenti anno, clementissime intercessit. Quid? si animum huc intendisset sculptor Numismatum Noribergensis, non solũ Augusti Electoris emblema cum naui equitibusque ingruentibus repeten-

dern zuförderst durch Davids Bitte zu GOTT um Errettung von grossen Wassern der Trübsal/ und von der Hand der frembden Kinder oder Soldaten?

23. Weil alle Historien und Chronicen dieser Zeit/ nebst so viel besonderen Tractaten/ von dem im Schwange damahls gegangenen bösen Gelde und darauß entstandener Theurung / voll sind; so habe ichs vor unziemlich gehalten / gar keine Sorte von solchen Müntzen meinem Wercke einzuverleiben. Davon zeuget das andere Stück dieser Tabelle / welches 40 Groschen gegolten/ ob es gleich nur die Grösse eines halben Thalers / und mehr Kupffer/ alß Silber / hat: auff einer Seite hält ein Engel das Chur-Schild / auff der andern zweene Engel das Clevische / Jülichsche und Bergische / mit der Jahr-Zahl

tendo; sed Dauidis præsertim petitione ad Deum, vt se *liberaret ex aquis* miseriarum *multis, & de manu filiorum alienorum*, siue militum.

XXIII. Cum omnes huius ætatis Historiæ Chronicaque, ac tot peculiaria scripta, vnanimiter queruntur de falsis tunc vsitatis monetis, indeque orta annonæ caritate; tum nullam plane illarum operi meo inserere netas duxi. Eiusmodi est *alterum huius tabulæ Numisma*, quod XL. grossis valuit, quanquam magnitudine dimidium saltem Vallensem æquat, plusq; æris, quam argenti continet. Priori angelus scutum Electorale; posteriori Cliuense, Iuliacense & Bergense duo

An-

Zahl 1621. da das Ubel am ärgsten einzureissen anfienge; wie sonderlich aus Mollers Freybergischen / und Schmidts Zwickauischen Chronicken zuvernehmen. Solchem abzuhelffen wurde unter andern Mitteln auch in der Chur- und Fürstlichen Sachsen-Hennebergischen Müntze besser Geld nach dem alten Schrot und Korn gemüntzet / welches aber von den Kippern und Wippern bald auffgeschlagen oder eingewechselt worden / daß sehr wenig über geblieben. Ich habe üm der raritât willen die zwey grössern Sorten beygefüget: deren erstere *Num. 3.* ich sonst nirgends als im Einsiedelischen Cabinet gesehen / so an sich selbst nur anderthalben Thaler werth ist / dazumahl aber zwantzig Thaler gegolten haben soll. Die erste

Angeli tenent, vna cum anno 1621. quo malum longissime serpere incipiebat; vti præsertim e Molleri Fribergensi, Schmidiique Cygneo Chronicis constat. Cui medendo inter alia remedia, in Electorali Ducalique Saxonico - Hennebergica officina meliores monetæ ad veteris probitatis normā feriebantur, quas æruscatores statim vel cariori pretio dabant, vel permutabant, vt pauciss imæ hodienum supersint. Maiores duas raritatis caussa adieci, quarum *priorem Num. III.* in Einsiedeliano solū Nummophylacio vidi, sesquithaleri saltem pretium æquantem, tunc autem viginti Vallensibus valentem, vt ferunt. Prior fa-

ste Seite zeiget drey Wapen-Schilde / das Chur- und Fürstl. Sächsische und Clevische nebst der Jahr-Zahl 1622. die andere hat nur das Hennebergische: die Umschrifft muß auff beyden Seiten zusammen gehenget werden / so bedeutet sie / Johann Georgens von GOttes Gnaden Churfürstens / und der andern Hertzoge zu Sachsen / Hennebergische Müntze. Mit gleichen Schilden und Umschrifften sind so wohl die *Num.* 4. befindlichen halben Thaler / als die Schreckenberger &c. bezeichnet / von welchen allen Herr Juncker in seiner Hennebergischen Historie weitläufftigere Nachricht geben wird. Wir bemercken nur / daß an. 1623. im Monat Julio und Augusto das bißher im Schwange gegangene böse Geld durch ein besonderes Churfürstliches Mandat gantz und gar verboten worden /

cies tria exhibet insignium scuta, Electorale, Ducale Saxonicum, & Cliuense cum anno 1622. posterior vnicū Hennebergicum: Inscriptio vtriusq; lateris connectenda est: *IOHANnis. GEORGii. Dei. Gratia. ELECtoris. ET. RELiquorum. DVcum. SAXONIÆ. MONETA. HENNEBERGIca.* lisdem clypeis lemmatibusque signati tam dimidii Imperiales *Num. IV.* quam Schreckenbergeri &c. de quibus omnibus Cl. Iunckerus in Historia sua Hennebergica amplius nos docebit. Obseruamus saltem, pessimas illas monetas peculiari Edicto Electorali an. CIↃ IↃC XXIII. mense Iulio & Augusto plane abolitas:

den: dadurch mancher auß großem Reichthum in große Armuth verfallen. Wovon nebst denen allegirten Chronicen auch Müller in Sächsischen Annalibus mehr Unterricht ertheilet/und ist wunderlich und sehr nachdencklich/ daß der bekante Vers: IrVs & est sVbIto, qVi MoDo CrœsVs erat, dieselbe Jahr-Zahl in sich hält. Wozu auch andere das Teutsche Sprich-Wort eingerichtet: VnreCht gVt koMt geWIß nIt an DrItten erben.

tas: quo facto multi ex summis diuitiis ad summam paupertatem redacti sunt. Qua de re præter Chronica allegata Saxonici quoque Annales Mülleriani plura adnotarunt, mirumque & notatu dignum est, versiculo notissimo: *IrVs & est sVbIto, qVI MoDo CræsVs erat;* anni illius numerum contineri: quorsum & alii prouerbium Germanicum, *VnreCht gVt koMt gelWIs nIt an DrItten erben*, accommodarunt.

24. Wir kehren wieder zu unsern Medaillen, deren fünffte und sechste ich nur in Gold gesehen / und daher schliesse / daß sie zu Chur-Fürstlichen Gnaden-Præsenten beede gebraucht worden. Jene / so auff einer Seite das Chur-Fürstliche Haupt-

XXIV. Reuertimur ad Numismata nostra, quorum *quintum sextumq;* aurea tantum vidi, colligens inde, donis Electoralibus gratiosis vtrumq; inseruiisse. *Illud*, cuius aduersa scutum Electora-

Haupt-Schild/ auff der andern den Ritter S. Georgen/ so den Lindwurm durchsticht/ vorstellet/ und mit dem bekanten Reime: GOtt gib Fried in deinem Lande/ Glück und Heil zu allem Stande / beederseits umschrieben; mag entweder zum neuen Jahr an. 1622. oder auch auff des siebenden Chur-Fürstlichen Printzens/ Heinrichs / Kind-Tauffe / und dabey vorgegangenen Ritter-Spielen / außgetheilet worden seyn. Dieses Festin beschreibet Wecke pag. 332. seqq. außführlich/ und ist bey mir kein Zweiffel/ weil dieser Printz unserer Chur-Fürstin siebender Sohn/ (welches eine heilige Zahl ist/) und viel Chur- und Fürstliche Personen gegenwärtig gewesen / es sey auch denenselben die sechste güldene *Medaille* ausgetheilet worden. Auff einer Seite siehet man drey Wapen-Schilde/ der

le primarium, auersa S. Georgius eques, Draconem perfodiens, sistitur, rhythmo Germanico notissimo: *Da pacem Domine in terris tuis, fortunam & salutem omni Statui;* vtrinque inscripto, vel noui anni CIↃ IↃC XXII. tempore, vel septimi filii Electoralis, Henrici, baptismo, ludisq; annexis equestribus, distributum videtur. Solennia hæc Weckius p. 332. sqq. prolixe describit, nec quidquam dubitare attinet, cum Princeps ille septimus sit Electricis nostræ filius, (sacro numero,) multiq; hospites Electorales Ducalesq; interfuerint, his *sextum* quoque *Numisma aureum* dispensatum fuisse. Antica habet tres insignium clypeos

der Chur-Schwerdter / des Sächsischen Rauten-Krantzes nebst den Balcken / und des Brandenburgischen Adlers / mit dem Chur-Hute bedeckt / und mit der Chur-Fürstin Nahmen und Tituln beschrieben: Von GOttes Gnaden Magdalena Sibylla / Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Chur-Fürstin / gebohrne Marck-Gräffin zu Brandenburg / Hertzogin in Preussen. Auff dem Revers küssen einander die in der Umschrifft benennten Friede und Gerechtigkeit / mit unterschriebener Jahr-Zahl M DC XXII. Daß also diese Medaille billich in Hrn. Schlegels Müntz-Bibel bey den 85. Psalm zu schreiben / allwo sie aussen gelassen ist. Es hat auch die Freude über dem siebenden Printzen nicht lange gewähret / sondern selbiger ist den 15. Au-

peos, gladiorum Electoralium, rutæ trabiumque Saxonicorum, & Aquilæ Brandenburgicæ, pileo Electorali tectos, adscripto Electricis nomine tituloque: *Dei Gratia MAGDALENA SIBYLA. Duciſſa Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ & Montiũ, ELectrix, Nata Marchioniſſa Brandenburgica, Duciſſa Pruſſiæ.* In postica nominatæ in perigraphe PAX ET IVSTITIA se inuicem osculantur, subiecto anno MDCXXII. Vt adeo nummus hic Bibliis Schlegelii in nummis Psalmo LXXXV. addi mereatur, vbi haud comparet. Neque gaudium de septimo Principe conceptum diu durauit, quippe qui die XV. Augusti, vix

gusti, kaum sieben Wochen alt / verschieden / und den 26. mit gewöhnlichem Proceß nach Freyberg geführet worden / wie Wecke p. 416. bezeuget. Im December starb auch dessen Groß-Frau Mutter / Chur-Fürst Johann Georgens Mutter / Sophia / deren Begräbniß-Medaille wir droben pag. 298. seqq. betrachtet haben.

25. Der siebenden *Medaille* Beschreibung habe zwar in meinem Tractatlein von Sächs. Gebuhrts-Tags-Medaillen schon gegeben / will sie aber ietzo Hrn. Schlegeln abborgen / welcher im ersten Supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 18. aus dem dritten Buch Mosis am 16. vers. 12. den Göttlichen Befehl an den Hohen-Priester ab schreibet / vom Opffern des Rauch-werckes / und darauff also fortfähret: In solcher Verrichtung treffen wir den Hohen-Priester an auff

VII. hebdomades natus, obiit, die XXVI. solennibus consuetis Fribergam deductus, teste Weckio p. 416. Mense Decembri auia quoque eius, Ioannis Georgii Electoris Mater, Sophia, decessit, cuius Numisma exequiale pag. 298. seqq. contemplati sumus.

XXV. Septimi Numismatis descriptionem dedi quidem in libello meo de Nummis Saxonicis Natalitiis; iam autem a Cl. Schlegelio mutuabor, qui primo Bibliorum in nummis Supplemento p. 18. ex Levitici XVI. vers. 12. mandatum diuinum ad supremum describit Pontificem, de Thymiamate offerendo, pergitque: *In hac functione offendimus Pontificem in*

Ioan.

auff einer *Medaille* Chur-Fürstens Johann Georgens des I. womit ihm *Anno* 1623. den 5. *Martii* bey Erlebung des 39. Jahres (oder vielmehr Gebuhrts-Tages / denn er 1585. den 5. *Martii* gebohren) von Johanne *Seussio*, Chur-Fürstlichen *Secretario*, und letzlich Hoff-Rathe daselbst / und von Sebastian Dadlern / Chur-Fürstlichen *Medailleur*, *gratuliret* worden. Diese *præsentiret* auff einer Seite den Hohen-Priester Aaron / wie er auff dem Altar räuchert; die unten am Altar befindlichen Buchstaben / *I. S. S. D.* bedeuten die jetzt nur gemeldeten Personen / so solche ihm *offeriret*; die Umschrifft heisset auff Teutsch: Glückwundsch

Ioannis Georgii I. Electoris Numismate, quo ipsi Anno 1623. die 5. Martii, annum ætatis XXXIX. (aut *diem* potius *Natalem, quippe Anno* CIↃ IↃ LXXXV. *die* V. *Martii nato*) *celebranti, Ioannes Seussius, Secretarius, tandemque Consiliarius aulicus; & Sebastianus Dadlerus, sculptor numismatum Electoralis, gratulati sunt. Antica sistit Aaronem Pontificem, odores in altari incendentem: litteræ sub altari, I. S. S. D. significant homines modo memoratos, qui Numisma obtulerunt; cum inscriptione: VOTum NA-*

Ta-

wundsch auff den 39. Gebuhrts-Tag vor den Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen. Auf der andern Seite fleucht ein Engel über der Stadt Dreßden/ hält im rechten Arm 38. (ausgelöschte) Fackeln/ und zündet die 39. an der Sonnen an/ mit beygefügtem Wundsche/ daß er sie 100. Jahr lang anbrennen möge. Den 5. *Martii* 1623. Gleichwie nun auf der letzten Zeile ihr Wundsch dahin gehet/ daß GOtt sein Lebens-Licht gleichsam jährlich und biß auf das hunderste Jahr hinauf/ wolle erneuert seyn lassen; also solle ihm das davor gebührende Rauch-Werck des Danckes und Lobes/ wie absonderlich von der Geistlichkeit / also auch von

Talis XXXIX. trigesimi noni PRO SERenissimo ELECTore SAXoniæ. In postica Angelus super vrbem Dresdam volans, dextro brachio triginta octo faces (extinctas) *tenet*, addito voto, vt *ACCENDAT IN SECVLVM. die 5. MARTii 1623. Sicut igitur votum istorum vltima linea illuc tendit, vt Deus vitæ Electoris lucem quotannis ad centesimum vsque, renouare dignetur; ita eidem suffitum gratiarum actionis laudumque, cum a Clericis,*

von den Hertzen der Unterthanen / so schuldigst / als willigst auffsteigen. Und wie? wenn der Inventor, Seussius, als Consistorial-Secretarius, sein besonderes Absehen hätte gehabt auff die aus Böhmen im Octobri des verwichenen Jahrs verjagten Lutherischen Kirchen-Diener / deren sich der Chur-Fürst treulich annahm / mit Vorschrifften / so wohl an den Käyser im vorigen Jahre / wie im ersten Tomo Theatri Europæi pag. 655. seqq. zu lesen; alß an den Chur-Fürsten zu Mäyntz den 23. Februarii, und also kurtz vor seinem Gebuhrts-Tage / welche eben daselbst pag. 726. seqq. zufinden.

26. Nemlich / der Chur-Fürst von Sachsen / daß ich hier die Worte des Theatri entlehne / welcher dem Käyser bey dem Unwesen in Böhmen viel treue

cis, tum a subditis, merito lubentissimeque oblatum iri. Et quid? si Inuentor Seussius, tanquam Secretarius Consistorii, singulari studio respexerit Lutheranæ Ecclesiæ Ministros, mense Octobri præcedentis anni ex Bohemia pulsos; quorum curam egit Elector, tam intercedendo apud Imperatorem, quā in rem videatur Theatrū Europæum To. I. p. 655. seqq. quam apud Electorem Moguntinum, die XXIIII. Februarii, paullo ante Natalem suum, vt constat ex eodem Theatri Europ. Tomo p. 726. sqq.

XXVI. *Saxo* nempe *Elector*, vt Theatri verba mea faciam, *qui tanta fidelitate Imperatori in turbis Bohemicis inser-*

Dienste geleistet / fieng bey Sperrung der Evangelischen Kirchen zu Prag / und der *Reformation* in Böhmen / und dann diesem Proceß mit *Translation* der Pfältzischen Chur an Bäyern / an zumercken / was die Römisch-Catholische in ihrem Rath beschlossen hatten / und was sich auff die vielfältige gegebene *Sinceration*en zuverlassen wäre. Derohalben sich niemand wundern darff / daß im folgenden Jahre die erste *Medaille* der

einundvierтzigsten

Tabelle von Sebastian Dadlern / dessen Nahme unter dem Revers angezeiget ist / gemacht worden / und nur im Chur-Fürstlichen Cabinet zu Weimar zusehen. Welche auff einer Seite hat den

uierat, ex Euangelicorum templis Pragæ clausis, Bohemica Reformatione, ac ratione procedendi, in translato Electoratu a Palatino ad Bauarum, obseruata, intelligere cœpit, quid Romano-Catholici in concilio suo decreuerint, quantumque sinceris illorum contestationibus sæpe iteratis fidere liceret. Quare nemini mirum videri debet, sequenti anno *primum tabulæ nostræ*

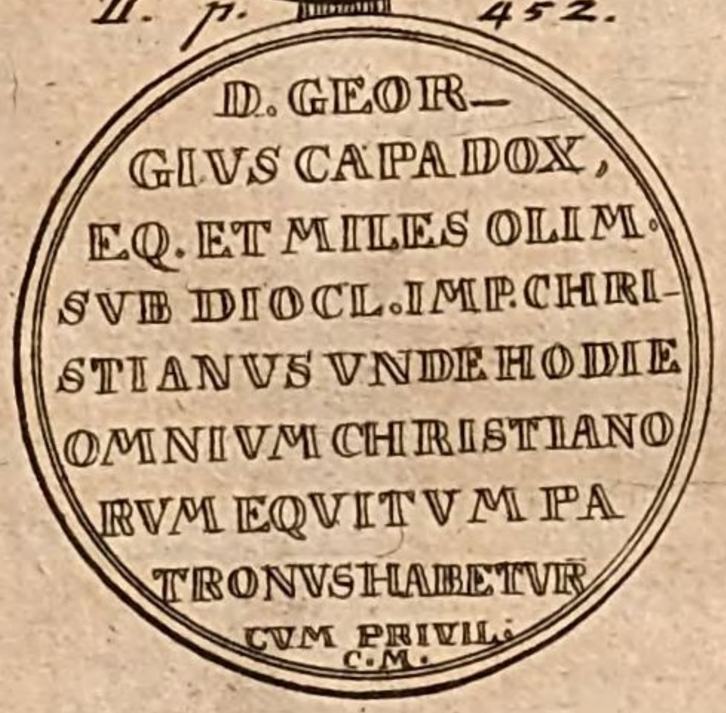
quadragesimæ primæ Numisma a Sebastiano Dadlero, cuius nomen sub auersæ figuris indicatur, fabricatum esse, in Nummophylacio tantum Ducali Vinariensi conspiciendum. Cuius anti-

IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 450.

II. p. 452.

III. p. 454.



IV. p. 454.

V. p. 455.

VI. p. 455.

BIBLIOTECA CENTRAL

den Ritter S. Georgen mit dem Lindwurm / und in der Umschrifft einen Wunsch / daß / gleich wie dieser S. George ein Uberwinder gewesen / also auch der Sächsische George einer seyn möge: auff der andern wird die Enthauptung Johannis des Täuffers vorgestellet / dessen Kopff der Herodiadis Tochter in eine Schüssel vom Hencker geleget / und in der Umschrifft angezeiget wird / daß gleichwie dieser Johannes / der Prediger des Worts / ein GOtt gewesen / also sey es auch der Sächsische Johannes. Die erstere Seite braucht keines Commentarii, und wird auch die andere der jenige leicht verstehen / so Johannem den Täuffer / als einen Zeugen der Warheit bey dem Könige Herode ansiehet / und zugleich an Mosen gedencket / zu dem GOTT im

antica monstrat S. Georgium equitem cum Dracone & voto: VICTOR ERAT GEORGVS. TALIS SIT SAXO GEORGVS. Postica S. Ioannis Baptistæ decollationem, cuius caput carnifex in patinam filiæ Herodiadis reponit. Inscriptio: NVMEN ERAT PÆCO (PrÆCO) VERBI. SIC SAXO IOHANNES. Prior facies nullo indiget Commentario, nec posteriorem difficulter intelliget, qui Ioannem Baptistam vt veritatis coram Herode confessorem adspicit, Mosen simul cogitans, cui Deus Exodi

im andern Buch Cap. VII. v. 1. spricht: Ich habe dich einen GOtt gesetzt über Pharao: Weil er nemlich des Höchsten GOttes Gesandter war an Pharao. Also war auch unser Churfürst ein Gesandter GOttes / der die Evangelische Warheit / ungeachtet selbige sehr verhast war / vor der gantzen Welt unerschrocken bekannte / und biß an den Todt vertheidigen wollte: darzu ihm Glück und Sieg mit dieser Medaille angewünschet wird. Eben dieses scheinet dem Nürnbergischen Medailleur, Christian Malern / Gelegenheit gegeben zuhaben / die andere *Medaille* zu machen / darauff S. George alß der Ritter Patron vorgestellet / und auff dem Revers außführlicher beschrieben wird: S. George aus Cappadocien war vor diesem ein Christlicher Ritter und

VII. 1. dicit: *Ecce constitui te Deum Pharaonis:* Legatus quippe Dei ad Pharaonem erat. Talis quoque Dei Legatus noster erat Elector, veritatem Euangelicam, summe licet odiosam, coram toto mundo imperterritus confessus, & ad mortem vsque defendere paratus: cui perficiendo fortuna & victoria hoc nummo præoptatur. Idem sculptori Noribergensi occasionem *secundi Numismatis* dedisse videtur, quo S. Georgius vt *EQVITVM PATRONVS* exponitur, pluribus in auersa descriptus: *D. GEORGIVS CAPpADOX. EQues ET MILES OLIM SVB DIOCLetiano IMPeratore CHRISTIA-*

und Soldat unter dem Käyser *Diocletiano*, dahero er ietzo vor aller Christlichen Ritter Patron gehalten wird.

27. Es ließen aber die Römisch-Catholischen nicht ab/ unsern Churfürsten dahin zubewegen/ daß er den Hertzog von Bäyern in das Chur-Fürstliche Collegium auff-und annehmen möchte; wozu er endlich auff der zu Ende des Iunii 1624. vom Käyser angeordneten Zusammenkunfft zu Schleusingen/ in Gegenwart des Chur-Fürsten zu Mäyntz/ vieler Fürsten/und des Grafen Tylli/ als Bäyerischen Abgesandtens/ mit gewissen Bedingungen eingewilliget. Darauff Chur-Mäyntz mit Tilly nach Nürnberg verrückt/ nnd den allda auch ankommenden Hertzog von Bäy-

STIANVS. VNDE HODIE OMNIVM CHRISTIANORVM EQVITVM PATRONVS HABETVR. CVM PRIVILegio Christianus Malerus.

XXVII. Nihil autem intermittebant Romano-Catholici, ad Electorem nostrum permouendum, vt Bauariæ Ducem in Electorum Collegium susciperet: cui tandem is in conuentu Sleusingensi, Cæsaris auspiciis, labente Iunio, an. CIↃ IↃC XXIV. instituto, præsentibus Electore Moguntino, multis Principum, Comiteque Tillio, tanquã Legato Bauaro, certis conditionib⁹ assensit. Quo facto cum Tillio Moguntinus Noribergam profectus, aduentantem illuc Ducem

Bäyern / alß Chur-Fürsten zu Pfaltz/ solenniter in Pflicht genommen. Von welchen allen der erste Tomus Theatri Europæi pag. 820. weitern Bericht giebt. Auff solchen Schleusingischen Convent hat vielleicht unser Chur-Fürst die dritte und vierdte *Medaille* machen lassen / so ihn beede im Chur-Habit vorstellen/ mit der Umschrifft: vor die Religion und Unterthanen. Der eine Revers enthält achtzehen Chur-Fürstliche Wapen-Schilde / (außgenommen die zwey vornehmsten / so auff jener Seite unter dem Pferde zusehen/) mit dem Chur-Fürstlichen Helm / darüm des Chur-Fürstens Nahmen und Titul / allerdings / wie wir zu Ende der 38. Tabelle sehen. Der andere Revers aber weiset das Chur-Fürstliche Haupt-Wapen / daran zweene Engel mit Palmen-Zweigen / alß

Bauariæ, tanquam Electorem Palatinum, solenni iuramento obligauit. De quibus omnibus prolixius Theatri Europæi Tomus I. p. 820. In hunc Conuentum Sleusingensem Elector forte noster *tertium quartumq; Numisma* fieri curauit, in quibus habitu comparet Electorali, cum perigraphe: PRO LEGE ET GREGE. Prioris auersa XIIX. insignium Electoralium scuta continet, (exceptis duobus præcipuis, in auersa sub equo videndis,) vna cum galea Electorali, nominibus Electoris titulisque, plane, vt sub *Tabulæ XXXIIX.* finem apparent. Posterioris autem auersa primarium ostendit scutum Electorale, quod duo cum palmis

alß Schild-Halter / stehen. Rings herüm sind die gewöhnlichen Titul und Nahmen des Chur-Fürstens / unten die Jahr-Zahl 1624. Wolte aber iemand nur die vierdte Medaille zum Schleusingischen Convent referiren / und die dritte zu dem im Augusto angestellten und in den Müllerischen Annalibus beschriebenen Ober-Sächsischen Creyß-Tage zu Jüterbock / dem wüste mich gar nicht zu wiedersetzen. Zu diesen füge ich *Num. 5. 6.* noch ein paar Medaillen, so den Chur-Fürsten zu Pferde im Harnisch / mit obgedachter Umschrifft præsentiren: auff dem Revers das Haupt- Wapen und Symbolum. Weil aber keine Jahr-Zahl dabey / so ist nicht zusagen / ob sie auff etwas gewisses gemacht worden.

28. Gleichwie nun also

Angeli, tanquā Telamones, tenent. In circuitu consueti sunt tituli Electoris nominaque; subtus annus 1624. Si quis autem quartum saltem Numisma Conuentui Sleusingensi, tertium vero Circuli Saxonici Conuentui, mense Augusto, Iuterboci instituto, ac in Müllerianis Annalibus descripto, tribuere maluerit, me non præfracte habebit dissentientem. His addo bina alia *Num. V.* & *VI.* quæ Electorem sistunt equitem armatum allegatamque inscriptionem: postica autem clypeum primarium Symbolumque. Cum autem anno carent, tum affirmare non licet, num certi quidquam respiciant.

XXVIII. Vti porro in

Thea-

obald im Theatro Europæo eine weitläufftige relation folget/ von denen grausamen Verfolgungen der Evangelischen in Böhmen/ Mähren und Oesterreich; also erscheinet aus Molleri Freybergischer Chronic/ daß ihrer viel Anno 1625. sich im Chur-Fürstenthum Sachsen nieder gelassen. Uber diß entstunden selbiger Zeit im Nieder-Sächsischen Creyse neue Kriegs-Bewegungen/ davon besagtes Theatrum fol. 848. seqq. Nachricht erstattet/ und sonderlich fol. 855. ein Schreiben an den Chur-Fürsten zu Sachsen vom General Tilly beybringet/ worinnen er die Ursachen seines in Nieder-Sachsen vorgenommenen Zuges erzehlet. Bey so gestalten Sachen war unser Chur-Fürst nicht zu verdencken/ daß er auff seiner Hut stunde/ auch in

Theatro Europæo prolixa sequitur narratio, de horrendis Euangelicorũ persequutionibus in Bohemia, Morauia & Austria; ita ex Molleri Chronico Fribergensi patet, eorum multos anno CIↃ IↃC XXV. in Electoratu Saxonico habitacula quæsiuisse. Præterea in Circulo inferiori Saxonico noui illo tempore motus bellici orientantur, de quibus dictum Theatrum fol. 848. seqq. nos docet, allata inprimis fol. 855. epistola Tillii ad Electorem Saxoniæ, qua is causas expeditionis in Saxoniam inferiorem a se susceptæ enumerat. Quibus sic comparatis, Electori nostro nemo vitio vertere poterat, quod rebus suis caute attenderet, idq;

Nu-

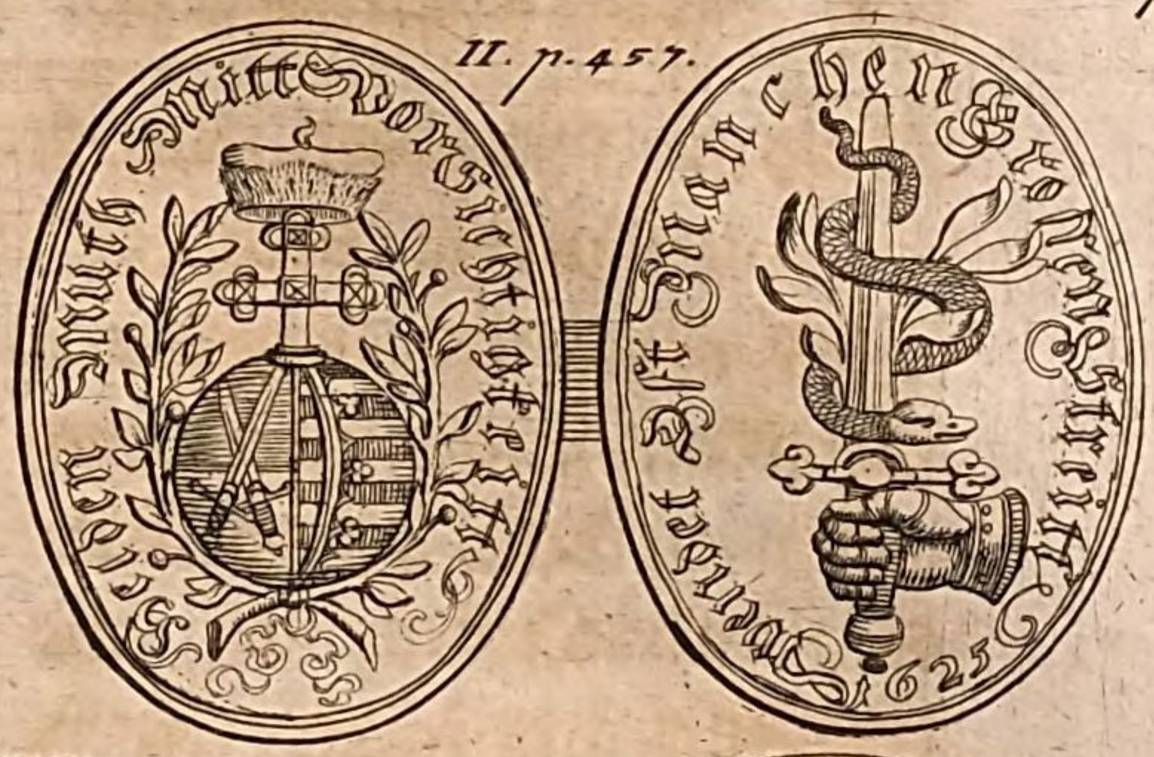
Lin. Atb.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

Tab. 42. p. 457.

I. p. 457.

II. p. 457.



III. p. 459.

IV. p. 460.

V. p. 462.

VI. p. 464.

VII. p. 463.

in seinen Brust-Stücken/ die er nebst seinen vornehmsten Freunden und Ministris an der Brust truge/ zu verstehen gegeben. Zum Exempel dienen die beyden ersten unserer

Zwey und viertzigsten Tabelle. Eins hat auff der ersten Seite das Bildniß im Harnisch mit gewöhnlicher Umschrifft: auff der andern eine Hand/ so ein mit Oel-Zweigen umwundenes Schwerdt in die Höhe recket. An der Hand ist ein Auge/ mit der Beyschrifft: *Manus oculata*: Die sehende Hand. Nach dem gemeinen Sprichworte: Unsere Hände haben Augen/ sie gläuben/ was sie sehen. Solches erkläret auch die Umschrifft/ auff Teutsch: Vorsichtig und tapffer. Ist also fast eben das/ was auff der andern *Medaille* mit Teutschen Umschrifften bedeutet wird/

Numismatibus significaret iconicis, quæ ipse cum præcipuis Amicis Ministrisq; pectori affixa gestabat. Exemplo sint *duo priora tabulæ nostræ quadragesimæ secundæ.*

Prioris aduersa iconem armatam solita ornat inscriptione: auersa manum præfert, quæ gladium ramis oleagineis circumuolutum protendit. Manui insculptus est oculus, adscriptumque: MANVS OCVLATA. Vt commune habet prouerbium: *Manus nostræ oculatæ sunt, credunt, quod vident.* Idem declarat inscriptio: PROVIDE ET FORTITER. Nec aliud fere *secundi Numismatis* inscriptiones Germanicæ indigitant, quando Im-

wird / da um einen Reichs-Apffel / woran das Chur- und Fürstl. Sächß. Haupt-Schild / mit Oel-Zweigen umgeben / und mit dem Chur-Hute bedeckt / geschrieben stehet: Heldenmuth mit Vorsichtigkeit; welcher Reim zu connectiren mit dem folgenden / so auff dem Revers um die Hand / welche das mit einer Schlange und Oel-Zweige umwundene Schwerdt hält / zulesen ist: Wendet offt manchen großen Streit; sammt beystehender Jahr-Zahl 1625. daß wir desto weniger zweiffeln sollen / es werde damit auff den damahligen verwirrten Zustand im Römischen Reich gezielet. Welches alles zu desto beßerem Verstande der von Herrn Junckern in Lutheri Lebens-Beschreibung pag. 325. 327. 328. gegebenen Außlegung dieser Medaille zubehalten.

29. Inzwischen wuchsen die sieben Chur-Fürstlichen Kin-

periali pomo, Electorali Ducalique parma primaria signato, oleisque cincto, addunt lemma: *Animus fortis cum prudentia.* Qui rhythmus iungendus alteri, in postica manui, gladium serpente & olea circumplexum tenenti, adscripto: *Sæpe componit multas magnasque dissensiones.* Anno 1625. subiecto, vt tanto minus dubitemus, turbidum eo tempore Imperii Germanici statũ intendi. Quæ omnia melius intelligendæ explicationis a Iunckero nostro in Lutheri Vita pag. 325. 327. 328. datæ ergo, tenenda sunt.

XXIX. Læto interim agmine septem liberi Ele-

&c.

Kinder / als vier Printzen/ und drey Princeßinnen/ lustig heran / und gaben dadurch Gelegenheit zu etlichen Medaillen, die ich *Num.* 3. 4. vorgestellet / und so wohl in Gold / alß Silber / gesehen: daß sie also zu Christ-Bescheerungen oder Angebinden auff Gebuhrts- und Nahmens-Tage / und dergleichen / gehöret haben mögen. Und ob schon die dritte mit keiner Jahr-Zahl bezeichnet / so giebt doch die Gleichheit der Teutschen Schrifft mit der vorhergehenden und folgenden zuverstehen / daß sie fast zu einerley Zeit gemacht worden. Auff der ersten Seite ist das Chur und Fürstliche Haupt-Schild mit dem Chur-Hute bedeckt / und in einen Lorbeer-Crantz eingefaßet / von dem Ebräischen Nahmen GOTTES / Iehovah, be-

ctorales, quatuor filii, tres filiæ, adolescentes, occasionem aliquot Numismatibus præbuerunt, quæ *Num. II.* & *IV.* exhibui, & tam aurea, quam argentea vidi: vt adeo vel donis Christi Natalitiis, vel aliis, quæ diebus Natalibus aut Onomasticis &c. dari solent, inseruiisse videantur. Quanquam enim *tertiũ* nullo signatum est anno, similitudo tamen scripturæ Germanicæ in præcedenti & sequenti satis innuit, eodem fere tempore omnia confecta. Aduersa scutum sistit Electorale & Ducale primarium, pileo Electorali obtectum, lauroq; cinctum, a nomine Dei Ebraico; *Iehouah*, irradiatum, Germanicoq; notatũ rhyth-

beschienen/ und umschrieben: Frieden/ Heil und GOttes Glantz / flechte sich in Rauten-Krantz. Auff der andern ein mit Rauten-Zweigen umwundener Obeliscus, der biß in die Wolcken reicht / darinn GOttes Auge in einem Triangel leuchtet/ und ein Engel den beym Obelisco gewachsenen schönen Rauten-Stock wohl begeust. Darneben stehen Leute / so die Hände in die Höhe heben / und gleichsam die Umschrifft / so mit der vorhergehenden zusammen zuhengen / außruffen: Daß die Zweige von Chur-Sachsen / mögen biß in Himmel wachsen. Diese Chur-Fürstlichen Zweige sind auff der vierdten Medaille deutlicher gezehlet/ wie sie aus einem gekrönten / und mit der Chiffre I. G. S. (Johann Georg und Sibylla) gezeichneten Hertzen / welches ein Mänli-

mo, quo optatur, *vt Pax, Salus, Deique radius, rutaceo serto sese implicent.* Auersa Obeliscum ramis rutaceis circumuolutum, nubesque attingentem, ex quibus oculus diuinus in triangulo lucet, Angelusque rutæ plantam obelisco adnatã aquis perfundit: adstantibus hominibus, qui manus in cœlum tollunt, & perigraphen, cum præcedenti connectendam, quasi exclamant: *Vt germina Saxonica Electoralia ad cœlum vsque crescant.* Rami hi Electorales *quarto numo* distinctius enumerantur, prout e coronato, & Monogrammate I. G. S. (Ioannis Georgii & Sibyllæ) notato corde, quod a brachio virili ac

mu-

licher und Weiblicher Arm halten/ entsprossen sind. Dieselben werden vom Himmel begossen und beschienen. Unten ist die Jahr-Zahl 1625. und ein *D.* alß *Dadlers* Nahme. Hinten ist die Stadt Dreßden. Die Umschrifft bestehet wieder auß einem Reim: Von GOTT die Raut ins Hertzen Gart. Mit sieben Zweiglein werd bewart. Auff dem Revers ist der Nahme IESUS auff eine artige Manier/wie ein acht-eckichter Stern / gesetzet / mit umschriebenen Nahmen und Tituln der Chur-Fürstin: Von GOTTES Gnaden Magdalena Sibylla / Hertzogin zu Sachsen / Jülich/Cleve und Berg/ Chur-Fürstin/gebohrne Marggräffin zu Brandenburg / Hertzogin in Preußen.

muliebri sustinetur, ortum trahunt, de cœlo irrigati irradiatique. Subtus est annus 1625. & D. nomen *Dadleri* signans. Retro vrbs Dresda. Lemma iterum Germanico absoluitur rhythmo, optante, *vt a Deo conseruetur ruta cum septem germinibus in horto cordis.* In auersa est nomen IESVS eleganti ratione, stellæ instar octangulæ, dispositum, additis nominibus Electricis titulisque: *Dei Gratia MAGDALENA. SIBYLA. Ducissa Saxoniæ, Guliaci, Cliuiæ ET Montium, ELectrix, Nata Marchionissa Brandenburgica, Ducissa Prussiæ.*

30. Die fünffte Medaille habe ich nur der Compagnie halben hinzu gethan/ weil sie auch von Dadlern gemacht / ob schon die Jahr-Zahl 1620. gnugsam beweiset / daß sie fünff Jahr zuvor gefertiget worden ; da nehmlich des Chur = Fürstens Frau Mutter noch gelebet / gegen die jener schon drey Jahr zuvor / wie wir droben *Tab.* 37. gesehen/ seine Kindliche Ehrerbietung in allerhand Medaillen bezeuget hatte. Auff der Gegenwartigen aber wird die Schuldigkeit der Kinder gegen die Eltern vorgestellet / theils durch die über Dreßden fliegende Störche/ da einer von denen Jungen den Alten auff dem Rücken träget / der andere ihm ein Würmlein in den Schnabel stecket / mit der Umschrifft: Die Störck uns lehrn / wie wir solln ehrn / unsr Eltern werth / auff dieser Erdt; theils die mitleidige Toch-

XXX. *Quintum Numisma* societatis saltem caussa adieci, a Dadlero etiam confectum, licet annus 1620. satis testetur, quinque id annis citius cusum; viuente adhuc Electoris Matre, erga quam is triennio ante, vti supra *Tab. XXXVII.* vidimus, filialem suam reuerentiã variis Numismatibus testatus erat. Præsenti autem ob oculos ponitur, quid Parentibus liberi debeant, partim ciconiis supra Dresdam volitantibus, quarum vna iunior senirorem humeris portat, altera huius rostro vermiculum indit, cum perigraphe rhythmica: *Ciconiæ nos docent, quomodo horandi nobis veniant Parentes in hac terra.* Partim filiam illam Romæ

Tochter zu Rom / welche ihren alten Vater im Gefängniß gesäuget / mit der Umschrifft: Die Römerin ihren Vater liebt / durch ihr Brust sie ihm Nahrung giebt.

31. Die sechste und siebende Medaillen sind versetzt / und solte diese der Zeit-Ordnung nach voran stehen / weil sie auff S. Georgens Tag den 12. Martii gemacht ist / welcher zugleich unsers Chur-Fürstens Nahmens-Tag war. Auff der ersten Seite durchsticht der Ritter S. George den Lindwurm / mit der in der Obschrifft gemachten application, daß CHristus auch also den höllischen Drachen überwunden habe. Auff der andern Seite ist ein Lateinisch Distichon, anzeigend / es sey nun Frühling / und des Georgii Gebuhrts-Tag: nach

mæ misericordem, quæ Parentem senem captivum lacte sustentauit, cum perigraphe: *Romana fœmina parentem amat, eumque uberibus suis nutrit.*

XXXI. *Sextum septimumq; Numisma* transponuntur, hocque temporis ordine illud præcedere deberet, dicatum quippe diei S. Georgii, XII. Martii, Electoris etiam nostri Onomastico. In aduersa sanctus ille Georgius eques Draconem perfodit, applicatione inscripta: *ET SIC CHRISTVS DRACONEM* vicit internalem. In auersa legitur: *NVNC VERNVM TEMPVS NATALIS ADEST Que GEORGI: POST*

HYE-

nach dem traurigen Winter steige die Sonne selbst wieder empor. 1626. Wobey zumercken / daß ins gemein der Tag / da die Märtyrer getödtet worden / ihr Gebuhrts = Tag genennet werde / weil sie an demselben zum rechten und ewigen Leben gelanget.

32. Hierauff solte nun die sechste Medaille folgen / welche ich / wie andere dergleichen in den vorigen Tabelen / auff den im Monat Iulio und Augusto 1626. zu Leipzig gehaltenen und in den Müllerischen Annalibus beschriebenen Ober-Sächsischen Creyß-Tag / referire. Deñ da erscheinet auch auff der ersten Seite unser Chur-Fürst im Harnisch zu Pferde / mit seinem ümschriebenen Wahl-Spruche / und unten das Chur- und Fürstliche Haupt-Wapen-Schild: auff der andern die übrigen acht-

HYEMEM TRISTEM PHÆBVS ET IPSE REDIT.

1626. Vbi notandum, diem, quo martyrium subiere martytes, *Natalem* eorum vocari, quoniam illo ad veram æternamq; vitā peruenerunt.

XXXII. Huic demum iungendum esset *Numisma sextum*, quod vt alia eiusmodi præcedentium tabularum, ad Circuli Saxonici superioris Diætā, mense Iulio Augustoque CIↃ IↃC XXVI. Lipsiæ habitam, ac in Müllerianis Annalibus descriptam, refero. Nam & in hac aduersa Elector comparet cataphractus, equo insidens, circumscripto Symbolo, & infra scuto Electorali Ducalique primario: in aduersa reliqua XVIII. scu-

Lin Kth.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

Tab. 45 p. 46.

III. p. 466.

I. p. 465.

II. p. 465.

IV. p. 466.

V. p. 466.

achtzehen Schilde / mit dem Chur-Helm / auch Nahmen und vornehmsten Titeln des Chur-Fürstens. Uber diß fienge in diesem Jahre der Chur-Fürst an / zu Gnaden-Geschencken eine neue Art von grossen Schau-Thalern / deren einer vier oder mehr einfache in sich hält / zugebrauchen: die ich in der

drey und viertzigsten

Tabelle vorgestellet habe. Auff einer Seite sitzt der Chur-Fürst geharnischt zu Pferde / über seiner Stadt Dreßden: auff der andern sind seine völlige Wapen mit Schildern und Helmen / so viel ihrer damahls gebräuchlich waren. Weil wir nun diese Medaillen von An. 1626. und 1627. sehen / so ist vermuthlich / daß die erste gehöre zu dem Anno 1626. den 15. Septembr. vorgegangenen Verlöbniß der mittelsten Chur-Fürstlichen Prin-

scuta, cum galea Electorali, & nominibus præcipuisq; titulis Electoris. Hoc præterea anno Elector incipiebat, in singularis grátiæ testimonium maiores Imperiales icones donare, quorum vnus quatuor pluribusue simplicibus valebat: cosq; *quadragesima tertia tabula nostra* exponit. In aduersa Elector cataphractus equo insidet super Dresdam suam; in auersa conspiciuntur integra eiusdem insignia cum galeis scutisque, quotquot in vsu tunc erant. Quæ Numismata cum & anno 1626. & 1627. comparent; tum probabile est, prius pertinere ad sponsalia die xv. Sept. an. CIↃ IↃC XXVI. peracta, filiæ Electoris mediæ,

ceßin/ Marien Elisabeth/ an den Hertzog Friedrichen zu Holstein / dessen Gesandten damit nach Gewohnheit zu beschencken; die andere aber auff das am 1. April. 1627. zu Torgau gehaltene Beylager der ältesten Princeßin/ Sophien Eleonoren / mit Land-Graff Georgen zu Hessen / welches Wecke pag. 359. 360. mit mehreren beschreibet. Und ist solche Ehe so wohl üm anderer Ursachen willen glücklich zunennen / als / weil die Käyserliche Familie darauß fortgepflantzet worden.

33. Es hat auch Dadler seine Kunst dabey sehen lassen / und die dritte Medaille gefertiget / deren Beschreibung so wohl in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen, als in Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 172. zu-

Mariæ Elisabethæ, cum Friderico, Duce Holsatiæ, quo eiusdem Legati pro more donarentur; posterius autem ad filiæ primogenitæ, Sophiæ Eleonoræ, cum Georgio, Hassiæ Landgrauio, nuptias, Kalendis Aprilibus CIↃ IↃC XXVII. Torgauiæ celebratas, & a Weckio p. 359. 360. pluribus descriptas. Quod matrimonium cum alias ob causlas felix prædicare licet, tum quia Familia inde Cæsarea propagata fuit.

XXXIII. Dadlerus præterea artem suam probauit, *tertium* conficiens *Numisma*, cuius descriptionem tam in Schediasmate meo de Nummis Saxonicis Nuptialibus, quam in Schlegelii Bibliis Numismaticis pag. 172. re-

zufinden. Es wird nicht viel verschlagen / ob man diese oder jene Seite zuerst ansiehet / weil sie beede auff eins hinaus gehen. Auff der einen streuet GOttes mit Strahlen umgebene Hand / aus denen Wolcken / allerhand Zeichen des Segens und Gedeyens über ein Hertze / daran die ersten Nahmens-Buchstaben des Bräutigams und der Braut / G. S. E. in einem Zuge stehen / mit der nach denenselben Nahmen auch eingerichteten Beyschrifft: GOTTES SEGEN ERFREVE. Auff der andern Seite sitzen gegeneinand Braut und Brautigam auf Stühlen unter einem fruchtbahren Weinstocke / und geben einander die Hände. An des Bräutigams Stuhle (nicht am Weinstocke / der in der Mitte in die Höhe steiget / und mit einem Lorbeer- und Palmen-Zweige gezieret /) ist der Heßische Löwe; an der Braut Stuhle

reperire licet. Parum interererit, hanc siue illam prius adspicias faciem, cum vtraque ad idem collimet. In antica Dei manus radiis circumdata, e nubibus varia benedictionis copiæque signa inspergit cordi, cui Monogramma, siglis nominum sponsi sponsæque, G. S. E. constans, insculptum, cum perigraphe Germanica, ad easdem siglas formata: GOTTES SEGEN ERFREVE. Quod fere Latine dixeris: *Gratia Summi Exhilaret.* In postica Sponsus Sponsaqve sub vite sedentes fructifera, manus coniungunt. Sponsi sellæ, (non viti, quippe in medio assurgenti, & lauri palmæque ramo ornatæ,) Leo Hasiacus; Spon-

le der Sächsische Rauten-Krantz und Balcken gehefftet. Über iedwedem Stuhle ist ein Genius oder Cupido, hält über ihre Häupter einen Lorbeer-Krantz / und in der andern Hand einen Palmen-Zweig: unten die Jahr-Zahl 1627. Die Umschrifft ist auß dem 128. *Psalm* genommen: Dein Weib wird seyn / wie ein fruchtbahr Weinstock üm dein Hauß herüm.

34. Ob die beyden letzten Medaillen dieser Tabelle / so nur in der Stellung des Brust-Bildes unterschieden / im Wapen aber einerley sind / auch zu diesem Beylager / oder vielmehr zu dem Chur-Fürstlichen Collegial-Tage und Convent zu Mühlhausen gehören / kan man nicht gewiß sagen. Unser Chur-Fürst begab sich den 4. Octobr. in Person dahin / und zog den 5. Novembr. mit den andern wieder ab. Das zerrüttete Teutsch-

sæ ruta Saxonica trabesque affiguntur. Vtrique sellæ Genius siue Cupido adstans, super illorum capita laurum tenet, manuque altera palmæ ramum: subtus notatur annus 1627. Inscriptio: *VXOR SICVT VITIS FRVCTIFERA IN LATERIBVS DOMVS TVÆ. PSalmo 128.*

XXXIV. Determinare non habeo, vtrum *bina huius tabulæ Numismata vltima*, iconis tantum situ diuersa, insignibus eadem, his etiam nuptiis, aut Conuentui potius Electorum Mulhusino destinata fuerint? Quem Elector noster ipsemet die IV. Octobris adibat, quinto Nouembris cum cæteris regressus. Afflicta vndi-

Teutschland hatte darauff seine Augen gerichtet / in Hoffnung / es würden Mittel zum Frieden auff die Bahn gebracht werden: welches aber nicht erfolget / sondern dem schädlichen Kriege sein Lauff gelassen worden / und haben sonderlich die Päbstische je länger / je mehr / Lust bekommen / die nach dem Paßauischen Vertrage von den Evangelischen eingezogenen Geistlichen Gütter / mit den Waffen wiederum zusuchen. Welches im ersten Tomo Theatri Europæi p. 991. seqq. außführlicher zu lesen: und im andern Tomo pag. 10. seqq. stehet das Käyserliche Edict, welches den 6. Martii 1629. wegen solcher Restitution außgegangen / und des nachfolgenden Krieges Ursach gewesen. Insonderheit wurde den Evangelischen fälschlich auffgebürdet / daß sie von der Augspurgischen Confession abgewichen / und eine gantz an-

vndique Germania Diætam illam maxime obseruabat, sperans, media pacis illic propositum iri: quod tamen haud euenit, bello potius incrementa sumente; ex quo præsertim Catholicos cupido magis magisque incessit, bona Ecclesiastica, post transactionem Passaui. ensem ab Evangelicis recepta, repetendi. Quam in rem To. I. Theatri Europæi pag. 991. seqq. plura exstant: & Tomo II. pag. 10. seqq. Edictum legitur Cæsareum, quod die VI. Martii CIↃ IↃC XXIX. huius restitutionis caussa vulgatum, belli sequentis classicum cecinit. Cumprimis Euangelicis falso imputabatur, quasi ab Augustana recesserint Confessione, aliam plane do-

andere Lehre führten / folglich des Religions-Friedens verlustig wären. Deßhalben berieff unser Chur-Fürst anno 1628. im November seine Theologos nach Leipzig zusammen / welche die nothwendige Vertheidigung des Evangelischen Aug-Apffels / nemlich der wahren / reinen / ungeänderten Augspurgischen Confession, herauß gegeben / und die obgedachten Verleumbdungen männlich wiederleget. Es ist nicht zu sagen / wie viel Charteqven und Läster-Schrifften die Jesuiten und andere / dawieder ausgegossen. Welchen allen aber in der Anno 1630. gedruckten nochmahligen unvermeidentlichen und gründlichen Haupt-Vertheidung des Evangelischen Aug-Apffels sattsam begegnet worden.

25. Hierauff zielen die beyden *Medaillen* unserer vier

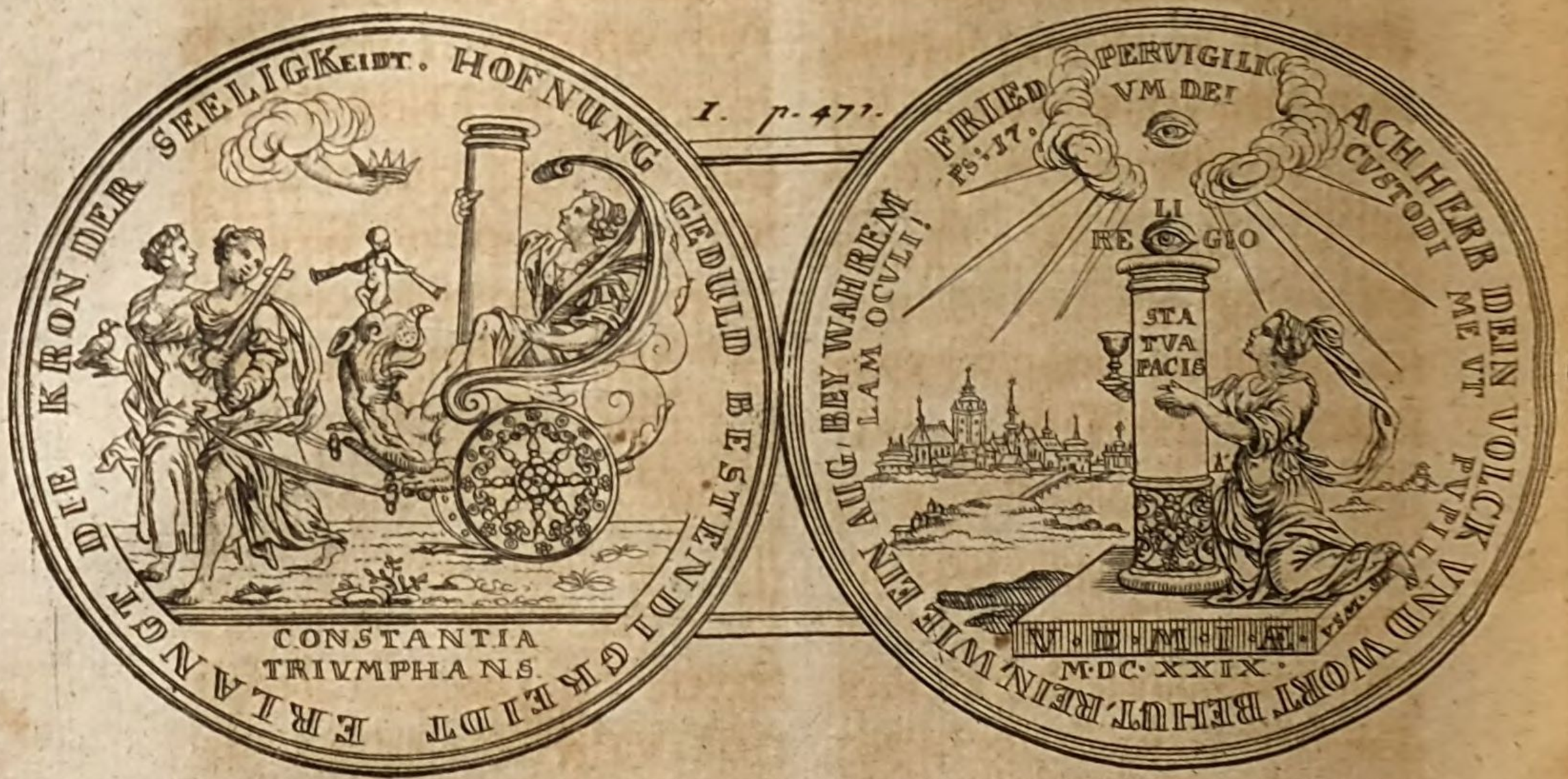
ctrinam fouentes, adeoq; Pace Religiosa indigni. Quare Elector noster an. CIↃIↃCXXVIII. mense Nouembri Theologos suos Lipsiam conuocauit, qui *necessariam pupillæ Euangelicæ, veræ nempe, puræ & inuariatæ Confessionis Augustanæ, Defensionem* edentes, calumnias illas masculè refutarunt. Dici non potest, quot chartas famosas Iesuitæ aliique, e contrario euomuerint. Quibus vero omnibus vulgata an. CIↃ IↃC XXX. *iterata ineuitabili atque fundamentali Pupillæ Euangelicæ Defensione*, satis superque obuiam itum est.

XXXV. Huc tendunt bina *tabulæ nostræ*

quæ-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 44. p. 471.

I. p. 471.



II. p. 471.

vier und viertzigsten Tabelle/ welche auch so wohl vom Herrn Junckern in seiner Lebens-Beschreibung Lutheri p. 333. sqq. alß vom Herrn Schlegeln in seiner Müntz-Bibel pag. 56. und in derselben Supplemento pag. 58. 59. beschrieben/ und von jenem auch der Abriß ertheilet worden. Daß ich nicht sage von dem/ was ich selbst dem Tractätlein von den Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 16. 17. einverleibet habe. Die triumphirende Beständigkeit/ so an ihrem Wahr-Zeichen der Seule zuerkennen/ sitzet auff einem Triumph-Wagen (an dem vorne eine Fama oder Engel/ in die Trompete stossend) welchen Gedult und Hoffnung ziehen; oben hält eine Hand auß den Wolcken eine Crone/ selbige der Beständigkeit auffzusetzen. Diese Figuren sind einerley auff beeden Medaillen. Aber eine

quadragesimæ quartæ Numismata, tam a Cl. Iunckero in Lutheri vita pag. 333. seqq. quam a Cl. Schlegelio, p. 56. Bibliorum in Nummis, & p. 58. 59. primi Supplementi, descripta, & ab illo quoq; delineata: ne dicam, quæ ipse Schediasmati meo de Nummis pacis bellique Saxonicis p. 16. 17. inserui. CONSTANTIA TRIVMPHANS, suo columnæ criterio facile conspicienda, curru sedet triumphali, cuius frons famæ aut Angeli buccina resonantis simulacro ornata. Eundem Patientia & Spes trahunt. Superne manus e nubib⁹ tenet Coronam, Constantiæ imponendā. Hæ figuræ in vtroque Numismate sunt eædem. Sed vnum Germanica, al-

ne

ne hat Teutsche / die andere Lateinische Umschrifft. Jene lautet also: HOFNVNG GEDVLD BESTENDIGKEIT ERLANGT DIE KRON DER SEELIGKEIT. Auff dem Reuers kniet die Beständigkeit auff einem Postement, hält ihre Seule / daran geschrieben stehet: die Friedens-Seule. Die Weibes-Person hat in der rechten Hand den Kelch / entweder in Absicht auff den vom Pabst geraubten / und bey denen Evangelischen wieder-erstatteten Kelch des Heiligen Abendmahls; oder auff Davids Worte Psalm. 116. Ich will den heilsamen Kelch nehmen. Auff der Seule ist ein Auge / mit überschriebenem Worte: RELIGIO. Oben in den Wolcken ist GOttes stets-wachendes Auge. Unten an dem einen Postement stehen so wohl die bekanten und bißher offt erklärten Buchstaben: V.D. M.I.Æ.

alterum Latina gaudet perigraphe. Quarum hæc: FER PATIENTER ONVS CONSTANTI PECTORE SPERA IN COELO FIDEI CERTA CORONA DATVR. In auersa Constantia basi genua inflectens, columnam suam prehendit, cui inscriptum: STATVA PACIS. Fœmina calicem dextra tenet, siue illum S. Cœnæ respiciens, a Papa raptum, apud Euangelicos restitutum; siue Dauidis verba Psalm. CXVI. *Calicem salutis sumam.* In columna oculus est, adscripta voce: RELIGIO. In nubibus Dei est oculus, siue PERVIGILIVM DEI. Basi alterius adscriptæ leguntur tam litteræ notissimæ, sæpeq; hactenus explicatæ: V.D. M.I.Æ.

M. I. Æ. als andere; V. S. M. und S. D. welche letzteren ohne allen Zweiffel den berühmten Chur-Fürstlichen Medailleur Sebastian Dadlern; die ersteren aber/ den nur unbekandten Inventorem bedeuten: unten ist die Jahr-Zahl M. DC. XXIX. Gleichwie aber diese auff der andern Medaille fehlet/ also fehlen auch auff dem Postement die iezt-gedachten Nahmens-Buchstaben/ und ist anderen statt nur I. M. so der Nahme des Künstlers seyn wird/ der Dadlers Medaille nachgeschnitten hat. Die Stadt siehet auch auff einer anders auß/ als auff der andern. Und meynet zwar Herr Juncker/ auff beyden sey Dreßden mit der steinernen Elb-Brücken zusehen/ und auff der ander Medaille nur etwas länger gemacht. Weil aber Dreßden

M. I. Æ. quam aliæ: V. S. M. & S. D. quarum postremæ celebrem sine dubio Numismatum sculptorem Electoralem, *Sebastianum Dadlerum*; primæ autem Inuentorem mihi ignotum signant. In fine annus est M. DC. XXIX. Quo vti alterum caret Numisma, ita in basi quoque desunt allegatæ nominum siglæ, harumque loco tantum scribitur I. M. nomen artificis, Dadlerianum Numisma imitantis. Diuersissima etiam vrbis in vtroq; Numismate forma est. Iunckerus quidem noster in vtroque Dresdam cum ponte Albis lapideo exstare putat, quæ *longiori* saltem *distensione in altero repræsentetur*. Sed cum Dresda no-

den nicht so viel Thürne hat/ so halten etliche davor / es sey Nürnberg oder Augspurg. Der Abt Bizot in seiner Histoire Metallique de Hollande Tom. II. pag. 209. stehet sie vor die Stadt Münster an / und referiret also die Medaille zum Westphälischen Friedens-Schlusse. In diesen verwirrten Sachen können diejenigen den besten Außschlag geben / so alle diese Städte gesehen haben; wiewohl auch die Künstler offtermahls die Städte nach ihrer Phantasie machen. Doch wenn ich mein geringes Urtheil darlegen darff/ so wolte wegen der auff der andern Medaille stehenden Stadt dem Bizot nicht so gar sehr wiederstreiten / daß es Münster sey / und also der mir unbekandte I. M. so Dadlers erstere nachgestochen / sein Absehen auff den Westphälischen Frieden gehabt / auch deßhalben die Jahr-

stra tot minime turribus superbiat, tum alii Noribergam, siue Augustam putant. Abbas denique Bizotus in Hollandia Numismatica Tom. II. p. 209. vrbem Monasterienſem explicat, nummumque ad pacem refert Westphalicam. Res hasce difficillimas commodissime expedient, qui omnes illas viderunt vrbes; quanquam artifices sæpe ex ingenio vrbes effingere constat. Attamen si meū qualecunq; interponere licet iudicium, nollem Bizoto admodum contrariari, quin Ciuitas in altero Numismate sit Monasterienſis, adeoq; mihi ignotus I. M. qui prius Dadleri Numisma restituit, ad pacem Westphalicam respexerit, anni

nu-

Jahr-Zahl mit Fleiß auſſen gelaſſen habe. Faſt auff die Art / wie unſer Dadler ſelbſt den Revers einer andern Anno 1631. auff den Leipziger Conuent gemachten Medaille, hernach anno 1650. einer Friedens Medaille beygeſellet hat / die wir drunten in gedachten Jahren beyde finden werden. Dem ſey aber / wie ihm wolle / auff einer von gegenwärtigen Medaillen iſt die Umſchrifft wieder Teutſch: ACH HERR DEIN VOLCK VND WORT BEHVT, RFIN WIE EIN AVG BEY WAHREM FRIED. Unter dieſem Reim ſtehet noch ein Lateiniſcher Spruch auß dem XVII. Pſalm: Behüte mich / wie einen Aug-Apffel im Auge.

numero data opera omiſſo. Ad eum fere modum, quo Dadlerus ipſe alterius in Lipſienſem Conuentum an. CIↃ IↃC XXXI. effecti Numiſmatis auerſam, poſtea an. CIↃ IↃCL. irenico iunxit nummo, quod infra ex vtroq; dictis annis patebit. Vtcunq; autem ea ſe habeant, alterum Numiſmatū præſentium inſcriptione gaudet Latina: IN VERA VITAM NOS RELLIGIONE PER OMNEM. CEV PVPILLAM OCVLI PROTEGE CHRISTE TVI. Sub hoc diſticho aliud exſtat dictum: *CVSTODI ME VT PVPILLAM OCVLI. PSalmo 17.*

36. Anno 1630. den 21. Februarii, auff den Sontag Reminiſcere, hielte Herog Friedrich zu Holſtein Beyla-

XXXVI. A. CIↃ IↃCXXX. die XXI. Februarii, Dominica Reminiſcere, Fridericus Holſatiæ Dux, cum

lager mit unsers Chur-Fürstens mittlern Printzessin/ Fräulein Marien Elisabeth/ allhier zu Dreßden / in 26. Chur- und Fürstlicher Personen Gegenwart / welche Wercke in seiner Beschreibung pag. 360. seqq. nebst denen darbey vorgelauffenen Ritterlichen Übungen erzehlet. Die zur selbigen Zeit außgetheilten Medaillen zeiget unsere

Fünff und viertzigste

Tabelle / und sind dieselben schon in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen beschrieben. Die erste von Dadlern gemacht / weiset Braut und Bräutigam an einem Altar stehende / und die Hände einander gebende/ darinnen sie ein Hertz halten. Uber diesem schwebet der Heilige Geist. In den Wolcken sind die Göttlichen Strahlen / und 2. Engel / so See-

Electoris nostri filiarum media, Maria Elisabetha, nuptias Dresdæ celebrabat, præsentibus XXVI. vtriusque sexus ex Electorum Ducumque numero, a Weckio pag. 360. sqq. enumeratis, adiectis exercitiis equestrib⁹ tunc institutis. Numismata eo tempore distributa *tabula nostra quadragesima quinta* continet, pridem in Schediasmate meo de Numismatibus Saxonicis Nuptialibus descripta. *Primum* a Dadleri manu, Sponsum Sponsamque monstrat, altariadstantes, manusque, quibus cor tenent, iungentes. Super hoc mouetur Spiritus Sanctus. In nubibus radii sunt diuini, duoque Angeli, benedictionem

&

Lin. Alb. Tab. 45. p. 476.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

I. p. 476.

III. p. 478.

II. p. 478.

IV. p. 480.

V. p. 480.

VI. p. 480.

Seegen und Gedeyen über die neu-verlobten außgiessen. Die Umschrifft bestehet in folgenden Reimen:

DAS HERTZ IN LIEB
ENTZVND
DVRCH GOTT SEGEN
GEWINT
DAS ES IHM SELBST
ZVR EHR
ZVNEHM VND WACHSE SEHR.

Die andere Seite enthält das Holstein- und Sächsische Wapen/mit der Jahr-Zahl 1630. Und dieser abermahl in Reime verfasten Umschrifft:

DIE NESSEL VND DIE
RAVTE
WERDEN ALHIER
VERTRAVTE
GOTT LAS HOLSTEIN
VND SACHSEN
ZVSAMMEN WOHL
AVFWACHSEN.

Um solches alles gehet ein Krantz von Rauten-Knospen und Nessel-Blättern gewunden.

& copiã super Neonymphos effundentes. Inscriptio Germanicis constat rhythmis, quorum sensus est: *Cor amore flagrans benedictionem a Deo accipit, vt in ipsius gloriam augeatur & crescat.* Postica Holsaticis & Saxonicis insignibus annum iungit 1630. rhythmicamque iterum inscriptionem Germanicam: *Vrtica & Ruta hic coniunguntur. Deus Holsatiam & Saxoniam iunctam lætissime germinare faciat.* Quæ omnia fertum ambit, rutæ gemmis vrticæque foliis contextum.

37. Den 2. 3. und 4. Martii wurde von 44. Schützen / darunter 19. Fürsten / ein Schiessen gehalten / wovon unsere Klippe *Num.* 2. zeuget / einen / zween biß fünff Thaler schwer. Auff einer Seite ist des Chur-Fürstens Brust-Bild mit gewöhnlicher Umschrifft / uñ in den vier Ecken das bekannte Symbolum: Christus meines Lebens Ziel. Auff der andern ein Crantz von 2. Rauten-Zweigen / darinnen zwey ineinander geschrenckte und mit einer Ketten befestigte Hände / auß welchen zwey Braut-Fackeln und Blumen hervorgehen. Die Umschrifft heist auff Teutsch: Alles zum Zweck. In den Ecken ist die Jahr-Zahl eingetheilet / M. D. C. XXX. Ob sonst auff diesem Beylager das *Num.* 3. befindliche Brust-Stück mit des Chur-Fürstens Bildniße und Haupt-Wa-

XXXVII. Die II. III. & IV. Martii, XLIV. sagittarii, inter quos XIX. Principes, exercitium instituebant, quod *secundus nummus noster quadratus* testatur, vnum, duos, & quinque Vallenses pendens. Priori facie Electoris icon exstat, solita inscriptione, Symboloque notissimo in quatuor angulis: SCOPVS VITÆ MEÆ CHRISTVS. Posterior serto ex duobus rutæ ramis contexto, binas inserit manus iunctas catenaque alligatas, e quibus tædæ prodeunt nuptiales, floresque. Inscriptio: OMNIA AD METAM. Annus M.D.C.XXX. in quatuor angulis diuisus. Cæterum an his nuptiis *tertium Numisma* iconicum, cum Electoris effigie scutoq; primario, ali-

Wapen/ oder ein anders auß denen / die wir droben in der zwey- und drey- und dreyßigsten Tabelle gesehen haben / theils zum Andencken denen Fürstlichen Personen / theils denen Ministris zu Gnaden- Geschencken/ vor die Auffwartung/ nach damahliger Gewohnheit außgetheilet worden / lasse ich dahin gestellet seyn. Es war freylich mit solchen güldenen Brust-Bildern beßer / als mit denen jetziger Zeit gewöhnlichen silbernen Bechern / Becken/ und dergleichen / welche offt ein schlechtes Andencken hinterlassen / und von denen / so sie bekommen / bald verkaufft werden. Dahingegen die Ovalen Brust-Stücke besser und lieber auffgehoben wurden / sonderlich / wenn sie den Gemahlinen in die Hände kommen / welche sie Kindern und Kindes-Kindern zum besten zuverwahren pflegten.

38. Un-

aliudue ex illorum numero, quæ antea *Tab. XXXII.* & *XXXIII.* vidimus, partim Principibus in memoriam, partim Ministris in gratiæ signū pro officiis præstitis, de more tunc recepto, distributum fuerit, suo loco relinquimus. Numismata certe iconica aurea multum præstabant consuetis hodie argenteis poculis, patinis & similibus, quæ exiguam sæpe recordationem præbenr, ab illis, qui acceperunt, mox diuendenda. Diligentius e contrario seruabantur Numismata eiusmodi oui formia, in manus præsertim Coniugum delapsa, quæ in filiorum Nepotumque commodum illa recondere solebant.

XXXVIII.

38. Unser Chur-Fürst ließ den 25. 26. und 27. Junii, in allen seinen Ländern wegen der vor hundert Jahren Käyser Carln dem fünfften übergebenen / und bißher wieder alle Feinde von GOTT mächtig beschützten Augspurgischen Confession, ein Jubel-Fest höchstfeyerlich begehen. Dessen zwar Wecke pag. 321. auch gedencket / aber die damahls in grosser Anzahl geprägten Jubel-Müntzen aussen lässet: welche ich in dieser und folgenden

sechs und viertzigsten

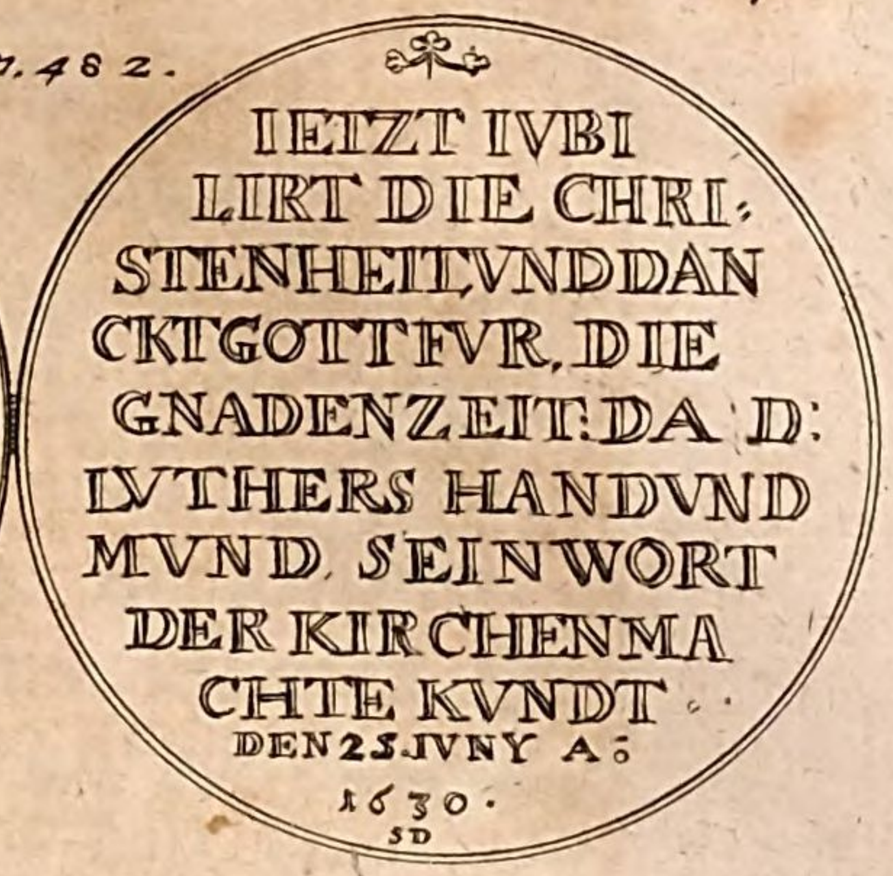
Tabellen dem günstigen Leser vor Augen stelle. Es sind in Silber gantze / halbe / viertel und halbe viertel-Thaler / auch Groschen / so in Gold von zehen biß einen Ducaten oder Gold-Gülden wiegen.

XXXVIII. Elector noster die XXV. XXVI. & XXVII. Iunii in omnibus sibi subiectis regionibus, ob Augustanam Confessionem, centum ante annos Carolo V. Imperatori traditam, & hactenus a Deo contra omnes hostes fortissime seruatam, Iubilæum summa solennitate celebrari iussit. Cuius quidem & Weckius p. 321. meminit, omissis tamen Iubilæis nummis, magno tunc numero factis: quos hac & sequenti *tabula sexta & quadragesima* Lectorum meorum oculis exhibeo. Integri, dimidii, quadrantes & semiquadrantes Imperiales, Grossique sunt, ex auro decem vsque ad vnum Ducatum Florenumue Rhenanum pendentes.

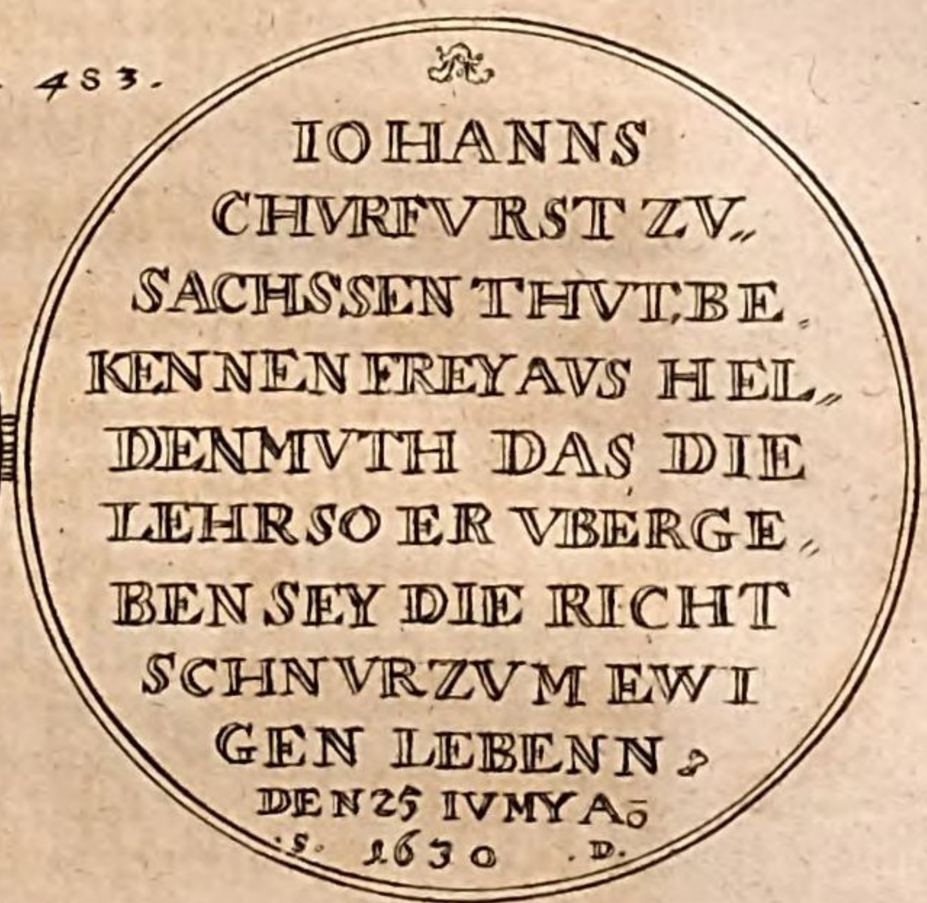
De-

I. p. 481.

III. p. 482.



IV. p. 483.



II. p. 481.

V. p. 484.

gen. Die Beschreibung stehet zwar in des Herrn Junckers Lebens-Beschreibung Lutheri pag. 347. und in des Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 209. Doch muß ich sie wiederhohlen. Auff einer Seite erscheinet das Bildniß Chur-Fürst Johannsens / (als welcher das Glaubens-Bekäntniß dem Käyser übergeben /) und auff dem Rande vier Wapen-Schildlein / mit beystehendem Nahmen: IOANNES, auch Jahr und Tage / 1530. 25. *Junii*; in der Umschrifft aber die Worte Salomonis / auß den Sprüchwörtern Cap. XVIII. v. 10. Der Nahme des HERRN ist ein festes Schloß. Die andere Seite giebt unsers Chur-Fürstens Brust-Bild / nebst dem Nahmen und Zeit-Rechnung: IOHannes GEORgius. 1630. 25. *Junii*; die Lateinische Umschrifft heisset auff Teutsch: Das erste Jahr-hundert des zu

Descriptio quidem habetur in Iunckeri vita Lutheri pag. 347. Bibliisque Schlegelii Numismaticis p. 209. a nobis tamen repetenda. Antica sistit *Imaginem Ioannis Electoris, (qui tradidit Imperatori Confessionem,) dispositis ad marginem in quatuor scuta insignibus, addito nomine: IOANNES, & die annoque:* 1530. 25. *Junii.* In perigraphe verba Salomonis, Prouerbiorū Cap. XVIII. v. 10. TVRRIS FORTISSIMA NOMEN DOMINI. Auersa præbet nostri Electoris *imaginem, apposito perinde nomine ac temporis charactere: IOHannes GEORgius. 1630. 25. Junii. Circū hæc verba: CON-*

Augspurg übergebenen Lutherischen Glaubens-Bekäntnißes.

39. Bey dieser Gelegenheit ließ sich auch der so offt genannte Chur-Fürstliche Medailleur, Sebastian Dadler / nicht träge finden / sondern machte drey schöne Stücke / wiewohl die Schönheit mehr in der Arbeit / alß in den Erfindungen / bestehet. Ich gebe die Zeichnung *Num. 3. 4. 5.* und will derselben Beschreibung auß des Herrn Junckers Leben Lutheri p. 350. seqq. Und Herrn Schlegels Müntz-Bibel pag. 146. 147. entlehnen / zumahl sie an sich selbst leicht zuverstehen. Die dritte hat D. Lutheri Bildniß / so in der lincken Hand die auffgeschlagene Bibel hält / und mit der rechten auff die Worte weiset: *Verbum Domini manet in æternum.* 1630. Die Umschrifft:

FESSionis. LVTHERanæ. AVGustæ. EXHIBITÆ SECVLVM.

XXXIX Hac etiam occasione non segnem sese præbuit sculptor Numismatum Electoralis, Sebastianus Dadlerus, sed tria egregia fecit Numismata, licet elegantia in sculptura potius, quam inuentionibus, consistat. Delineationem exhibeo *Num. III. IV.* & *V.* descriptionem e Iunckeri vita Lutheri pag. 350. seqq. ac Bibliis Schlegelii in nummis p. 146. 147. mutuaturus, quando ea inprimis facillime intelligi possunt. *Tertium* Lutheri præfert iconem, sinistra tenentis Biblia aperta, dextraque monstrantis verba: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. 1630. Inscriptio

schrifft: SCHEME DICH NICHT DES ZEUGNISZES MEINES HERRN. SCHEME DICH AVCH MEINER NICHT. PAVLus in der 2. Epistel an TIMotheum 1. den 25. IUNY 1530. als an welchem Tage die Augspurgische Confession übergeben worden. Auff der andern Seite nur diese Schrifft: IETZT IVBILIRT DIE CHRISTENHEIT, VND DANCKT GOTT FVR DIE GNADENZEIT: DA Doctor LVTHERS HAND VND MVND, SEIN WORT DER KIRCHEN MACHTE KVND. DEN 25. IVNII AN. 1630. Die vierdte *Medaille* hat Chur-Fürst Johannsens Bildniß mit 4. Wapen-Schilden in denen Ecken/uñ der wohl bekanten Umschrifft: Das Wort GOttes bleibet ewiglich. *Den. 25. Iunii* 1530. Der Revers hat wiederum etliche Teutptio Germanica est: *Ne te pudeat Testimonii Domini mei, neque te etiam mei pudeat. Paulus II. ad Timotheum Cap. I.* die *25. Iunii 1530.* quippe quo Augustana Confessio exhibita fuit. In auersa rhythmi exstant Germanici, hoc sensu: *Nunc exultat Ecclesia Christiana, agitque Deo gratias pro temporis illius felicitate, quo manus & os Lutheri verbum ipsius Ecclesiæ tradidit. Die 25. Iunii An. 1630.* Electoris Ioannis effigie gaudet *quartum Numisma*, quatuor itidem insignium scutis, notaque inscriptione: *VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNVM. D. 25. Junii 1530.* Auersæ iterum rhythmi inscribun-

Teutsche Reime: IOHANNS CHVRFVRST ZV SACHSEN THVT. BEKENNEN FREY AVS HELDEN MVTH. DAS DIE LEHR SO ER VBERGEBFN. SEY DIE RICHTSCHNUR ZVM EWIGEN LEBENN. DEN. 25. IVN. 1630. **Endlich die Fünffte hat wieder D. Luthers Brust-Bild/ aber mit andern Umschrifften:** IEZT IST DAS RECHTE IVBEL IAR. DEM KEYSER VBERGEBEN WAR. ZV AVGSPVRG DIE LEHR HELL VND KLAR. GOTT SCHVTZE SIE FVR ALLR GEFAHR. **Im innern Circul ist die Drohung Lutheri: Im Leben war ich deine Pestilentz / ô Pabst / im Tode werde ich dein Todt seyn. Auff der andern Seite sitzt der Pabst im herrlichen Schmucke / auff einem mit Engels-Köpffgen gezierten Throne / giebt mit der rechten Hand den Seegen / und hält in der Lincken das grosse Creutz / welches**

tur Germanica: *Iohannes Elector Saxoniæ confitetur animo magno, imperterritoque, doctrinam illam, quam tradidit, esse normam viamq; ad vitam æternam. Die 25. Junii 1630.* Deniq; *quintum* Lutheri repetit imaginem, aliis autem notatam rhythmis: *Nunc verus est Iubilæus annus, postquam Cæsari tradita fuit Augustæ doctrina pura, quam Deus ab omni periculo tueatur.* In circuitu interiori Lutheri est comminatio: PESTIS ERAM VIVVS MORIENS ERO MORS TVA PAPA. In postica Papa, splendido indutus habitu, insidet sellæ, geniorũ capitibus exornatæ, dextra benedicens, sinistra maiorem tenens Crucem, in

Pro-

ches in denen Procesſionen vor ihm hergetragen wird. Die Umſchrifft beſtehet ſo wohl auß Teutſchen Reimen:

VOR DES BAPSTS GREWL ABGOTTEREY VND ALLER FEINDE TYRANNEY MACH VNS HERR IESV CHRISTE FREY. DARZV DEN FRIEDEN VNS VERLEIH.

Alß einem Lateiniſchen Diſticho, welches man in Teutſchen Reimen von gleichem Schrot und Korn/ wie die vorigen/ überſetzen können: Das Augſpurgiſch Bekänntnuß uns gefället: Weil es iſt gantz auß GOttes Wort geſtellet: Der Pabſt zu Rom liegt gar/ und iſt gefället. Noch eine ſehr artige Obſervation des Herrn Junckers pag. 354. iſt nicht zuvergeſſen. Wer des Pabſts *Vrbani VIII.* ſo vom Jahr 1623. biß 1644. auff dem Römiſchen Stuhle geſeßen/ ſein Bildniß auff Medaillen oder

Proceſſionibus ſibi præferri ſolitam. Inſcriptio tam rhythmis abſoluitur Germanicis: *A Papæ horrenda idololatria omniumque hoſtium tyrannide, libera nos Domine Ieſu Chriſte, pacemque nobis largire:* quam Diſticho Latino:

AVGVSTANA PLACET CONFESSIO: NAMQVE EA TOTA
FONTIBVS E SACRIS ERVTA. PAPA IACET.

Elegantem obſeruationem etiam Iunckeri noſtri p. 354. præterire nolim: *Qui Vrbani VIII. Romani Pontificis, qui inde ab anno 1623. vsque 1644. Romanæ ſedi præfuit, faciem vel nummis*

oder Kupfferstichen gesehen; Der werde leicht gewahr werden/wie schön dieselben mit dem auff unserer *Medaille præsentirten Contrafait* übereinkommen.

40. Inzwischen war der Regenspurgische Chur- und Fürstliche vom Käyser angesetzte Collegial-Tag angangen/ welchen aber unser Chur-Fürst so wenig/ alß Chur-Brandenburg/ ungeachtet der vom Käyser gethanen Vermahnungen/ besuchen wollen/wie auß dem II. Tomo des Europäischen Theatri pag. 163. nebst andern auff diesem Tage abgehandelten Sachen/ erhellet. Insonderheit ist auß p. 193. seqq. wohl zumercken/ wie unser Chur-Fürst unter andern durch seine Abgesandten die Abschaffung des Käyserlichen Edicts wegen der geistlichen Güter begehret/ auch da er bald hernach dem Käyser des Königs in Schwe-

vel ære expressam vidit vnquam, is statim intelliget, quam scite hæc eius in nummo repræsentata effigies cum istis exemplis consentiat.

XL. Interim Conuentus Electorum Principumq; Ratisbonensis a Cæsare indictus, cœperat, cui tamen neq; Elector noster, nec Brandenburgicus, variis licet Cæsareis admonitionibus rogati, interesse voluerunt, quod ex secundo Theatri Europæi Tomo pag. 163. vna cum aliis negotiis ibi pertractis, patet. Cumprimis e p. 193. seqq. notandum, Electorem nostrum per Legatos inter alia abrogationem Edicti Cæsarei de bonis Ecclesiasticis, postulasse, cumque paullo post Imperatori Sueciæ Re-

Schweden Einbruch in das Hertzogthum Pommern zu wissen gethan / sothane Auffhebung nochmahls verlanget. Dargegen aber der Käyser von ihm Geld / Proviant und Munition gefordert; Worüber der Chur-Fürst sich in einem auch daselbst befindlichen Schreiben vom 24. Augusti höchlich beschwehret. Weil man nun sahe / daß die Evangelische Religion und Teutsche Freyheit in die höchste Gefahr geriethe / auch die Käyserlichen Völcker nicht allein die Stadt Halle / sondern auch das gantze Ertz-Stifft Magdeburg belegt hatten / und die Chur Fürstlichen Lande heimzusuchen stets droheten: so schriebe unser Chur-Fürst zu Ende dieses Jahres eine grosse Zusammenkunfft aller Evangelischen Stände nach Leipzig auß / auff den 6. Februarii folgenden Jahres

Regis in Pomeraniæ Ducatum inuasionem significasset, eandem denuo rogasse. Cæsar e contrario pecuniam, annonam, munitionemque ab eo flagitauit: quod aliis ibidem exstantibus litteris, die XXIV. Augusti datis, grauissime tulit Elector. Cumque obseruaretur, Religionem Euangelicā Germanicamque Libertatem in summo versari discrimine, copiasq; Cæsareas non vrbem tantum Hallensem, sed & vniuersum Archiepiscopatū Magdeburgicum occupasse, terris itidem Electoralibus minitando inhiantes: tum Elector noster sub anni finem magnum omnium Statuum Euangelicorum Conuentum, Lipsiæ die VI. Februarii se-

res zuhalten: da denn eine Defension-Verfassung beschlossen/und die Werbungen allenthalben vorgenommen worden. Wer weitern Unterricht hiervon begehret/ der conferire die damahls häuffig in Druck gekommenen Schrifften / oder nur den andern Theil des Theatri Europæi pag. 292. seqq. nebst des Herrn Müllers Sächsischen Annalibus.

41. Mir ist gnug / die dahin gehörigen und in unserer

sieben und viertzigsten

Tabelle stehenden sehr merckwürdigen Medaillen zubetrachten. Die erste ist die rareste/ und mir sonst nirgends / alß im Einsidelischen Cabinet / vorgekommen. Der Chur-Fürst stehet im Harnisch mit dem Regiments-Stabe/ Helm/ und gewöhnlichen Tituln. Auff dem Revers gehen rings herum auß den Wolcken

sequentis anni habendum indixit: quo mutuæ Defensionis ratio inita fuit, militibus vndiq; conductis. Qui pleniorem informationem desiderat, scripta adeat magno tunc numero edita, aut secundum saltem Theatri Europæi Tomum p. 292. sqq. vna cum Annalibus Mülleri Saxonicis.

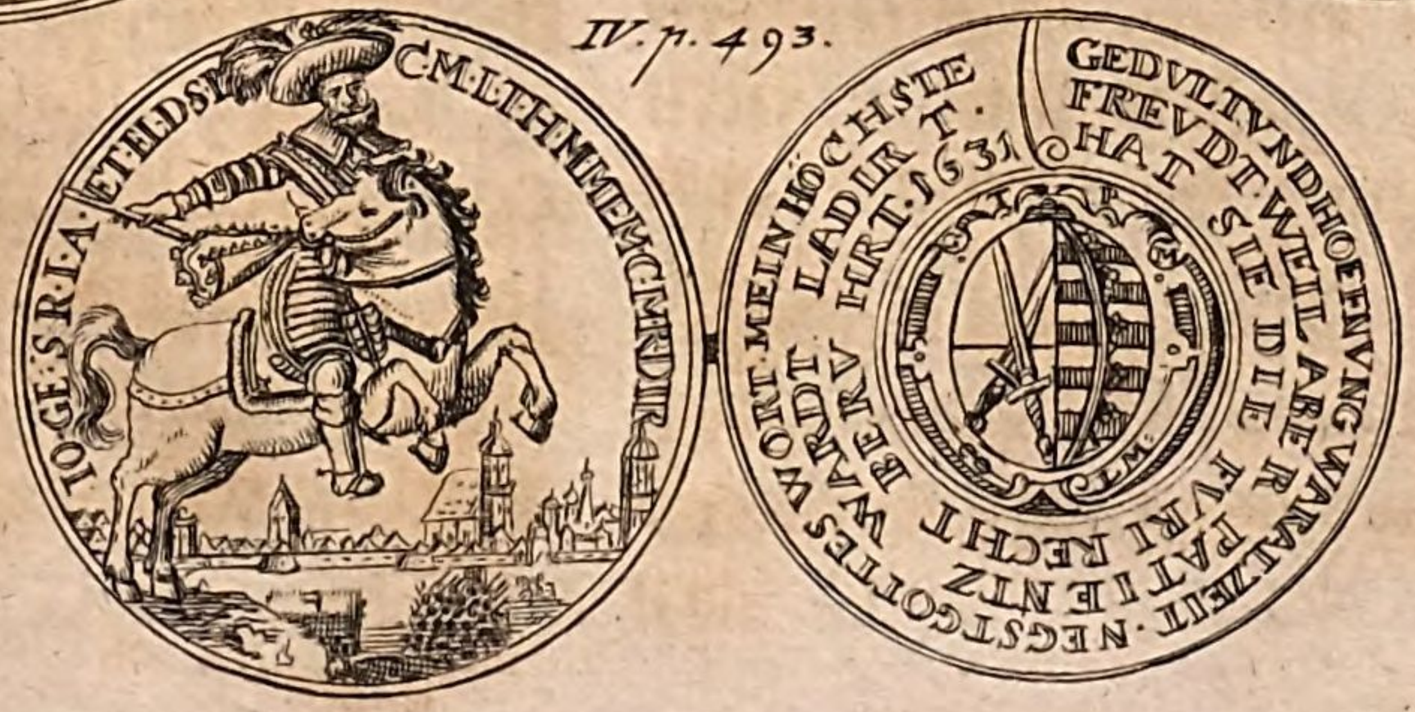
XLI. Nobis satis est, Numismata huc spectantia, *tabulæque quadragesimæ septimæ* inserta, notatu dignissima, inspicere. *Primum* rarissimumque, in Nummophylacio tantum Einsiedeliano, nec alibi, reperi. Elector stat armatus, cum baculo militari, galea, titulisque consuetis. In auersa octo per circuitum manus e nubibus pro-

I. p. 488.

II. p. 489.

III. p. 489.

IV. p. 493.



cken acht Hände / und hal-
ten ein Buch / darauff etli-
che Buchstaben und abbre-
viirte Worte stehen / wel-
che andeuten / daß der Ev-
angelischen Sinn und Mey-
nung sey / das Wort GOt-
tes / die Augspurgische Con-
fession, und den Religions-
Frieden / eyfrigst zuerhal-
ten. Die Umschrifft begreifft
einen guten Wunsch in sich:
DER EVANGELISCHEN EI-
NIGKEIT MACH FRIED VND
STILLE ALLEN STREIT. Die
andere und dritte Medail-
le sind von Dadlern gemacht /
und auf der ersten Seite gantz
einerley / da sie die Stadt
Leipzig in einem Vier-Eck
sehr schön und sauber gesto-
chen vorstellen / über welcher
zweene Engel einen grossen
Schild halten / darauff o-
ben der Ebräische Nahme
GOTTES / Jehouah, in
vielen Strahlen erscheinet /
vielleicht auff die Worte des

prodeunt, librum tenen-
tes, cui inscriptæ figlæ:
V. D. M. I. Æ tum *AV-
Gustana CONFessio, &
PAX RELIGiosa;*
quorum omnium con-
seruationem cordi sibi
esse docent Euangelici.
Perigraphe Germanica o-
ptat, vt *Euangelicorum
Concordia pacem red-
dat, omnesque contro-
uersias componat.* Nu-
misma *secundum ter-
tiumque* a Dadleri manu,
eandem habentes aduer-
sam, vrbem sistunt LI-
PSIAM in forma quadra-
ta faberrime sculptam,
supra quam duo Angeli
maximum tenent clype-
um, in cuius fastigio no-
men Dei Ebraicum, *Je-
houah*, radiis multis illu-
stratum comparet, respi-
ciendo forte verba Psalmi

84 Psalms vers. 12. zielend/ GOTT der HERR ist Sonn und Schild. Von einem Ende des Schildes henget das Chur-Schild mit den Schwerdtern/ vom andern das Fürstliche Sächsische mit dem Rauten-Krantz und Balcken herunter. Die Umschrifft bestehet in Teutschen Reimen: CHVRFürst HANS GORG Zu SACHSEN GVT. FVR GOTTES EHRE WACHEN THVT. VND HALTET HIER EINEN CONVENT. GOTT GEB DRAVF EIN GEWVNSCHTES END. Der Revers ist auch einerley/ außgenommen die Unterschrifft/ welche in der einen Medaille außgethan ist. Die Figuren deuten auff die Fabel/ wie der junge Hercules von der Tugend zum Apolline und Mercurio gewiesen wird; anzuzeigen/ daß Leipzig so wohl wegen der Vniuersität/ alß wegen der Kauffmannschafft berühmt sey/ und der Jugend frey stehe/ sich daselbst/ zu

LXXXIV. v. 12. *Deus est Sol & clypeus.* Ab vno clypei extremo scutum Electorale cum gladiis, ab altero Ducale Saxonicum rutæ trabiumque dependet. Perigraphe rhythmis absoluitur Germanicis hoc sensu: *Ioannes Georgius, optimus Saxoniæ Elector, pro gloria Dei inuigilans, Conuentum hic agit, quem Deus ad optatum perducat finem.* Auersa quoque eadem est, excepta subscriptione, in altero Numismatum deleta. Figuræ fabulam innuunt, qua Hercules puer a Virtute ad Apollinem Mercuriumque deducitur; ad significandum, Lipsiam & Academia & Mercatura celebrem, iuuentutique liberum esse, alteru-

tri

zu welcher sie wolle / zu begeben. Wohin auch die Lateinische Umschrifft zielet / daß die Tugend dem *Alcidi Apollinem* und *Mercurium* weiset / sprechend: dem / der dir gefällt / sage: du / lieber / gefälleſt mir. Warum aber die auff der einen Medaille unterschriebenen Worte: AD VTRVMQVE, zu beyden; auff der andern mangeln / mögen andere außforschen. Vielleicht haben sie den Widersachen Gelegenheit zu lästern gegeben / oder steckt sonst ein Geheimniß dahinder. Dieses ist aber der wahre Revers des Anno 1631. auff den Leipziger Conuent geprägten Nummi, welchen Herr Juncker in seiner Lebens-Beschreibung Lucheri pag. 338. gesucht / und inzwischen einen andern daselbst gegeben hat / auff den Anno 1650. geschlossenen Frieden ge-

tri pro lubitu accedere. Quorsum & perigraphe spectat: *ALCIDI PVERO VIRTVS ENMONSTRAT* (Apollinem & Mercurium) *AITQue: QVI PLACET HVIC DICAS. TV MIHI CARE PLACES.* Quare autem verba alteri Numismati subscripta: *AD VTRVMQue;* in altero deficiant, inquirendum aliis relinquo. Forte illa aduersariis calumniandi præbuerunt occasionem, aliudue mysterium subest. Hæc autem vera est nummi in Conuentum Lipsiensem an. 1631. facti postica, quam Junckerus noster in vita Lutheri pag. 338. quærens, aliam interea dedit, paci an. 1650. initæ accommo-

gerichtet / den wir drunten bey demselben Jahre nicht vergessen wollen.

43. Aber nach dem Beschluß des Leipziger Convents gieng das Kriegs-Feuer im Sächsischen Chur-Fürstenthum erst recht auff; indem Tilly / nach hinterlassenem Exempel seiner Grausamkeit an dem zerstörten Magdeburg / in Thüringen eingefallen / und allenthalben Barbarisch gehauset. Und ob er gleich wegen der glücklichen Schwedischen Progressen nach Tangermünde zurück eilete / so muste er sich doch wieder retiriren. Darauff er alle seine Macht und Gedancken wieder unsern Chur-Fürsten richtete / denselben entweder mit Gewalt vom Leipziger Schluß abzuziehen / oder von Land und Leuten zuverjagen. Derohalben schickte er den 14. Augusti zweene Käyserliche subde-

datam, quam & illo nos infra anno haud prætermittemus.

XLIII. Finito autem Lipsiensi conuentu, flammæ demum bellicæ in Saxoniæ Electoratu in neruos erumpebant, Tillio, immanissimæ rabiei exemplo Magdeburgi relicto, Thuringiam inuadente, Barbarorumque more vbique sæuiente. Et quanquam ob felices Suecorum progressus, Tangermundam cito repeteret, retro tamen fugere coactus, omnes vires cogitationesque aduersus Electorem nostrum dirigebat, vt eundem vel a decreto Lipsiensi vi abstraheret, vel prouinciis omnibus exueret, subditisque. Quare die XIV. Augusti duos præmitte-

bat

delegirte Commissarios woran/welche der Chur-Fürst zu Merseburg gehöret/ freundlich tractiret/ und abgefertiget / wie im anden Tomo Theatri Europæi pag. 423. seqq. umständlich zulesen/ nebst dem fernern Verlauff der Sachen / welchen wir auffs kürtzeste zusammen fassen. Tilly brach/ unerwartet der Gesandten Wiederkunfft/ in Sachsen und Meissen ein: weßhalben der Chur-Fürst seine Armee bey Leipzig zusammen zoge / und den 22. Augusti musterte. Diese Musterung habe ich in einem Kupfferstiche gesehen/ und weil auff demselben der Chur-Fürst eben in solcher Kleidung und Gestalt zu Pferde sitzet / wie er auff unserer vierdten *Medaille* über der Stadt Leipzig zusehen / so zweiffele um so viel weniger/ daß diese zu gleicher Zeit gemacht worden; welche auch Herr Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 242.

bat subdelegatos Commissarios Cæsareos, quos Elector Merseburgi audiens amice tractauit & dimisit, prout Tomo II. Theatri Europæi p. 423. pluribus exponitur, cum insequentibus actionibus, quas breuissimis comprehendemus. Tillius, non exspectato Legatorum reditu, in Saxoniam Misniamq; irruit. Quare Elector copias suas prope Lipsiam cogens, die XXII. Augusti lustrauit. Hunc recensum ære expressum vidi, vbi Elector eodem vestitu habituque conspicitur, quo Lipsiæ suæ imminens in nostro comparet *quarto Numismate*. Quare tanto minus dubito, quin eodem id confectum sit tempore; a Cl. Schlegelio p. 242.

242 243. beschrieben hat. Um des Chur-Fürstens Bildniß sind die ersteren Buchstaben seiner völligen Titul: Johann Georg des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst/ Hertzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Land-Graff in Thüringen/ Marck-Graff zu Meißen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck und Ravensberg/ Herr zu Ravenstein. Auf der andern Seite ist nur das Chur- und Fürstl. Haupt-Wapen-Schild/ mit folgenden Reimen umschrieben: GEDULT VND HOFFNUNG WAR ALZEIT. NEGST GOTTES WORT MEIN HOCHSTE FREVDT. WEIL ABER PATIENTZ WARDT LÆDIRT. HAT SIE DIE FVRI RECHT BERVHRT 1631.

243. itidem descriptum. Electoris effigiem integrorum titulorum figlæ ambiunt: *IOannes GEorgius Sacri Romani Imperii Archi-Marschallus ET ELector. Dux Saxoniæ, Iuliaci, Cliuiæ, Montium. Landgrauius Thuringiæ. Marchio Misniæ. Burggrauius Magdeburgi. Comes Marcæ & Ravensbergæ. Dominus in Rauenstein.* In auersa scutum saltem est Electorale primariū, rhythmis Germanicis circumdatum, quorum hic est sensus: *Patientia & spes cum Dei verbo, summo semper mihi fuerunt gaudio. Sed patientia læsa facta est furor.* Cui volupe est,

Wem beliebet / der sehe zurück nach der 44. Tabelle / wie Gedult und Hoffnung den Wagen der Beständigkeit ziehen.

44. Den 23. Augusti brach das Fuß-Volck von Leipzig auff / nach Torgau / welchem der Chur-Fürst den 24. mit der Reuterey folgte / und den 4. Septemb. bey Düben an der Mulda mit dem Könige in Schweden sich conjungirte. Ob nun Tilly gleich den 3. Sept. Leipzig belagert / und den 5. durch Accord erobert / so wurde er doch den 7. von dem Könige und Chur-Fürsten bey Leipzig dergestalt geschlagen / daß er alles Glück seiner Parthey durch diesen einigen unglücklichen Streich verlohren / wie Herr Juncker pag. 339 schreibet / und billich

is *Tabulam XLIV.* respiciat, vbi patientia & spes Constantiæ currum trahunt.

XLIV. Die XXIII. Augusti, peditatus Lipsia Torgauiam periit, quem Elector die XX. cum equitatu sequutus, die IV. Septembris prope Dubenam ad Muldam, cum Sueciæ Rege copias suas coniunxit. Quanquam vero Tillius die 3. Sept. Lipsiam obsidione cingens, certis die V. conditionibus occupauit, die tamen VII. in campis Lipsiensibus a Rege & Electore, *tanto superatus est prælio, vt omnem partium suarum fortunam vno hoc infelici successu prorsus euerterit*, quæ Iunckeri nostri verba sunt p. 339. merito addentis:

lich hirzu setzet: Man hat diese Sache auff viel Müntzen zu setzen werth geachtet / daß dieser göttlichen Wohlthat nimmer vergessen werde / dadurch GOtt sein Wort / und die Fürsten / so sich dazu bekennen / von den Feindlichen Anläuffen mächtiglich beschirmet / und in Sicherheit gesetzet hat. Ich habe derselben viele in meinem Tractätlein von den Sächsischen Kriegs- und Friedens-Medaillen pag. 18. seqq. beschrieben / aber nur zweye in der

acht und viertzigsten

Tabelle oben an setzen wollen / von denen gewiß ist / daß sie der Chur-Fürstliche Medailleur Dadler gemacht habe. Die erste hat auch Herr Juncker Tab. 29. in Abriß gegeben / und pag. 340. 341. außgeleget. Auff der einen Seite stehen vor

Leip-

tis: *Digna hæc res habita est, quæ nummis haud paucis signaretur, vt beneficii istius diuini perpetuetur memoria, quo verbum suum, profitentesq; illud Principes, ab insultibus hostium fortissime defendit, tutosque reddidit.* Multos horum in Schediasmate meo de nummis pacis bellique Saxonicis pag. 18. seqq. descripsi, sed duo tantum primo *tabulæ*

quadragesimæ octauæ

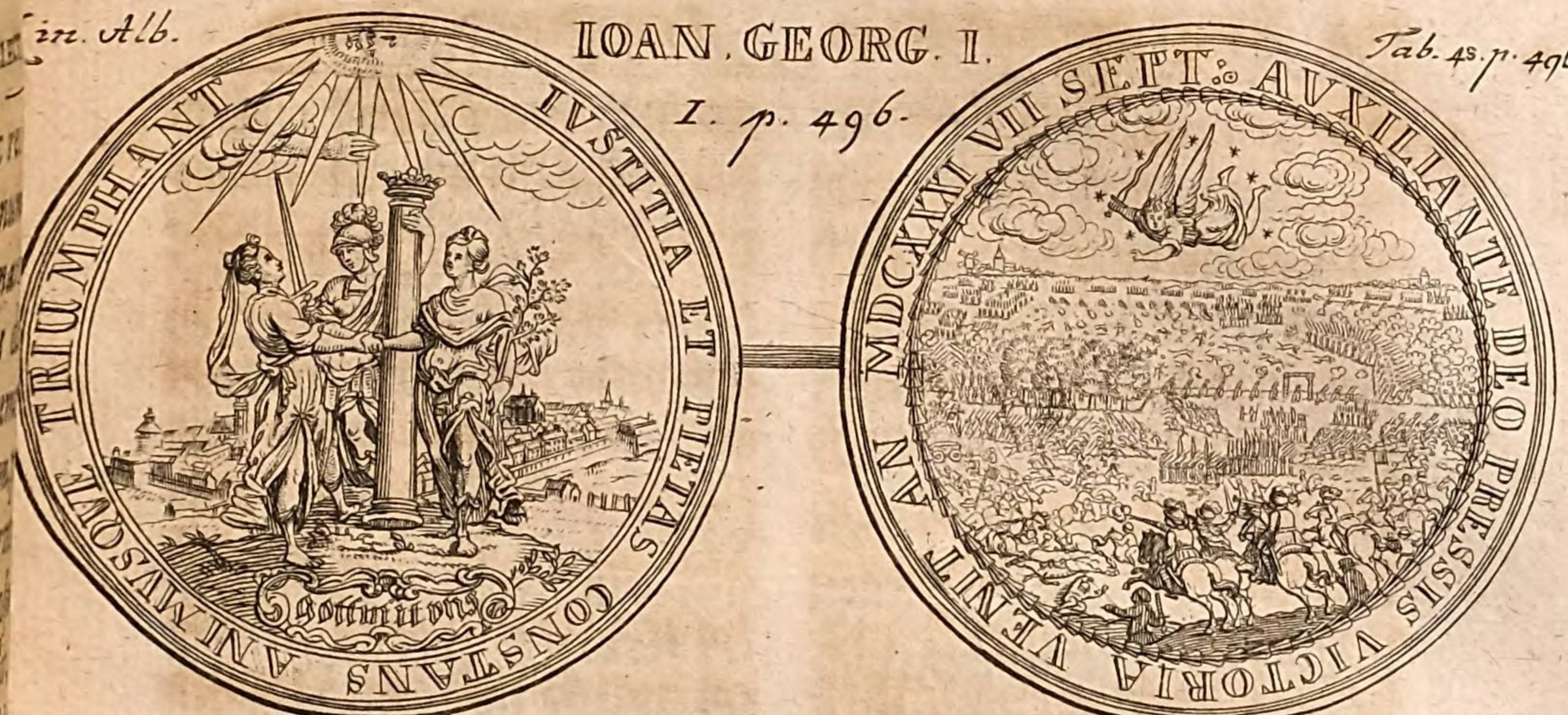
loco ponere volui Numismata, quæ a sculptore Electorali Dadlero profecta certum est. *Prius* CL. quoque Iunckerus *Tab. 29.* delineatum, pag. 340. 341. explicatum dedit. Antica ante Lipsiam stantes sistit Constanti-

am

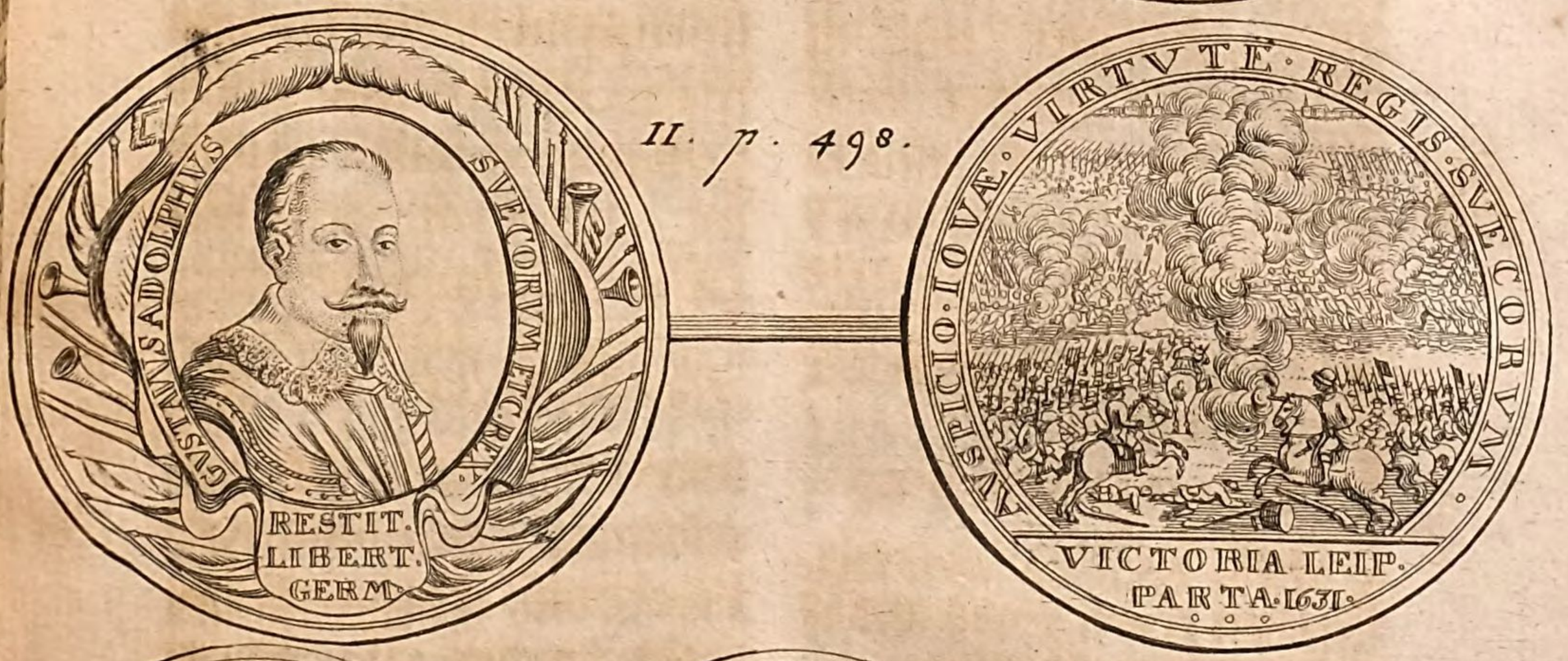
in. Alb.

Tab. 43. p. 496

I. p. 496.



II. p. 498.



III. p. 501.

IV. p. 502.

Leipzig die gekrönte Beständigkeit mit ihrer gekrönten Seule / die Gerechtigkeit mit dem Schwerdte / und die GOttes-Furcht mit einem Lorbeer-Zweige; Und machen durch Zusammenschlagung der rechten Hände gleichsam einen Bund miteinander / welcher durch eine Hand auß den Wolcken bestätiget / und von GOtt bestrahlet wird. Unter ihnen ist die Losung der Schwedischen Armee: GOTT mit Uns. Dagegen der Käyserlichen Losung war: Iesus Maria. Die Umschrifft bestehet in einem Lateinischen Vers / daß die Gerechtigkeit / Gottesfurcht und Beständigkeit triumphiren. Auff der andern Seite ist die gedachte Schlacht vorgebildet: und auß dem Himel fleucht ein Engel / mit sieben Sternen umgeben / welcher mit dem feurigen Schwerdt die Feinde zerstreuet. Gleichwie nun hier-

am coronatam cum columna sua coronata, Iustitiam cum gladio, Pietatem cum ramo laureo; quæ dextris iunctis fœdus quasi iciunt, a manu e nubibus protensa confirmatum, & a Deo irradiatum. Subtus est tessera militaris, qua vtebantur in isto prælio Sueci Saxonesque: *Gott mit vns. Deus nobiscum.* Cæsareanorum vero: *Iesus Maria.* Perigraphe est. IVSTICIA ET PIETAS CONSTANS ANIMVSQVE TRIVMPHANT. Postica prælium delineat memoratum: e cœlo Angelus aduolans, septem stellis circumdatus, flammeo gladio hostes prosternit. Quo vt Angelus Senna-

durch auff den Engel / so des Königs Sanheribs Kriegs-Heer / im andern Buch der Könige 19. v. 35. geschlagen / gesehen wird; also zeigen die sieben Sterne des kleinen Bärs an dem Nord-Pol / daß dieser Engel kein anderer sey / alß der unversehens erschienene König auß Schweden und Norden / wie Hr. Juncker anmercket. Die Umschrifft heisset auff Teutsch: Durch GOttes Hülffe ist denen Unterdrückten der Sieg gekommen. Anno 1631. den 7. Sept. Eben diese Medaille hat Hr. Elias Brenner seinem Thesauro Nummorum Sueo-Gothicorum einverleibet / nebst der andern / die ich sonst nirgends in Original gefundẽ und ihm also abborgen muß. Des Königs in Schweden Brustbild ist mit allerhand Armaturen umgeben / und umschrieben: *Gustavus Adolphus* König in Schwe-

cheribi exercitium cædens, 2. Regum XIX. 35. innuitur; ita septem stellæ vrsæ minoris polares indicant, Angelum hunc non esse alium, quam Gustauum Adolphum Sueciæ Septentrionisque Regem, qui velut Deus ex machina apparuit: quæ elegans Iunckeri nostri est obseruatio. Perigraphe: AVXILIANTE DEO PRESSIS VICTORIA VENIT. AN. M DC XXXI. VII. SEPT. Idem Numisma Elias Brenner Nummorum Sueo-Gothicorum Thesauro inseruit, vna cum *altero*, quod nusquam reperi hactenus prototypon, ab illo mutuandum. Suecorum Regis icon, variis armis circumdata, inscribitur: *GVSTAVS ADOLFVS SVECO-*

Schweden &c. Unten: Ein Wiederbringer der Teutschen Freyheit. Die Schlacht ist auff der andern Seite etwas different von der vorigen / und stehet dem Leser frey / andere / so wohl absonderliche / alß im Theatro Europæo Tom. II. p. 432. 433. damahls außgegangene Kupfferstiche / zuconferiren. Die Um- und Unter-schrifft gehören zusammen / und zeigen an / daß mit GOttes Hülffe durch des Königs in Schweden Tapfferkeit der Sieg bey Leipzig erfochten worden. 1631.

45. Es sind meines Wissens keine Medaillen vorhanden / die da ferner bezeugten / wie unser Chur-Fürst seinen Sieg fortgesetzet / indem er Leipzig wieder bekommen / die Käyserlichen auß der Laußnitz vertrieben / und in Böhmen und Schlesien viel Städte erobert. Allein im Maio 1632. begunte sein Glück

CORVM ETC. REX. Subtus: *RESTITutor LIBERtatis GERManiæ.* Auersa pugnam paullo aliter, quam præcedens, delineat: Lectorique liberum esto, alias quoque, tam peculiares, quam in Theatro Europæo T. II. p. 432. 433. figuras æneas tunc vulgatas consulere. Inscriptio subscriptioni venit connectenda: AVSPICIO. IOVÆ. VIRTVTE. REGIS. SVECORVM. VICTORIA. LEIP. (Lipsiensis) PARTA. 1631.

XLV. Nulla, quod sciam, Numismata porro testantur, quomodo Elector noster victoriam prosequutus, Lipsiam receperit, Cæsareos Lusatia expulerit, multas Bohemiæ Silesiæque vrbes occupauerit. Mense autem Maio An. CIↃ IↃC XXXII.

Glück zuwancken / indem sich seine Armee vor dem General Wallenstein auß Böhmen nach Pirna retiriren muste / worauff die Käyserlichen in die Laußnitz gefallen / und viel Städte weggenommen. Die Sächsischen ermannen sich wieder / und gehen in Schlesien / haben darinnen guten Succes. Dagegen der Käyserliche General Holcke im Voigtlande und Meissen streiffet / und viel Städte erobert / endlich auch der Generalissimus Wallenstein ins Chur-Fürstenthum einrücket / und unter andern Leipzig in seine Gewalt bekömmet. Deßhalben der König in Schweden vom Chur-Fürsten zurücke beruffen / aber in der großen Schlacht bey Lützen den 6. Nov. von Hertzog Frantz Albrechten zu Sachsen-Lauenburg / auß einem alten Groll erschossen / iedoch der Sieg durch

fortuna nutare incipiebat, exercitu eius Ducem Generalem Wallenstei-nium e Bohemia Pirnam vsque fugiente: quo facto Cæsarei in Lusatiam irrumpentes, multas ciuitates cœperunt. Saxones animum colligentes Silesiam repetunt, bono successu. Ex opposito Generalis Cæsareus Holkius in Voigtlandiam Misniamq; irruens, multas occupat vrbes: Generalissimus tandem Walkenstein ius Electoratum inuadens, Lipsiam inter alias in suam redigit potestatem. Itaque Sueciæ Regem reuocat Elector, in maxima pugna Lützensi, die VI. Nouembris a Francisco Alberto, Duex inueterato odio per-

cc Saxo-Lauenburgico, emtum; victoria tamen, Bernhardi Ducis Saxo-

durch Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weimar Tugend und Glück unserer seits erhalten worden. Unser Chur-Fürst hat dem verstorbenen Könige allhier zu Dreßden am 14. Novembr. ein stattliches Leich-Begängniß halten lassen / nach Weckens Zeugniß pag. 417. Worbey sich der Chur-Fürstliche Medailleur Dadler / mit allerhand großen und kleinen Medaillen zum Lobe des Königs / gefast gehalten / so bey denen Herren Brennern und Junckern zusehen / theils auch von Hrn. Schlegeln beschrieben worden. Ich habe nur eine davon außgelesen / weil eigentlich sie unter die Sächsischen nicht gehören. Das Brust-Bild ist mit dem völligen Titul des Königs umschrieben: Die Umschrifft aber des Reverses, (darauff eine Hand mit einem in die Höhe erhabenen Schwerdte / welches mit einem Lorbeer- und Palmen-Zweige / auch Lorbeer-Krantze umgeben /) rühmet ihn in einem

Vinariensis virtute fortunaque, Nostrates mansit. Elector noster Regi defuncto Dresdæ die XIV. Nouembris splendidas celebrauit exequias, Weckio teste pag. 417. Quo tempore sculptor numismatum Electoralis, Dadlerus, varia Numismata, maiora & minora, in Regis laudem parata habuit, apud Brennerum Iunckerumque videnda, partim a Schlegelio descripta. Horum vnicum elegi, quod ea ad Saxonica proprie non faciunt. Icon titulis Regis integris splendet: Auersæ autem, in qua manus gladium erectum tenens, lauro palmaque, & corona laurea cinctum, hæc est peri-

nem Lateinischen Verß/ daß er in der Schlacht stehend / streitend / überwindend / und sterbend / triumphiret. Er sey gebohren den 9. *Decembr.* *Anno* 1594. und glorwürdig gestorben den 6. *Novembr.* *An.* 1632.

46. Ich füge diesen noch eine kleine güldene Medaille bey / welche ich sonst nirgends/ alß im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet, gefunden habe. Auff der ersten Seiten ist eine (hiffre, auß des Chur-Fürsten und seiner Gemahlin Nahmen / I. G. M. S. E. (welcher letztere Buchstaben E*lector* und E*lectrix* heisset/) zusammengesetzt: Auff der andern nur diese Worte: GOttes Güte umbfahe sie alle. 1632. Den Schlüßel zur Außlegung reicht uns Wecke/ wen er pag. 393. erzehlet / daß Marck-Graff Christian zu Brand-

graphe: *STANS ACIE PVGNANS VINCENS MORIENSQVE TRIVMPHAT. NATVS* 9. *DECembr. ANNO* 1594. *GLORIOSE MORTVVS* 6. *NOVemb. ANNO* 1632.

XLVI. His paruum addo Numisma aureum, in Regio hic Electoraliq; Nummophylacio, nec alibi, mihi visum. In aduersa est Monogramma ex Electoris Coniugisq; nominibus, *Ioannes Georgius*, *Magdalena Sibylla*, *Elector & Electrix*, compositum. In auersa voces tantum nonnullæ Germanicæ, optantes, vt *Dei bonitas illos amplectatur omnes. 1632.* Clauem interpretationis Weckius nobis suppeditat, pag. 393. narrans, Christianum Marchionem Brandenden-

Brandenburg mit seiner Gemahlin und jungen Herrschafft / im Octobri dieses Jahres anhero nacher Dreßden kommen / und den gantzen Winter über biß in den Martium des folgenden Jahres / allhier verblieben. Haben also diese kleine Gold-Stückgen / in damahliger Kriegs-Zeit und allgemeinen Theurung / so wohl vor die Chur-Fürstlichen / als als Fürstlichen Marck-Gräfflichen Kinder / zur Christ-Bescheerung gnug seyn müssen.

47. Die Kriegs-Händel / so nach des Königs in Schweden Tode in unsers Chur-Fürsten Landen vorgangen / lasse ich ietzt unberühret / weil keine Medaillen darauff gepräget / und das dadurch verursachte grosse Elend auß dem Theatro Europæo und andern Scribenten gnugsam bekannt ist. Es erschien aber mitten unter solchen Troublen dem Chur-Hause ein neues Glück /

denburgicum, cum Coniuge liberisq; suis, mense Octobri huius anni Dresdam venisse, totamque hyemem perstitisse, vsq; in Martium sequentis anni. Hæc igitur Numismatia aurea, grassante tunc bello annonæq; caritate, tam Electoris, quam Marchionis liberis, pro dono Christi Natalitio sufficere debuerunt.

XLVII. Res bellicas, mortuo Sueciæ Rege, in Electoris nostri prouinciis gestas, intactas nunc relinquo, nullis quippe Numismatibus notatas: de summa autem inde orta miseria, ex Theatro Europæo aliisq; Scriptoribus abunde constat. Enimuero in medio harũ turbarum noua Domui Electorali fortuna illuxit,

filia-

Glück / durch Vermählung der jüngsten Princeßin / Magdalenen Sibyllen / mit dem Königlichen Dänischen Cron-Printzen / Christian dem fünfften. Das Verlöbniß wurde zu Dreßden Anno 1633. den 26. Septemb. Das Beylager aber den 5. Octob. 1634. zu Copenhagen gehalten / und die Braut in Begleitung ihrer Frau Mutter und beeden ältisten Brüder / den 18. Augusti von Dreßden mit einem herrlichen Comitat abgeschicket / welchen Wecke beschreibet pag. 362. Auff diese Vermählung ist eine Medaille gemacht worden / welche ich in Gold und Silber gesehen / auch in meinem Tractätlein von den Sächsischen Beylagers-Medaillen beschrieben; nachgehends aber im hiesigen Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet dieselbe von einem andern Stempel auff der ersten Seite gefunden / und also beyde zum Anfange der

neun

filiarum minima, Magdalena Sibylla, connubio iuncta hæredi Daniæ Regio, Christiano quinto. Sponsalia Dresdæ an. CIↃ IↃC XXXIII. die XXVI. Septembris: Nuptiæ die V. Octobris CIↃ IↃC XXXIV. Hafniæ celebratæ fuerunt; Sponsa in matris ac duorum fratrū seniorum consortio, die XVIII. Augusti Dresda splendidissimo Comitatu abiit, notante Weckio p. 362. His nuptiis consecratum est Numisma, aureum argenteumque mihi visum, & in Schediasmate de Numismatibus Saxonicis Nuptialibus descriptum; posthæc autem in Regio hic Electoralique Nummophylacio, alio id typario in antica expressum reperiens, initio *tabulæ*

qua-

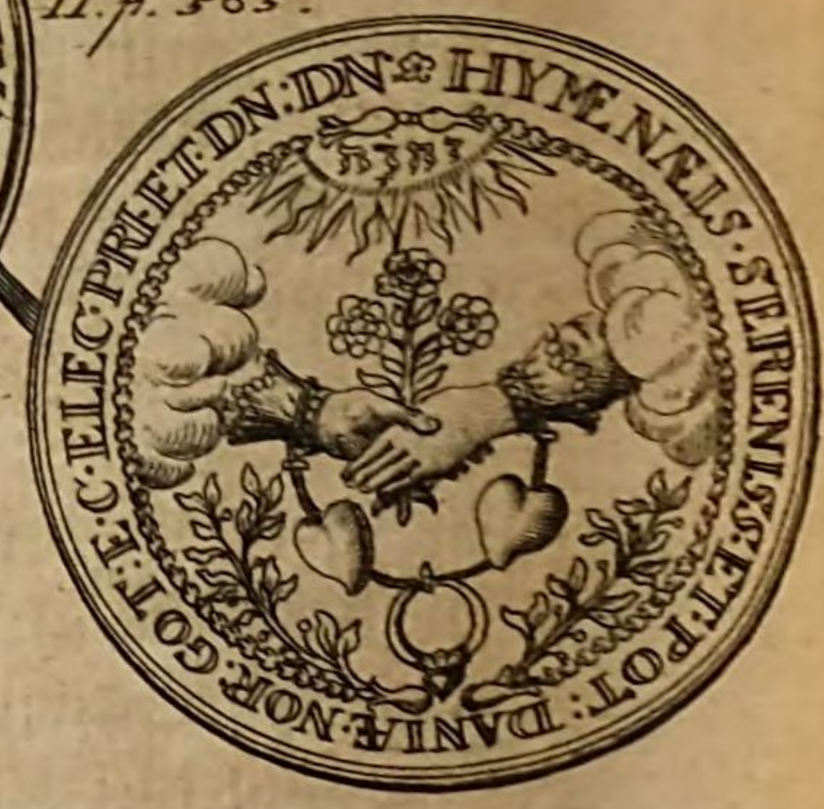
Lin. Alb.

IOAN. GEORG. I. ELECT.

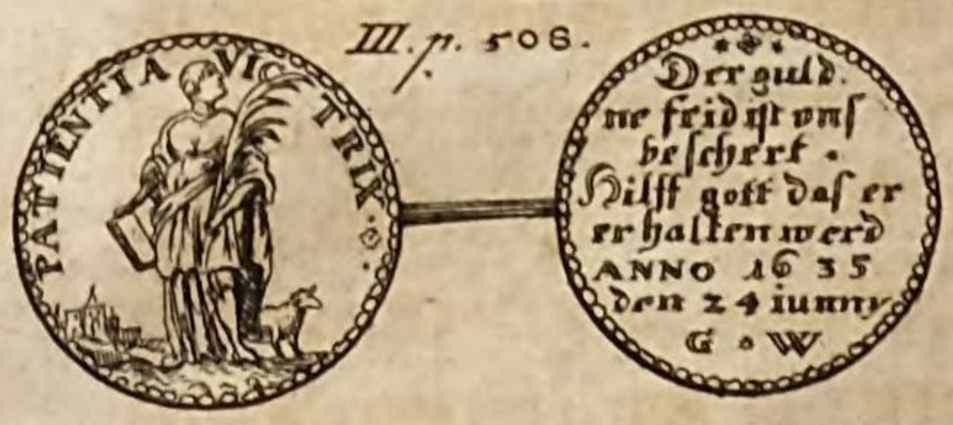
Tab. 49. p. 505.

I. p. 505.

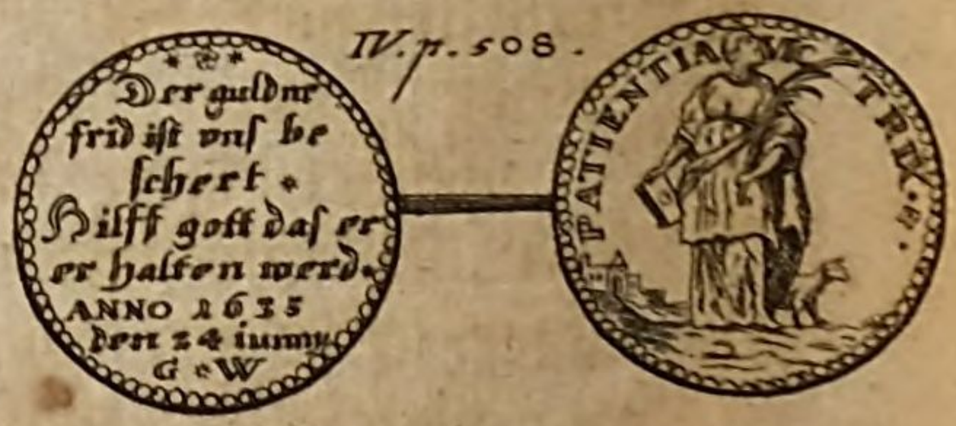
II. p. 505.



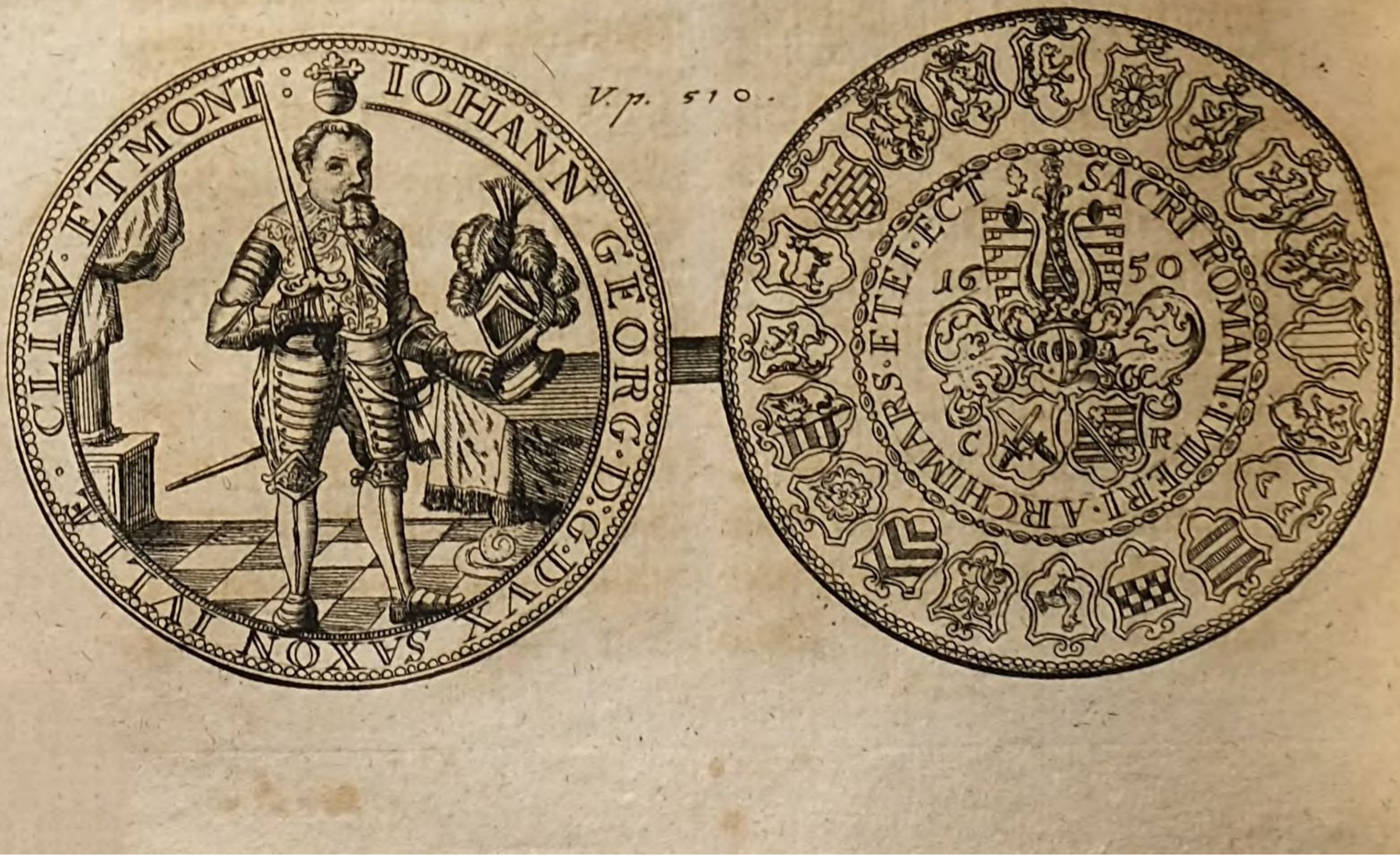
III. p. 506.



IV. p. 508.



V. p. 510.



neun und viertzigsten Tabelle stechen lassen. Es halten zwey Hände einen Rosen-Strauß und sind verknüpffet mit einer Kette/daran zwey Hertzen und ein Diamant-Ring hengen. Vom Himmel wirfft Iehovah seine Seegen-Strahlen. Auff dem Revers ist das Königliche Dänische und Fürstliche Sächsische Wapen-Schild mit einem Bande zusammengehefftet/ und mit einer Krone bedeckt/ samt beygeschriebener Jahr-Zahl 1635. Wiewohl nun das Beylager schon im vorigen Jahre/ obgehörter maßen/ gehalten worden/ so lehret doch die von beeden Seiten aneinander hengende Umschrifft klärlich/ daß diese Medaille dem Hochzeit-Fest des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten/ in Dennemarck/ Norwegen/Gothland &c. erwehlten Erb-Printzens und Herrn/ Herrn Christians

quadrageſimæ nonæ exſculpi vtrumq; curaui. Binæ manus roſarum faſciculum tenentes catena iunguntur, ex qua duo corcula annulusque adamantinus pendent. E cœlo Iehouah benedictionis radios proiicit. In poſtica inſignium Danicorum & Saxonicorum clypei vinculo ligantur, corona obtecti, adſcripto an. 1635. Quanquam vero matrimonium præterito anno, vt audiuimus, conſummatum fuit, inſcriptio tamen vtriusq; partis connexa clare docet, Numiſma hoc *HYMENÆIS. SERENISSimi. & POTentiſſimi. DANIÆ. NORuegiæ. GOThiæ. Et. Cæterarum ELECTi. PRINcipis. ET. DomiNi. DomiNi. CHRISTIANI. V.*

stians des fünfften / und Magdalenä Sibyllä / des Durchlauchtigsten und Hochgebohrnen Chur-Fürstens zu Sachsen / Printzeßin Tochter / geheiliget und gewiedmet gewesen sey. Es ist aber merckwürdig / daß die erste Seite von beyden Stempeln bald gesprungen / die andere aber gantz geblieben. Wodurch denn bedeutet worden / daß zwar diese Ehe unfruchtbahr seyn / und nicht lange währen würde / (wie denn der Erb-Printz anno 1647. den 2. Iunii auff der Reise nach Eger gestorben /) doch solte so wohl das Königliche Dänische / alß Chur-Sächsische Hauß bestehen bleiben. Wie denn die verwittibte Frau Magdalena Sibylla anno 1652. wieder an Hertzog Friedrich Wilhelmen zu Altenburg sich verheurathet; Und ob schon ihre beede Printzen frühzeitig verstor-

ET. MAGDALenæ. SIBYLLÆ. SERenissimi. ET. CELSissimi. SAXONiæ. ELECToris. FILiæ. SACRVM fuisse. Notari autem meretur, priorem vtriusq; matricis partem ruptam, posteriori integra manente. Vnde omen capere licuit, Coniugium quidem istud nec fœcundum fore, nec diuturnum, (defunctus enim est Princeps ille hæreditarius an. CIↃ IↃCX LVII. die II. Iunii in itinere Egrano,) perennaturam tamen & Domum Daniæ Regiam & Saxoniæ Electoralem. Vidua enim Magdalena Sibylla ad secunda vota an. CIↃ IↃC LII. cum Friderico Wilhelmo, Duce Saxo-Altenburgensi, transiit; & quanquam bini eiusdem Filii immature de-

storben/ so ist sie doch durch ihre Prinzeßin Tochter/ Frau Johañen Magdalenen / eine Mutter der Fürstlichen Sachsen = Weissenfelsischen Linie worden.

48. Wie kommen wieder zur Suite der Historie / und bemercken / daß man Käyserlicher Seits immer gesucht/ unsern Chur = Fürsten wieder zugewinnen; dahero unterschiedliche mahl vom Frieden / iedoch vergebens / gehandelt worden: biß man nach der vor die Evangelischen sehr unglückelichen Schlacht bey Nördlingen den 28. Augusti 1634. die Friedens = Tractaten zu Prage auffs neue vorgenommen/ und endlich den 20. Maii 1635. glücklich geschlossen. Welche unser Chur-Fürst selbst den 11. Iunii auff dem hiesigen Schlosse öffentlich vorgetragen / und den 24. Iunii, alßam Tage Johannis des Täuffers / im gantzen Chur-Fürstenthum ein

decesserint, per Filiam tamen, Ioannam Magdalenam, Lineæ Saxo-Weissenfelsensis Mater euasit.

XLVIII. Redeuntes in historiæ orbitam notamus, semper ex Cæsaris parte tentatum, qua ratione Elector noster ad eundem reduceretur; vnde aliquoties de pace, sed frustra, actum est: donec post prælium Nordlingense d. XXVIII. Augusti CIↃ IↃC XXXIV. Euangelicis infelicissimum, pacis negotium Pragæ denuo assumeretur, die XX. Maii CIↃ IↃC XXXV. feliciter absolutum. Quod Elector noster die XI. Iunii in arce hic sua ipsemet publice proposuit, ac die XXIV. Iunii, festo Ioannis Baptistæ, in vniuerso Electora-

ein herrliches Danck-Fest halten lassen. Die Friedens-Puncte/ des Chur-Fürstens Rede/ und was sonst dabey vorgegangen / hat Wecke pag. 490. seqq. außführlich erzehlet/ womit man den III. Tomum des Theatri Europæi conferiren kan. Wir betrachten die damahls außgetheilten Ducaten und Gold-Gülden / so *Num.* 3. 4. vorkommen / gar in wenigen differiren und in Original im Gräffl. Cabinet zu Arnstadt vorhanden sind. Auff der ersten Seite stehet die überwindende Gedult/ in der rechten Hand ein Buch/ in der lincken einen Palmen-Zweig haltend. Auff der andern ist nur dieser Reim:

Der güldne Fried ist
uns beschert / hilff GOtt
daß er erhalten werd.

ANNO 1635. den 24. *Iunius.*

tu, festum Eucharisticum celebrari curauit. Pacis Articulos, Electoris Orationem, & reliqua tunc gesta, Weckius pag. 490. seqq. pluribus recensuit, quocum tertius Theatri Europæi Tomus conferendus. Nos Ducatos florenosque aureos tunc dispensatos considerabimus, *Num.* 3. 4. exhibitos, in paucis diuersos, quorum prototypa in Nummophylacio Schwartzburgico Arnstadii seruantur. In antica est PATIENTIA VICTRIX, dextra librum, sinistra palmam tenens. In postica rhythmi sunt Germanici, vouentes, vt *aurea pax nobis donata, Dei auxilio conseruetur. Anno 1635. d. 24. Iunii.*

49. So wünschten zwar dazumahl alle und iede Einwohner des Chur-Fürstenthums. Allein GOtt verhienge / daß in folgenden Jahren dieſe Lande noch viel ärger / als bißher / von Freunden und Feinden verheeret wurden. Alle Chronicen ſind mit Klagen angefüllet / davon nur die Dreßdniſche / Freybergiſche / Zwickauiſche / und Eilenburgiſche zuleſen gnug ſeyn wird. Ich habe mich inſonderheit verwundert / daß in den 15. Jahren / ſo vom Prageriſchen Frieden biß auff das wegen des Weſtphäliſchen angeſtellte Danck-Feſt verfloßen / keine einige Medaille unſers Chur Fürſtens mir in ſo vielen Cabineten zuhanden kommen. Solten aber unter den Liebhabern noch einige / mit ſelbigen Jahren bezeichnet / zufinden ſeyn; ſo werden ſie mit deren communication mir und andern einen großen Gefallen erweiſen. Ich nehme die

XLIX. Ita quidem omnes & ſinguli Electoratus incolæ tunc optabant. Sed permittente Deo, ſequentibus annis prouincias hasce multo peius peruaſtabant amici, inimicique. Singula Chronica querelarũ plena ſunt, e quibus Dresdenſe, Fribergenſe, Cygneum & Eilenburgicũ, euoluiſſe ſuffecerit. Sæpe mirari ſubiit, quod annorum xv. ſpatio, qui a pace Pragenſi ad feſtum vsque Weſtphalicæ euchariſticum effluxerunt, ne vnicum quidem Electoris noſtri Numiſma in tot Nummophylaciis reperi. Si quæ autem illis annis notata inter Curioſos ſuperſunt, hi magnam nobiscum illa communicantes inibunt gratiam.

die Courant - Müntzen auß / ja auch die gemeinen Ducaten / ob man gleich vorgiebt / daß dieselben von unserm Chur-Fürsten zu Neuen Jahrs-Geschencken außgetheilet worden. Unser Hr. Schlegel schreibet zwar in seiner Müntz-Bibel pag. 252. eine Neue-Jahrs-Medaille, so anno 1644. herauß-kommen / (da zu Münster die Friedens-Tractaten angefangen wurden /) unserm Chur-Fürsten zu; Weil aber nichts Sächsisches darauff zusehen / so halte ich sie vor eine Nürnbergische Medaille / da dergleichen gemeiniglich auffs neue Jahr ans Licht treten.

50. Nachdem nun endlich der gewünschte Friede wieder erschienen / und / nach Weckens Zeugniß pag. 515. den 22. Iulii 1650. das Danck-Fest im gantzen Chur-Fürstenthum celebriret worden / hat unser Chur-Fürst den dreyfachen großen Schau-Tha-

Monetas communes excipio, imo Ducatos etiam vulgares, quanquam traditio est, illos ab Electore nostro in strenæ vicem distributa fuisse. Cl. quidem Schlegelius in Bibliis Numismaticis p. 252. *Strenam auspiciis Anni Christi M D C XXXXIIII. dicatam* (quo Monasterii de pace agi cœptum est,) Electori nostro adscribit. Sed cum ne quidquam inest Saxonici, tum Noribergense potius illud arbitror Numisma, cuiusmodi singulis fere annis ibi prodeunt.

L. Reddita tandem pace exoptatissima, festoq; Eucharistico, Weckio teste p. 515. die XXII. Iulii CIↃ IↃCL. per totum Electoratum celebrato, Elector noster triplicem maiorem-

Lin. Alb. IOAN. GEORG. I. ELECT. Tab. 50. p. 511.

I. p. 511.

II. p. 512.

III. p. 514.

O Gott
Dein treüwes pfa int
Das werth besachsen Land
Dis hauß dü alzeit Liebest
Den Edlen fried Ihm giebest
Den segen diesen Edlen selde
Die gnade dessen tapfern Helde
Das stindes stindes kinder Er siehet
Aller Chüren Eltester blühet
Ab verlen gre seine zeit
Dem stüben deiner Cri-
stenheit
O Gott, 1651.

IV. p. 515.

Thaler *Num.* 4. gepräget und außgetheilet. Derohalben stehet Er gantz geharnischt an einem Tische / darauff der Helm lieget. Die Titulatur muß von beyden Seiten zusammen gehenget werden / und hat nichts besonders. Aber unter denen auff dem Revers um das Chur- und Fürstliche Haupt-Wapen befindlichen 20. Schilden sind auch die von der Ober- und Nieder-Laußnitz / welche wir zuvor auff keiner Medaille gefunden: ob schon unser Chur-Fürst beede Provincien schon anno 1636. vom Käyser erb- und eigenthümlich bekommen hatte. Unsere

Funffzigste

Tabelle præsentiret noch zwey andere von Dadlern gemachte Friedens-Medaillen. Auff der ersten Seite sind sie beede einerley / da kömmet der Friede auß den Wolcken /

remq; Imperialem, *Num. IV.* delineatum, fieri fecit distribuitque. Is totus armatus mensæ adstat, cui galea imposita. Vtriusq; partis tituli coniungendi, nihil singulare habent. Inter auersæ autem insignia, dispositis circa scutum Electorale Ducaleq; viginti clypeis, numerantur Lusatiæ superioris & inferioris, quos in nullis antea Numismatibus vidimus: licet Elector vtramque prouinciam anno iamtum CIↃ IↃC XXXVI. ab Imperatore hæreditario acceperit. *Tabula nostra*

quinquagesima

duo præterea sistit Numismata, paci huic a Dadlero consecrata. Vtrumque antica facie idem est, qua pax e nubibus ve-

cken/ gehet auff allerhand Waffen daher / wird von Iehouah beschienen / und umschrieben: GOTT LOB DER VNS SO GVTIG LIEBT. DEM KRIEGE WEHRT VND FRIEDEn GIBT. mit unten stehender Jahr = Zahl 1650. Aber der Revers ist unterschieden; da auff einer Medaille Güte und Treue in den Wolcken sich küssen / unten aber der Neid lieget: mit der Umschrifft: WO GVT VND TREV SICH KVSSEN. LIGSTV O NEID ZVN FVSSEN. Diese erste Medaille beschreibet auch Hr. Schlegel im ersten supplemento seiner Müntz-Bibel pag. 85. die andere aber Hr Juncker in der Lebens=Beschreibung Lutheri pag. 337. 338. nicht uneben dafür haltend / daß auff einer Seite / so Leipzig und den

veniens, variis super armis incedit, a Iehouah irradiata, Germanicisque rhythmis circumscripta, quorum hic est sensus: *Gratias agimus Deo, qui pro suo in nos amore, bello finem imponit, redditque pacem.* Infra annus est 1650. Sed postica differt. In altero quippe Numismate bonitas & fidelitas semuicem osculantur, inuidia infra iacente, cum perigraphe itidem rhythmica: *vbi Bonitas & Fidelitas osculа figunt, ibi tu, o Inuidia, sub pedibus iaces.* Prius hoc Numisma Schlegelius quoq; describit, primo Bibliorum in Nummis Supplemento

p.85. Posterius autem Cl. Iunckerus in vita Lutheri pag. 337. 338. non male sentiens, vna facie, Lipsiam Conuentumque indicante, (quam & nos antea

Convent bedeutet/ (welche wir auch vorhin *Tab.* 47. pag. 489. vorgestellet haben) der Anfang des Krieges in Sachsen; auff der andern aber der Außgang/ angedeutet worden. Wobey ich mich abermahl der *Tab.* 44. pag. 474. 475. untersuchten Medaille erinnere/ daß der/ so sie zu dieser Zeit des Westphälischen Friedens erneuert/ auff den anno 1629. durch das Käyserliche Edict wegen Wieder-erstattung der Geistlichen Güter so wohl/ als durch den Angriff der Augspurgischen Confession, als des Evangelischen Aug-Apffels/ angefangenen Krieg / sein Ab'ehen gerichtet/ und bey erfolgtem Frieden die wahrhafftig-triumphirende Beständigkeit der Evangelischen auffs neue recommendiret habe.

51. Wie väterlich unser Chur-Fürst / nach wiedergebrachtem Frieden / sich seiner Unterthanen angenommen/ und zu Wieder-anbauung der Städte und Dörffer viel beygetragen/ ist in Weckens Chronico pag. 149. und 515. mit mehren

Tab. XLVII. pag. 489. proposuimus) initia belli in Saxonia; altera vero euentum eius, repræsentatum fuisse. Vbi Numismatis *Tab. XLIV. pag.* 474. 475. ventilati recordor, quod circa hoc pacis Westphalicæ tempus quidam renouans, bellum an. CIↃ IↃCXXIX. tam edicto Cæsareo de bonis Ecclesiasticis restituendis, quam Augustanam Confessionem, Euangelicorum pupillam, tangendo, suborum respexerit, reductaque pace, Constantiam Euangelicorum vere triumphantem denuo voluerit commendare.

LI. Quam paterne Elector noster, pace restituta, subditos suos foouerit, vrbibus villisque reparandis plurimum conferendo, in Weckii Descriptione, pag. 149. & 515. pluribus

zulesen. Wer wollte sich nun wundern/daß auff unserer dritten Medaille, welche nur von Gold im Königlichen und Chur-Fürstlichen Cabinet allhier anzutreffen / dem mit sonderbahrer Kunst verfertigten und mit gewöhnlichen Tituln umschriebenen Brust-Bilde folgende Reime auff dem Reuers beygefüget sind: O GOtt dein treues Pfant/ das werthe Sachsen-Land/ diß Hauß du allzeit liebest / den edlen Fried ihm giebest / den Seegen diesem edlen Felde / die Gnade dessen tapffern Helde / daß Kindes-Kindes-Kind er siehet / Aller Churen Eltester blühet. Ach verlängre seine Zeit / dem Stützen deiner Christenheit. O GOTT. 1651.

52. Eben dieser Wecke hat p. 321. 322. gedacht / wie Chur-Fürst Moritz an. 1552. den Passauischen Vertrag auffgerichtet/ welcher den 25. Septembris anno 1555. auff dem Reichs-Tage zu Augspurg von allen Reichs-Ständen bestätiget/und zu einem Gesetze des Reichs auff-

legere est. Quis igitur mirabitur, *in tertio nostro Numismate*, quod aureum in Regio hic Electoralique Nummophylacio tantum reperitur, iconi singulari artificio confectæ solitisque titulis ornatæ, rhythmos in auersa iungi Germanicos, hoc sensu: *O Deus! egregium pignus Tuum, præstantissimam Saxoniam: Hanc domum tu semper amas, pacem optimam illi donas, benedictionem lætis hisce aruis, gratiam fortissimo eius Heroi, vt filiorum is nepotes videat, omnium Electorum Senior floreat. Ah! dies eius prolonga, Christianorum Tuorum columnæ. O Deus!* 1651.

LII. Idem Weckius p. 321. 322. memoriæ prodidit, quemadmodum Mauritius Elector an. CIↃIↃLII. Transactionem Passauiensem erexerit, qua die XXV. Septemb. an. CIↃIↃLV. in Comitiis Augustanis ab omnibus Imperii Statibus firmata, & inter Imperii Le-

auff und angenommen/ auch dadurch der Grund zum Religions- und prophan-Frieden im Römischen Reich geleget worden. Und weil derselbe in dem Westphälischen Frieden von neuem confirmiret worden/ so habe unser Chur-Fürst den 25. Septembr. 1655. im gantzen Chur-Fürstenthum ein lubilæum gehalten; dabey er die große Medaille/ so ich mit *Num.* 5. bezeichnet/ in Gold und Silber außgetheilet. Da sitzt er im Chur-Habit auff einem erhabenen Orte/ hält in der rechten Hand das mit einem Palm-Zweige umbwundene Chur-Schwerdt. Hinter ihm stehet seine Gemahlin und vier Söhne; und hinter diesen die Menge seiner Enckel und Enckelinnen / allesammt mit Palmen-Zweigen. Denn weil der Chur-Fürst 80. Seelen (so zu dieser Zeit schon gröſten Theils gebohren) auß seinen Lenden komende gezehlet / (die so wohl auß Wecken p. 172. sqq. als auß Claudero p. 187. zuerlernen) und die Umschrifft des Reverses auff dieselben gerichtet ist; so ist

Leges recepta, fundamentum Pacis religiosæ profanæque in Romano Imperio iactum fuerit. Cumque illa pace Westphalica denuo confirmata sit, tum Electorem nostrum die xxv. Septemb. an. 1655. in toto Electoratu lubilæum indixisse: quo ipsum Numisma maximi moduli. *Num. V.* signatum, aureum & argenteum distribuit. Habitu is sedet Electorali in loco editiori, dextra manu gladium tenens Electoralem, palmæ ramo circumductum. Pone ipsum stant Coniux & quatuor Filii: post quos agmen Nepotum Neptiumque, omnes palmæ ramis instructi. Cum enim Elector octuaginta animas (hoc tempore maximam partem in lucem editas) e lumbis suis venientes numerauerit, (quas tam ex Weckio p. 172. sqq. quam e Claudero p. 487. discere licet,) inscriptioque auersæ ad eosdem directa sit; tum necesse haud

ist unnöthig / auff andere Leute zugedencken. Diese alle werden von Iehouah mit Strahlen erleuchtet / dabey die bekannten Buchstaben V. D. M. I. Æ. Unter des Chur-Fürstens Füssen ist das Chur- und Fürstliche Haupt-Schild/dabey geschriebē: Paßauisch Jubel-Fest. 1555. 1655. Die Umschrifft bestehet in folgenden: Johann Georg von GOttes Gnaden des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst; gebohren den 5. Martii 1585. Auff dem Reuers ist mitten ein Altar/darauff ein Buch (die Augspurgische Confession) lieget/ über welchem die Taube mit dem Oel-Zweige / alß der Friedens-Bote/ sitzet/ mit der Beyschrifft: Unser Bekäntniß triumphiret. Deßhalben auch so wohl der Chur-Fürst / alß seine Kinder und Kindes-Kinder/wie die triumphirenden Uberwinder/ Palmen-Zweige führen. Die außwendige Umschrifft bestehet in dreyen Lateinischen Versen/ deren erster die bekanten Reime enthält: GOttes Wort und Luthers Lehr / vergeht nun und

haud est, de aliis hominibus cogitare. Hi omnes a Iehouah radiis illuminantur, adiectis litteris notissimis: V. D. M. I. Æ. Sub Electoris pedibus clypeus Electoralis est primarius, adscriptis vocibus: PASSAVIENSE IVBILVM. 1555. 1655. Lemma ita habet: *IOHANnes GEORGius. Dei. Gratia. SACri. ROMani. IMPerii. ARCHIMArschallus. ET. ELECTor. NATVS 5. MARTII 1585.* In auersæ medio est altare, in quo liber, (Augustana Confessio) repositus, cui columba, ramulum oliuæ tenens, tanquam pacis nuncia, insidet, cum perigraphe: CONFESSIO NOSTRA TRIVMPHAT. Quare tam Elector, quam eius Filii Nepotesque, victorum triumphantium instar, palmæ ramos gestant. Inscriptio exterior tribus constat versibus: VSQVE DEI VERBVM MANET ET DOCTRINA LVTHERI. CVM PATRIÆ PATRE HAC IN RELLIGIONE NEPOTES. PERPETVO MANEANT ET QVI

NA-

Lin. Alb

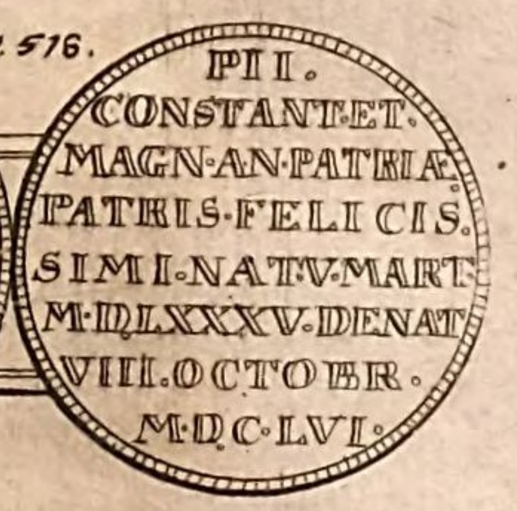
IOAN. GEORG. I. ELECT.

Tab. I. p. 517.

I. p. 517.

II. p. 517.

III. p. 516.



IV. p. 518.

V. p. 518.

VI. p. 519.

VII. p. 520.

und nimmermehr. Die andern beyden wünschen / daß bey dieser Religion mit dem Vater des Vaterlandes die Kinder und Kindes-Kinder / und die auß ihnen herkommen werden / beständig bleiben mögen. Wer da will / suche diese Medaille auch in des Hn. Junckers Lebens-Beschreibung Lutheri p. 377. 378.

53. Endlich ist unser Chur-Fürst alt / Ehren und Lebens satt / im 72sten Jahr seines Alters / von dieser Welt abgeschieden den 8. Octobr. 1656. Abends gegen 5 Uhr / und den 4. Febr. 1657. zu Freyberg prächtig beygesetzet worden / welches Wecke p. 422. sqq. außführlich beschrieben / auch der dabey außgetheilten Begräbniß-Müntzen nicht vergessen hat / welche nach allen ihren Gattungen in unserer

ein und funfftzigsten

Tabelle iedermann vor Augen gestellet / und von mir bereits im Tractätlein von den Sächsischen Begräbnüß-Müntzen p. 18. 19. beschrieben worden. Die gantzen und halben Thaler præsentiren mitten ein kleines Brust-Bild

NASCENTVR AB ILLIS. Qui volet, delineationem descriptionemque huius Numismatis conferat in Cl. Iunckeri vita Lutheri pag. 377. 378.

LIII. Noster denique Elector vitæ, honorumque dierumque fatur, anno ætatis LXXII. mundo huic valedixit, die VIII. Octobris CIↃ IↃC LVI. hora quinta vespertina, postea d. IV. Februarii CIↃ IↃC LVII. Fribergensi monumento magna pompa illatus, quam Weckius pag. 422. seqq. prolixe depinxit, nummorum exequialium tunc distributorum minime oblitus, qui pro diuersis modulis *Tabula nostra*

quinquagesima prima

omnium oculis exponuntur, in Schediasmate quoque de nummis Saxonum sepulcralibus pag. 18. 19. a me descripti. In medio integrorum, dimidiorumque Imperialium repræsen-

Bild im Chur-Habit/ mit einer lateinischen ümschrifft ümgeben/ so auff Teutsch heissen möchte: Begräbniß-Müntze Johann Georgens des ersten / des heil. Röm. Reichs Ertz-Marschalls und Chur-Fürstens/ Hertzogs zu Sachsen / Jülich/ Cleve und Berg/ gewissenhafftesten Beschirmers der Augspurgischen Confession, so gebohren den 5. *Mart.* 1585. gestorben den 8. *Octobr.* 1656. Die auff dem Revers befindliche und mit mehr Lob-Sprüchen angefüllte Schrifft möchte also auff Teutsch gegeben werden: Er war GOTTE/ dem Käyser/ und dem Römischen Reich treu / beständig/ großmüthig. Nach vielen Triumphen / und wiedergebrachtem Frieden / auch darinnen / daß er seines gleichen den Nachkommen hinterliesse / ein glückseeligster Vater des Vaterlandes / stirbt seelig. Auff den viertel und halben viertel-Thalern und Groschen ist nicht nur die Titulatur üm das Brust-bild kürtzer/ sondern auch die Schrifft auff der

tatur icon minor, habitu Electorali, hoc lemmate: *NVMmus. EXE Quialis. IOHANnis. GEORGii. I. (primi) Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMarschalli. ET. ELECtoris. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. Montium. Ducis. ASSERtoris. AVGustanæ. CONFessionis. RELigiosissimi. NAti V. MARTii Annò M. D. LXXXV. DENATi VIII. OCTobris AN. M. DC. LVI.* Auersæ inscriptio plura continet elogia: *DEO. CÆSARI. IMPERIOQue. Romano. FIDelis. CONSTans. MAGNANimus. POST. MVLTos. TRIVMphos. PACe. PVBLica. RESTituta. ET. IN HOC. QVOD. SVI. SIMILem. POSTEris. RELINQVat. FELICISSImus. PATER. PATRIÆ. BEATE. MORitur.* In quadrantibus & semi-quadrantibus Imperialium grossisque non tituli tantum imaginem cingentes breuiores sunt, sed

der andern Seite / wie der Augenschein lehret.

52. Im dritten Jahre folgte ihm auch seine Gemahlin in die seelige Ewigkeit / und wurde hernach zu Freyberg begraben: wovon Wecke zeuget pag. 430. 431. Die Zeit-Characteres sind auff denen zu Ende dieser Tabelle abgebildeten Begräbniß-Thalern gar eigentlich auffgezeichnet / darauff nichts / alß Schrifft zusehen. Derselben Beschreibung ist nicht allein bey Wecken / sondern auch bey der in Druck gekommenen Leich-Predigt an die Specification der Ceremonien angehenget. Auff einer Seite lesen wir: Johann Georg der Andere / von GOttes Gnaden Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst: hat zu Liebe und Ehren seiner verstorbenen Durchlauchtigsten Frau Mutter / Frauen Magdalenen Sibyllen / Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Chur-Fürstin &c. auß dem Hause der Marck-Graf-

& inscriptiones posticarum, docente autopsia.

LIV. Anno tertio Coniux illum in beatam æternitatem sequebatur, Friberg æ posthæc sepulta; teste Weckio pag. 430. 431. Temporis Characteres in Imperialibus sepulcralibus *sub huius tabulæ finem* accurate notantur, qui meras inscriptiones præferunt. Illorum descriptio non solum Weckio, sed & Concioni funebri impressæ ad Ceremoniarum calcem adiecta est. Priori facie legimus: *IOHannes Georgius II. Dei. Gratia. DVX. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. & MONTium. Sacri. Romani. IMPerii. ARCHIMARschallus. ET. ELECTor. IN HONOREM. ET. AMOREM. SERENISSimæ. MATRIS. DEFVNCTÆ. Dominæ. Dominæ. MAGDALENÆ SIBYLLÆ. DVcissæ. SAXoniæ. Iuliaci. Cliuiæ. ET. Montium. ELECTorissÆ. E. DOMO. MARCHio-*

Graffen zu Brandenburg und Hertzoge zu Preußen/ dieses Denckmahl auffgerichtet. Auff der andern Seite wird die Erzehlung fortgesetzt/ daß sie gebohren anno 1586. den 31. Decembr. drey viertel auff ein Uhr des Morgens/ zu Königsberg in Preußen: gestorben anno 1659. den 12. Februarii üm halb 12. Uhr des Nachts zu Dreßden: Ihres Alters 72. Jahr/ 1. Monat/ 12. Tage. Beygesetzet den 12. Aprilis des lauffenden Jahres/ zu Freyberg. Rings umher stehet ihr SYMBOLVM: Wie. GOTT will. Mir. geschehe. Welches Hr. Schlegel in seiner Müntz-Bibel pag. 310. 311. auß der dritten Bitte des Vater Unsers hohlet / und dabey nicht allein die Thaler/sondern auch die auff beyden Seiten kürtzer abgefasten Groschen beschreibet; welches auff unserer Tabelle der Augenschein lehret.

E N D E.

CHionum BRANDEBurgensium, & DVCVM BORVSSIÆ. Posuit Monumentum. In posteriori pertexitur narratio: *NATÆ M. D. LXXXVI. XXXI. DECEMBRIS. HORA. I. MATutina. MINus ¼. (quarta parte) REGIO Monte BORVSSorum. DENATÆ. M. DC. LIX. XII. FEBruarii. HORA XI½. Nocturna. DRESDÆ. ÆTatis Anno LXXII. MENse Vno. Diebus XII. RECONDITÆ. XII. APRilis ANNi CVRrentis. FRIBERGÆ.* In circuitu Symbolum exstat: *Wie Gott. Will. Mir. Geschehe*, id est: *Fiat mihi, prout Deus voluerit.* Quod Cl. Schlegelius pag. 310. 311. Bibliorum in numis, ex tertia petitione Orationis Dominicæ deriuat, non solum thaleros, sed & grossos vtraque parte breuiores, describens, quod ocularis tabulæ nostræ inspectio docet.

F I N I S.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Tentzel, Wilhelm Ernst

Saxonia Nvmismatica Sive Nvmmophylacivm Nvmismatvm Mnemonicorvm Et Iconicorvm A Serenissimis Electoribvs Dvcibvsqve Saxoniae Lineae Ernestinae Cvdi Ivssorvm
Bd.: 2

[Gotha] [1705]

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Num.q.33(2#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11785278-1
VD18 80529844-001